

SYNLAB AG

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

GESCHÄFTSBERICHT 2024

Inhalt	Seite
Konzernlagebericht	3
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	53
Konzern Gesamtergebnisrechnung	54
Konzernbilanz	55
Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Konzern Kapitalflussrechnung	60
Anhang zum Konzernabschluss	62

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Vorbemerkung

Dieser Bericht fasst den Lagebericht des SYNLAB-Konzerns, bestehend aus der SYNLAB AG und ihren konsolidierten Tochtergesellschaften, sowie den Lagebericht der SYNLAB AG (*zusammengefasster Lagebericht*) zusammen.

1. GRUNDSÄTZE DES KONZERNS

1.1 STRUKTUR UND FÜHRUNG DES KONZERNS

1.1.1 Geschäftsmodell

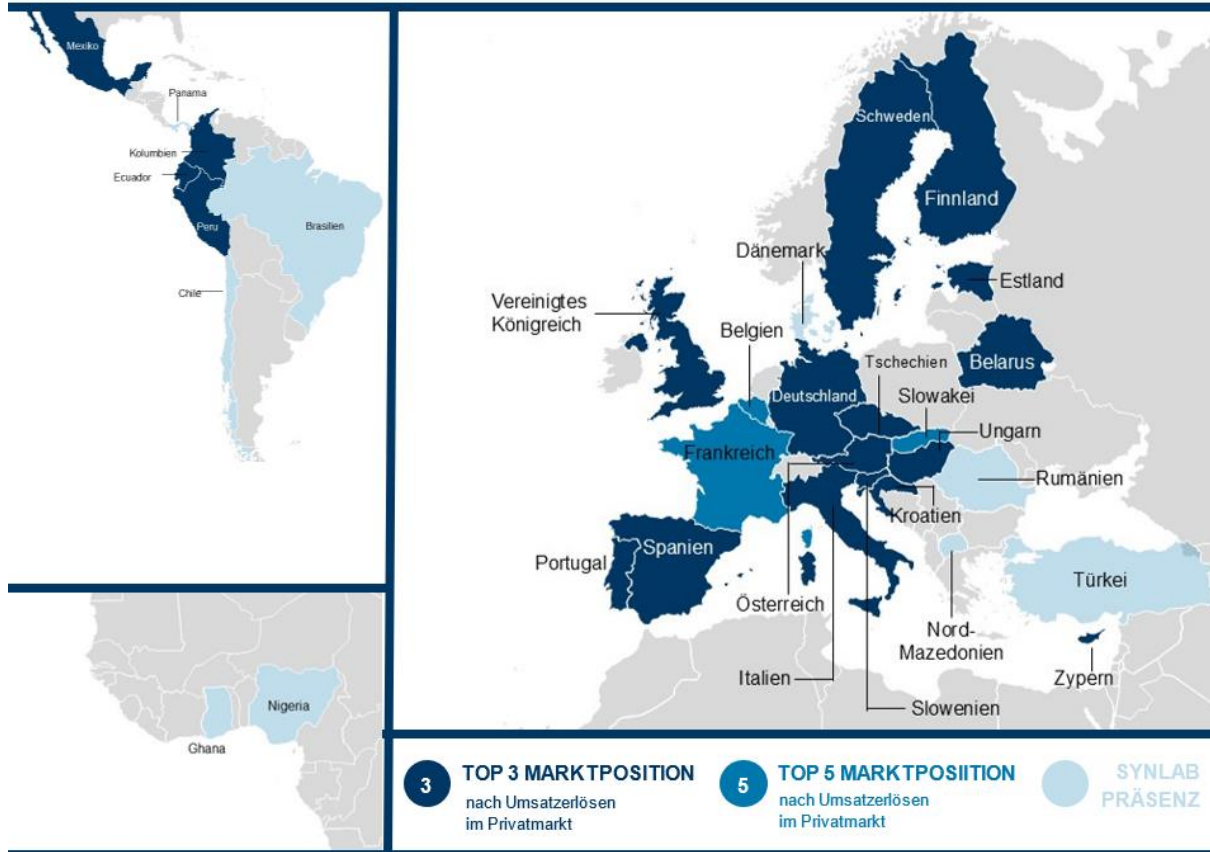
Der SYNLAB-Konzern mit Sitz in München (im Folgenden auch „die Gruppe“, „der Konzern“ oder „SYNLAB“) ist der führende Anbieter von medizinischer Diagnostik und Spezialtests in Europa. SYNLAB bietet die gesamte Bandbreite innovativer und zuverlässiger medizinischer Diagnostik für Patienten, niedergelassene Ärzte, Krankenhäuser und Kliniken, Behörden und Unternehmen. Dank hoher Servicestandards ist SYNLAB ein bevorzugter Partner für die Diagnostik in der Humanmedizin. Die Gruppe entwickelt kontinuierlich innovative medizinische Diagnostikdienste zum Nutzen von Patienten und Kunden.

Im Jahr 2024 war SYNLAB in mehr als 30 Ländern auf vier Kontinenten tätig und nahm in den meisten Märkten eine führende Position ein. Über 26.000 Mitarbeiter trugen zum weltweiten Erfolg des Konzerns bei.

Im Jahr 2024 erzielte SYNLAB einen Umsatz von 2,62 Mrd. €.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

FÜHREND IN DEN WICHTIGSTEN MÄRKTEN



Historie

Der SYNLAB-Konzern entstand, als Labco und SYNLAB 2015 von Cinven (als Mehrheitsgesellschafter), Novo Holdings (Novo) und Ontario Teachers' Pension Plan Board (OTPP) übernommen wurden. Diese Unternehmen wurden anschließend zu einem einzigen Konzernverbund unter der Firma SYNLAB zusammengefasst.

SYNLAB wurde 1998 durch den Zusammenschluss von vier Laboren in Deutschland gegründet. Seit der Gründung hat SYNLAB ihre Expertise in der Durchführung von Routine- und Spezialtests weiterentwickelt sowie ihre Präsenz und Dienstleistungen durch Übernahmen in Deutschland und im Ausland konsequent ausgedehnt.

Labco wurde 2004 in Frankreich gegründet und betrieb ein stabiles Netz von Routine- und Speziallaboren sowie mehr als 1.000 Entnahmezentren in sieben europäischen Ländern.

Selbst durch den Zusammenschluss zweier großer Unternehmen entstanden, verfügt SYNLAB über nachgewiesene Erfahrung in der Sektorkonsolidierung. Seit der Gründung des SYNLAB-Konzerns im Jahr 2015 bis zum 31. Dezember 2024 hat SYNLAB 166 Übernahmen durchgeführt (31. Dezember 2023: 161).

Im April 2021 hat SYNLAB die Börsenzulassung beantragt. Infolge einer Kapitalerhöhung durch Sacheinlage der SYNLAB Limited (London, Vereinigtes Königreich) wurde die SYNLAB AG zur neuen Muttergesellschaft des SYNLAB-Konzerns. Nach dem Börsengang war SYNLAB seit dem 30. April 2021 im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet und im SDAX vertreten.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Am 23. Oktober 2023 unterbreitete Ephios Luxembourg S.à r.l. („Ephios Lux“), ein Unternehmen, das von Fonds kontrolliert wird, die von Cinven Capital Management General Partner Limited („Cinven“) verwaltet und/oder beraten werden, ein öffentliches Übernahmeangebot von 10,00 € pro Aktie für alle ausstehenden Aktien der SYNLAB AG mit einer am 20. November 2023 endenden Annahmefrist („das Angebot“).

Das Angebot stand unter dem Vorbehalt bestimmter behördlicher Genehmigungen. Das Angebot wurde für insgesamt 77.765.194 Aktien der SYNLAB AG angenommen. Dies entsprach einem Anteil von ca. 35 % des Grundkapitals und ca. 35 % aller Stimmrechte der Gesellschaft.

Am 5. April 2024 wurde die endgültige behördliche Genehmigung erteilt. Das Angebot wurde somit am 18. April 2024 abgeschlossen. Nach Abwicklung des Angebots hielt Ephios Lux insgesamt 188.112.767 Aktien, was ca. 85 % des Grundkapitals und ca. 86 % der Stimmrechte der SYNLAB AG entsprach.

Alle von Ephios Lux gehaltenen Aktien an der SYNLAB AG wurden anschließend auf eine indirekte Tochtergesellschaft, die Ephios Bidco GmbH („Ephios Bidco“), übertragen. Am 31. Mai 2024 unterbreitete Ephios Bidco ein öffentliches Delisting-Angebot in Höhe von 11,09 € je Aktie für alle ausstehenden Aktien der SYNLAB AG mit einer am 12. Juli 2024 endenden Annahmefrist („Delisting-Angebot“).

Mit Wirkung zum Ablauf des 12. Juli 2024 wurde die Notierung der SYNLAB AG am regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse aufgehoben.

Am 30. Oktober 2024 stimmte Ephios Bidco zu, weitere 22.222.142 Aktien der SYNLAB AG gegen einen Barausgleich von Fonds zu erwerben, die von Elliott Advisors (UK) Limited beraten werden. Diese Aktien entsprachen ca. 10 % aller Stimmrechte und ca. 10 % des Grundkapitals.

Am 31. Dezember 2024 hielt Ephios Bidco 191.313.730 Aktien der SYNLAB AG. Dies entsprach einem Anteil von ca. 86 % des Grundkapitals und ca. 87 % aller Stimmrechte der Gesellschaft.

Nach Abschluss der Transaktion würde Ephios Bidco mindestens 213.535.872 Aktien der SYNLAB AG halten. Dies würde einem Anteil von ca. 96 % des Grundkapitals und ca. 97 % aller Stimmrechte der Gesellschaft entsprechen.

Der Abschluss der Transaktion steht unter dem Vorbehalt behördlicher Genehmigungen, die voraussichtlich im ersten Quartal 2025 vollständig erteilt werden.

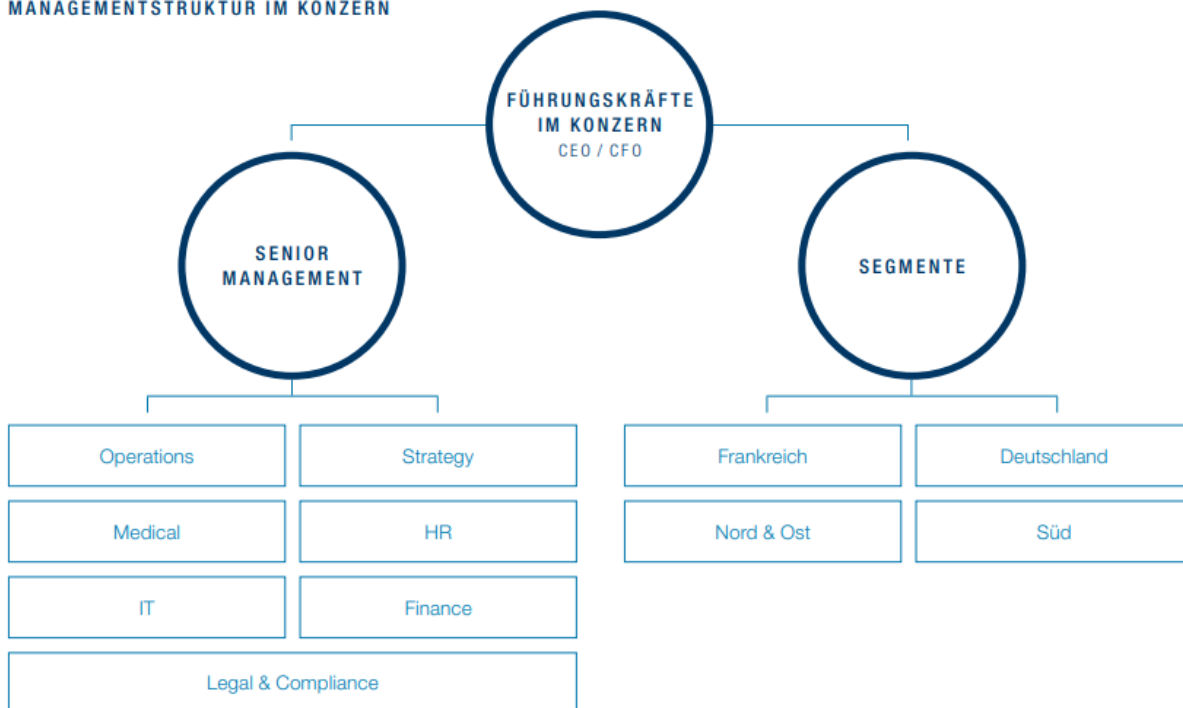
1.1.2 Struktur

Die Strategie von SYNLAB zielt darauf ab, sich an lokale Marktumgebungen anzupassen und dabei die Stärke der bereichsübergreifenden Unterstützungsfunktionen des Konzerns zu nutzen. Die Geschäftsstruktur ist dezentralisiert, um kontinuierlich wichtige Leistungen der medizinischen Grundversorgung zu erbringen und gleichzeitig die komplexen, in den jeweiligen Regionen oder Ländern vorgegebenen regulatorischen Rahmenbedingungen zu erfüllen. Auf diese Weise ist die Entscheidungsfindung effizienter und auf die Bedürfnisse des jeweiligen Gebiets abgestimmt.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Das Leitungsgremium setzt sich aus dem Senior Management (Senior Functional Executives) der Funktionen Medical, Operations, Strategy, HR, IT, Finance und Legal & Compliance in vier operativen Segmenten zusammen („Frankreich“, „Deutschland“, „Süd“ und „Nord & Ost“, wobei es sich bei den beiden letzteren um Ländercluster handelt). Einzelne Funktionsstrategien auf allen Ebenen werden von den Senior Functional Executives (C-Level) erarbeitet, umgesetzt, durchgeführt und in die allgemeine Unternehmensstrategie integriert. Das Senior Management wird von einem Vorstand geleitet, der aus zwei Personen besteht: dem CEO und dem CFO der SYNLAB AG.

MANAGEMENTSTRUKTUR IM KONZERN



1.2 MARKT UND WETTBEWERB

Märkte und Marktumfeld

SYNLAB ist hauptsächlich in Europa tätig und dort nach Umsatz der führende Anbieter medizinischer Diagnostik.

Der Sektor Diagnostikdienstleistungen umfasst Unternehmen und Labore, die analytische und diagnostische Tests anbieten wie:

- klinisch-biologische Untersuchungen (sowohl Routine- als auch Spezialtests),
- anatomisch-pathologische Untersuchungen (histologischer sowie zytologischer Proben) und
- diagnostische Bildgebung (unter Einsatz medizinischer und nuklearer Bildgebungstechnologien).

Es wird erwartet, dass der adressierbare europäische Markt für SYNLAB in den Kernländern Frankreich, Deutschland und Italien im Zeitraum von 2024 bis 2028 ein jährliches Volumenwachstum von insgesamt ca. 3 % aufweisen wird, während die adressierbaren Schwellenmärkte und anderen Märkte in diesem Zeitraum voraussichtlich um ca. 5 % pro Jahr wachsen werden, angetrieben durch nachhaltige, langfristige Trends:

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

NICHTZYKLISCHE WACHSTUMSTRENDS

Demografische
Entwicklung



Krankenhaus-
Outsourcing

Konzentration
auf Diagnostik
und Krankheits-
prävention



Innovation
bei klinischen
Testungen

Selbstzahlende
Patienten



Innovationsaus-
wirkung auf die
Preisgestaltung

Demografische Entwicklung: SYNLAB geht davon aus, dass demografische Trends und veränderte Lebensgewohnheiten zu einer erhöhten Nachfrage nach klinischen Tests und somit zu einem höheren Testvolumen führen werden. Zu diesen Trends gehören die alternde Bevölkerung, die zunehmende Häufigkeit von leichten Erkrankungen (wie Allergien) und Langzeiterkrankungen (wie Krebs und Diabetes), die wiederkehrende Tests erfordern, sowie eine stärkere Konzentration auf die Gesundheitsvorsorge.

Prävention: Auch die Gesundheitspolitik erkennt zunehmend den Wert der Früherkennung und Prävention von chronischen und schweren Krankheiten an. Die steigende Bedeutung genauerer, durch klinische Tests gestützter Diagnosen hat dazu geführt, dass Ärzte zunehmend klinische Labortests einsetzen, um Krankheiten frühzeitig zu erkennen, die Befolgung von ärztlichen Anweisungen seitens der Patienten und die Behandlung zu bestimmen und zu bewerten. SYNLAB geht zudem von einer wachsenden Nachfrage nach maßgeschneiderten Lösungen für die Gesundheitsfürsorge sowie nach Präventivmedizin zur Kostensenkung aus.

Krankenhaus-Outsourcing: Die Vergabe von Unteraufträgen und das Outsourcing durch öffentliche und private Krankenhauslabore zugunsten privater Unternehmen ist ein weiterer Trend, der in den letzten Jahren im europäischen Sektor für klinische Labordienstleistungen zu beobachten war und insbesondere durch den Wunsch der Krankenhausbetreiber nach Produktivitätssteigerungen angetrieben wird. Hierdurch könnten die Vergabe von Unteraufträgen und das Outsourcing eine wachsende Einnahmequelle für SYNLAB und Mitbewerber darstellen.

Selbstzahlende Patienten: Auf dem Markt für diagnostische Tests ist ein zunehmender Trend zu beobachten, dass Patienten ihre Gesundheit selbst in die Hand nehmen. Dies schafft neue Marktchancen für D2C-Dienste, da immer mehr diagnostische Verfahren zur Messung einer Reihe von Gesundheitsindikatoren eingesetzt werden. Der D2C-Trend umfasst nicht nur die Überwachung des Lebensstils und die Prävention, zum Beispiel in Bezug auf das körperliche Wohlbefinden, die kardiovaskuläre Gesundheit und die Fruchtbarkeit, sondern auch selbst durchgeführte Tests auf Infektionskrankheiten wie Aids oder COVID-19 sowie Selbsttests zum Nachweis von Drogen- und Alkoholkonsum.

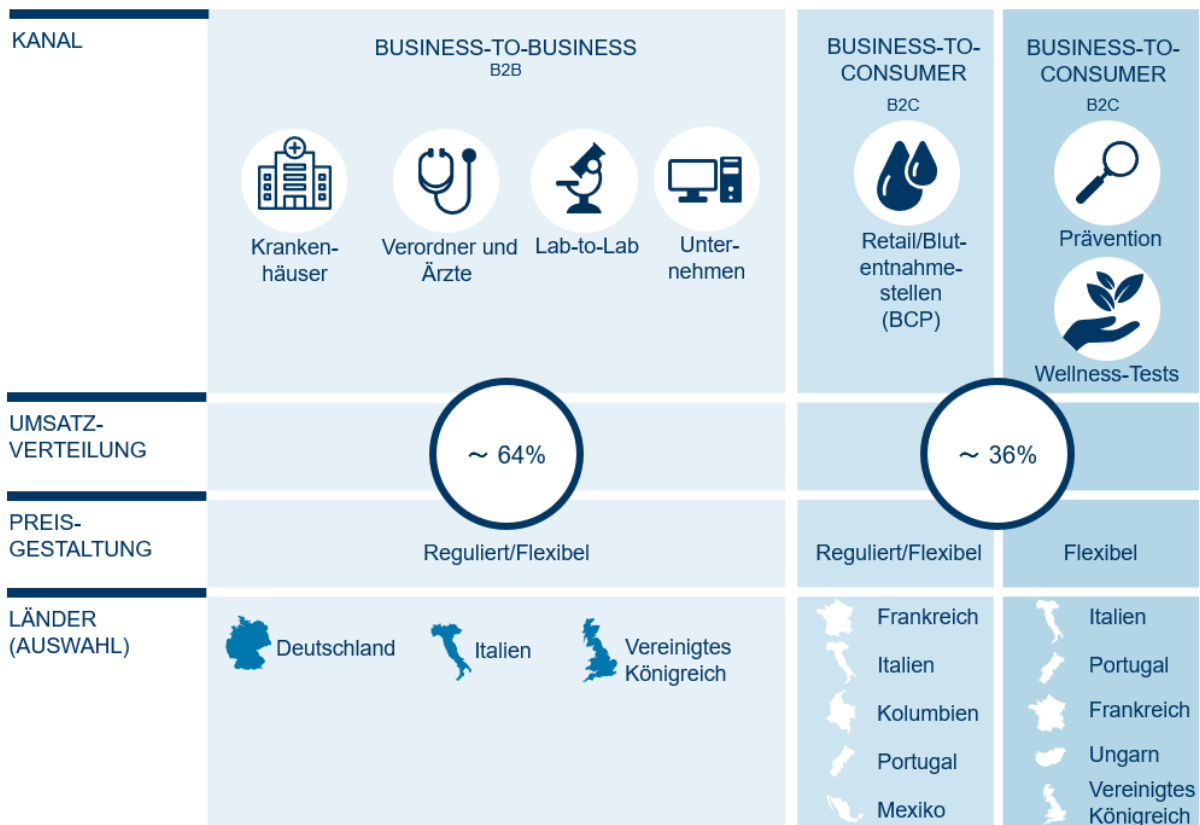
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Innovation: Wichtige Bereiche für SYNLAB sind Präzisionsmedizin (individuelle Anpassung medizinischer Entscheidungen und Behandlungen sowie individuell an Kunden angepasste Produkte), digitale Angebote (auch im Zusammenhang mit virtuellen Patientengesprächen) und künstliche Intelligenz / maschinelles Lernen (zur Analyse biologischer Datensätze und zur Unterstützung klinischer Entscheidungsfindungen).

Marktstrukturen / Geschäftsmodelle

SYNLAB betreibt ihre Geschäftstätigkeit über zwei Hauptkanäle:

- 1.) B2B: von Dritten (Krankenhäuser oder Kliniken, niedergelassene Ärzteschaft, Unternehmen...) an Patienten erbrachte Leistungen und
- 2.) B2C: unmittelbar von SYNLAB an Patienten erbrachte Leistungen (die Patienten stehen in unmittelbarem Kontakt mit SYNLAB und ihren Leistungen).



Wettbewerb

Bei den Märkten, in denen SYNLAB tätig ist, handelt es sich um fragmentierte Märkte. Und selbst als einer der größten europäischen Anbieter von klinischen Labor- und medizinischen Diagnostikdienstleistungen hat SYNLAB nur einen geringen Anteil am gesamten europäischen Markt.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Die anhaltende Marktkonsolidierung wird vorangetrieben durch Preisdruck, veränderte Qualitätsstandards, komplexere und technisch anspruchsvollere Tests sowie die laufende Prozessindustrialisierung, durch die Größenvorteile erzielt und Kosten gesenkt werden sollen. Zwar hat diese Konsolidierung die Zahl der großen Akteure auf dem europäischen Markt nicht grundlegend verändert, doch gibt es immer mehr Private-Equity-Gesellschaften und Infrastrukturfonds-Manager im Sektor.

Die wichtigsten Wettbewerber von SYNLAB in Europa sind Sonic Healthcare Ltd., SCM Biogroup, Cerba HealthCare S.A.S., Eurofins Scientific SE und Limbach SE.

Zugangsbarrieren

Mit einer weiteren grenzüberschreitenden Konsolidierung unter bestimmten etablierten Marktteilnehmern wird gerechnet. Zudem ist nicht auszuschließen, dass einige der großen außereuropäischen Laborgruppen in den europäischen Sektor eindringen. Dennoch werden wahrscheinlich nur sehr wenige der nennenswerten neuen Marktteilnehmer organisch entstehen.

Dies ist insbesondere auf Faktoren wie Größenvorteile, regulatorische Anforderungen, erforderliches technisches Know-how und Reputation zurückzuführen, die etablierten Marktteilnehmern einen besonderen Vorsprung verschaffen.

Größen- und Effizienzvorteile bestehen in mehreren Stufen der Wertschöpfungskette von SYNLAB, unter anderem bei der Beschaffung, der Logistik und den Testverfahren. Größere Marktteilnehmer wie SYNLAB können in einem höheren Ausmaß als kleinere Marktteilnehmer von diesen Vorteilen profitieren.

Zu den regulatorischen Anforderungen und Merkmalen gehören komplexe und unterschiedliche Preisgestaltungs- und Erstattungsrahmenbedingungen, strenge Qualitätsstandards, langfristige Verträge und komplexe Lizenzierungs- und Akkreditierungsverfahren in bestimmten Ländern. Marktteilnehmer wie SYNLAB, die mehr Erfahrung mit nationalen Erstattungssystemen haben und Beziehungen zu wichtigen Kunden und Lieferanten unterhalten, genießen Vorteile gegenüber neuen Marktteilnehmern.

Die Kundenabwanderungsquote ist oft relativ niedrig, da Patienten und Ärzte mit ihren etablierten Laboranbietern zufrieden sind und die klinische Diagnostik möglichst reibungslos in die tägliche Praxis der Ärzte integriert ist. Diese geringe Kundenabwanderung stellt für SYNLAB und andere etablierte Marktteilnehmer einen Wettbewerbsvorteil dar.

Größere und stärker etablierte Marktteilnehmer wie SYNLAB haben aufgrund ihrer wissenschaftlichen Reputation, ihrer technischen Fähigkeiten und der Möglichkeit zur Investition in neue Technologien, insbesondere bei der Bereitstellung spezialisierter Testdienstleistungen, auch Vorteile bei der Gewinnung und Bindung führender wissenschaftlicher Mitarbeiter. Darüber hinaus haben sie aufgrund ihrer Größe einen größeren Spielraum, fortschrittliche Technologien und Best Practices in bestimmten spezialisierten Testsegmenten zu identifizieren und einzusetzen.

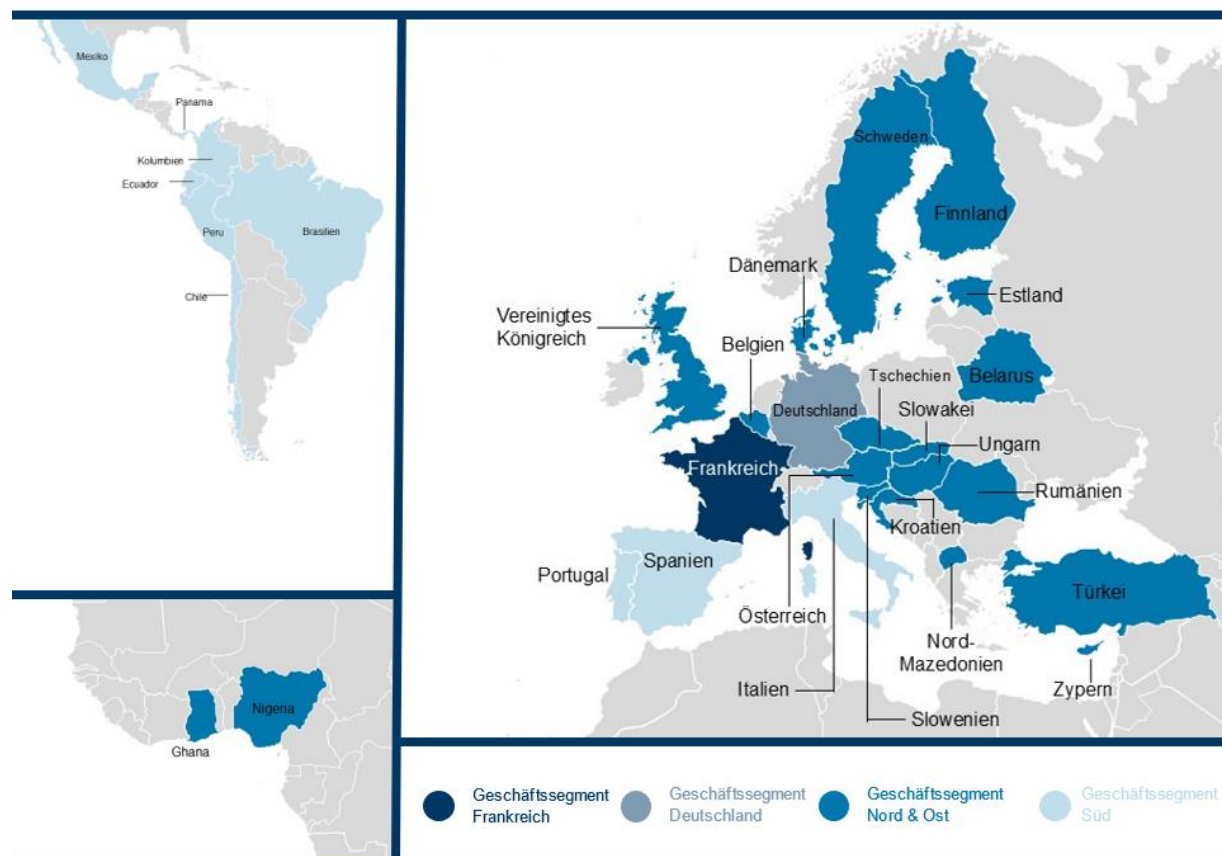
Der Aufbau eines Rufs als zuverlässiger Qualitätsdienstleister ist für neue Marktteilnehmer oft zeitaufwändig und kann eine Herausforderung beim Aufbau starker Empfehlungsnetzwerke darstellen.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Geschäftssegmente und Kernmärkte

Die folgende Karte zeigt die globale Präsenz von SYNLAB nach Geschäftssegmenten.

GESCHÄFTSSEGMENTE



Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Hauptmerkmale ausgewählter Märkte wie Frankreich, Deutschland, Italien, das Vereinigte Königreich und Lateinamerika (LATAM) werden nachstehend beschrieben.

AUSGEWÄHLTE KERNMÄRKTE

Frankreich (19 % des Konzernumsatzes (2023: 20 %))	
Präsenz	Seit 2004
	65 Labore (2023: 67) und ca. 340 Blutentnahmestellen (BCP) in ganz Frankreich verteilt, hauptsächlich in Kleinstädten oder ländlichen Gebieten
Geschäftsmodell	Hauptsächlich B2C mit einigen B2B-Anwendungen; jede BCP beschäftigt einen Arzt oder einen speziell ausgebildeten Apotheker (beide werden allgemein als "Biologen" bezeichnet)
Wichtige Initiativen	Weiterer Einsatz von LIS in Frankreich
	Optimierung des BCP-Netzwerks
	SALIX Produktivitätsinitiativen

Deutschland (21 % des Konzernumsatzes (2023: 20 %))	
Präsenz	Seit 1998
	79 Laboratorien überwiegend in Süd- und Westdeutschland (2023: 86); Europäische Referenzlaboratorien in der Nähe von Stuttgart
Geschäftsmodell	Überwiegend B2B, vor allem verordnende Arztpraxen und Krankenhäuser
Wichtige Initiativen	Verbesserung von Krankenhausverträgen/Portfoliomanagement
	Site-Transformationen (z.B. EMT, Leverkusen)
	Portfoliomanagement (speziell im Krankenhausgeschäft)

Italien (14 % des Konzernumsatzes (2023: 13 %))	
Präsenz	Seit 2011
	8 Laboratorien (2023: 9) und ca. 300 BCP (unverändert zu 2023) und >50 MCs
Geschäftsmodell	Hauptsächlich B2C; bietet auch andere diagnostische Dienstleistungen wie medizinische Bildgebung an
Wichtige Initiativen	Launch/Ramp-up von D2C (SYNLAB Health for You)
	Optimierung des BCP-Netzwerks
	Wiederherstellung nach Betriebsunterbrechung durch Cyberangriff im April

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

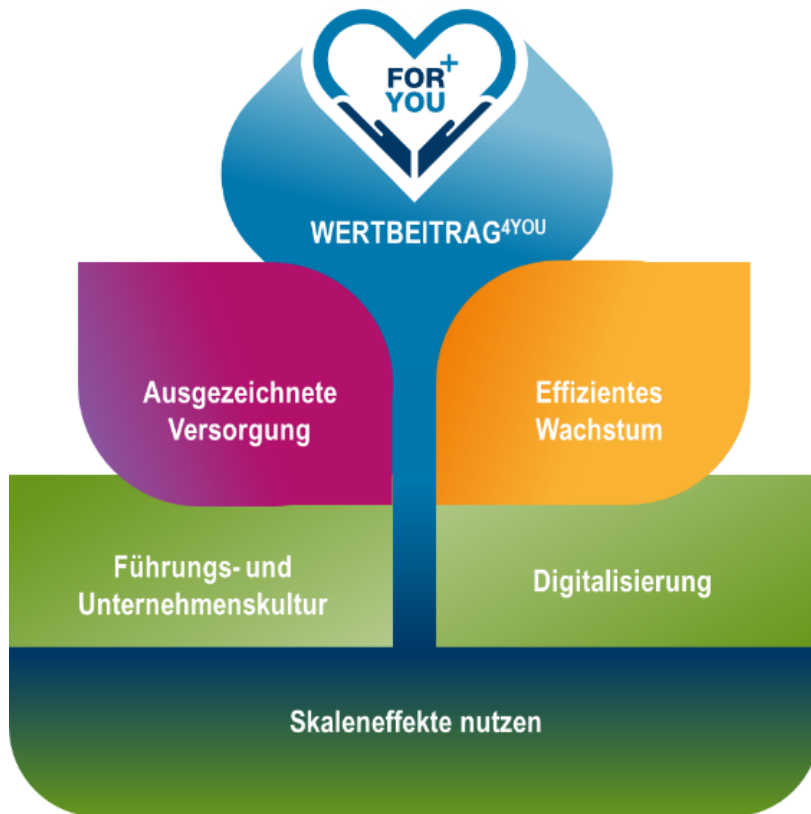
WEITERE AUSGEWÄHLTE MÄRKTE

Vereinigtes Königreich (14 % des Konzernumsatzes (2023: 13 %))	
Präsenz	Seit 2011
	Einer von zwei führenden privaten Anbietern von klinischen Labordienstleistungen
	16 Laboratorien mit den Schwerpunkten Krankenhausdienste, Drogen- und Alkoholscreening, diagnostische Tests und Wellness-Bewertungen
	Synnovis-Partnerschaft im Südosten Londons
Geschäftsmodell	Hauptsächlich B2B; vollständiges Spektrum an Routine- und Spezialuntersuchungen
Wichtige Initiativen	Transformationsprogramm Synnovis schreitet voran
	Erholung nach Cyberangriff auf Synnovis im Juni
	Verlängerungen der Christie & Essex-Verträge
LATAM (8 % des Konzernumsatzes (2023: 8 %))	
Präsenz	Kolumbien seit 2016
	Mexiko seit 2018
	Chile seit 2024
	42 Labore und ca. 300 BCP
Geschäftsmodell	Hauptsächlich B2B; vollständiges Spektrum an Routine- und Spezialuntersuchungen für private und öffentliche Versicherungsgesellschaften, Arbeitsmedizin, Krankenhäuser und medizinische Zentren
Wichtige Initiativen	Portfoliomanagement in Mexiko und Kolumbien
	Restrukturierung in Ecuador (von B2C auf B2B)

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

1.3 STRATEGIE UND MANagementsYSTEM

1.3.1 Strategie



Wertbeitrag^{4You} für Patienten, Kunden, Mitarbeiter, Gesellschaft und Aktionäre

Die Mission von SYNLAB ist es, verwertbare diagnostische Informationen für ein gesundes Leben und Wohlbefinden aller bereitzustellen. SYNLAB will das wertvollste Unternehmen für medizinische Diagnostik sein und ihren Patienten und Kunden ausgezeichnete Versorgung und medizinische Beratung bieten. Das Engagement geht dabei über die Kunden hinaus und erstreckt sich auf einen Wertbeitrag für die Mitarbeiter, die Gesellschaft und die Aktionäre.

SYNLAB ist bestrebt, eine erstklassige medizinische Beratung und Versorgung zu bieten und sicherzustellen, dass die Bedürfnisse der Patienten und Kunden präzise erfüllt werden und SYNLAB ein tiefes Verständnis dafür hat. Es ist von entscheidender Bedeutung, die richtigen Talente zu gewinnen und zu halten, und SYNLAB ist bestrebt, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, das Wachstum, Engagement und Zufriedenheit fördert. Als zuverlässige Säule im Gesundheitssystem setzt sich SYNLAB für Erschwinglichkeit, Nachhaltigkeit ein und bringt mehrwertschaffende medizinische Expertise ein, um die Zukunftsfähigkeit der Gesundheitssysteme zu sichern. Die strategischen Initiativen sind darauf ausgerichtet, kontinuierlich und nachhaltig einen Wertbeitrag zu schaffen und die Position als Branchenführer zu stärken.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Strategie: FOR YOU+

Die FOR YOU+-Strategie ist ein umfassender Ansatz, um SYNLAB auf die sich verändernde Dynamik in der medizinischen Diagnostik einzustellen und als führenden Dienstleister zu stärken. Aufbauend auf der bisherigen FOR YOU-Strategie ist FOR YOU+ ein weiterentwickelter Ansatz, um das übergeordnete Ziel zu erreichen, einen Wertbeitrag durch ausgezeichnete Versorgung und effizientes Wachstum. Diese Transformation wird in den nächsten fünf Jahren von drei Schlüsseldimensionen angetrieben: der Förderung einer Führungskultur, die die Mitarbeiter befähigt und einbezieht, der Nutzung digitaler Technologien zur Verbesserung der Dienstleistungen und der operativen Effizienz sowie der optimalen Nutzung von Skaleneffekten und der Expertise von SYNLAB, um die Effizienz und Effektivität im gesamten Konzern zu steigern.

1.3.2 Management

SYNLAB hat ein internes Performance-Management-System entwickelt und Leistungsindikatoren definiert. Detaillierte Wochen- und Monatsberichte sind ein wichtiges Element des internen Management- und Kontrollsystems.

Um den Erfolg bei der Umsetzung der Strategie von SYNLAB zu bewerten, verwendet das Management finanzielle Leistungsindikatoren. Die zentralen finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse und die bereinigte EBITDA-Marge. Teilweise werden auch nicht finanzielle Einflussfaktoren zur Bewertung und zu Kontrollzwecken eingesetzt, bislang aber noch nicht zur konkreten Steuerung.

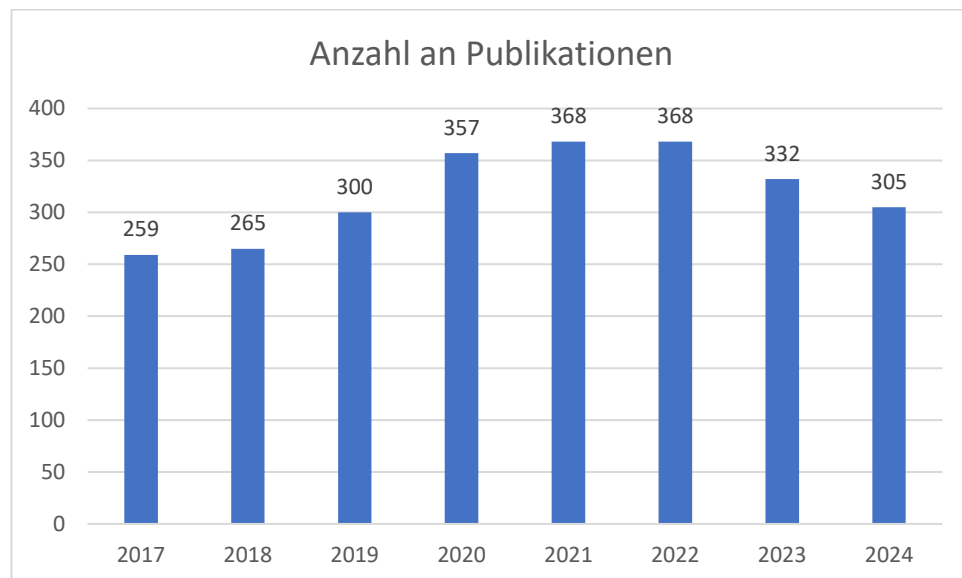
1.4 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

SYNLAB ist entschlossen, ihr medizinisches Fachwissen kontinuierlich weiterzuentwickeln, indem sie ihre Erfolge in Forschung und Innovation weiter verbessert, um ihre medizinische Führungsposition zu unterstreichen und auszubauen.

Eine starke Marktposition ermöglicht es SYNLAB, branchenführende medizinische Experten und qualifizierte Spezialisten anzuziehen und zu halten. Infolgedessen hat die Gruppe ein breites Netzwerk von medizinischen Experten aufgebaut, die an Dutzenden von Projekten unter der Leitung von Universitätsinstituten, Forschungszentren und der pharmazeutischen Industrie mitarbeiten. Einige dieser Projekte werden durch Zuschüsse mehrerer Einrichtungen unterstützt. Die Gruppe zeichnet außerdem Spitzenforschung und Veröffentlichungen mit den SYNLAB Medical Innovation Awards aus und unterhält ein Programm zur Förderung von Innovation und medizinischer Spitzenleistung.

Die Wissenschaftler von SYNLAB haben im Jahr 2024 insgesamt 305 wissenschaftliche Publikationen veröffentlicht, die die erfolgreiche Reihe der Veröffentlichungen der letzten Jahre fortsetzen.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024



Veröffentlichte wissenschaftliche Artikel

Neben der klinischen Tätigkeit betreibt SYNLAB seit 2007 eine Forschungseinrichtung in Neapel, Italien: das Istituto di Ricovero e Cura a Carattere Scientifico (IRCCS, „Institut für Hospitalisierung und Behandlung mit wissenschaftlichem Charakter“) -IRCCS SYNLAB-SDN, das vom italienischen Gesundheitsministerium als Forschungszentrum anerkannt ist und einer jährlichen wissenschaftlichen Kontrolle unterliegt.

Die Forschungstätigkeit bezieht sich auf die Integration von In-vivo- und In-vitro-Verfahren, bei der nunmehr auch künstliche Intelligenz und maschinelles Lernen zum Einsatz kommen. Die gesamte Forschungstätigkeit im Institut finanziert sich selbst, indem das Institut Ausschreibungen der europäischen Union oder anderer internationaler, nationaler und lokaler Einrichtungen gewinnt. Derzeit sind etwa 60 Forscher an der Forschungstätigkeit beteiligt.

Das SYNLAB-Management unterstützt die Forschungstätigkeit durch die jährliche Vergabe von SYNLAB-Preisen und -Stipendien. In diesem Jahr wurden acht wissenschaftliche Arbeiten ausgezeichnet. Die Anträge auf Forschungsstipendien werden derzeit noch geprüft.

Darüber hinaus engagiert sich das Institut im Bereich Digitalisierung, insbesondere zur Bereitstellung eines patientenfreundlichen Basiszugangs, und es gibt eine starke Forschungsunterstützung im Entwicklungsprozess, bei dem maschinelles Lernen und künstliche Intelligenz eingesetzt werden. Diese Aspekte werden derzeit für die Unterstützung hämatologischer Erkrankungen und die Integration von „omic“-Wissenschaften (Genomik, Transkriptomik, Proteomik und Metabolomik) zur Definition und besseren Charakterisierung von Krankheiten, insbesondere bei Krebspatienten, in Bezug auf Herz-Kreislauf-Erkrankungen, die mit bildgebenden Verfahren diagnostiziert werden, usw. weiterentwickelt.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

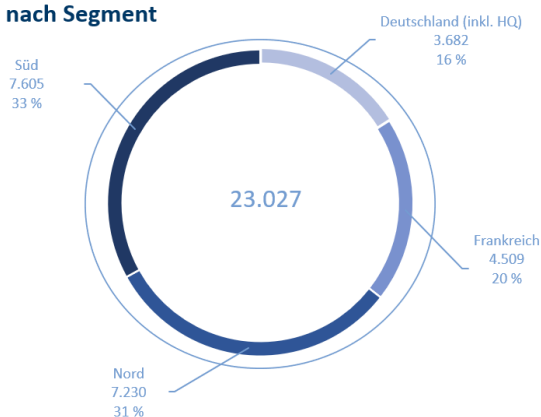
1.5 MITARBEITER

Die Zahl der Vollzeitäquivalente (full time equivalent, FTE) lag zum 31. Dezember 2024 bei 23.027 (31. Dezember 2023: 23.538). Der Rückgang steht hauptsächlich im Zusammenhang mit dem Abbau der COVID-19-Kapazitäten.

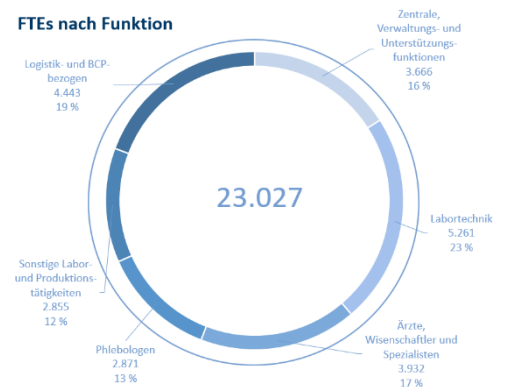
Die Zahl der FTEs wird auf der Grundlage des Arbeitsvertrags jedes Einzelnen und der Arbeitszeiten im Vergleich zur üblichen Wochenarbeitszeit im Land der Beschäftigung berechnet. Aufgrund der Art der Labortätigkeit (zum Beispiel Probennahmen, die meist vormittags durchgeführt werden) ist die Zahl der FTEs bei SYNLAB durchweg niedriger als die Gesamtzahl der Beschäftigten. Dies bietet dem Personal Flexibilität und ein potenzielles Polster, wenn die Aktivität höher als normal ist.

	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023	Veränderungen
FTEs	23.027	23.538	(2,2) %

FTEs nach Segment



FTEs nach Funktion



Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) (nicht vom Abschlussprüfer geprüft):

74,0 % der Mitarbeiter sind weiblich, 25,8 % sind männlich und 0,2 % divers.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Geschlechterrepräsentation im Vorstand

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass der Vorstand aus zwei Mitgliedern besteht. Die derzeitigen Vorstandsmitglieder sind beide männlich. Bis zum 17. April 2026 liegt der Zielwert für den Frauenanteil im Vorstand bei 0 %, solange der Vorstand lediglich aus zwei Mitgliedern besteht. Sobald der Vorstand aus mehr als drei Mitgliedern besteht, wird der Anteil des unterrepräsentierten Geschlechts mindestens 25 % betragen. Dieses Ziel spiegelt die Auffassung wider, dass der derzeitige Vorstand seine Fähigkeit zur erfolgreichen Führung des Unternehmens bewiesen hat. Der Aufsichtsrat ist deshalb der Überzeugung, dass die derzeitige Struktur bis auf weiteres beibehalten werden sollte.

Geschlechterrepräsentation auf der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands

Im Dezember 2021 beschloss der Vorstand Zielquoten für das unterrepräsentierte Geschlecht in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands.

	Zielquote*	Zielzeitraum	Stand zum 31. Dezember 2024
Erste Managementebene unter dem Vorstand	20 %	31. Dezember 2026	10,0 %
Zweite Managementebene unter dem Vorstand	45 %	31. Dezember 2026	24,5 %

* In Prozent der Gesamtzahl der Mitglieder zum jeweiligen Stichtag

Geschlechterrepräsentation im Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrates sollen sich in ihrem beruflichen Profil und ihrer internationalen Erfahrung ergänzen. Nähere Angaben hierzu finden sich im Kompetenzprofil des Aufsichtsrates. Für den Aufsichtsrat gilt eine Quote von mindestens 30 % weiblichen Mitgliedern und mindestens 30 % männlichen Mitgliedern.

Stand 31. Dezember 2024 sind 40 % der Mitglieder weiblich und 60 % männlich.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

2.1 GESCHÄFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die eher düsteren globalen Wirtschaftsaussichten werden durch die Erfolge bei der Inflations-bekämpfung etwas aufgehellt. Bislang ist dies mit einem ermutigend geringen Schaden für die Beschäftigungszahlen gelungen, unterstützt durch einen schneller als erwarteten Rückgang der Energiepreise und eine Zunahme des Arbeitskräfteangebots, das auch auf eine verstärkte Migration zurückzuführen ist. Allerdings ist die Kerninflation bei den Dienstleistungspreisen in den wichtigsten Industrie- und Schwellenländern (ohne die USA) immer noch um ca. 50 % höher als vor der Pandemie.

Die anhaltende Inflation im Dienstleistungssektor ist zum Teil auf einen im Vergleich zur Zeit vor der Pandemie höheren Nominallohnanstieg zurückzuführen. Die Gewerkschaften drängen weiterhin auf Lohnerhöhungen, um den Anstieg der Lebenshaltungskosten auszugleichen (vgl. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz: *Schlaglichter der Wirtschaftspolitik* 2024).

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

2.1.2 Branchenbezogenes Umfeld

Im Jahr 2024 verzeichnete die organische Aktivität Wachstumstrends – im Einklang mit dem längerfristigen Marktwachstum in den meisten Märkten, in denen die Gruppe tätig ist – mit einem anhaltend starken Volumenwachstum trotz des ungewöhnlich starken Preisrückgangs in Frankreich.

Der Sektor wurde auch durch eine niedrigere Inflation im Vergleich zum Vorjahr beeinflusst, auch wenn die Inflation immer noch höher war als vor der Pandemie. Die Inflation auf dem Arbeitsmarkt lag in allen Ländern weiterhin über dem historischen Niveau. Die Energiekosten (Kraftstoff und Strom) waren niedriger als im Vorjahr. In den meisten Ländern sind die Abrechnungspreise für Tests reguliert, und die Regulierungsbehörden haben die Preise in mehreren Ländern angepasst, um den Kostendruck widerzuspiegeln (mit Ausnahme von Frankreich, wo die Preise gesunken sind). In Deutschland blieben die Preise im Großen und Ganzen stabil.

2.2 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES KONZERNS

2.2.1 Ertragslage

AUSGEWIESENE FINANZKENNZAHLEN			
In Mio. €, sofern nicht anders angegeben	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	2.617	2.635	(0,7) %
Bereinigtes EBITDA (AEBITDA)	390	438	(10,9) %
<i>In % vom Umsatz</i>	<i>14,9 %</i>	<i>16,6 %</i>	<i>(1,7) PP</i>
Bereinigtes Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (AOP)	147	194	(24,6) %
<i>In % vom Umsatz</i>	<i>5,6 %</i>	<i>7,4 %</i>	<i>(1,8) PP</i>
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(187)	59	(415,8) %
Konzernanteil am bereinigten Konzernergebnis	11	44	(74,8) %
Konzernanteil am Konzernergebnis	(324)	92	(450,8) %

- Der für das Geschäftsjahr 2024 ausgewiesene Umsatz sank um 0,7 % auf 2.617 Mio. € (Geschäftsjahr 2023: 2.635 Mio. €)
- Das Geschäft war von zwei Cyberangriffen betroffen (siehe Pro-forma-Tabelle)
- Der Rückgang des Betriebsergebnisses ist hauptsächlich auf die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts der ZGE Frankreich (210 Mio. €) und der ZGE Süd (32 Mio. €) zurückzuführen
- Der Konzernanteil am Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2023 profitierte von einem erheblichen Gewinn aus dem Abgang von Beteiligungen
- Für AEBITDA, AOP und Konzernanteil am bereinigten Konzernergebnis siehe folgende Tabellen

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

PRO-FORMA-FINANZKENNZAHLEN			
In Mio. €, sofern nicht anders angegeben	2024	2023	Veränderung
Ausgewiesene Umsatzerlöse	2.617	2.635	(0,7 %)
Cyber-Angriffe	19	-	k.A.
M&A	0	(68) ¹	>(99,9 %)
Pro-forma-Umsatz	2.636	2.567²	2,7 %
Pro-forma-AEBITDA	425	435³	(2,2) %
<i>In % vom Pro-forma-Umsatz</i>	<i>16,1 %</i>	<i>16,9 %</i>	<i>(0,8) PP</i>
Pro-forma-AOP	182	196	(6,8) %
<i>In % vom Pro-forma-Umsatz</i>	<i>6,9 %</i>	<i>7,6 %</i>	<i>(0,7) PP</i>

SYNLAB war von zwei Cyberangriffen betroffen, einer in Italien am 18. April 2024 und einer im Vereinigten Königreich am 1. Juni 2024, was zu einem Umsatzrückgang von 19 Mio. € und einem Pro-forma-Umsatz von 2.636 Mio. € führte.

Die M&A-Bereinigung ist der Umsatzbeitrag durch Akquisitionen oder Veräußerungen, die so berücksichtigt wurden, als wären sie ab dem 1. Januar konsolidiert bzw. am 31. Dezember des Vorjahres entkonsolidiert worden. Im Geschäftsjahr 2024 liegt die M&A-Bereinigung aufgrund von gegenläufigen Effekten in den Segmenten (fünf Akquisitionen und eine Veräußerung) bei nahezu Null.

Durch die Cyberangriffe verringerten sich AEBITDA und AOP um 35 Mio. €, wovon 16 Mio. € auf das Volumen und 19 Mio. € auf Einmalkosten entfielen. Das Pro-forma-AEBITDA betrug 425 Mio. €, das Pro-forma-AOP 182 Mio. €.

UMSATZ: SEGMENTDARSTELLUNG – STARKES ZUGRUNDE LIEGENDES ORGANISCHES WACHSTUM				
In Mio. €, sofern nicht anders angegeben	2024	2023	Organisches Wachstum	Zugrunde liegendes organisches Wachstum
Frankreich	502,2	524,4	(4,3) %	(2,5) %
Deutschland	551,7	536,2	3,8 %	6,1 %
Süd	755,5	803,8	1,8 %	2,4 %
Nord & Ost	807,6	770,8	8,6 %	9,2 %
SYNLAB-Konzern	2.617,1	2.635,2	3,0 %	4,2 %

¹ (66) im Lagebericht 2023; (68) auf vergleichbarer Basis (*like for like* - LFL)

² (2.570) im Lagebericht 2023; (2.567) auf vergleichbarer Basis (*like for like* - LFL)

³ (434) im Lagebericht 2023; (435) auf vergleichbarer Basis (*like for like* - LFL)

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Das zugrunde liegende organische Wachstum⁴ (organisches Wachstum ohne Berücksichtigung der Entwicklung des Umsatzes mit COVID-19-Tests) belief sich auf starke 4,2 %, was auf einen Volumenanstieg von 4,3 % zurückzuführen ist, der durch einen Preisrückgang von 0,1 % leicht abgeschwächt wurde.

Der Umsatz mit COVID-19-Tests belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf ca. 10 Mio. €, verglichen mit ca. 40 Mio. € im Geschäftsjahr 2023.

Die Segmente haben sich wie folgt entwickelt:

- Frankreich (19 % des Konzernumsatzes) verzeichnete einen Anstieg des Volumens um 4,4 %. Die Preise fielen um 6,9 %.
- Deutschland (21 % des Konzernumsatzes) verzeichnete ein um 6,0 % höheres Volumen und 0,2 % höhere Preise.
- Im Segment Süd (29 % des Konzernumsatzes) stieg beides in ähnlichem Maße (Volumen 1,2 % und Preise 1,3 %).
- Das Segment Nord & Ost (31 % des Konzernumsatzes) verzeichnete einen Anstieg des Volumens von 6,3 % und einen Preisanstieg von 2,9 %, der auf den Indexierungsmechanismus in vielen Ländern zurückzuführen ist.

Währungseffekte bewirkten einen Rückgang der Umsatzerlöse um 0,4 %.

VON UMSATZERLÖSEN ZU AEBITDA ZU AOP			
In Mio. €	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	2.617	2.635	(0,7) %
Materialaufwand und damit verbundene Kosten	(617)	(616)	0,2 %
Personalaufwand und damit verbundenen Kosten	(1.137)	(1.119)	1,6 %
Netto-Betriebskosten	(473)	(462)	2,3 %
AEBITDA	390	438	(10,9) %
Betriebliche Abschreibung und Amortisation	(243)	(244)	>(0,0) %
AOP	147	194	(24,6) %

Das AEBITDA für das Geschäftsjahr 2024 sank um 10,9 % von 438 Mio. € auf 390 Mio. €.

Der Rückgang um 48 Mio. € ist auf folgende Faktoren zurückzuführen:

- 35 Mio. € auf Grund der beiden Cyberangriffe
- 5 Mio. € aus Währungseffekten

⁴ Das organische Wachstum ist eine Nicht-IFRS-Kennzahl, die das Umsatzwachstum in einem bestimmten Zeitraum gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres für denselben Geschäftsbereich und währungsbereinigt (d.h. Verwendung der Wechselkurse des Berichtszeitraums des Vorjahres) angibt. Bei der Berechnung des organischen Wachstums verwendet SYNLAB die Geschäfte, die im Vorjahresabschluss des Konzerns konsolidiert wurden. Der Umsatzbeitrag von Unternehmen, die im Vorjahr erworben, aber nicht für das gesamte Jahr konsolidiert wurden, wird so angepasst, als ob die Unternehmen ab Januar des Vorjahres konsolidiert worden wären. Der Umsatz von Unternehmen, die seit dem 1. Januar des laufenden Jahres erworben wurden, wird bei der Berechnung nicht berücksichtigt.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

- 5 Mio. € organischer Rückgang aufgrund eines überdurchschnittlichen Preisrückgangs in Frankreich in Höhe von 36 Mio. € und eines anhaltend starken Inflationsumfelds, insbesondere beim Personalaufwand und den damit verbundenen Kosten (3,4 %, 2023: 4,0 %); teilweise ausgeglichen durch
 - die Auflösung einer Rückstellung für Rechtstreitigkeiten in Höhe von 15 Mio. € im Jahr 2023 bei den Netto-Betriebskosten,
 - durch Effizienzsteigerungen im Rahmen des laufenden SALIX-Programms (insgesamt betrugen die Einsparungen ca. 40 Mio. € im Jahr 2024) sowie
 - durch die positive Preisentwicklung im Konzern (ohne Frankreich) und das starke Volumenwachstum
- 3 Mio. € auf Grund von Veräußerungen in den Jahren 2023 und 2024 (letztere mit begrenzten Effekten)

Die betrieblichen Abschreibungen, die hauptsächlich die Abschreibung von Laboren, Blutentnahme-stellen und Testgeräten umfassen, waren stabil.

Im Geschäftsjahr 2024 sank der AOP um 24,6 % von 194 Mio. € auf 147 Mio. €.

AOP: SEGMENTDARSTELLUNG				
In Mio. €, sofern nicht anders angegeben	2024	2023	Marge 2024	Marge 2023
Frankreich	28,0	56,1	5,6 %	10,7 %
Deutschland	8,1	(11,4)	1,5 %	(2,1) %
Süd	67,1	71,0	8,9 %	8,8 %
Nord & Ost	43,4	78,5	5,4 %	10,2 %
SYNLAB-Konzern	146,5	194,2	5,6 %	7,4 %

Die SYNLAB-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2024 eine AOP-Marge von 5,6 %, verglichen mit 7,4 % im Vorjahr.

VOM BEREINIGTEN ZUM AUSGEWIESENEN ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT			
In Mio. €	2024	2023	Veränderung
AOP	147	194	(47)
Restrukturierung und sonstige wesentliche Aufwendungen	(17)	(2)	(15)
Aufwendungen aus Akquisitionstätigkeit	(2)	(13)	11
Abschreibungen	(271)	(70)	(201)
Planmäßige Abschreibungen auf Kundenlisten	(43)	(50)	7
Bereinigung gesamt	(333)	(135)	(198)
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(187)	59	(246)

Im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich die Anpassungen auf insgesamt 333 Mio. €. Die Anpassungen umfassten hauptsächlich Abschreibungen der Geschäfts- oder Firmenwerte (Frankreich und Spanien) und die planmäßigen Abschreibungen auf Kundenlisten.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

VOM ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT ZUM KONZERNERGEBNIS			
In Mio. €	2024	2023	Veränderung
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(187)	59	(246)
Nettofinanzergebnis	(98)	(100)	2
Ertragsteuern	(34)	(50)	16
Konzernanteil am Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	-	183	(183)
Sonstiges	(5)	-	(5)
Konzernanteil am Konzernergebnis	(324)	92	(416)

Im Geschäftsjahr 2024 lag der Nettofinanzaufwand bei 98 Mio. € (2023: 100 Mio. €). Der leichte Gesamtrückgang war hauptsächlich auf zwei wesentliche gegenläufige Effekte zurückzuführen (ein Anstieg des Nettozinsaufwands um 21 Mio. € infolge des Anstiegs des marktüblichen Referenzzinssatzes (EURIBOR) und ein Rückgang des Aufwands durch Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten um 19 Mio. €).

Die durchschnittlichen Netto-Fremdkapitalkosten der SYNLAB AG lagen, bereinigt um die Auswirkungen von Zinssicherungsgeschäften, bei 3,7% p.a. (2023: 4,5 % p.a.).

Der Ertragsteueraufwand für das Geschäftsjahr 2024 belief sich auf 34 Mio. €. Der Rückgang um 16 Mio. € gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 ist auf das niedrigere Betriebsergebnis zurückzuführen. Der gewichtete effektive Steuersatz betrug 28,1 % (höher als der gewichtete Durchschnitt⁵ von 25,5 %).

Der Konzernanteil am Konzernergebnis profitierte im Geschäftsjahr 2023 von einem Gewinn aus dem Abgang von Beteiligungen in Höhe von 183 Mio.

VOM KONZERNERGEBNIS ZUM BEREINIGTEN KONZERNERGEBNIS			
In Mio. €	2024	2023	Veränderung
Konzernanteil am Konzernergebnis	(324)	92	416
Bereinigung der Betriebskosten	333	135	198
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	1	(184)	185
Bereinigtes Konzernergebnis	11	44	(33)

⁵ berechnet auf der Grundlage der erwarteten Steuersätze für die einzelnen Konzerngesellschaften

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

2.2.2 Finanzlage

Kapitalflussrechnung des Konzerns			
In Mio. €	2024	2023	Veränderung
AEBITDA	390	438	(48)
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	4	49	(45)
Gezahlte Ertragsteuer	(37)	(63)	26
Veränderung von Rückstellungen und sonstige Veränderungen	26	(61)	87
Operativer Cashflow	382	363	19
Nettoinvestitionen	(125)	(125)	-
Leasing ⁶	(166)	(164)	(2)
Zwischensumme Nettoinvestitionen und Leasing	(291)	(289)	2
<i>Zwischensumme in % vom Umsatz</i>	<i>11,1 %</i>	<i>11,0 %</i>	<i>0,1 PP</i>
Freier Cashflow vor Finanzierungskosten	92	75	17
Nettozinszahlungen ⁷	(17)	(48)	31
Freier Cashflow	75	26	49

Der operative Cashflow belief sich am Ende des Geschäftsjahres 2024 auf 383 Mio. € gegenüber 363 Mio. € im Vorjahr. Der Rückgang des AEBITDA wurde durch niedrigere Steuerzahlungen, ein geringeres Umlaufvermögen und andere Bilanzbewegungen mehr als kompensiert.

Die Cash Conversion Ratio (unverschuldeter freier Cashflow / AEBITDA) stieg auf 23,6 % (Geschäfts-jahr 2023: 17,0 %).

Die gezahlten Nettozinsen sanken von 48 Mio. € im Geschäftsjahr 2023 auf 17 Mio. € im Berichtszeitraum, was hauptsächlich auf aufgelaufene, im Geschäftsjahr 2024 noch nicht fällige Zinsaufwendungen für das neue Darlehen an nahestehende Unternehmen und Personen (gewährt von Ephios Subco 3 S.à r.l., Luxemburg⁸) nach der Kündigung des Laufzeitdarlehens A zurückzuführen ist.

⁶ Einschließlich Leasingzinsen

⁷ Währungseffekte auf konzerninterne Darlehen eingeschlossen, ohne Leasingzinsen

⁸ Kurz: Ephios Subco 3

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

2.2.3 Vermögenslage

Vereinfachte Bilanz des Konzerns			
In Mio. €	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023	Veränderung
Geschäfts- oder Firmenwert	1.947	2.199	(252)
Nettoanlagevermögen ⁹	1.346	1.513	(167)
Nettoumlaufvermögen	41	45	(4)
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Schulden (Saldo)	59	-	59
Mittelverwendung	3.393	3.757	(364)
Eigenkapital	1.990	2.338	(348)
Nettoverschuldung	1.274	1.341	(67)
Sonstiges	129	78	51
Mittelherkunft	3.393	3.757	(364)

Mittelverwendung

Ende Dezember 2024 belief sich der gesamte Geschäfts- oder Firmenwert auf 1.947 Mio. €. Der Rückgang um 252 Mio. € im Vergleich zu 2023 ist hauptsächlich auf Wertminderungen in Frankreich und – im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Verkauf der Unternehmen in Spanien – im Segment Süd in Höhe von insgesamt 242 Mio. € zurückzuführen. Akquisitionen und die im Laufe des Jahres 2024 abgeschlossene Veräußerung wirkten sich mit 2 Mio. € aus; (7) Mio. € wurden als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert, und (4) Mio. € resultierten aus Währungseffekten.

Das gesamte Nettoanlagevermögen belief sich Ende Dezember 2024 auf 1.346 Mio. € und setzte sich hauptsächlich zusammen aus

- Kundenbeziehungen mit Ärzten und Krankenhäusern, die im Zusammenhang mit Übernahmen identifiziert wurden, und andere immaterielle Vermögenswerte (Software, Marken) in Höhe von 551 Mio. € (Rückgang um 48 Mio. € gegenüber Ende Dezember 2023)
- Vermögenswerte im Zusammenhang mit Laboren, Blutentnahmestellen und Testgeräten (Sachanlagen und Nutzungsrechte) in Höhe von 875 Mio. € (Rückgang um 78 Mio. € gegenüber Ende Dezember 2023)

⁹ Anlagevermögen abzüglich latenter Steuern

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Zusammensetzung des Nettoumlaufvermögens des Konzerns			
In Mio. €	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023	Veränderung
Vorräte	54	65	(11)
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	343	398	(55)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(281)	(290)	9
Vertragsverbindlichkeiten	(23)	(20)	(3)
Rückstellungen	(6)	(9)	3
Sonstige kurzfristige Nettoverbindlichkeiten ¹⁰	(46)	(99)	53
Nettoumlaufvermögen	41	45	(4)

Der Rückgang des Nettoumlaufvermögens um 4 Mio. € resultierte hauptsächlich aus niedrigeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräten, was teilweise durch ebenfalls niedrigere sonstige kurzfristige Nettoverbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ausgeglichen wurde.

Eigenkapital

Ende Dezember 2024 belief sich das Eigenkapital auf 1.990 Mio. €, verglichen mit 2.338 Mio. € Ende Dezember 2023. Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus dem Konzerngesamtergebnis.

Nettoverschuldung

Die Nettoverschuldung wurde im Jahr 2024 um 4,6 % oder 67 Mio. € von 1.341 Mio. € auf 1.274 Mio. € reduziert, was hauptsächlich auf den Rückgang der Leasingverbindlichkeiten und die Erhöhung der Barmittel zurückzuführen ist.

Zu Beginn des Jahres 2022 hat die Gruppe einen Zinssicherungsvertrag mit Zinsobergrenze (Zinscap) abgeschlossen, um den Anstieg des EURIBOR-Referenzzinssatzes zu begrenzen. Der Buchwert dieses Finanzinstruments entspricht dessen beizulegenden Zeitwert und beträgt zum Jahresende 8,9 Mio. € (Vermögenswert). Am Ende des Geschäftsjahres 2023 belief sich dieser auf 25,3 Mio. € (Vermögenswert).

SYNLAB wendet kein Hedge Accounting an.

¹⁰Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten abzüglich sonstiger kurzfristiger Vermögensgegenstände

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Finanzmanagement

Ziel des Finanzmanagements der Gruppe ist es, sicherzustellen, dass die Mittel für eine ordnungsgemäße Geschäftstätigkeit jederzeit verfügbar sind. Dies wird durch die Optimierung von Bankgeschäften und Finanzierungskonditionen sowie durch die Minimierung und Diversifizierung finanzieller Risiken erreicht.

Das Finanzmanagement wird durch eine konzerneinheitliche Richtlinie beschrieben. Demnach ist die Abteilung Group Treasury die zentrale Einheit, die für die konzernweite Gestaltung und Überwachung des Finanzprofils verantwortlich ist. Dies geschieht in enger Abstimmung mit den Finanzdirektoren der SYNLAB-Länder. Ziel ist es, sicherzustellen, dass die Tochtergesellschaften stets über ausreichende Liquidität verfügen, um ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Die Gruppe nutzt verschiedene Cash-Pool-Strukturen mit mehreren Banken, um ihre Cash-Management-Organisation zu optimieren.

Darüber hinaus werden die finanziellen Risikofaktoren regelmäßig analysiert und bei Bedarf können Liquiditäts-, Kredit-, Zins- oder Fremdwährungsrisiken durch geeignete Finanzinstrumente abgesichert werden. Da ein Teil der Fremdfinanzierung dem Risiko eines Anstiegs des EURIBOR unterliegt, hat der Konzern einen Absicherungskontrakt in Form eines Caps abgeschlossen, um einen möglichen Zinsanstieg teilweise auszugleichen.

Das Fremdwährungsrisiko für SYNLAB wird als gering eingeschätzt, weshalb derzeit keine Sicherungsgeschäfte zur Absicherung gegen solche Schwankungen abgeschlossen werden.

Ende Dezember 2024 lag die bereinigte Nettoverschuldung bei 1.206 Mio. € gegenüber 1.303 Mio. € Ende Dezember 2023. Der Covenant-Verschuldungsgrad¹¹ lag bei 2,6x, verglichen mit 2,9x Ende 2023.

Im Einklang mit ihrem risikoaversen Ansatz verzichtet SYNLAB auf den Aufbau spekulativer Risikopositionen im Finanzbereich.

Für das Geschäftsjahr 2024 schlagen der Vorstand und der Aufsichtsrat der Ordentlichen Hauptversammlung 2025 vor, den Bilanzgewinn der SYNLAB AG auf neue Rechnung vorzutragen.

¹¹ Bereinigte Nettoverschuldung im Verhältnis zum Pro-forma-AEBITDA für das Gesamtjahr, inkl. Covenant-Anpassungen

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Nettoverschuldung, bereinigte Nettoverschuldung und Pro-forma-AEBITDA			
In Mio. €	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023	Veränderung
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(253)	(221)	(32)
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	823	904	(81)
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	447	500	(53)
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	124	19	105
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	133	138	(5)
Nettoverschuldung	1.274	1.341	(67)
Aktivierte Transaktionskosten und eingebettete derivative Finanzinstrumente	(23)	17	(40)
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen ¹²	36	33	3
Leasingverhältnisse ¹³	(74)	(88)	14
Zur Veräußerung gehaltene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(6)	-	(6)
Bereinigte Nettoverschuldung	1.206	1.303	(97)
Ausgewiesenes EBITDA	390	438	(48)
Pro-forma für Cyber-Attacken und M&A	35	(3)	38
Pro-forma-AEBITDA	425	435	(10)

¹² Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen sowie Verbindlichkeiten aus aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen, mit Ausnahme der Verkaufsoptionen über nicht beherrschende Anteile (SYNLAB Labor München Zentrum GbR und EMT Medizintechnik GmbH & Co.KG), abzüglich Treuhandkonten (Escrow)

¹³ Bezogen auf Covenant-Kriterien

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Bereinigte Nettoverschuldung – Finanzinstrumente			
In Mio. €	31. Dez. 2024	31. Dez. 2023	Veränderung
Laufzeitdarlehen (2,5 % + EURIBOR), fällig 2027	385	385	-
Laufzeitdarlehen (1,75 % + EURIBOR), fällig 2026	-	535	(535)
Ephios Subco 3 Darlehen von nahestehenden Personen und Unternehmen, fällig 2029	535	-	535
Kreditvolumen	920	920	-
Leasingverhältnisse	505	550	(45)
Sonstige Bankschulden und aufgelaufene Zinsen	4	21	(17)
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (inkl. zur Veräußerung gehaltene)	(259)	(221)	(38)
Aufgeschobene Kaufpreiszahlungen	35	33	2
Bereinigte Nettoverschuldung	1.206	1.303	(97)

Liquiditätslage

Der Konzern war im Geschäftsjahr 2024 jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Im April 2024 erfolgte eine vorzeitige vollständige Rückzahlung des Laufzeitdarlehens A der SYNLAB AG in Höhe von 535 Mio. €. Gleichzeitig wurden auch alle aufgelaufenen und nicht gezahlten Zinsen beglichen. Diese externe Finanzierung wurde im April 2024 durch ein Darlehen des nahestehenden Unternehmens Ephios Subco 3 über einen Gesamtbetrag von 535 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2029 ersetzt.

Im Juni 2024 trat die SYNLAB AG der revolvingenden Kreditfazilität von Ephios Subco 3 in Höhe von 500 Mio. € mit einer Laufzeit bis 2029 bei und löschte daraufhin ihre eigene revolvingende SYNLAB-AG-Kreditfazilität.

Zum 31. Dezember 2024 verfügte SYNLAB über eine starke Liquiditätsposition mit 253 Mio. € an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in ihrer Bilanz sowie Zugang zu einer nicht in Anspruch genommenen revolvingenden Kreditfazilität in Höhe von 500 Mio. €.

Die außerbilanziellen Verpflichtungen standen hauptsächlich im Zusammenhang mit laufenden Miet- und Leasingverträgen für Gebäude und Ausrüstung.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

2.2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum im Vorjahr getätigten Ausblick für 2024

Das Geschäftsjahr 2024 war, abgesehen von den Auswirkungen der beiden Cyberangriffe und dem unerwarteten Preisverfall in Frankreich im September 2024, ein starkes Jahr für SYNLAB.

SYNLAB setzte die Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie durch For You-Initiativen fort. Das zugrunde liegende organische Wachstum (ohne COVID-19) lag mit 4,2 % im Rahmen der Erwartungen, bei insgesamt starkem Volumen, aber leicht negativen Preisen aufgrund des unerwarteten Preisrückgangs in Frankreich im September 2024.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden fünf Bolt-on-Akquisitionen erfolgreich abgeschlossen, wobei der Unternehmenswert unter der prognostizierten Spanne von 50 Mio. € bis 100 Mio. € lag.

Im Rahmen des im Geschäftsbericht 2023 gegebenen Ausblicks erwarteten wir für das Geschäftsjahr 2024 einen Gesamtumsatz von etwa 2,7 Mrd. €. Die Gesamteinnahmen im Geschäftsjahr 2024 beliefen sich auf 2,62 Mrd. €.

Die AEBITDA-Marge wurde zwischen 17 und 18 % prognostiziert. Die im Geschäftsjahr 2024 erzielte AEBITDA-Marge von 14,9 % lag somit unterhalb unserer prognostizierten Bandbreite.

Die Pro-forma-AEBITDA-Marge für 2024 (d.h. ohne die Auswirkungen der Cyberattacken) liegt jedoch bei 16,1 % (ohne den Beitrag der zur Veräußerung gehaltenen Gesellschaften bei 17,0 %).

Die Cashflow-Generierung hat sich im Vergleich zum Vorjahr trotz der Auswirkungen der Cyberangriffe verbessert, was zu einem großen Teil auf die Reduzierung des Umlaufvermögens und die Normalisierung der Steuerzahlungen nach dem COVID-19-Zeitraum zurückzuführen ist.

Die Liquiditätslage blieb dank der verbesserten Cashflow-Generierung und der geringeren Akquisitionsausgaben stark.

**Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr 2024**

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

3. PROGNOSEBERICHT

3.1. WIRTSCHAFTLICHER AUSBLICK

3.1.1. Gesamtwirtschaftliche Prognosen

Laut dem Weltwirtschaftsausblick des Internationalen Währungsfonds vom Januar 2025 wird das globale Wachstum im Jahr 2025 bei 3,3 % liegen (2023: 3,1 % für 2024). Die Eurozone wird um 1,0 % (2023: 0,9 % für 2024) wachsen.

Der Fortschritt bei der Inflationsbekämpfung dürfte sich mit dem erwarteten Rückgang der Energiepreise und der allmählichen Abkühlung auf den Arbeitsmärkten fortsetzen.

Die Wachstumsschätzungen für die wichtigsten SYNLAB-Segmente/Länder sind wie folgt:

	2025	2024
Welt	3,3 %	3,1 %
Eurozone	1,0 %	0,9 %
<i>Frankreich</i>	0,8 %	1,0 %
<i>Deutschland</i>	0,3 %	0,5 %
<i>Italien</i>	0,7 %	0,7 %
<i>Spanien</i>	2,3 %	1,5 %
Vereinigtes Königreich	1,6 %	0,6 %
Lateinamerika und Karibik	2,5 %	1,9 %

3.1.2. Branchenbezogener Ausblick

Derzeit herrscht Einigkeit über ein anhaltendes starkes Wachstum, da die Gesundheitssysteme erkennen, dass Untersuchungen und Tests ein wesentlicher Bestandteil jeder Gesundheitspolitik sind. Dies führt auch zu einer stärkeren Kundenorientierung – aufgrund des leichteren Zugangs zu Testmöglichkeiten und eines gestiegenen Bewusstseins für Prävention.

Langfristig ist der Mangel an spezialisierten Laborfachkräften auf dem Arbeitsmarkt ein wichtiger Gegenwind für den Sektor. Dies wird die Unternehmen weiter dazu zwingen, die Art und Weise zu ändern, wie sie Mitarbeiter rekrutieren und wie das Arbeiten und das Erbringen von Dienstleistungen technologiegetrieben organisiert wird.

Der Zugang der Patienten wird sich durch neue digitale Zugangsinstrumente und Extraktionsmethoden verbessern. Gleichzeitig werden die Testgenauigkeit und die Personalisierung durch neue Instrumente wie Next Generation Sequencing oder durch Daten und neue verwandte Technologien wie künstliche Intelligenz beeinflusst werden, wodurch sich die Nutzung von Tests für die Diagnostik und damit der zugängliche Markt für alle Akteure erweitern könnte.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

3.2. AUSBLICK FÜR DEN KONZERN

Im Einklang mit ihrer überarbeiteten Strategie mit der Bezeichnung For You+ im Jahr 2024 prognostiziert SYNLAB für 2025 ein ihr gesamtes Portfolio übergreifendes nachhaltiges Marktvolumenwachstum und einen Marktanteilsgewinn, der in allen Kanälen erzielt wird (B2C, B2B und Krankenhäuser mit segmentierten Wachstumsinitiativen).

Die Gruppe plant, den Mix ihrer Aktivitäten weiterhin zu verbessern, indem sie ihr Portfoliomanagement fortsetzt.

Der Vorstand erwartet Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2025 von ca. 2,55 Mrd. € (Vergleichsbasis 2024 und ohne den Beitrag der zum Verkauf stehenden Gesellschaften).

Die AEBITDA-Marge wird – in der gleichen Größenordnung wie in der Vorjahresprognose – auf 17,0 % bis 18,0 % geschätzt. Diese wäre im Geschäftsjahr 2024 ohne die Auswirkungen der Cyberattacken und ohne den Beitrag der zur Veräußerung gehaltenen Gesellschaften auch erreicht worden.

3.3. GESAMTBEWERTUNG DER ZUKÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

SYNLAB ist gut positioniert, um vom wachsenden Markt für klinische Labor- und medizinische Diagnostikdienstleistungen zu profitieren, der von günstigen strukturellen Trends profitiert, darunter eine alternde Bevölkerung, die zunehmende Prävalenz chronischer Krankheiten, eine wachsende Konzentration auf die Krankheitsprävention, die zunehmende Auslagerung klinischer Labortests durch Krankenhäuser und ein zusätzlicher Bedarf an fortschrittlichen Tests.

Die Expansionsstrategie der Gruppe konzentriert sich auf die Anpassung an das lokale Marktumfeld und nutzt gleichzeitig die Stärke ihrer paneuropäischen Unterstützungsfunktionen. Die Marktposition und die Größe des Labornetzes ermöglichen es SYNLAB auch, von günstigen Beschaffungskonditionen bei den Lieferanten zu profitieren, einschließlich konzernweiter europaweiter Rahmenlieferverträge für Reagenzien und Geräte. Große Teile des europäischen Marktes für klinische Labor- und medizinische Diagnostikdienstleistungen sind nach wie vor fragmentiert, was weitere sinnvolle Möglichkeiten für eine kontinuierliche Expansion bietet.

SYNLAB setzt ihre Expansion auch außerhalb Europas fort, wobei der Schwerpunkt auf den Schwellenmärkten in Lateinamerika liegt. SYNLAB zielt darauf ab, die steigende Marktnachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen für den Verbraucher zu nutzen, indem sie ihren D2C-Vertriebskanal entwickelt, die entsprechende Plattform aufbaut und diese zunächst auf die Länder mit dem größten Potenzial ausweitet.

Als Reaktion auf den erhöhten Inflationsdruck wird SYNLAB ihr Portfoliomanagement fortsetzen, um den Mix ihrer Aktivitäten zu verbessern.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

4. Geschäftsentwicklung der SYNLAB AG

Ergänzend zur Berichterstattung über den SYNLAB-Konzern wird nachstehend die Entwicklung der SYNLAB AG – auf Grundlage ihres nach dem deutschen Handelsgesetzbuch aufgestellten Jahresabschlusses – dargestellt.

Die SYNLAB AG mit Sitz in München, nachfolgend auch „Gesellschaft“ genannt, hält indirekt sämtliche Anteile an den Führungsgesellschaften und somit nahezu alle Anteile an den operativen Gesellschaften des SYNLAB-Konzerns.

Als Holdinggesellschaft umfasst ihre Geschäftstätigkeit die Geschäftsführung, den Erwerb, das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen sowie die Finanzierung der Gruppe.

Für SYNLAB-Konzernunternehmen erbringt die Gesellschaft entgeltliche Dienstleistungen insbesondere in den Bereichen allgemeine und strategische Beratung sowie Interimsmanagement.

Die künftige wirtschaftliche Entwicklung der SYNLAB AG ist im Wesentlichen von Ergebnisabführungen und Dividendenausschüttungen ihrer Tochtergesellschaften abhängig.

Der Jahresabschluss der SYNLAB AG wird nach HGB und den aktienrechtlichen Vorschriften (AktG) aufgestellt.

Insbesondere in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Finanzinstrumente bestehen Unterschiede zu dem nach IFRS aufgestellten Konzernabschluss.

Für die SYNLAB AG stellen Beteiligungserträge und das (bereinigte) EBITDA die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren dar.

Die Gesellschaft ist weder in der Forschung noch in der Entwicklung tätig (für F&E im Konzern siehe Abschnitt Grundsätze des Konzerns).

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

4.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2024 in Höhe von 600 T€ resultieren analog zum Vorjahr aus an Konzerngesellschaften erbrachte Managementdienstleistungen (unverändert im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023).

Der Personalaufwand in Höhe von 15.983 T€ (2023: 3.803 T€) umfasst die fixe und variable Vergütung des Vorstands (weitere Mitarbeiter beschäftigt die Gesellschaft nicht) sowie 12.865 T€ aus der Beendigung des langfristigen aktienbasierten Vergütungsprogramms.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 20.585 T€ (2023: 15.513 T€) beinhalten

- Dienstleistungen der SYNLAB International GmbH: 8.979 T€ (2023: 8.361 T€)
- Rechts- und Beratungskosten, Prüfungsgebühren: 8.456 T€ (2023: 5.092 T€)
- Vergütung des Aufsichtsrats: 1.630 T€ (2023: 1.767 T€)
- Sonstige: 1.520 T€ (2023: 293 T€)

Aus der Dividendenausschüttung der SYNLAB Belgium SRL resultieren Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 20.000 T€ (2023: 29.999 T€).

Die Zunahme der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens auf 56.736 T€ (2023: 13.076 T€) resultiert aus dem deutlichen Anstieg der Zinsen auf 5,75 % und 6,58 % p.a.

Zinsen und ähnliche Erträge stammen wie im Vorjahr hauptsächlich aus Zinssicherungsgeschäften, die im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen sind. Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beziehen sich hauptsächlich auf die Darlehensposition und das Cash-Pooling.

Im Geschäftsjahr wurde ein Jahresüberschuss von 4.148 T€ erzielt (2023: Jahresfehlbetrag 346 T€).

Vereinfachte Gewinn- und Verlustrechnung			
in T€	2024	2023	Veränderung
Umsatzerlöse	600	600	-
Sonstige betriebliche Erträge	232	37.076	(99) %
Personalaufwand	(15.983)	(3.803)	320 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(20.585)	(15.513)	33 %
Erträge aus Beteiligungen	20.000	29.999	(33) %
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	56.736	13.076	334 %
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	(19.113)	(100) %
Zinsergebnis	(36.852)	(42.669)	(14) %
Jahresüberschuss (2023: Jahresfehlbetrag)	4.148	(346)	1.297 %

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

EBITDA und bereinigtes EBITDA			
in T€	2024	2023	Veränderung
Jahresüberschuss (2023: Jahresfehlbetrag)	4.148	(346)	1.297 %
Finanzergebnis	(39.884)	(405)	9.748 %
EBIT	(35.736)	(751)	4.658 %
Abschreibung/Wertaufholung	-	(6.487)	(100) %
Bereinigtes EBITDA	(35.736)	(7.238)	394 %

Das bereinigte EBITDA von (35.736) T€ lag aufgrund des höheren Personalaufwands und höherer sonstiger betrieblicher Aufwendungen unter der erwarteten Range von (10) Mio. € und (14) Mio. €.

4.2 Finanzlage

Die SYNLAB AG wurde zum Bilanzstichtag zu 74 % aus Eigenkapital sowie 26 % aus Fremdkapital finanziert und zeigt damit eine starke Eigenkapitalausstattung. Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital zu Eigenkapital) liegt bei 35 %.

Jede Aktie berechtigt den Aktionär zu einer Stimme in der Hauptversammlung der Gesellschaft. Es gibt keine Stimmrechtsbeschränkungen.

Die Kapitalrücklage gliedert sich in die nicht gebundene Kapitalrücklage von 2.390.730 T€ und die gebundene Kapitalrücklage von 377.778 T€.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich aus einem vom nahestehenden Unternehmen Ephios Subco 3 S.à r.l., Luxemburg (Gesamtbetrag von 535 Mio. €, fester Zinssatz von 5 %, jährliche Tilgung, Fälligkeit im April 2029) gewährten Darlehen und Cash-Pooling.

Die langfristigen Verbindlichkeiten beziehen sich ausschließlich auf dieses Ephios-Darlehen.

Vereinfachte Kapitalflussrechnung			
in T€	2024	2023	Veränderung
Operativer Cashflow	(34.037)	3.723	(1.014) %
Cashflow aus Investitionstätigkeit	76.736	118.325	(35) %
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	(43.011)	(133.589)	(68) %
Veränderung des Finanzmittelfonds	(312)	(11.541)	(97) %
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2.666	14.207	(81) %
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	2.354	2.666	(12) %

Die Kapitalflussrechnung zeigt für das abgelaufene Geschäftsjahr einen negativen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, insbesondere auf Grund des Anstiegs des Personalaufwands und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus deutlich höheren Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (Anstieg der Zinssätze), die teilweise durch niedrigere Dividendenerträge kompensiert werden. Im Vorjahr waren Nettoerlöse in Höhe von 75,0 Mio. € aus der Begebung und Rückzahlung von Darlehen im Cashflow aus Investitionstätigkeit enthalten.

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit im Vorjahr beinhaltete die Dividendenausschüttung in Höhe von 72,5 Mio. und insbesondere eine um 11,8 Mio. € höhere Nettokreditrückzahlung als im Geschäftsjahr.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Der Finanzmittelfonds zum 31. Dezember 2024 betrug somit 2.354 T€ (2023: 2.666 T€).

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

4.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 4.043.787 T€ (Geschäftsjahr 2023: 4.047.756 T€).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten Anteile an der SYNLAB Limited und der SYNLAB Belgium SRL.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen haben sich im Jahr 2024 nicht verändert und bestehen aus zwei Darlehen an die SYNLAB Belgium SRL und zwei Darlehen an die SYNLAB Bondco PLC.

Das Umlaufvermögen besteht hauptsächlich aus Guthaben bei Kreditinstituten und Umsatzsteuerguthaben.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen noch nicht in Rechnung gestellte Vergütungen für Aufsichtsratsmitglieder, Boni, Prüfungskosten und bis zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommene Urlaubstage.

Die Verbindlichkeiten bestehen hauptsächlich gegenüber verbundenen Unternehmen (Darlehen und Cash-Pooling).

Vereinfachte Bilanz			
in T€	31. Dezember 2024	31. Dezember 2023	Veränderung
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.066.552	3.066.553	(1)
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	973.000	973.000	-
Umlaufvermögen	4.234	8.203	(3.969)
Summe Aktiva	4.043.787	4.047.756	(3.969)
Eigenkapital	3.000.042	2.995.449	4.594
Sonstige Rückstellungen	3.623	4.117	(493)
Verbindlichkeiten	1.040.121	1.048.191	(8.070)
Summe Passiva	4.043.787	4.047.756	(3.969)

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

4.4 Prognosebericht

Die SYNLAB AG erwartet im Jahr 2025 keine Beteiligungserträge aus Dividenden.

Basierend auf der verhältnismäßig stabilen Kostenstruktur plant die Gesellschaft mit einem negativen bereinigten EBITDA von ca. (8) Mio. €. Mit wesentlichen Bereinigungseffekten wird nicht gerechnet, so dass das EBITDA dem bereinigten EBITDA im Wesentlichen entsprechen wird.

4.5 Chancen- und Risikobericht

Die Chancen und Risiken der Gesellschaft resultieren unverändert aus ihrer Funktion als Konzernholding. Damit entstehen Risiken insbesondere in Bezug auf die Höhe der Beteiligungserträge, die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen und der Ausleihungen an diese sowie in Zusammenhang mit der Bankenfinanzierung und dem Cash-Pooling im Zinsbereich.

Ferner bestehen grundsätzlich Haftungsrisiken aus der über die Gesellschaft laufenden Konzernfinanzierung. Wie im Vorjahr sind derzeit Anzeichen für eine Inanspruchnahme nicht erkennbar.

Die Zahlungsfähigkeit wird durch die Einbindung der Gesellschaft in das Cash-Pooling des SYNLAB-Konzerns gewährleistet.

Die Chancen der Gesellschaft sieht der Vorstand insbesondere in deren Rolle als Konzernholding und in der dadurch ermöglichten Partizipation an der Entwicklung des SYNLAB-Konzerns. Dabei sieht der Vorstand in diesem Zusammenhang insbesondere in dem weiterwachsenden Markt für klinische Labordienstleistungen in Europa, aber auch in Schwellenländern in Lateinamerika und Afrika Chancen.

Nach der Einschätzung des Vorstands liegen gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken für die SYNLAB AG vor und sind auch mittelfristig nicht zu erkennen.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

5. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Das Risikomanagement von SYNLAB ist darauf ausgerichtet, die erfolgreiche Weiterentwicklung und die Profitabilität des Konzerns langfristig zu sichern. Das zentrale Instrument zur Erreichung dieses Ziels ist das Risikomanagementsystem. Es identifiziert, bewertet und steuert Risiken, während Chancen gesondert betrachtet werden. Das Risikomanagementsystem ist nicht darauf ausgelegt, die separat betrachteten Chancen zu erfassen.

5.1 RISIKOMANAGEMENTSYSTEM (RMS) UND INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Der Vorstand von SYNLAB hat ein Risikomanagementsystem (RMS) eingeführt, um ein effektives und effizientes Management aller Risiken zu gewährleisten, die die Umsetzung der Strategie und die Erreichung der Ziele von SYNLAB beeinflussen. Das Risikomanagementsystem gilt konzernweit, somit für die SYNLAB AG und alle Tochtergesellschaften. Es umfasst alle Unternehmensfunktionen und Länder, in denen SYNLAB tätig ist. Die Abwägung der Chancen und Risiken der Geschäftstätigkeit von SYNLAB in einem komplexen und sich schnell verändernden Geschäftsumfeld ist eine zentrale und kontinuierliche Aufgabe der Unternehmensführung.

Das Hauptgeschäft von SYNLAB ist die Erbringung medizinisch-diagnostischer Dienstleistungen, vor allem im Bereich der klinisch-diagnostischen Tests und Screening-Dienstleistungen.

Der formalisierte Risikomanagementprozess soll sicherstellen, dass die Risiken innerhalb akzeptabler Grenzen liegen und bei Bedarf eingedämmt werden können. Durch einen standardisierten Berichtsprozess sollen Informationen zu Risiken rechtzeitig aufgegriffen und den betroffenen Adressaten mitgeteilt werden, insbesondere dem Vorstand, der Funktion Corporate Risk Management sowie dem Aufsichtsrat und dem Prüfungs- und Risikoausschuss. Dies ermöglicht eine Entscheidungsfindung auf der Grundlage angemessener Risikoinformationen und unterstützt den Vorstand dabei, die strategischen Ziele des Konzerns zu verfolgen.

Verantwortlichkeiten

Folgende Rollen und Verantwortlichkeiten sind im Risikomanagementsystem definiert:

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Stelle/Funktion	Rollen und Verantwortlichkeiten für das Risikomanagement
Aufsichtsrat / Prüfungs- und Risikoausschuss	Überwachung der Angemessenheit und der Wirksamkeit des Risikomanagementsystems
Vorstand	- Definition der Strategie und Risikostrategie von SYNLAB - Verantwortlich für die Einführung des Risikomanagementsystems - Überwachung und Management der wichtigsten Risiken - Genehmigung des Risikoberichts - Berichterstattung über Risiken und Risikomanagementmaßnahmen an den Prüfungs- und Risikoausschuss
Corporate Risk Management / Risikomanager	- Unterstützung des Vorstands bei der Entwicklung von Leitlinien, Methoden und Instrumenten zum Risikomanagement und bei der Implementierung des Risikomanagementsystems, Empfehlungen für Weiterentwicklung und Verbesserung des Risikomanagementsystems - Koordination des Risikomanagementprozesses, Überwachung von Fristen sowie der Vollständigkeit und Wirksamkeit von Maßnahmen - Sicherstellung einer funktionierenden Risikoberichterstattung (regelmäßig und ad-hoc) - Definition der Hauptrisiken und Anpassung der geschäftlichen Risikofaktoren - Bewertung der Risiken auf Gesamtebene zur Vorbereitung des Risikoberichts (in allen Funktionen und Tochtergesellschaften) - halbjährliche Erstellung des Risikoberichts (im zweiten und vierten Quartal) - Aktualisierung des Risikoberichts (im ersten und dritten Quartal) - Schulung zum Risikomanagementansatz und zur Kommunikation des Ansatzes
Leiter der Konzernfunktionen (Bereichsleiter), Länder und Konzerngesellschaften	- Bereitstellung von Leitlinien zur Risikobewertung in ihrem Verantwortungsbereich - Validierung und Genehmigung von Risiken innerhalb des Verantwortungsbereichs - Management von Risiken innerhalb des Verantwortungsbereichs - Verantwortlich für die Ernennung eines Risikoverantwortlichen im Verantwortungsbereich
Risikoverantwortliche	- Verantwortlich für die Identifizierung und Bewertung von Risiken - Verantwortlich für die Implementierung und Durchführung von Gegenmaßnahmen - Erarbeitung von Beiträgen und Dokumentation für den Risikobericht

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Belegschaft	- Management von Risiken innerhalb des Verantwortungsbereichs - Unterrichtung des jeweiligen Vorgesetzten / Risikoverantwortlichen der Einheit über Risikoangelegenheiten
Interne Revision	- Regelmäßige Prüfung der Risikomanagementprozesse - Prüfung besonderer Risikothemen und Feststellungen

Risikomanagementprozess

Prozessübersicht

Der in die Prozesslandschaft integrierte Risikomanagementprozess von SYNLAB soll den Vorstand dabei unterstützen, aufgrund fundierter Risikoinformationen Entscheidungen zu treffen. Der Prozess orientiert sich an dem COSO-II-Rahmenwerk für das Unternehmensrisikomanagement und besteht aus folgenden Schritten:

RISIKOMANAGEMENTPROZESS



Die einzelnen Schritte im Risikomanagementprozess sind eng miteinander verzahnt. Sie sind als kontinuierlicher Zyklus strukturiert, der sämtlichen an den Risikomanagementaktivitäten beteiligten Funktionen zeitnahe Feedback gibt.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Zweck des Risikomanagementprozesses

Der Risikomanagementprozess zielt darauf ab, Entwicklungen früh zu erkennen, die allein oder im Zusammenspiel mit weiteren Risiken eine Bedrohung für den Fortbestand von SYNLAB bedeuten würden, und diesen Risiken adäquat Rechnung zu tragen.

Um Risiken nach ihrem Gefährdungspotenzial für den Fortbestand von SYNLAB zu bewerten, wird im Rahmen des Risikomanagementprozesses die Risikotragfähigkeit von SYNLAB auf Konzernebene quartalsweise ermittelt und, aggregiert auf Ebene des Gesamtrisikos, kontinuierlich überwacht. Die Risikotragfähigkeit ist das maximale Risikoausmaß, das SYNLAB tragen kann, ohne ihren Fortbestand zu gefährden, und wird aus einer Liquiditäts- und einer Eigenkapitalperspektive ermittelt. Zur Ermittlung der Liquiditäts- und Eigenkapitaltragfähigkeit werden die Planwerte der relevanten KPIs für die nächsten zwölf Monate ab dem festgelegten Bemessungszeitpunkt betrachtet. Die Planwerte für Liquidität und Eigenkapital werden um die Liquiditäts- und Eigenkapitalwerte angepasst, die dazu erforderlich sind, einen erfolgreichen Geschäftsbetrieb zu führen und somit nicht für die Risikotragfähigkeit zur Verfügung stehen.

Im Zusammenhang mit dem Risikomanagementprozess wird die Risikotragfähigkeit anhand des aggregierten Risikoprofils geprüft. Hierbei erfolgt zudem eine Überführung der regulär nach Ergebniswirkungen bewerteten Risiken hinsichtlich ihrer Liquiditätswirkungen. Auf diese Weise wird die Bedrohung für den Fortbestand von SYNLAB beurteilt.

Risikoermittlung

Zu Beginn des Risikomanagementprozesses ist eine systematische Risikoermittlung durch die Risikoverantwortlichen und Mitarbeiter erforderlich. Ziel ist es, alle Risiken, die sich negativ auf die Konzernziele auswirken können, unabhängig von bereits vorhandenen Gegenmaßnahmen strukturiert zu erfassen und zu dokumentieren (Bruttomethode). Zur Erstellung einer strukturierten Dokumentation und Meldung steht eine Risikodokumentationsvorlage zur Verfügung. Ermittelte Risiken sind einem Risikoverantwortlichen zuzuweisen.

Um die Vollständigkeit der Risikoermittlung, ein einheitliches Verständnis der potenziellen Risikolandschaft von SYNLAB sowie eine klare Kategorisierung der identifizierten Risiken zu gewährleisten, wird vom Risikomanagement ein Risikoinventar erstellt, gepflegt und kontinuierlich weiterentwickelt. Das Risikoinventar vermittelt eine strukturierte Übersicht der Risikokategorien und unterstützt die Risikoverantwortlichen dabei, Risiken zu identifizieren. Die ermittelten Risiken sind jeweils einer der im Risikoinventar festgelegten Risikokategorien zuzuweisen. Zur Gewährleistung der Vollständigkeit der Risikoermittlung wird das Risikoinventar regelmäßig aktualisiert. Daher werden die Risikoverantwortlichen aufgefordert, neue potenzielle Risiken oder erforderliche Änderungen am Risikomanagement zu melden.

Darüber hinaus wird die induktive (Bottom-up-)Ermittlung von Risiken durch die deduktive Top-down-Definition von Risikofaktoren unterstützt. Es handelt sich hier um spezifische Risikofaktoren innerhalb von Risikokategorien, die zur Risikoermittlung und -bewertung zu berücksichtigen sind. Falls bestimmte Risikofaktoren auf ein Land oder eine Konzerngesellschaft nicht zutreffen, hat das Land beziehungsweise die Konzerngesellschaft die Nichtberücksichtigung zu begründen.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Eine weitere Maßnahme zur Gewährleistung einer umfassenden und zeitnahen Risikoermittlung ist das Frühwarnsystem. Das Frühwarnsystem umfasst eine Reihe von Fragen an die Risikoverantwortlichen, die auf interne oder externe Veränderungen abzielen, die wesentliche Risiken für SYNLAB zur Folge haben könnten. Das Frühwarnsystem wird regelmäßig überwacht und bei Bedarf um zusätzliche Fragen erweitert, um es an die Risikosituation von SYNLAB anzupassen. Bestehende Risiken können mit einem laufend überwachten Frühwarnindikator gekoppelt werden.

Risikobewertung

Für ein wirksames und effizientes Risikomanagement ist es erforderlich, jedes Risiko einzeln zu verstehen und zu bewerten und mögliche Abhängigkeiten zwischen den ermittelten Risiken zu beurteilen. Diese Bewertung dient dazu, die Aufmerksamkeit und die Ressourcen des Managements auf wichtige Angelegenheiten zu konzentrieren (zum Beispiel Pläne zur Risikominderung und Kontrollmaßnahmen).

Alle Risiken sind auf Bruttoisikobasis (vor Erwägung von Gegenmaßnahmen) und auf Nettoisikobasis (unter Berücksichtigung verbleibender Risiken nach bestehenden Lösungen und Risikobewältigungsmaßnahmen) zu bewerten, um die Wirkung der Aktivitäten zur Risikobewältigung darzustellen.

Aufgrund der Nettoisikobeurteilung sind der Vorstand von SYNLAB, das Risikomanagement und die Leiter der Funktionen, Länder und Konzerngesellschaften in der Lage, die Notwendigkeit zusätzlicher Aktivitäten zur Risikobewältigung einzuschätzen. Sämtliche Brutto- und Nettoisiken sind mittels festgelegter Klassen hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen auf die Zielsetzung von SYNLAB zu bewerten.

Risikomatrix

Aufgrund der Beurteilung ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen müssen alle ermittelten Risiken mit einem Risiko-Rating versehen und in einer Risikomatrix dargestellt werden. Die Klassifizierung beziehungsweise Risikoeinstufung eines Einzelrisikos wird ermittelt, indem die konvertierten Klassen (1-6) hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkungen (auf Nettoisikobasis) multipliziert werden. Diese Risikoeinstufungen werden anschließend in Risiko-Ratings umgewandelt, die die Schwere eines Einzelrisikos bestimmen. Die verschiedenen Einzelrisiken werden in der Folge auf Konzernebene aggregiert und das aggregierte Gesamtrisiko mit der Risikotragfähigkeit verglichen.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

WAHRSCHEINLICHKEIT		1	2	3	4	5	6
AUSWIRKUNG AUF DAS NETTOERGEBNIS (in Mio. €)		Sehr unwahrscheinlich 0-4.9%	Unwahrscheinlich 5-14.9%	Gering wahrscheinlich 15-24.9%	Möglich 25-49.9%	wahrscheinlich 50-74.9%	Fast sicher 75-100%
6	Sehr hoch über 400 Mio. €	6	12	18	24	30	36
5	Hoch 250 Mio. € bis 400 Mio. €	5	10	15	20	25	30
4	Bedeutend 125 Mio. € bis 250 Mio. €	4	8	12	16	20	24
3	Medium 65 Mio. € bis 125 Mio. €	3	6	9	12	15	18
2	Niedrig 15 Mio. € bis 65 Mio. €	2	4	6	8	10	12
1	Unbedeutend bis 15 Mio. €	1	2	3	4	5	6

Risikomatrix (Zahlen in der Risikomatrix stellen die entsprechenden Risiko-Ratings in Bezug auf die Auswirkung auf den Nettogewinn dar)

Die Risikomatrix ermöglicht einen Vergleich der relativen Priorität der Risiken und erhöht die Transparenz des gesamten Risikopotenzials von SYNLAB. Darüber hinaus wird anhand der Einstufung der Risiken von gering bis bedeutend festgelegt, welche Risikoinformationen dem Vorstand sowie dem Aufsichtsrat/Prüfungs- und Risikoausschuss ausführlicher zur Verfügung gestellt werden müssen (siehe Abschnitt Risikoberichterstattung). Dabei können geeignete Risikobewältigungsmaßnahmen abgeleitet werden.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Aggregiertes Risikoprofil auf SYNLAB-Konzernebene

Zur Ableitung eines Konzernrisikoprofils werden sämtliche Risiken mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation aggregiert. Die Aggregation berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen der Einzelrisiken sowie die Zusammenhänge zwischen den Risiken. Die Ableitung des aggregierten Risikoprofils beruht auf den Nettorisiken, das heißt einschließlich der Auswirkungen umgesetzter und wirksamer Maßnahmen, und wird mit der Risikotragfähigkeit von SYNLAB verglichen. Somit wird das Profil verwendet, um zu ermitteln, ob die identifizierten

Risikoeinstufung	Risiko-Rating	Farbe in der Risiko-matrix	Priorisierung von Risikobewältigungsmaßnahmen
24-36	Bedeutend		Kritische Risiken, die den Erfolg des Unternehmens bzw. des Konzerns gefährden und/oder seine Existenz bedrohen. Diese Risiken erfordern eine dringende Reaktion.
10-20	Erhöht		Hohe Risiken, die Maßnahmen erfordern. Diese Risiken werden regelmäßig überprüft und intensiv bearbeitet.
4-9	Moderat		Latente Risiken oder Risiken mit geringen Auswirkungen, bei denen möglicherweise Handlungsbedarf besteht.
1-3	Gering		Risiken, bei denen derzeit kein oder nur geringer Handlungsbedarf besteht.

Risiken eine Bedrohung des Fortbestands von SYNLAB darstellen.

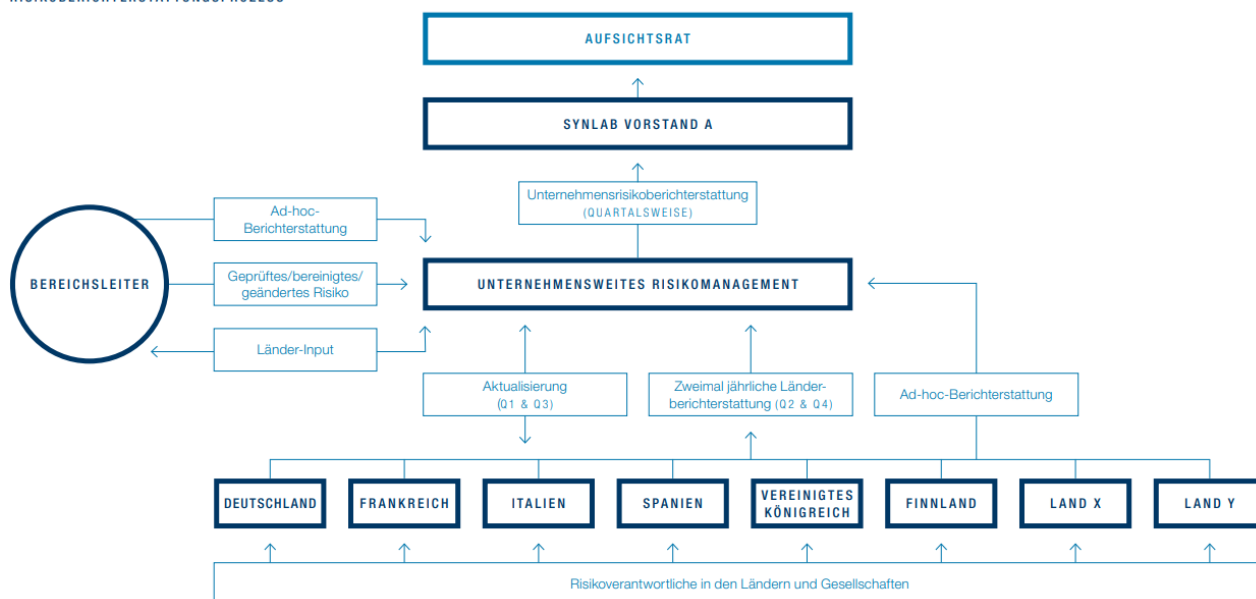
Ableitung des Risiko-Ratings und der Priorisierung von Risikobewältigungsmaßnahmen nach Maßgabe der Risikoeinstufung

Risikoberichterstattung

Ziel der Risikoberichterstattung ist es, der zuständigen Geschäftsleitung auf jeder Organisationsebene wesentliche Informationen zur Risikoexposition von SYNLAB und zu den Risikobewältigungsmaßnahmen zu liefern. Die Risikoberichterstattung ist in die allgemeine Meldestruktur von SYNLAB integriert. Sie umfasst die regelmäßige Risikoberichterstattung an alle Funktionen, Länder und Konzerngesellschaften im Rahmen dieser Richtlinie sowie die Ad-hoc-Risikoberichterstattung bei neu ermittelten wichtigen Risiken und plötzlichen wesentlichen Veränderungen von bereits identifizierten und separat von regulären Berichtszyklen bewerteten Risiken. Der Prozess zur Risikoberichterstattung verläuft folgendermaßen:

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

RISIKOBERICHTERSTATTUNGSPROZESS



Die Berichterstattung auf Konzernebene richtet sich an den Vorstand und den Aufsichtsrat/Prüfungs- und Risikoausschuss.

Internes Kontrollsystem

Die übergeordneten Ziele des RMS und des Internen Kontrollsystems (IKS) sind der Schutz des Vermögens und die Unterstützung eines nachhaltigen Wachstums von SYNLAB. Das IKS unterstützt die vorgenannten Ziele durch die Schaffung zuverlässiger betrieblicher und finanzieller Abläufe, um insbesondere die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Finanzberichterstattung sowie die Einhaltung von Gesetzen und Richtlinien zu gewährleisten.

Organisation des IKS

Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten des konzernweiten IKS sind klar definiert und spiegeln die Konzernstruktur wider. SYNLAB verbindet die zentrale Geschäftssteuerung durch die Management-Holding SYNLAB AG mit der dezentralen Verantwortung der SYNLAB-Ländergesellschaften und der das operative Geschäft unterstützenden Servicegesellschaften.

Das IKS definiert konzernweite Mindestanforderungen an die Ausgestaltung der Finanzprozesse (z.B. Rechnungslegung und Steuern) oder operative Prozesse (z.B. Einkauf und Operations) für den SYNLAB-Konzern. Diese Anforderungen umfassen unter anderem das Kontrolldesign, die Kontrolldurchführung, die Überwachung der Wirksamkeit von Kontrollen und die Berichterstattung über Wirksamkeitsanalysen. Das Rahmenkonzept von SYNLAB, das lokale Kontrolldesign der Gesellschaften, die Kontrolldurchführung und -dokumentation sowie die Wirksamkeitsanalysen der Tochtergesellschaften werden ebenfalls in einem zentralen Tool dokumentiert.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Der Zweck des IKS besteht in der Identifikation, Bewertung und des Managements von Risiken, die sich auf die Erstellung des Einzel- und Konzernabschlusses auswirken könnten. Das rechnungslegungsbezogene IKS von SYNLAB umfasst Richtlinien und Kontrollen zur Bewertung von Risiken in der Finanzberichterstattung und bietet angemessene Sicherheit, dass SYNLAB verlässliche Abschlüsse erstellt. Das rechnungslegungsbezogene IKS umfasst präventive, aufdeckende, überwachende und korrigierende Kontrollmaßnahmen in den Bereichen Rechnungswesen, Controlling und operative Funktionen, die einen methodischen und einheitlichen Ansatz bei der Abschlusserstellung gewährleisten.

Diese Prozesse des IKS, die relevanten Risiken und die Bewertung der Kontrollmechanismen werden analysiert und dokumentiert. Zu den Kontrollmechanismen gehören die Identifizierung und Definition von Prozessen, die Einführung von Genehmigungsstufen, die Anwendung des Prinzips der Aufgabentrennung und die Ermittlung von bewährten Verfahrensweisen. Die implementierten Kontrollmechanismen wirken sich auf mehrere Prozesse aus und überschneiden sich daher häufig. Zu den Mechanismen gehören die Festlegung von Richtlinien und Verfahren, die Definition von Prozessen und Kontrollen einschließlich Checklisten für den Monatsabschluss, Abweichungsanalysen, Genehmigungsebenen und Leitlinien.

Überwachung und Verbesserung des internen Kontrollsystems (nicht durch den Abschlussprüfer geprüft)

Das Handelsgesetzbuch, das Aktiengesetz und der Deutsche Corporate Governance Kodex erfordern eine Überwachung des IKS. Vorrangiges Ziel des Überwachungsprozesses ist es sicherzustellen, dass das IKS angemessen und wirksam funktioniert. SYNLAB stellt sicher, dass die tatsächliche Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit den Konzernrichtlinien erfolgt und dass interne Kontrolltätigkeiten die richtige Qualität liefern.

Zu den wesentlichen Elementen des internen Überwachungsprozesses zählen auch Effektivitätsprüfungen, die durch die Interne Revision auf der Grundlage von unterjährig geplanten risikoorientierten Prüfungen durchgeführt werden, sowie eine Selbstbewertung der Managementsysteme durch den Vorstand.

Der Überwachungsprozess basiert auf folgenden Bestandteilen:

- organisatorische und prozesstechnische Maßnahmen, z.B. Schulung und Kommunikation;
- interne Kontrollen und Überprüfungen der internen Kontrollsysteme durch die Interne Revision;¹⁴
- prozessunabhängige Prüfungen durch die Interne Revision, die entweder im Rahmen des risikobasierten Jahresprüfungsplans oder im Rahmen von unterjährig geplanten Prüfungen auf Anfrage durchgeführt werden.

Es finden unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt, insbesondere durch die Interne Revision. Festgestellte Schwachstellen oder Verbesserungsvorschläge der Prozessabläufe werden zur Behebung bzw. Umsetzung unverzüglich adressiert sowie routinemäßig und gezielt nachverfolgt.

Dessen ungeachtet gibt es inhärente Beschränkungen der Wirksamkeit eines jeden Kontrollsystems. Somit ist zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit in Bezug auf seine Funktionsfähigkeit (z.B. hinsichtlich der richtigen und vollständigen Erfassung von Sachverhalten im Konzernabschluss) gewährleisten kann.

¹⁴ organisatorischer Sitz der internen Revision im deutschen Headquarter; Berichtslinie an den Finanzvorstand der Gruppe und an die/den Vorsitzende(n) des Prüfungsausschusses

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

5.2 RISIKEN

Allgemeine Informationen

SYNLAB identifiziert Risiken im Rahmen der Risikoermittlung; alle diese Risiken sind durch das Risikomanagementsystem zu überwachen und zu steuern. Die Zusammensetzung des Risikoinventars wird mindestens zweimal im Jahr (im zweiten und vierten Quartal) überprüft. Ad-hoc-Anpassungen werden vorgenommen, wenn Risiken im Laufe des Jahres festgestellt werden (siehe Risikoermittlung). Die spezifischen Risiken werden nach der Art des Risikoereignisses (strategisch, operativ, finanziell sowie Legal und Compliance) gruppiert, um ein besseres operatives Management der Risiken zu ermöglichen.

Die Risikokategorien für den SYNLAB-Konzern werden im Folgenden dargestellt:

RISIKOKATEGORIE	Auswirkung der Risikokategorie	Wahrscheinlichkeit	Risiko-Rating	Risiko-Entwicklung
Strategische Risiken				
Wirtschafts- und Marktentwicklungen	Niedrig	Unwahrscheinlich	Moderat	↘
Regulatorische Entwicklungen	Niedrig	Möglich	Moderat	→
M&A	Unbedeutend	Möglich	Moderat	→
Operative Risiken				
Commercial & Operations	Medium	Unwahrscheinlich	Moderat	→
Medical	Unbedeutend	Sehr unwahrscheinlich	Gering	→
Cybersicherheit	Medium	Möglich	Erhöht	↗
IT	Bedeutend	Gering wahrscheinlich	Erhöht	→
Personal	Medium	Unwahrscheinlich	Moderate	→
Finanzielle Risiken				
Liquidität und Finanzierung	Niedrig	Sehr unwahrscheinlich	Gering	→
Marktpreise	Unbedeutend	Fast sicher	Moderat	→
Steuern	Niedrig	Unwahrscheinlich	Moderat	→
Finanzen (Operativ)	Niedrig	Möglich	Moderat	→
Abschreibungen	Bedeutend	Gering wahrscheinlich	Erhöht	↘
Legal- und Compliance-Risiken				
Legal und Compliance	Bedeutend	Unwahrscheinlich	Moderat	→

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

STRATEGISCHE RISIKEN

Diese Kategorie deckt das Risiko von Verlusten ab, die sich aus den Merkmalen der Märkte ergeben, auf denen SYNLAB tätig ist. Die meisten Märkte von SYNLAB sind stark reguliert, öffentlich finanziert und fragmentiert.

Wirtschaftliche und marktbezogene Entwicklungen

SYNLAB erbringt Gesundheitsdienstleistungen, die sich im Allgemeinen durch eine geringe Preiselastizität auszeichnen. Dennoch könnte ein schwerer wirtschaftlicher Abschwung zu einem Nachfragerückgang führen, weil Patienten möglicherweise auf Arztbesuche verzichten oder ihre Ausgaben verringern. Außerdem würde ein wirtschaftlicher Abschwung die öffentlichen Finanzen und damit die Gesundheitsbudgets belasten. Von besonderer Bedeutung in diesem Bereich ist das Risiko sinkender Preise, vor allem in einem Markt, in dem die Ausgaben für das Gesundheitswesen öffentlich finanziert werden und unter ständigem Kostendruck stehen (wie z.B. aktuell u.a. in Frankreich und Belgien).

Durch die Stabilisierung des hohen Inflationsdrucks auf die Energiepreise und den indirekten Druck auf die Gehälter aufgrund des aktuellen geopolitischen Umfelds hat SYNLAB das damit verbundene Risiko als nicht mehr relevant erachtet und es aus der Betrachtung herausgenommen.

SYNLAB ist in einem wettbewerbsintensiven Umfeld tätig. Maßnahmen von Wettbewerbern könnten zu einem Verlust von Marktanteilen und einer Verringerung der Umsatzerlöse führen.

Das Risiko dieser Kategorie hat sich dank des Wegfalls des hohen Inflationsdrucks verringert.

Regulatorische Entwicklungen

Die Tätigkeit in einem stark regulierten Markt impliziert, dass sich Änderungen in der Regierungspolitik, in Gesetzen oder Vorschriften (einschließlich der Kostenerstattung) negativ auf das Angebot oder die Nachfrage in den SYNLAB-Geschäftsbereichen auswirken können (z.B. im Bereich der Lizenzen, Zertifizierungen und neuer regulatorischer Anforderungen im Bereich der medizinischen Dienstleistungen). Die Umsatzerlöse hängen eng von der Kostenerstattung für klinische Tests ab, so dass sich jede Änderung der Kostenerstattung direkt auf das Betriebsergebnis von SYNLAB auswirken würde.

Da sich die Situation im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie stabilisiert hat, sind auch die Risiken im Bereich regulatorische Entwicklungen stabil geblieben.

M&A-Risiken

SYNLAB ist im Zusammenhang mit dem Erwerb von Unternehmen und Laboren mit spezifischen Risiken konfrontiert.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Die Geschäftsergebnisse und die Finanzlage könnten negativ beeinflusst werden, wenn SYNLAB nicht in der Lage wäre, die erworbenen Unternehmen erfolgreich zu integrieren. Darüber hinaus kann eine Akquisition die Instabilität des übernommenen Unternehmens erhöhen (das heißt höhere Personalfuktuation, Verlust von Kunden, Lieferanten, Partnern, Lizenzen) oder es können unerwartete Verbindlichkeiten entstehen. Dies könnte dazu führen, dass SYNLAB keine ausreichenden wirtschaftlichen Erträge erzielt, falls derartige Risiken nicht im Due Diligence-Prozess erkannt werden.

Der Markt für medizinische Diagnostik ist ein hart umkämpfter Markt, und SYNLAB konkurriert mit anderen potenziellen Käufern oft um die Übernahme bestehender Unternehmen. Dieser Wettbewerb kann sowohl zu Unterschieden bei den Übernahmepreisen (höher als geplant) als auch bei der Fähigkeit von SYNLAB führen, gewünschte Akquisitionen durchzuführen.

SYNLAB verfolgt eine strenge Investitionspolitik, die die Inanspruchnahme externer Beratung einschließt, wodurch das Risiko erheblich verringert wird, nicht zu einem Vertragsabschluss zu kommen.

SYNLAB führt ein Portfoliomanagement-Projekt durch, um die Aktivitäten von SYNLAB wieder auf das Kerngeschäft auszurichten. Im Jahr 2024 wurde die Einheit in Litauen veräußert.

Die Risikoexposition der M&A-Strategie bleibt unverändert. Das Risiko hängt jedoch vom Umfang der M&A-Aktivitäten ab.

OPERATIVE RISIKEN

Kommerzielle und operative Risiken (Commercials & Operations)

Diese Kategorie deckt das Risiko von Verlusten ab, die durch fehlerhafte oder fehlgeschlagene Prozesse, Strategien, Systeme oder Ereignisse (einschließlich Maßnahmen von Wettbewerbern) verursacht werden, die den Betrieb oder die Kundenbeziehungen stören.

SYNLAB ist in einem sich ständig verändernden Umfeld tätig und muss staatliche oder industrielle Standards erfüllen, die sich ebenfalls weiterentwickeln, und daher ihre bestehenden Prozesse ständig anpassen.

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns hängt in hohem Maße von der Kontinuität der Lieferkette ab. Jedes Ereignis, das die Kontinuität des Geschäftsbetriebs unterbrechen könnte, wie zum Beispiel Lieferausfälle von Lieferanten (technisch, personell, aufgrund mangelnder Ressourcen oder Qualität), könnte sich erheblich negativ auf die finanzielle Leistungsfähigkeit des Konzerns auswirken. Störungen in der Lieferkette könnten die Beziehungen zu den Kunden von SYNLAB so weit beeinträchtigen, dass das einzelne Konzernunternehmen einen Reputationsverlust erleidet und schließlich die Beziehung verliert. Das Netzwerk von SYNLAB kann jedoch verlässlich dazu beitragen, derartige Risiken zu mindern.

Von besonderer Bedeutung sind in dieser Kategorie Betriebsunterbrechungen nach einer Naturkatastrophe und anderen Ereignissen höherer Gewalt. Die Folgen solcher Dienstleistungsunterbrechungen können eine geringere Anzahl an Patienten oder die Unfähigkeit sein, Labore oder Entnahmestellen über einen längeren Zeitraum zu betreiben.

Das Risiko dieser Kategorie bleibt unverändert.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Medizinische Risiken (Medical)

Diese Kategorie deckt alle Risiken ab, die sich aus der Bereitstellung ungenauer oder nicht dem Stand der Technik entsprechender medizinischer Informationen für Ärzte ergeben.

Die Dienstleistungen von SYNLAB können durch Fahrlässigkeit, Fehler und Versäumnisse (menschliche oder technische Probleme) beeinträchtigt werden, was zu schlechter Qualität und/ oder falschen medizinischen Testergebnissen führt, die den Kunden mitgeteilt werden. Ein solches Ereignis würde sich direkt auf den Ruf von SYNLAB auswirken (d.h. Verlust von Kunden und Umsatzeinbußen).

Darüber hinaus hängt das Geschäft von SYNLAB von technologischen Innovationen ab, die von Technologieunternehmen entwickelt werden. Wenn SYNLAB nicht mit den Innovationen oder Trends auf dem Markt Schritt hält, könnte dies dazu führen, dass SYNLAB weniger wettbewerbsfähige oder veraltete Dienstleistungen anbieten.

Die Risikoexposition dieser Kategorie bleibt unverändert. SYNLAB investiert kontinuierlich in Qualitätsverbesserungsprogramme, um das Risiko zu reduzieren.

Cybersicherheit

Die Risikoexposition im Bereich Cybersicherheit ist aufgrund der aktuellen geopolitischen Situation und der neu aufkommenden Bedrohungen gestiegen, was zu einer Zunahme von Cybersicherheitsvorfällen führt.

Im April und Juni 2024 gab es zwei schwere Cyberangriffe. Diese Vorfälle wurden bereits behoben, und der Geschäftsbetrieb ist erfolgreich wiederhergestellt worden. SYNLAB verpflichtet sich weiterhin zur Verstärkung der Cybersicherheitsmaßnahmen, um den sich entwickelnden Bedrohungen zu begegnen und ihre Systeme und Daten zu schützen.

IT-Risiken

Diese Kategorie umfasst alle IT-Risiken, die den SYNLAB-Konzern potenziell beeinträchtigen könnten. Sie umfasst ein breites Spektrum potenzieller Ereignisse wie Betriebsunterbrechungen, höhere Gewalt (IT) oder Insider-Bedrohungen, die, absichtlich oder unabsichtlich, sowohl von internen als auch von externen Quellen ausgehen können.

Um diese Risiken zu mindern, investiert SYNLAB kontinuierlich in die Verbesserung ihrer IT-Umgebung, indem sie Prozesse, Richtlinien und Standards definiert und implementiert sowie internes und externes Personal schult.

Die Risikoexposition dieser Kategorie ist stabil geblieben.

Personalrisiken

Diese Kategorie umfasst alle Risiken im Zusammenhang mit der Verfügbarkeit der für die Geschäftstätigkeit von SYNLAB erforderlichen personellen Ressourcen (einschließlich der Verfügbarkeit und der Kosten von akkreditiertem medizinischem Personal).

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Wenn es nicht gelingt, Mitarbeiter zu gewinnen oder zu halten, könnte sich dies negativ auf die Leistung der Gruppe auswirken. SYNLAB investiert daher kontinuierlich in die Entwicklung ihrer Belegschaft und überwacht aktiv das Engagement ihrer Mitarbeiter.

Die Risikoexposition dieser Kategorie ist stabil geblieben.

FINANZIELLE RISIKEN

Die allgemeine Exposition von SYNLAB gegenüber finanziellen Risiken wie in den folgenden Abschnitten dargelegt, ist aufgrund des derzeitigen makropolitischen Umfelds, das zu Volatilität auf dem Finanzmarkt, steigenden Zinssätzen und insgesamt zunehmender Unsicherheit führt, weiterhin moderat bis erhöht. Der Konzern verfügt jedoch über eine solide finanzielle Ausstattung und ist gut aufgestellt, um diese Risiken zu bewältigen.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

In diese Kategorie fallen alle Risiken, die sich negativ auf das Liquiditätsprofil oder die Finanzierungsfähigkeiten von SYNLAB auswirken, wie zum Beispiel die Unfähigkeit, bestehende Schulden zu refinanzieren oder neue Finanzmittel zu erhalten, Liquiditätsengpässe, das Risiko des Ausfalls eines von der Gruppe in Anspruch genommenen Finanzinstituts, das Risiko der Nichteinhaltung der Auflagen einer externen Finanzierungsfazilität, was zu einer vorzeitigen Rückzahlung oder Kündigung der Fazilität führen könnte, und das Fehlen eines ausreichenden Versicherungsschutzes (Umfang und/oder Limit).

Die Risikoexposition dieser Kategorie ist weitgehend stabil geblieben, auch wenn die Risikoexposition, die von der Verschuldungsquote der Gruppe abhängt, infolge des zu erwartenden Anstiegs der Verschuldungsquote nach der COVID-19-Pandemie gestiegen ist.

Marktpreisrisiken

SYNLAB ist in einem internationalen Umfeld tätig. Dadurch ist SYNLAB mit Währungsschwankungen konfrontiert, die sich direkt auf alle betroffenen Transaktionen auswirken.

Darüber hinaus ist SYNLAB Zinsschwankungen ausgesetzt, da der Konzern zum Teil durch Laufzeitdarlehen auf Basis des EURIBOR finanziert wird. Steigende Zinssätze werden den Schuldendienst erhöhen. SYNLAB hat aktiv ihre Abhängigkeit von Zinsschwankungen gesteuert und zum Beispiel im Februar 2022 ein (im Februar 2025 ausgelaufenes) Zinssicherungsgeschäft mit Zinsobergrenze abgeschlossen. Zudem hat SYNLAB mit Veräußerungen einen Teil der Darlehen zurückgezahlt, um das Risiko von Zinsschwankungen zu verringern. Außerdem sind die Zinssätze im Jahr 2024 gesunken.

Die Risikoexposition dieser Kategorie ist stabil geblieben.

Steuerrisiken

SYNLAB ist in vielen Ländern der Welt tätig und unterliegt mehreren Steuergesetzgebungen. Jede Änderung der Steuervorschriften könnte die Steuerlast erhöhen.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

Regelmäßige Steuerprüfungen werden von den Steuerbehörden in den jeweiligen Ländern durchgeführt. Steuerliche Risiken können sich aus Rechtsauslegungen der Steuerbehörden ergeben, die gegebenenfalls von den Auslegungen von SYNLAB abweichen. So könnte beispielsweise die von SYNLAB angewandte Betrachtung von Mehrwertsteuer oder Verrechnungspreisen von den lokalen Behörden abgelehnt werden.

Eine Steuerstrategie der Gruppe wurde vom Vorstand genehmigt und enthält verschiedene Leitlinien für die Vorgehensweise der Gruppe bei der Einhaltung von Steuervorschriften und beim Umgang mit dem Steuerrisiko. In der Steuerstrategie wird auch dargelegt, wie sich das Steuer-Team der Gruppe mit dem Steuermanagement und der Minderung potenzieller Risiken befasst.

SYNLAB ist derzeit der Ansicht, dass die Umsetzung der so genannten Säule 2-Regelung das Steuerrisiko nicht erhöhen wird.

Das Risiko dieser Kategorie bleibt unverändert.

Operative Finanzrisiken

Die konsolidierten Abschlüsse von SYNLAB werden zentral auf der Grundlage einheitlicher Richtlinien für die Finanzberichterstattung erstellt. Während dieses Prozesses kann SYNLAB jedoch auf menschliche Fehler wie Prognose- oder Berichtsfehler, Betrug oder Rechtsstreitigkeiten stoßen. SYNLAB stellt sicher, dass die Mitarbeiter regelmäßig geschult und auf den neuesten Stand gebracht werden, um solche Risiken zu minimieren.

Das Risiko dieser Kategorie bleibt unverändert.

Abschreibungsrisiken

SYNLAB ist durch eine Reihe von Übernahmen entstanden. Dies hat dazu geführt, dass in der Bilanz ein beträchtlicher Geschäftswert ausgewiesen wird.

Dadurch könnte SYNLAB künftigen Verlusten ausgesetzt sein, da der Geschäfts- oder Firmenwert regelmäßig gemäß den IFRS-Anforderungen geprüft wird und möglicherweise wertgemindert werden muss, wenn die erwarteten künftigen Cashflows die Bewertung nicht mehr rechtfertigen können. Das zur Prüfung des Geschäfts- oder Firmenwerts verwendete Bewertungsmodell beinhaltet finanzielle Schätzungen für das Umsatzwachstum und die EBITDA-Marge, die möglicherweise nicht eintreten. Eine solche Wertminderung könnte das Betriebsergebnis verringern.

Insgesamt hat sich das Risiko unter anderem durch die Wertminderung des französischen Geschäfts- oder Firmenwerts verringert, was SYNLAB mehr Spielraum verschafft hat.

RECHTLICHE RISIKEN UND COMPLIANCE RISIKEN

Das Risiko umfasst alle zufälligen oder vorsätzlichen Gesetzesverstöße, die von Vorständen und Managern, Mitarbeitern oder Partnern von SYNLAB begangen werden (zum Beispiel Bestechung, Korruption, Verstöße gegen das Kartellrecht, Betrug, Nichteinhaltung von Wettbewerbsvorschriften etc.). Dies kann zu Strafen, Geldbußen, Rufschädigung oder Gewinnabschöpfung führen.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

SYNLAB hat eine Governance-Struktur und ein Compliance-Managementsystem eingeführt, um das Auftreten solcher Ereignisse zu minimieren.

Nach dem Delisting der SYNLAB AG ist das Risiko möglicher kapitalmarktrechtlicher Verstöße aus dem Risikoprofil verschwunden.

Das Risiko möglicher wettbewerbsrechtlicher Verstöße hat sich trotz der Einstellung des portugiesischen Wettbewerbsverfahrens erhöht, da in Frankreich und der Slowakei neue wettbewerbsrechtliche Untersuchungen gegen Unternehmen der Gruppe eingeleitet wurden.

Das Risiko dieser Kategorie bleibt unverändert.

Sonstige

Im Zusammenhang mit dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sind die Aktivitäten von SYNLAB nicht wesentlich betroffen. SYNLAB hat keinerlei Engagement in Russland und ein sehr begrenztes Engagement in Belarus (weniger als 4,4 Mio. € Umsatz im Jahr 2024).

Der Nahostkonflikt hat keine Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit von SYNLAB.

SYNLAB hat im Jahr 2024 im Rahmen ihres ESG-Fahrplans eine doppelte Wesentlichkeitsbeurteilung durchgeführt. Während dieser Beurteilung wurden keine Risiken mit höheren als „unbedeutenden“ finanziellen Auswirkungen festgestellt, die noch nicht durch das aktuelle Risikoinventar abgedeckt sind. Zusätzliche Risiken, die dem Management derzeit nicht bekannt sind, können sich ebenfalls negativ auf das Geschäft auswirken.

5.3 CHANCEN

SYNLAB ist im großen und wachsenden europäischen Markt für klinische Labortests tätig, der durch starke, nicht zyklische Wachstumstrends geprägt ist und weiteres Wachstumspotenzial aufweist. SYNLAB geht von bedeutenden Chancen in den Schwellenländern in Lateinamerika und Afrika aus.

Mit ihrem breiten Angebot an Routine- und Spezialtests ist SYNLAB ein Global Player im Bereich der medizinischen Diagnostik und Marktführer in Europa, was den Umsatz in diesem Bereich betrifft. Die kundenorientierte Strategie zielt auf ein über dem Markt liegendes Wachstum ab und basiert auf medizinischer und operativer Exzellenz, hochqualifizierten Mitarbeitern und einem disziplinierten Ansatz bei der Kapitalallokation. In einem stark fragmentierten Markt ist SYNLAB ein großer Marktkonsolidator mit einer hohen Erfolgsbilanz an Marktanteilsgewinnen, disziplinierten Akquisitionen, erfolgreichen landesweiten Integrationen und Synergien; außerdem profitiert SYNLAB von bedeutenden weiteren Konsolidierungsmöglichkeiten.

SYNLAB verfügt über ein gutes Finanzprofil, ein robustes organisches Wachstum, betriebliche Effizienz sowie eine starke Liquidität für eine Weiterentwicklung. SYNLAB profitiert von einem sehr erfahrenen internationalen Managementteam auf Konzernebene und an den unterschiedlichen Standorten. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ausgeprägtes Marktwissen und Erfahrung im Umgang mit lokalen regulatorischen Erfordernissen und erzielt Wachstum sowie eine starke Erfolgsbilanz bei der Durchführung und Integration von Akquisitionen.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024

SYNLAB beabsichtigt, Patienten und Mediziner einen Service auf höchstem Niveau zu liefern, indem das Leistungsangebot erweitert, das Netzwerk verstärkt und in Europa und weltweit eine differenzierte Markenidentität geschaffen wird. SYNLAB wird sich auf operative Exzellenz konzentrieren, indem sie ihre Größe, ihre Kompetenzen und Lieferantenbeziehungen nutzt, um die operative Effizienz, die Profitabilität und den Cashflow zu steigern. SYNLAB wird die Wachstumschancen in ihren bestehenden und auch zukünftigen, neuen Märkten durch effektiven Kapitaleinsatz, Investitionen in die laufenden Geschäfte und ausgewählte Übernahmen nutzen.

SYNLAB wird Talente entwickeln, indem den Mitarbeitern Verantwortung übertragen und ein intensiver Dialog mit ihnen gepflegt wird (siehe SYNLAB Care).

5.4 ALLGEMEINE RISIKO- UND CHANCENBEWERTUNG

Im Rahmen des Risikomanagementsystems identifiziert und bewertet der Vorstand von SYNLAB ständig Risiken. Es werden entsprechende Maßnahmen ergriffen, um diese Risiken so weit wie möglich zu bewältigen und zu kontrollieren. Die Entwicklung bedeutender Risiken wird regelmäßig auf Konzernebene überwacht. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand des SYNLAB-Konzerns oder der Konzerngesellschaften gefährden könnten.

Angesichts der getroffenen Vorkehrungen und der Marktposition von SYNLAB ist der Vorstand zuversichtlich, die bestehenden Risiken und die sich daraus ergebenden Herausforderungen erfolgreich bewältigen und die Chancen für SYNLAB nutzen zu können.

6. ERKLÄRUNG ZUM ABHÄNGIGKEITSBERICHT DER SYNLAB AG

Der gemäß § 312 AktG erstellte Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen schließt mit folgender Erklärung:

"Wir erklären, dass die SYNLAB AG bei den in diesem Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften und sonstigen Maßnahmen nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt wurde."

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

T€	Anhang	1. Januar bis 31. Dezember	
		2024	2023
Umsatzerlöse	6	2.617.056	2.635.163
Materialaufwand	7	(617.113)	(615.733)
Personalaufwand	8	(1.137.319)	(1.119.339)
Sonstige betriebliche Erträge	10	42.356	54.085
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	(534.292)	(531.404)
Abschreibungen	11	(286.077)	(294.115)
Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten	17	(271.450)	(69.495)
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		(186.839)	59.162
Anteil am Ergebnis von Minderheitsgesellschaftern und assoziierten Unternehmen		(1.614)	(26)
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen	4 / 15	(1.445)	183.845
Finanzerträge	12	25.180	48.760
Finanzaufwendungen	12	(123.632)	(148.723)
Ergebnis vor Steuern		(288.350)	143.018
Ertragsteueraufwand	13	(33.620)	(50.063)
Konzernperiodenergebnis		(321.970)	92.955
davon: Ergebnisanteil der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss		1.755	681
davon: Ergebnisanteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens		(323.725)	92.274
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	14	(1,47)	0,42
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	14	(1,47)	0,42

Konzern Gesamtergebnisrechnung

Vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024

T€	Anhang	1. Januar bis 31. Dezember	
		2024	2023
Konzernperiodenergebnis		(321.970)	92.955
Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus Leistungen an Arbeitnehmer	28	(693)	(377)
Steuern auf versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste aus Leistungen an Arbeitnehmer		120	(307)
Summe der Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (a)		(573)	(684)
Währungsumrechnungsdifferenzen		(8.388)	15.088
Sonstige Veränderungen		-	(205)
Umgliederung der Währungsumrechnungsdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung durch die Veräußerung von Tochterunternehmen	15	-	(33.737)
Summe der Posten, die nachträglich in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können (b)		(8.388)	(18.854)
Gesamtsumme der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge (a) + (b)		(8.961)	(19.538)
Konzerngesamtergebnis:		(330.931)	73.417
Anteil der Gesellschafter des Mutterunternehmens		(332.933)	72.669
Anteil der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss		2.002	748

Konzernbilanz

Zum 31. Dezember 2024

T€	Anhang	Zum 31. Dezember 2024	Zum 31. Dezember 2023
AKTIVA			
Geschäfts- oder Firmenwert	17	1.947.326	2.198.943
Immaterielle Vermögenswerte	18	551.239	598.977
Sachanlagen	19	342.929	358.513
Nutzungsrechte	19	532.161	594.583
At-Equity-bilanzierte Anteile	20	1.116	575
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	23	17.097	71.006
Sonstige langfristige Vermögenswerte	21	4.666	4.607
Latente Steueransprüche	24	37.463	46.914
Summe der langfristigen Vermögenswerte		3.433.997	3.874.118
Vorräte	16	54.297	65.037
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25	342.826	397.601
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	23	49.468	44.651
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	22	51.373	60.921
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	26	252.584	220.938
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	15	113.228	-
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte		863.776	789.148
Summe Aktiva		4.297.773	4.663.266

Konzernbilanz

Zum 31. Dezember 2024

T€	Anhang	Zum 31. Dezember	Zum 31. Dezember
		2024	2023
PASSIVA			
EIGENKAPITAL			
Gezeichnetes Kapital	36	222.222	222.222
Kapitalrücklage	36	2.921.725	2.938.715
Eigene Anteile	36	(34.682)	(34.711)
Währungsumrechnungsdifferenzen	36	4.465	13.100
Gewinnrücklagen	36	(1.122.965)	(798.928)
Eigenkapital des Mutterunternehmens		1.990.765	2.340.398
Anteil der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss		-944	-2.167
Summe Eigenkapital		1.989.821	2.338.231
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	27	822.667	904.212
Leasingverbindlichkeiten	27	446.670	499.878
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	28	28.781	27.680
Rückstellungen	30	4.991	3.590
Vertragsverbindlichkeiten		11.443	10.569
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	32	16.770	34.501
Latente Steuerschulden	24	140.510	161.752
Summe langfristige Schulden		1.471.832	1.642.182
Finanzverbindlichkeiten	27	124.440	19.117
Leasingverbindlichkeiten	27	133.009	138.152
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	32	281.096	289.742
Vertragsverbindlichkeiten		11.477	9.786
Rückstellungen	30	6.344	8.509
Ertragsteuerverbindlichkeiten		19.826	13.214
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	32	205.281	204.333
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		54.647	-
Summe kurzfristige Schulden		836.120	682.853
Summe Schulden		2.307.952	2.325.035
Summe Passiva		4.297.773	4.663.266

Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung Zum 31. Dezember 2024

Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung Zum 31. Dezember 2024

	Gez. Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Kumulierte Währungs- umrechnungs- differenzen	Gewinn- rücklagen	Gesamt	Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigen- Kapital
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Stand zum 1. Januar 2024	222.222	2.938.715	(34.711)	13.100	(798.928)	2.340.398	(2.167)	2.338.231
Konzernperiodenergebnis	-	-	-	-	(323.725)	(323.725)	1.755	(321.970)
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	(8.635)	(573)	(9.208)	247	(8.961)
Gesamtergebnis	-	-	-	(8.635)	(324.298)	(332.933)	2.002	(330.931)
Transaktionen mit Eigentümern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden								
Akquisition von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	-	(170)	(170)	(32)	(202)
Erfassung im Eigenkapital für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Aktienoptionen)	-	(16.990)	-	-	-	(16.990)	-	(16.990)
Ausgabe von Aktien im Rahmen von anteilsbasierter Vergütung	-	-	29	-	431	460	-	460
Dividenden	-	-	-	-	-	-	(747)	(747)
Stand zum 31. Dezember 2024	222.222	2.921.725	(34.682)	4.465	(1.122.965)	1.990.765	(944)	1.989.821

Konzern Eigenkapitalveränderungsrechnung Zum 31. Dezember 2024

T€	Gez. Kapital	Kapital- rücklage	Eigene Anteile	Kumulierte Währungs- umrechnungs- differenzen	Gewinn- rücklagen	Gesamt	Anteil der Gesellschafter ohne beherrschenden Einfluss	Eigen- Kapital
Stand zum 1. Januar 2023	222.222	2.932.618	(35.730)	31.771	(817.710)	2.333.171	70	2.333.241
Konzernperiodenergebnis	-	-	-	-	92.274	92.274	681	92.955
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	(18.671)	(934)	(19.605)	67	(19.538)
Gesamtergebnis	-	-	-	(18.671)	91.340	72.669	748	73.417
Transaktionen mit Eigentümern, die direkt im Eigenkapital verbucht werden								
Entnahme Kapitalrücklage	-	-	-	-	-	-	-	-
Erwerb von eigenen Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-
Einzahlung von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	-	-	-	-	-
Akquisition von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	-	-	(55)	(55)	(554)	(609)
Erfassung im Eigenkapital für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (Aktienoptionen)	-	6.914	-	-	-	6.914	-	6.914
Ausgabe von Aktien im Rahmen von anteilsbasierter Vergütung	-	(817)	1.019	-	-	202	-	202
Dividenden	-	-	-	-	(72.503)	(72.503)	(2.431)	(74.934)
Stand zum 31. Dezember 2023	222.222	2.938.715	(34.711)	13.100	(798.928)	2.340.398	(2.167)	2.338.231

Konzern Kapitalflussrechnung

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

T€	Anhang	1. Januar bis 31. Dezember	
		2024	2023
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		(186.839)	59.162
Abschreibungen aus Anlagevermögen		557.468	363.573
Veränderung von Rückstellungen		(853)	(461)
Verlust (Gewinn) aus dem Abgang von Anlagevermögen		(1.947)	1
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen	34	13.093	9.790
Bestandsveränderung Vorräte		5.156	15.044
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		14.853	30.552
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16.589	(16.643)
Veränderung des sonstigen Nettoumlaufvermögens		1.725	(35.361)
Gezahlte Ertragsteuer		(36.976)	(62.530)
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit (A)		382.269	363.127
Auszahlung für Unternehmenserwerbe, abzüglich der erworbenen Zahlungsmittel	4	(5.202)	(68.263)
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		(126.122)	(126.232)
Veräußerung von Tochterunternehmen, abzüglich veräußerter Zahlungsmittel	4	(414)	347.157
Gezahlte Ertragsteuer		80	(11.600)
Einzahlungen aus der Veräußerung von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		1.410	1.560
Auszahlungen für sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		(928)	(14.000)
Einzahlungen aus sonstigen langfristigen Vermögenswerten	4	4.940	46
Erhaltene Zinsen		25.165	15.491
Erhaltene Dividenden		88	4
Cashflow aus Investitionstätigkeit (B)		(100.983)	144.163

Konzern Kapitalflussrechnung

Vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

T€	Anhang	1. Januar bis 31. Dezember	
		2024	2023
Erwerb eigener Anteile	36	28	-
Einzahlungen von nicht beherrschenden Anteilen		(191)	-
Einzahlungen aus der Ausübung von Aktienoptionen		-	203
Auszahlung von anteilsbasierter Vergütung		(28.388)	-
Gezahlte Zinsen und übrige Finanzierungstätigkeiten		(69.287)	(88.220)
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	27	535.000	40.854
Rückzahlung von Darlehen	27	(535.659)	(561.592)
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten	27	(138.433)	(139.507)
Gezahlte Dividenden und andere Zahlungen an Minderheitsgesellschafter		(3.026)	(76.934)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (C)		(239.956)	(825.196)
SUMME Cashflows (A+B+C)		41.330	(317.906)
Finanzmittelfonds zu Beginn der Periode		220.367	541.590
Wechselkursveränderungen		(3.018)	(3.316)
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		(6.106)	-
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	26	252.573	220.368
VERÄNDERUNG DES FINANZMITTELFONDS		32.206	(321.222)

Konzernanhang

1. Erstellendes Unternehmen

Dieser Konzernabschluss wurde von der SYNLAB AG mit Sitz in München, Deutschland (Handelsregisternummer HRB 246540; im Folgenden: „AG“ oder „die Gesellschaft“), der obersten Muttergesellschaft des SYNLAB-Konzerns, aufgestellt. Der Konzernabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 konsolidiert die Abschlüsse der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen (zusammen auch „die Gruppe“ oder „der Konzern“ und einzeln „Konzernunternehmen“). Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2024 wurde am 11. März 2025 durch den Beschluss des Vorstands zur Veröffentlichung freigegeben.

Der SYNLAB-Konzern ist der größte private europäische Anbieter von medizinischen Diagnosedienstleistungen, der hauptsächlich im Bereich klinischer Diagnosetests und Screening-Dienstleistungen tätig ist. Die Gruppe beschäftigt mehr als 26.000 Mitarbeiter und verfügt über ein europaweites Netzwerk in 32 Ländern. Die Gruppe ist in folgenden Ländern tätig: Belgien, Belarus, Brasilien, Chile, Dänemark, Deutschland, Ecuador, Estland, Finnland, Frankreich, Ghana, Vereinigtes Königreich, Italien, Kolumbien, Kroatien, Mexiko, Nigeria, Nordmazedonien, Österreich, Panama, Peru, Portugal, Rumänien, Schweden, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Türkei, Ungarn, Vereinigte Arabische Emirate und Zypern. Die Anschrift der SYNLAB AG ist Moosacher Straße 88, 80809 München, Deutschland.

Die SYNLAB AG wird seit dem Geschäftsjahr 2024 in den Konzernabschluss der Ephios Subco 3 S.à r.l. mit Sitz in Luxemburg einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Dieser wird in englischer Sprache im deutschen Unternehmensregister sowie im „Registre de Commerce et des Sociétés“ (www.lbr.lu) offengelegt.

2. Grundsätze der Erstellung

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen in diesem und anderen Dokumenten nicht exakt zur Gesamtsumme addieren und dass dargestellte Prozentangaben nicht genau die absoluten Zahlen widerspiegeln.

2.1 Bestätigung über die Übereinstimmung mit IFRS

Gegenstand des Konzernabschlusses sind die SYNLAB AG mit Sitz in München (Handelsregisternummer HRB 246540), Deutschland, und ihre Tochterunternehmen. Der Konzernabschluss wurde erstellt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, sowie den ergänzend nach § 315 e Abs. 1 Handelsgesetzbuch (HGB) anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften. Zu den IFRS zählen dabei auch die IAS sowie Interpretationen des IFRIC (vormals SIC). SYNLAB erstellt und veröffentlicht den Konzernabschluss in Euro (€).

Konzernanhang

2.2 Angewendete Grundlage der Rechnungslegung nach IFRS

2.2.1 Neue und geänderte Standards und Interpretationen

Die Gesellschaft hat im aktuellen Geschäftsjahr die nachfolgend dargestellten neuen beziehungsweise geänderten Standards und Interpretationen erstmalig angewandt:

- Änderungen an IFRS 16 Leasingverbindlichkeit in einer Sale-and-Leaseback-Transaktion
- Änderungen an IAS 1 Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig
- Änderungen an IAS 1 Langfristige Schulden mit Nebenbedingungen
- Änderungen an IAS 7 und IFRS 7 Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen (Supplier Finance Arrangements)

Die Änderungen hatten insgesamt keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderungen von IAS 1 haben zu zusätzlichen Angaben in Anhangangabe 21.2 geführt, aber keinen Einfluss auf die Klassifizierung der Verbindlichkeiten des Konzerns gehabt.

2.2.2 Noch nicht anwendbare neue Standards, Änderungen und Interpretationen

Zum Zeitpunkt der Genehmigung dieses Konzernabschlusses hat der Konzern die folgenden neuen und überarbeiteten IFRS-Rechnungslegungsstandards, die veröffentlicht wurden, aber noch nicht in Kraft getreten sind, nicht angewandt

- Änderungen an IAS 21 Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten
- Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7 Verträge, die sich auf naturabhängige Elektrizität beziehen
- Jährliche Verbesserungen an den IFRS Band 11
- IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss
- IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben

Der Vorstand geht nicht davon aus, dass die Anwendung der oben aufgeführten Standards in zukünftigen Perioden wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird, mit Ausnahme der folgenden Sachverhalte:

Änderungen an IAS 21 Fehlende Umtauschbarkeit einer Währung

Die Änderungen legen fest, wie zu beurteilen ist, ob eine Währung umtauschbar ist, und wie der Wechselkurs zu bestimmen ist, wenn dies nicht der Fall ist. Die Änderungen besagen, dass eine Währung in eine andere Währung umtauschbar ist, wenn ein Unternehmen in der Lage ist, die andere Währung innerhalb eines Zeitrahmens zu erhalten, der eine normale administrative Verzögerung zulässt, und über einen Markt- oder Wechselmechanismus, bei dem eine Umtauschtransaktion durchsetzbare Rechte und Pflichten schaffen würde.

Ein Unternehmen beurteilt, ob eine Währung zu einem Bewertungsstichtag und für einen bestimmten Zweck in eine andere Währung umtauschbar ist. Wenn ein Unternehmen zum Bewertungsstichtag für den angegebenen Zweck nicht mehr als einen unbedeutenden Betrag der anderen Währung erhalten kann, ist die Währung nicht in die andere Währung umtauschbar.

Die Beurteilung, ob eine Währung in eine andere Währung umtauschbar ist, hängt von der Fähigkeit eines Unternehmens ab, die andere Währung zu erhalten, und nicht von seiner Absicht oder Entscheidung, dies zu tun.

Konzernanhang

Wenn eine Währung zu einem Bewertungsstichtag nicht in eine andere Währung umgetauscht werden kann, muss ein Unternehmen den Kassakurs zu diesem Zeitpunkt schätzen. Ziel eines Unternehmens bei der Schätzung des Kassakurses ist es, den Kurs widerzuspiegeln, zu dem am Bewertungsstichtag zwischen Marktteilnehmern unter den vorherrschenden wirtschaftlichen Bedingungen ein ordnungsgemäßes Tauschgeschäft stattfinden würde.

Die Änderungen legen nicht fest, wie ein Unternehmen den Devisenkassakurs schätzt, um dieses Ziel zu erreichen. Ein Unternehmen kann einen beobachtbaren Wechselkurs ohne Anpassung oder eine andere Schätzmethode verwenden. Beispiele für einen beobachtbaren Wechselkurs sind:

- ein Devisenkassakurs für einen anderen Zweck als den, für den ein Unternehmen die Umtauschbarkeit bewertet
- der erste Wechselkurs, zu dem ein Unternehmen die andere Währung für den angegebenen Zweck erhalten kann, nachdem

die Umtauschbarkeit der Währung wiederhergestellt ist (erster nachfolgender Wechselkurs).

Ein Unternehmen, das eine andere Schätzmethode verwendet, kann jeden beobachtbaren Wechselkurs verwenden – einschließlich Kursen aus

Wechselgeschäften auf Märkten oder Wechselmechanismen, die keine durchsetzbaren Rechte und Pflichten schaffen – und diesen Kurs gegebenenfalls anpassen, um das oben genannte Ziel zu erreichen.

Wenn ein Unternehmen einen Kassakurs schätzt, weil eine Währung nicht in eine andere Währung umgetauscht werden kann, muss das Unternehmen Informationen offenlegen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, zu verstehen, wie sich die nicht in die andere Währung umtauschbare Währung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Cashflows des Unternehmens auswirkt oder voraussichtlich auswirken wird.

Darüber hinaus hat der IASB IFRS 1 entsprechend geändert, um ihn an den überarbeiteten IAS 21 zur Bewertung der Umtauschbarkeit anzupassen und darauf zu verweisen.

Die Änderungen gelten für jährliche Berichtszeiträume, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Ein Unternehmen darf die Änderungen nicht rückwirkend anwenden. Stattdessen muss ein Unternehmen die in den Änderungen enthaltenen spezifischen Übergangsbestimmungen anwenden.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Anwendung dieser Änderungen Auswirkungen auf die zukünftigen Konzernabschlüsse haben werden.

IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss

IFRS 18 ersetzt IAS 1, wobei viele der Anforderungen in IAS 1 unverändert übernommen und durch neue Anforderungen ergänzt werden. Darüber hinaus wurden einige Absätze von IAS 1 in IAS 8 und IFRS 7 verschoben. Außerdem hat der IASB geringfügige Änderungen an IAS 7 und IAS 33 Ergebnis je Aktie vorgenommen.

IFRS 18 führt neue Anforderungen ein:

- bestimmte Kategorien und definierte Zwischensummen in der Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen
- Angaben zu von der Geschäftsführung definierten Leistungskennzahlen (management-defined performance measures, MPMs) in den Anmerkungen zum Jahresabschluss zu machen
- die Aggregation und Disaggregation zu verbessern.

Ein Unternehmen ist verpflichtet, IFRS 18 für jährliche Berichtszeiträume anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2027 beginnen, wobei eine frühere Anwendung zulässig ist. Die Änderungen an IAS 7 und IAS 33 sowie die überarbeiteten IAS 8 und IFRS 7 treten in Kraft, wenn ein Unternehmen IFRS 18 anwendet. IFRS 18 erfordert eine rückwirkende Anwendung mit spezifischen Übergangsbestimmungen.

Der Vorstand geht davon aus, dass die Anwendung dieser Änderungen Auswirkungen auf die zukünftigen Konzernabschlüsse haben werden.

2.3 Grundlage der Bewertung

Der Konzernabschluss wurde auf der Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme der folgenden Positionen der Konzernbilanz:

Konzernanhang

- Derivative Finanzinstrumente werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
- Bestimmte langfristige finanzielle Vermögenswerte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

2.4 Funktionale Währung und Darstellungswährung

Der vorliegende Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung der Gesellschaft, dargestellt. Alle in Euro ausgewiesenen Finanzinformationen wurden auf die nächsten Tausend gerundet.

2.5 Unternehmensfortführung

Der Konzernabschluss der Gruppe wurde unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Zum 31. Dezember 2024 verfügte die Gruppe über ein Eigenkapital von 1.989,8 Mio. € (31. Dezember 2023: 2.338,2 Mio. €) und ein Nettoumlaufvermögen von 27,7 Mio. € (31. Dezember 2023: 106,3 Mio. €). Die Gruppe wies für das Geschäftsjahr 2024 einen Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit von 382,3 Mio. € (2023: 363,1 Mio. €), Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit von -101,0 Mio. € (2023: 144,2 Mio. €), Mittelabflüsse aus Finanzierungstätigkeit von -240,0 Mio. € (2023: -825,2 Mio. €) und zum 31. Dezember 2024 einen Finanzmittelfonds von 252,6 Mio. € (31. Dezember 2023: 220,4 Mio. €) aus.

Der Vorstand hält den Grundsatz der Unternehmensfortführung nach seiner Einschätzung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns und seiner Fähigkeit, dessen Verbindlichkeiten bei Fälligkeit nachzukommen, für angemessen.

Testdienstleistungen, insbesondere im Bereich der medizinischen Tests, stellen einen relativ krisensicheren und defensiven Markt dar, der in der Vergangenheit nur begrenzten Auswirkungen aus wirtschaftlichen Abschwüngen oder negativen Entwicklungen an den Kapitalmärkten ausgesetzt war.

2.6 Verwendung von Schätzungen und Annahmen

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses müssen im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom Vorstand Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen vorgenommen werden, um die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen zu ermitteln. Diese Schätzungen und damit verbundene Annahmen basieren auf historischen Erfahrungswerten sowie verschiedenen anderen Faktoren, die angesichts der vorherrschenden Umstände für angemessen erachtet werden. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen. Die Schätzungen und zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft, wobei Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen prospektiv angewendet werden.

2.6.1 Wichtige rechnungslegungsbezogene Ermessensentscheidungen

Im Rahmen der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat das Management in den folgenden Bereichen Ermessensentscheidungen getroffen, die sich wesentlich auf die im Konzernabschluss erfassten Beträge auswirken.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Die Beurteilung, ob die Ausübung beziehungsweise Nicht-Ausübung von Kauf- oder Verlängerungs- beziehungsweise Kündigungsoptionen „hinreichend sicher“ ist oder nicht, ist unter Umständen mit erheblichen Ermessensentscheidungen verbunden.

Konzernanhang

Der Konzern hat erneut zu beurteilen, ob es hinreichend sicher ist, dass er eine Verlängerungsoption ausüben oder eine Kündigungsoption nicht ausüben wird, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine signifikante Änderung von Umständen eintritt, das beziehungsweise die:

- innerhalb seiner Kontrolle liegt; und
- sich darauf auswirkt, ob es hinreichend sicher ist, dass der Konzern eine bei Festlegung der Laufzeit des Leasingverhältnisses ursprünglich nicht berücksichtigte Option ausüben oder eine bei Festlegung der Laufzeit ursprünglich berücksichtigte Option nicht ausüben wird.

Die Gruppe ändert die Laufzeit des Leasingverhältnisses, wenn sich der unkündbare Zeitraum eines Leasingverhältnisses ändert. Die unkündbare Laufzeit eines Leasingverhältnisses ändert sich zum Beispiel, wenn einer der folgenden Fälle eintritt:

- wenn der Leasingnehmer eine Option, die das Unternehmen bei der Festlegung der Laufzeit ursprünglich nicht berücksichtigt hatte, ausübt;
- wenn der Leasingnehmer eine Option, die das Unternehmen bei der Festlegung der Laufzeit ursprünglich berücksichtigt hatte, nicht ausübt;
- wenn ein Ereignis eintritt, das den Leasingnehmer vertraglich zur Ausübung einer Option verpflichtet, die das Unternehmen bei der Festlegung der Laufzeit ursprünglich nicht berücksichtigt hatte; oder
- wenn ein Ereignis eintritt, das dem Leasingnehmer vertraglich die Ausübung einer Option untersagt, die das Unternehmen bei der Festlegung der Laufzeit ursprünglich berücksichtigt hatte.

Die Laufzeit des Leasingverhältnisses kann auch nach einer Neubeurteilung, ob eine Verlängerungsoption mit hinreichender Sicherheit ausgeübt oder eine Kündigungsoption mit hinreichender Sicherheit nicht ausgeübt wird, überprüft werden.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss des Mutterunternehmens sowie die Abschlüsse derjenigen Unternehmen, bei denen das Mutterunternehmen die Beherrschung ausübt. Der Konzern beherrscht ein Unternehmen, wenn er aufgrund seines Engagements bei dem Unternehmen schwankenden Renditen ausgesetzt ist, beziehungsweise Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Wenn der Konzern weniger als die Mehrheit der Stimmrechte oder ähnlicher Rechte an einem Unternehmen besitzt, berücksichtigt der Konzern bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt über ein Unternehmen hat, alle Sachverhalte und Umstände, auch die vertraglichen Vereinbarungen sowie Stimmrechte oder potenzielle Stimmrechte. Der Konzern hat erneut zu beurteilen, ob er ein Unternehmen beherrscht, wenn Sachverhalte und Umstände darauf hindeuten, dass sich die Beherrschungselemente geändert haben. Von wesentlicher Bedeutung ist diese Beurteilung in bestimmten Jurisdiktionen, in denen der Konzern aufgrund der Bestimmungen für das Eigentum und die Zertifizierung von Laboren verpflichtet ist, jedes klinische Labor oder eine begrenzte Anzahl an klinischen Laboren über eine separate Tochtergesellschaft zu halten. In bestimmten Ländern sind ferner die rechtlichen Gegebenheiten eines Unternehmens vorgeschrieben, mit dem Labore betrieben werden dürfen, beispielsweise medizinische Versorgungszentren (MVZ) in Deutschland und die sogenannte *société d'exercice libéral* (SEL) in Frankreich. Weitere Informationen sind Anhangangabe 3 „Konsolidierungskreis“ zu entnehmen.

2.6.2 Hauptquellen von Schätzungen

Informationen über Annahmen und Schätzungen bezogen auf zukünftige Entwicklungen und andere Hauptquellen von Schätzungen zum Berichtsstichtag, durch die ein beträchtliches Risiko entstehen kann, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahrs eine wesentliche Anpassung erforderlich sein wird, sind in den nachfolgenden Anhangangaben aufgeführt.

Konzernanhang

Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden laufend überprüft. Berichtigungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen werden in der Periode erfasst, in der die Schätzung berichtigt wird, sowie in allen betroffenen zukünftigen Perioden.

SCHÄTZUNG VON UMSATZERLÖSEN

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse aus einer breiten Palette von Analytikdienstleistungen und diagnostischen Tests für eine Reihe von Kunden, unter anderem Versicherungsgesellschaften, Krankenhäuser, Einzelpersonen, Apotheken und nationale Gesundheitsorganisationen. Die wichtigsten Bereiche für die Schätzung von Umsatzerlösen im Konzern betreffen insbesondere Deutschland und beziehen sich auf folgende Sachverhalte:

- a) Umsatzerlöse, die auf Grundlage von bislang noch nicht bestätigten Budgets im öffentlichen Gesundheitswesen erfasst werden; dabei werden die Umsatzerlöse anhand historischer Entwicklungen sowie anderer öffentlich verfügbarer Informationen geschätzt (Deutschland, Italien und Spanien bilden in diesem Zusammenhang die wichtigsten Segmente des betroffenen Geschäftsbetriebs); und
- b) abgegrenzte Umsatzerlöse basierend auf durchgeführten, aber noch nicht in Rechnung gestellten Tests; die Berechnung des Wertes solcher Tests ist mit Schätzungen verbunden, die auf folgenden Aspekten beruhen:
 - Preismechanismen, die während der Verkaufsverhandlungen vereinbart wurden und für die Berechnung von Durchschnittspreisen herangezogen werden;
 - historische Erfahrungswerte; und
 - die tatsächlich erbrachten Leistungen (z. B. fertiggestellte Analysen).

Die auf historischen Daten und Erfahrungswerten beruhenden Wertansätze sind verlässlich und der wirtschaftliche Nutzen, der mit den auf Grundlage dieser Wertansätze erfassten Umsatzerlösen verbunden ist, fließt voraussichtlich dem Unternehmen zu.

Weitere Erläuterungen hierzu sind Anhangangabe 3 „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ zu entnehmen.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE UND WERTMINDERUNG VON GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTEN

Der Konzern bestimmt auf jährlicher Basis, ob Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind. Die Bestimmung, ob Geschäfts- oder Firmenwerte wertgemindert sind, beinhaltet die Schätzung der wesentlichen für die Wertminderungsprüfung herangezogenen Faktoren, darunter:

- die prognostizierten Cashflows sowie die Annahmen des Managements bezüglich Umsatzwachstum und EBITDA-Marge, die für die Ermittlung herangezogen werden; Grundlage hierfür sind die Finanzpläne, die einen Zeitraum von fünf Jahren abdecken;
- die wesentlichen Annahmen für die Berechnung der Abzinsungssätze, die für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit bzw. jede Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („ZGEs“) verwendet werden, insbesondere der risikolose Zinssatz, Aktienrisikoprämie, Größenprämie (Size Premium) sowie Steuersätze, die in der Berechnung verwendet werden; und
- die für jede ZGE verwendeten Endwachstumsraten.

Weitere Erläuterungen sind Anhangangabe 17 „Geschäfts- oder Firmenwert“ zu entnehmen.

Konzernanhang

AKQUISITIONEN

Bei der Kapitalkonsolidierung sind Schätzungen insbesondere zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten mithilfe einer Kaufpreisallokation und des beizulegenden Zeitwertes der fälligen Gegenleistung erforderlich. Zu den wichtigsten Bereichen, in denen Schätzungen verwendet werden, zählen:

- Schätzungen für die Bilanzierung ungewöhnlicher Bedingungen im jeweiligen Anteilskaufvertrag, einschließlich bedingter Gegenleistungen. Diese Beträge hängen davon ab, ob der erworbene Unternehmenserwerb vereinbarte Leistungsziele erreicht hat. Zum Erwerbszeitpunkt überprüft der Konzern Gewinn- und Cashflow-Prognosen für den erworbenen Geschäftsbetrieb und schätzt den Betrag der bedingten Gegenleistung, die voraussichtlich fällig wird. Siehe Anhangangabe 32 „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten“; und
- die wesentlichen Annahmen für die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts von immateriellen Vermögenswerten anhand der Kaufpreisallokation, insbesondere Abzinsungssätze, Umsatzwachstumsraten und Prognosen der künftigen Cashflows.

Weitere Erläuterungen sind Anhangangabe 4 „Wesentliche Ereignisse“ sowie Anhangangabe 18 „Immaterielle Vermögenswerte“ zu entnehmen.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN UND ANDERE VERPFLICHTUNGEN FÜR LEISTUNGEN NACH BEENDIGUNG DES ARBEITSVERHÄLTNISSSES

Die Bestimmung von Pensionsverpflichtungen und anderen Verpflichtungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne hängt von einer Reihe von Schätzungen und Annahmen ab, unter anderem vom Abzinsungssatz und von der zukünftigen Sterblichkeitsrate. Die Änderungen von Annahmen und versicherungsmathematischen Schätzungen können sich auf die Leistungsverpflichtung sowie die zukünftigen Aufwendungen und Cashflows auswirken. Wir verweisen auf die Anhangangaben 3 „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und 28 „Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer“.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR RECHTSSTREITIGKEITEN

Die Bestimmung von Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten hängt von einer Reihe von Schätzungen und Annahmen hinsichtlich Sachverhalt, Schadenssummen, Höhe von möglichen Strafzahlungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten ab. Wir verweisen auf die Anhangangabe 30 „Rückstellungen“.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

In den immateriellen Vermögenswerten sind auch Kundenlisten sowie die Eigenmarke „SYNLAB“ bilanziert. In diesem Zusammenhang sind Schätzungen und Annahmen insbesondere hinsichtlich der anzunehmenden Nutzungsdauer und der sich daraus ergebenden planmäßigen Abschreibungen notwendig. Wir verweisen auf die Anhangangabe 18 „Immaterielle Vermögenswerte“.

Konzernanhang

3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die für die Erstellung des IFRS-Konzernabschlusses der SYNLAB AG angewendeten wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachstehend beschrieben.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden konzerneinheitlich angewendet und gegenüber der Anwendung im Konzernabschluss 2023 der SYNLAB AG nicht geändert. Die wesentlichen angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind nachstehend beschrieben.

GRUNDLAGEN DER BILANZIERUNG

Der Abschluss wurde auf der Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten aufgestellt, mit Ausnahme der Neubewertung bestimmter Finanzinstrumente, die zum Ende des Berichtszeitraums zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten basieren in der Regel auf dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung für Güter und Dienstleistungen.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde, unabhängig davon, ob der Preis unmittelbar beobachtbar ist oder ob er anhand einer anderen Bewertungstechnik geschätzt wird. Im Rahmen der Schätzung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld berücksichtigt der Konzern die Merkmale des Vermögenswerts oder der Schuld, die Marktteilnehmer bei einer Preisermittlung im Zusammenhang mit dem betreffenden Vermögenswert oder der betreffenden Schuld berücksichtigen würden. Der beizulegende Zeitwert für Bewertungs- und/oder Angabezwecke im vorliegenden Konzernabschluss wird auf dieser Grundlage bestimmt, mit der Ausnahme von anteilsbasierten Vergütungstransaktionen, die in den Anwendungsbereich von IFRS 2 fallen, Leasinggeschäften, die in den Anwendungsbereich von IFRS 16 fallen, sowie Bewertungen, die einige Ähnlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert aufweisen, jedoch keinen beizulegenden Zeitwert darstellen, beispielsweise der Nettoveräußerungswert in IAS 2 oder der Nutzungswert in IAS 36.

Darüber hinaus werden für die Zwecke der Finanzberichterstattung die Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert den Stufen 1, 2 oder 3 der Zeitwerthierarchie zugeordnet; maßgeblich hierfür ist das Ausmaß, in dem die Inputfaktoren für die Bewertungen mit dem beizulegenden Zeitwert beobachtbar sind, und die Bedeutung der Inputfaktoren für die Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit. Diese Stufen lassen sich wie folgt beschreiben:

- Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht berichtigte) Preise;
- Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere als die in Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.
- Inputfaktoren der Stufe 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind, vor allem die eigenen Daten von SYNLAB.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konzernabschluss umfasst die jedes Jahr zum 31. Dezember aufgestellten Abschlüsse der Gesellschaft und der von der Gesellschaft beherrschten Unternehmen (ihre Tochtergesellschaften). Beherrschung ist gegeben, wenn die Gesellschaft direkt oder indirekt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen besitzt;

Konzernanhang

- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen hat; und
- die Fähigkeit, ihre Verfügungsgewalt dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite beeinflusst wird.

Wenn die Gesellschaft keine direkte oder indirekte Stimmrechtsmehrheit bei einem Beteiligungsunternehmen hat, prüft sie, ob sie die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen besitzt, wenn sie über ausreichende Rechte verfügt, die ihr die praktische Möglichkeit zur einseitigen Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten verleihen. Bei der Beurteilung, ob die Stimmrechte der Gesellschaft bei einem Beteiligungsunternehmen ausreichen, um ihr Verfügungsgewalt zu verleihen, berücksichtigt die Gesellschaft alle Sachverhalte und Umstände, so u.a.:

- die Größe des Stimmrechtsbesitzes der Gesellschaft im Verhältnis zur Größe und Verteilung des Stimmrechtsbesitzes anderer Stimmberechtigter;
- potenzielle Stimmrechte, die sich im Besitz der Gesellschaft, anderer Stimmberechtigter oder sonstiger Parteien befinden;
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren, einschließlich Satzungen oder Gesellschaftsverträge; und
- weitere Sachverhalte und Umstände, die darauf hinweisen, ob die Gesellschaft die gegenwärtige Fähigkeit zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten zu dem Zeitpunkt, an dem Entscheidungen getroffen werden müssen, besitzt oder nicht.

Gemäß den Bestimmungen für das Eigentum und die Zertifizierung von Laboren in bestimmten Jurisdiktionen ist der Konzern verpflichtet, jedes klinische Labor oder eine begrenzte Anzahl an klinischen Laboren über eine separate Tochtergesellschaft zu halten. In bestimmten Ländern ist ferner die Rechtsform eines Unternehmens vorgeschrieben, mit dem Labore gehalten werden dürfen, beispielsweise medizinische Versorgungszentren (MVZ) in Deutschland und die sogenannte *société d'exercice libéral* (SEL) in Frankreich.

In Frankreich unterliegt der Konzern regulatorischen Einschränkungen hinsichtlich des Eigentums am Grundkapital und an den Stimmrechten von SELs, die klinische Labore unter der Leitung von Personen betreiben, die keine Laborärzte und Laborfirmen sind. Tatsächlich sollen gemäß dem am 30. Mai 2013 verabschiedeten französischen Gesetz über medizinische Biologie in einem SEL beschäftigte Laborärzte über die Mehrheit der Stimmrechte und die Mehrheit des Grundkapitals verfügen (das Gesetz beinhaltet zudem eine Bestandsschutzklausel für bestehende SELs, die mit einer anderen Eigentumsstruktur betrieben werden, wobei die Mehrheit des Grundkapitals zum Datum der Verabschiedung von Laborunternehmen gehalten wird). Zur Einhaltung solcher regulatorischen Einschränkungen hat der Konzern eine spezifische Unternehmensstruktur eingerichtet, wonach der Konzern, von wenigen Ausnahmen abgesehen, unmittelbar oder mittelbar die gesetzlich zulässige maximale Beteiligung hält (bis zu 99,9 % des Grundkapitals bei SELs, die der Konzern vor Mai 2013 besaß, und 49,9 % des Grundkapitals bei SELs, die seit Mai 2013 erworben wurden); dabei halten einige in den besagten SELs tätigen Laborärzte die restlichen Anteile. In allen Fällen jedoch wurden dem Konzern im Wesentlichen alle wirtschaftlichen Rechte verliehen; dies erfolgt durch die Ausgabe von Vorzugsanteilen in Fällen, in denen die in den besagten SELs tätigen Laborärzte mehr als 50 % des Grundkapitals halten. Daher hat der Konzern Mechanismen eingeführt, mit denen ihm im Wesentlichen alle wirtschaftlichen Rechte an solchen SELs verliehen werden und die ihm die Steuerung der maßgeblichen Tätigkeiten gemäß den regulatorischen Rahmenbedingungen in Frankreich und die vollständige Konsolidierung des Labornetzwerks in Frankreich ermöglichen. Die über die französischen Tochtergesellschaften ausgeübte Beherrschung basiert auf spezifischen Governance-Mechanismen und vertraglichen Vereinbarungen mit in den SELs tätigen Laborärzten, die vom Konzern als De-Facto-Beherrschung eingestuft werden.

Konzernanhang

In Deutschland lagern die niedergelassenen Ärzte aufgrund von Gebührenregelungen eine breite Palette an Laborverfahren an medizinische Laborgemeinschaften aus, die unter Umständen auch für die Abrechnung zuständig sind. Die alleinigen Anteilseigner solcher Laborgemeinschaften sind niedergelassene Ärzte, die die erforderlichen Dienstleistungen im Wege einer Kooperation so auf wirtschaftlich tragfähige Weise anbieten können. Der SYNLAB-Konzern als Anbieter von Labordienstleistungen muss daher diese Dienstleistungen gelegentlich über eine mit solchen Laborgemeinschaften vertraglich geregelten Kooperation erbringen. Als Folge dieser Verträge fließt die Mehrheit des Nutzens aus dem Geschäftsbetrieb dieser Laborgemeinschaften dem Konzern zu, das heißt, dass der Konzern Mechanismen eingerichtet hat, die ihm die Mehrheit der wirtschaftlichen Rechte an solchen Laborgemeinschaften verleihen und ihm ermöglichen, die maßgeblichen Tätigkeiten gemäß den regulatorischen Rahmenbedingungen in Deutschland zu steuern. Daher ist der Konzern der Ansicht, dass er die Beherrschung über diese Laborgemeinschaften hat, obwohl er rechtlich gesehen keine Anteile besitzt. Diese Laborgemeinschaften werden daher voll konsolidiert.

Die Abschlüsse von Tochtergesellschaften werden ab dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung beginnt, bis zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung endet, in den Konzernabschluss einbezogen.

Sämtliche konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge, Aufwendungen und Cashflows aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Die Gesellschaft hat erneut zu beurteilen, ob sie ein Unternehmen beherrscht, wenn Sachverhalte und Umstände darauf hindeuten, dass sich eines oder mehrere der drei oben genannten Beherrschungselemente geändert haben.

Nicht beherrschende Anteile („Minderheitsanteile“) stellen den Teil des Gesamtergebnisses und des Gesamteigenkapitals dar, der nicht dem Konzern zuzurechnen ist. Sie werden separat von den Eigentümern der Gesellschaft zurechenbaren Beträgen in der Gewinn- und Verlustrechnung, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Bilanz ausgewiesen.

Bei den Anteilen von nicht beherrschenden Anteilseignern handelt es sich um gegenwärtige Eigentumsanteile, die ihren Inhabern im Fall der Liquidation einen Anspruch auf einen entsprechenden Anteil am Nettovermögen geben und zum Erwerbszeitpunkt beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder zum entsprechenden Anteil der Minderheitsanteile an den für das identifizierbare Nettovermögen des erworbenen Unternehmens zum beizulegenden Zeitwert angesetzten Beträgen. Die Auswahl des Wertansatzes erfolgt individuell für jede Akquisition. Unabhängig davon, ob sie von Rechts wegen oder faktisch beherrscht werden, sind bei Biomedizinunternehmen Minderheitsanteile von anderen Anteilseignern, d. h. Laborärzten, auf der Grundlage der mit ihren Anteilen verbundenen finanziellen Rechte zu beurteilen, nicht auf Grundlage des prozentualen Anteils am Grundkapital oder an den Stimmrechten. Der Konzern hat einen unwesentlichen Betrag an Minderheitsanteilen.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE

Erwerbe von Tochtergesellschaften und Geschäftsbetrieben, unabhängig davon, ob Eigenkapitalinstrumente oder andere Vermögenswerte erworben werden, werden nach der Erwerbsmethode zum Erwerbszeitpunkt – dem Tag, an dem die Beherrschung erlangt wird – bilanziert. Die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übertragene Gegenleistung wird mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser errechnet sich aus der Summe der zum Erwerbszeitpunkt bestehenden beizulegenden Zeitwerte der vom Konzern übertragenen Vermögenswerte, der vom Konzern übernommenen Schulden und des vom Konzern im Austausch gegen die Beherrschung des erworbenen Unternehmens ausgegebenen Eigenkapitalanteils. Mit Unternehmenszusammenschlüssen verbundene Kosten, beispielsweise Vermittlerprovisionen, Anwaltskosten, Kosten für Due-Diligence-Prüfungen und Kosten für allgemeine und fachspezifische Beratung, werden sofort aufwandswirksam erfasst und in dem separaten Sammelposten

Konzernanhang

„Akquisition & veräußerungsbezogene Posten“ im sonstigen betrieblichen Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Der Konzern bewertet den Geschäfts- oder Firmenwert mit dem Unterschiedsbetrag zwischen: (a) der Summe aus (i) dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, (ii) den erfassten Beträgen für nicht beherrschende Anteile am erworbenen Unternehmen und (iii) dem beizulegenden Zeitwert von zuvor gehaltenen Anteilen am erworbenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt; und (b) dem erfassten Nettobetrag (generell der beizulegende Zeitwert) der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden, jeweils zum Erwerbszeitpunkt bewertet.

Wenn die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt nur vorläufig ermittelt werden können, dann werden diese Werte verwendet. Wenn wir neue Erkenntnisse innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbszeitpunkt erhalten, werden diese Anpassungen an die beizulegenden Zeitwerte als Anpassungen des Geschäfts- oder Firmenwerts behandelt. Erkenntnisse über Tatsachen und Umstände, die bereits zum Erwerbszeitpunkt vorlagen werden in der Konzern Gewinn und Verlustrechnung erfasst.

Wenn die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses vom Konzern übertragene Gegenleistung einen Vermögenswert oder eine Schuld beinhaltet, der/die aus einer Vereinbarung über eine bedingte Gegenleistung resultiert (z. B. Earn-out-Klauseln), wird die bedingte Gegenleistung mit dem beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt bewertet und als Teil der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übertragenen Gegenleistung einbezogen. Sämtliche Änderungen werden nach Erwerbszeitpunkt erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in den „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ und in der Unterposition „Akquisitionen und veräußerungsbezogene Posten“ ausgewiesen. Eine als Eigenkapitalinstrument klassifizierte bedingte Gegenleistung wird nicht neu bewertet.

Eine im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommene Eventualschuld wird erfasst, wenn eine solche Schuld eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis darstellt und ihr beizulegender Zeitwert verlässlich ermittelt werden kann.

Erwerb und Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen

Der Erwerb und/oder die Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen werden als Transaktionen mit Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Anteilseigner bilanziert. Es wird daher kein Geschäfts- oder Firmenwert aus solchen Transaktionen erfasst oder ausgebucht.

Sukzessiver Unternehmenserwerb

Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss hat der Konzern seinen zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalanteil zu dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu zu bewerten und den gegebenenfalls daraus resultierenden Gewinn bzw. Verlust entsprechend erfolgswirksam zu erfassen

Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen), die gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert werden, sind in Übereinstimmung mit diesem Standard zu bilanzieren.

GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Der erstmalige Ansatz bzw. die erstmalige Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten folgen den oben beschriebenen Erläuterungen.

Konzernanhang

Geschäfts- oder Firmenwerte werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf Wertminderung geprüft. Im Rahmen der Überprüfung auf Wertminderung wird der Geschäfts- oder Firmenwert jeder einzelnen Gruppe von ZGEs zugeordnet, die voraussichtlich von den Synergien aus dem Zusammenschluss profitiert. Zahlungsmittelgenerierende Einheiten und Gruppen von ZGEs, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, werden einmal jährlich, oder häufiger, wenn Anhaltspunkte vorliegen, dass die ZGE wertgemindert sein könnte, auf Wertminderung geprüft.

Wenn der erzielbare Betrag der ZGE niedriger ist als der Buchwert der Einheit, wird der Wertminderungsaufwand zunächst zur Minderung des Buchwertes des dieser Einheit zugerechneten Geschäfts- oder Firmenwertes und anschließend anteilig den anderen Vermögenswerten der Einheit auf Grundlage des Buchwertes jedes Vermögenswertes der betreffenden Einheit zugeordnet. Ein für den Geschäfts- oder Firmenwert erfasster Wertminderungsaufwand wird in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt.

Für die Zwecke der Wertminderungsprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten entspricht die niedrigste Ebene, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Berichtszwecke überwacht wird, den in Anhangangabe 17 „Geschäfts- oder Firmenwert“ beschriebenen ZGEs. Bei Veräußerung einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird der zugehörige Geschäfts- oder Firmenwert in der Bestimmung des Veräußerungsgewinns oder -verlusts berücksichtigt.

AT-EQUITY-BILANZIERTE ANTEILE

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem der Konzern über einen maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, jedoch nicht die Beherrschung oder gemeinsame Führung der Entscheidungsprozesse.

Die Ergebnisse sowie Vermögenswerte und Schulden von assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Gemäß der Equity-Methode werden Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz zunächst mit den Anschaffungskosten angesetzt und anschließend zur Berücksichtigung des Anteils des Konzerns am Gewinn oder Verlust bzw. am sonstigen Ergebnis des assoziierten Unternehmens angepasst. Geschäfts- oder Firmenwerte, die Teil des Buchwerts einer Beteiligung an einem assoziierten Unternehmen sind, werden nicht separat erfasst. Wenn der Anteil des Konzerns an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens den Beteiligungswert des Konzerns an dem betreffenden assoziierten Unternehmen übersteigt (das schließt etwaige langfristige Beteiligungen ein, die dem wirtschaftlichen Gehalt nach der Nettoinvestition des Unternehmens in das assoziierte Unternehmen zuzuordnen sind), erfasst der Konzern keine weiteren Verlustanteile. Weitere Verluste werden nur in dem Umfang berücksichtigt, in dem das Unternehmen rechtliche oder faktische Verpflichtungen eingegangen ist.

Wenn ein Konzernunternehmen mit einem assoziierten Unternehmen des Konzerns Geschäfte tätigt, werden die aus den Geschäftsvorfällen mit dem assoziierten Unternehmen resultierenden Gewinne und Verluste im Konzernabschluss nur in Höhe der Anteile erfasst, die nicht den Konzern betreffen.

UMSATZERLÖSE

Der Konzern erzielt Umsatzerlöse aus einer breiten Palette von Analytikdienstleistungen und diagnostischen Tests für Versicherungsgesellschaften, Krankenhäuser, Einzelpersonen, Apotheken und nationale Gesundheitsorganisationen.

Diese Dienstleistungen umfassen in erster Linie Analytikdienstleistungen und diagnostische Tests im Bereich der Humanmedizin mit den Schwerpunkten klinische biologische Tests, unter anderem Routinetests und Spezialtests, Tests in den Bereichen anatomische Pathologie, Histologie oder Zytologie sowie diagnostische Bildgebung mithilfe

Konzernanhang

von medizinischen und molekularen Bildgebungstechniken, aber auch Testdienstleistungen für den Bereich der Veterinärmedizin.

Der Konzern wendet die Grundsätze des IFRS 15 für die Umsatzrealisierung an. Dabei werden die folgenden fünf Schritte befolgt:

1. Identifizierung des Vertrags bzw. der Verträge mit einem Kunden.
2. Identifizierung der Leistungsverpflichtungen im Vertrag.
3. Bestimmung des Transaktionspreises.
4. Aufteilung des Transaktionspreises auf die vertraglichen Leistungsverpflichtungen.
5. Erfassung der Umsatzerlöse dann, wenn das Unternehmen eine Leistungsverpflichtung erfüllt.

Grundsätzlich werden Verträge mit Kunden in Haupt-Erlösströme und die zugehörigen Teil-Erlösströme gruppiert. Die Erfassung von Umsatzerlösen ist nachstehend für jeden Erlösstrom separat beschrieben.

Zu den Aktivitäten, die zur Erzielung von Umsatzerlösen ausgeführt werden, gehören unter anderem Logistik, Analytik und die Bereitstellung eines Ergebnisses. Allerdings handelt es sich bei der dem Kunden zugesagten Dienstleistung um eine Analyse (selbst bei mehreren Parametern), d. h. das vereinbarte Endergebnis verschiedener einzelner Aktivitäten, die nicht eigenständig abgegrenzt werden können oder die im Vertragskontext nicht eigenständig abgrenzbar sind (aufgrund starker Wechselbeziehungen). Infolgedessen hat jeder Vertrag (bzw. Auftrag) lediglich eine Leistungsverpflichtung.

Für die Zwecke der Bestimmung des Transaktionspreises werden die Art, der Zeitpunkt und die Höhe der von einem Kunden zugesagten Gegenleistung und, sofern zutreffend, auch variable Gegenleistungen, signifikante Finanzierungskomponenten und nicht zahlungswirksame Gegenleistungen berücksichtigt. Hiervon ausgenommen sind Beträge, die im Namen Dritter eingezogen werden.

Humanmedizin

Krankenversicherungen

Grundsätzlich basiert die vertragliche Grundlage für die Umsatzerlöse aus Krankenversicherungen auf Rahmenverträgen und/oder auf gesetzlichen Regulierungen, mit denen die allgemeinen Bedingungen festgelegt werden, die auf individuelle Aufträge zur Erbringung von Analytikdienstleistungen Anwendung finden.

Die Grundlage für die Vergütung in Bezug auf Umsatzerlöse unterscheidet sich je nach Land, Art der Analyse und/oder Vertragstyp. Bei Verträgen, die trotz eines Festpreises pro Analyseleistung variable Elemente beinhalten, beispielsweise Mengenrabatte, zugeteilte Budgets/Beschränkungen und Angebotssätze, wird die Höhe der Gegenleistung auf Grundlage des erwarteten Werts und der historischen Erfahrungen geschätzt.

Der (geschätzte) Transaktionspreis pro Analyse wird erfasst, sobald die Ergebnisse der Analyse validiert und an den Auftraggeber übermittelt wurden.

Ärzte

In den meisten Fällen fungiert SYNLAB als Prinzipal, während der Arzt (als Agent) die Transaktion mit dem Patienten arrangiert (dabei verwendet er die Ergebnisse für seine Diagnostik). Jeder Patient (Kunde) schließt einen Vertrag mit SYNLAB, sobald der Arzt das Laboranalyseformular (Auftrag) mit den benötigten Dienstleistungen und den

Konzernanhang

Patienteninformationen im Namen des Patienten übermittelt. Deshalb wird jeder Auftrag als Vertrag mit dem Kunden betrachtet. Dementsprechend stellt SYNLAB dem Begünstigten (d. h. dem Patienten) eine Rechnung über Laborleistungen aus. Bei Verträgen, bei denen der Arzt nicht als Agent fungiert und eine Rechnung von SYNLAB erhält, wird der Arzt als Kunde betrachtet.

Die Vergütung je Analyse und Patient basiert in der Regel auf regulierten Preisen, d. h. auf einer Gebührenordnung für medizinische Leistungen.

Der (geschätzte) Transaktionspreis pro Analyse wird erfasst, sobald die Ergebnisse der Analyse validiert und an den Auftraggeber übermittelt wurden.

An den Arzt geleistete Zahlungen in Bezug auf den Kooperationsvertrag (z. B. Abschlussgebühren oder Aufwandsentschädigungen je Analyse) reduzieren den Transaktionspreis. Je nach Art dieser Zahlungen führen diese entweder zu einer Reduzierung der Umsatzerlöse je Auftrag oder über die Vertragslaufzeit.

Privatpatienten

Bei Privatpatienten erfolgt die Fakturierung direkt an die Patienten, und selbst wenn eine Krankenversicherung dem Privatpatienten die entstandenen Kosten erstattet, besteht der Anspruch auf Erhalt einer Gegenleistung gegenüber dem Privatpatienten.

Der Transaktionspreis für eine Analyse basiert auf Gebührenordnungen für medizinische Leistungen und steht somit im Vorhinein fest; nachträgliche Anpassungen sind nicht möglich. Da jeder Vertrag (Auftrag) jeweils nur eine Leistungsverpflichtung hat, muss der Transaktionspreis (pro Analyse) nicht aufgeteilt werden.

Der Transaktionspreis pro Analyse wird erfasst, sobald die Ergebnisse der Analyse validiert und an den Auftraggeber übermittelt wurden.

Krankenhäuser

Im Falle von Verträgen mit Krankenhäusern erbringt SYNLAB häufig mehr als eine Dienstleistung an den Kunden und/oder liefert mehr als ein Gut. Deshalb müssen in diesen Fällen zwei oder mehr Verträge, die gleichzeitig oder in geringem Zeitabstand mit demselben Krankenhaus (oder mit nahestehenden Unternehmen und Personen dieses Krankenhauses) geschlossen wurden, zusammengefasst und als ein einziger Vertrag bilanzieren werden, wenn (i) die Verträge als Paket mit einem einzigen wirtschaftlichen Zweck ausgehandelt werden, (ii) die Höhe der im Rahmen eines Vertrags zu zahlenden Gegenleistung vom Preis oder von der Erfüllung des anderen Vertrags abhängt oder (iii) die mit den Verträgen zugesagten Güter oder Dienstleistungen eine einzige Leistungsverpflichtung darstellen.

Zu den Aktivitäten, die zur Erzielung von Umsatzerlösen ausgeführt werden, gehören beispielsweise Logistik, Analytik und die Bereitstellung eines Ergebnisses. In Bezug auf den Laborbetrieb gibt es drei Hauptformen von Dienstleistungsvereinbarungen:

Typ 1: SYNLAB betreibt ein externes Labor (außerhalb der Räumlichkeiten des Krankenhauses). Dementsprechend beinhaltet die Vereinbarung normalerweise Logistikdienstleistungen (Transport der Proben vom Krankenhaus zum externen Labor).

Typ 2: SYNLAB betreibt ein Labor innerhalb der Räumlichkeiten des Krankenhauses, um entsprechende Qualitätsstandards (wie Antwortzeiten) zu erfüllen oder aus wirtschaftlichen Gründen (zum Beispiel zur Senkung von

Konzernanhang

Transportkosten), ist aber rechtlich nicht dazu verpflichtet. SYNLAB hat keine Zusage für den Betrieb eines Labors am Krankenhausstandort gegeben, und das Krankenhaus hat keinen Rechtsanspruch, den Betrieb des Labors in den Räumlichkeiten des Krankenhauses zu verlangen.

Typ 3: SYNLAB betreibt ein Labor in den Räumlichkeiten des Krankenhauses, weil es eine entsprechende Zusage gegeben hat, und das Krankenhaus hat einen Rechtsanspruch, den Betrieb des Labors in den Räumlichkeiten des Krankenhauses zu verlangen.

Bei den Vereinbarungen von Typ 1 und Typ 2 handelt es sich bei der dem Kunden zugesagten Dienstleistung um eine Analyse, d. h. das vereinbarte Endergebnis verschiedener einzelner Aktivitäten, die nicht eigenständig abgegrenzt werden können oder die im Vertragskontext nicht eigenständig abgrenzbar sind (aufgrund starker Wechselbeziehungen). Infolgedessen hat jeder Vertrag (bzw. Auftrag) lediglich eine Leistungsverpflichtung.

Bei Vereinbarungen von Typ 3 handelt es sich bei der Zusage gegenüber dem Kunden um die vollständige Auslagerung von internen Laboraktivitäten über einen bestimmten Zeitraum. Diese gebündelten Dienstleistungen beinhalten zudem Nebenleistungen, die in hohem Maße mit der Auslagerung der internen Laboraktivitäten verbunden sind. Somit gibt es nur eine Leistungsverpflichtung: der Betrieb des internen Labors des Krankenhauses (einschließlich aller durchgeführten Analysen).

Bei Vereinbarungen von Typ 1 und Typ 2 basiert der Transaktionspreis für eine Analyse in der Regel auf Gebührenordnungen für medizinische Leistungen. Darüber hinaus könnten Mengenrabatte, zugeteilte Budgets/Beschränkungen, Angebotssätze oder andere Klauseln bestehen, die zu einer variablen Gegenleistung führen können, selbst wenn der auf einer Gebührenordnung basierende Preis pro Analyse festgeschrieben ist. In diesen Fällen wird die Höhe der Gegenleistung, auf die das Unternehmen gegen die Bereitstellung der jeweiligen Analyse einen Anspruch hat, geschätzt.

Bei Vereinbarungen von Typ 3 ist die Gegenleistung normalerweise ein jährlicher Festbetrag, der konstant bleibt oder von Periode zu Periode höher oder niedriger wird. Außerdem besteht in der Regel eine variable Komponente, die auf der Anzahl und der Komplexität der in einem Zeitraum durchgeführten Analysen basiert. Dementsprechend wird die Höhe der Gegenleistung, auf die das Unternehmen im Austausch gegen die Erbringung der Dienstleistungen aus dem Laborbetrieb einen Anspruch hat, geschätzt.

Bei allen oben dargestellten Formen gibt es nur eine Leistungsverpflichtung. Bei den Vereinbarungen von Typ 1 und Typ 2 handelt es sich dabei um die Durchführung einer Analyse; der (geschätzte) Transaktionspreis (pro Analyse) muss nicht aufgeteilt werden. Bei Vereinbarungen von Typ 3 handelt es sich bei der Leistungsverpflichtung um den Betrieb des krankenhausinternen Labors über einen bestimmten Zeitraum. Der Transaktionspreis wird dabei über den gesamten Leistungszeitraum geschätzt.

Der (geschätzte) Transaktionspreis (pro Analyse) bei Vereinbarungen von Typ 1 und Typ 2 wird erfasst, sobald die Ergebnisse der Analyse validiert und an den Auftraggeber übermittelt wurden.

Bei Vereinbarungen von Typ 3 erbringt SYNLAB wiederkehrende Dienstleistungen im Zusammenhang mit den internen Laboraktivitäten, bei denen die Leistungen erbracht und gleichzeitig vom Krankenhaus genutzt werden. Somit wird die Leistungsverpflichtung über einen bestimmten Zeitraum (den gesamten Leistungszeitraum) erfüllt und die Umsatzerlöse werden erfasst, indem der Leistungsfortschritt gegenüber der vollständigen Erfüllung der betreffenden Leistungsverpflichtung bestimmt wird.

Konzernanhang

Sonstige Labore, öffentliche Auftraggeber und andere Unternehmen

Bei der Vertragspartei, die eine Analyse beauftragt, handelt es sich um den Kunden im Sinne von IFRS 15. Grundsätzlich bilden allgemeine Dienstleistungsvereinbarungen die vertragliche Grundlage für die Umsatzerlöse mit anderen Laboren, öffentlichen Auftraggebern und anderen Unternehmen.

Zu den Aktivitäten, die zur Erzielung von Umsatzerlösen ausgeführt werden, gehören beispielsweise Logistik, Analytik und die Bereitstellung eines Ergebnisses. Allerdings handelt es sich bei der dem Kunden zugesagten Dienstleistung um eine Analyse (selbst bei mehreren Parametern), d. h. das vereinbarte Endergebnis verschiedener einzelner Aktivitäten, die nicht eigenständig abgegrenzt werden können oder die im Vertragskontext nicht eigenständig abgrenzbar sind (aufgrund starker Wechselbeziehungen). Infolgedessen hat jeder Vertrag (bzw. jede Bestellung) lediglich eine Leistungsverpflichtung. Da jeder Vertrag (jede Bestellung) jeweils nur eine Leistungsverpflichtung hat, muss der (geschätzte) Transaktionspreis (pro Analyse) nicht aufgeteilt werden.

Die Grundlage für die Vergütung in Bezug auf Umsatzerlöse mit sonstigen Laboren, öffentlichen Auftraggebern und anderen Unternehmen sind die im Vertrag genannten Preise. Generell ist der Preis für jede Art von Analyse festgeschrieben.

Der (geschätzte) Transaktionspreis (pro Analyse) bei Umsatzerlösen mit sonstigen Laboren, öffentlichen Auftraggebern und anderen Unternehmen wird erfasst, sobald die Ergebnisse der Analyse validiert und an den Kunden übermittelt wurden.

Umsatzerlöse aus veterinärmedizinischen Aktivitäten

Grundsätzlich basieren die Umsatzerlöse aus veterinärmedizinischen Aktivitäten auf einem Angebot und dessen Annahme unter Bezugnahme auf eine Preisliste. Normalerweise gibt es eine standardmäßige Preisliste, bei der für jede Art von Analyse ein Festpreis angegeben ist.

Zu den Aktivitäten, die zur Erzielung von Umsatzerlösen ausgeführt werden, gehören beispielsweise Logistik, Analytik und die Bereitstellung eines Ergebnisses. Allerdings handelt es sich bei der dem Kunden zugesagten Dienstleistung um eine Analyse (selbst bei mehreren Parametern), d. h. das vereinbarte Endergebnis verschiedener einzelner Aktivitäten, die nicht eigenständig abgegrenzt werden können oder die im Vertragskontext nicht eigenständig abgrenzbar sind (aufgrund starker Wechselbeziehungen). Infolgedessen hat jede Angebotsannahme (bzw. jeder Auftrag) lediglich eine Leistungsverpflichtung.

Da jede Angebotsannahme (jeder Auftrag) jeweils nur eine Leistungsverpflichtung hat, muss der (geschätzte) Transaktionspreis (pro Analyse) nicht aufgeteilt werden. Der (geschätzte) Transaktionspreis (pro Analyse) bei Umsatzerlösen aus veterinärmedizinischen Aktivitäten wird erfasst, sobald die Ergebnisse der Analyse validiert und an den Auftraggeber übermittelt wurden.

Umsatzerlöse aus Handelswaren

Bei der Vertragspartei, die eine Bestellung über Handelswaren abgibt, handelt es sich um den Kunden im Sinne von IFRS 15. Die vertragliche Grundlage für Umsatzerlöse aus Handelswaren kann entweder ein eigenständiger Vertrag sein oder ein Teil eines anderen Vertrages (z. B. mit Krankenhäusern oder Ärzten) sein.

Konzernanhang

Normalerweise können Handelswaren eigenständig abgegrenzt werden und sind im Vertragskontext eigenständig abgrenzbar. Dementsprechend werden Handelswaren jeweils als separate Leistungsverpflichtung angesehen.

Die Grundlage für die Vergütung in Bezug auf Umsatzerlöse aus Handelswaren sind die im Vertrag genannten Preise. Der Preis für die Handelswaren ist jeweils festgeschrieben und – sofern die Vertragsgrundlage Teil eines anderen Vertrags ist – ist nicht mit anderen Gütern oder Dienstleistungen in diesem Vertrag verbunden. Dementsprechend ist die Gegenleistung nicht variabel.

Grundsätzlich spiegeln die in dem Vertrag angegebenen Preise für Handelswaren den Einzelveräußerungspreis für eine solche Handelsware wider, d. h. den Preis, zu dem SYNLAB die Handelsware separat an einen anderen Kunden mit ähnlichen Merkmalen verkaufen würde.

Bei Handelswaren (die als eine separate Leistungsverpflichtung angesehen werden) wird der Transaktionspreis für die Handelsware mit Lieferung der Handelsware an den Kunden erfasst.

LEASINGVERHÄLTNISSE

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Der Konzern erfasst bei allen Leasingvereinbarungen, bei denen der Konzern der Leasingnehmer ist, ein Nutzungsrecht sowie eine entsprechende Leasingverbindlichkeit. Ausgenommen hiervon sind kurzfristige Leasingverhältnisse (definiert als Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger) sowie Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert (definiert als Leasingverhältnisse von Vermögenswerten mit einem ursprünglichen Preis von bis zu 5.000,00 € bzw. dem entsprechenden Gegenwert in lokaler Währung). Bei kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnisse von geringem Wert erfasst der Konzern die Leasingzahlungen als betrieblicher Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses, es sei denn, eine andere systematische Basis ist repräsentativer für den zeitlichen Verlauf des Verbrauchs des wirtschaftlichen Nutzens aus den geleasteten Vermögenswerten.

Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeit wird beim erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der zum Bereitstellungsdatum noch nicht geleisteten Leasingzahlungen bewertet und mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns abgezinst.

Die in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen beinhalten folgende Komponenten:

- feste Leasingzahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger Leasinganreize;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und deren erstmalige Bewertung anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes oder (Zins-)Satzes vorgenommen wird;
- Beträge, die der Leasingnehmer im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich wird entrichten müssen;
- den Ausübungspreis von Kaufoptionen, wenn der Leasingnehmer hinreichend sicher ist, dass er diese tatsächlich ausüben wird; und
- Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Variable Mieten, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeit und des Nutzungsrechts berücksichtigt. Die zugehörigen Zahlungen werden aufwandswirksam erfasst in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, das bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist.

Die Leasingverbindlichkeit wird als gesonderter Posten in der Konzernbilanz ausgewiesen. Die Leasingverbindlichkeit wird in Folgeperioden durch Erhöhung des Buchwertes zur Berücksichtigung des Zinsaufwands für die Leasingverbindlichkeit (unter Anwendung der Effektivzinsmethode) und durch Verminderung des Buchwerts zur Berücksichtigung der geleisteten Leasingzahlungen fortgeschrieben.

Konzernanhang

Der Konzern bewertet die Leasingverbindlichkeit neu und nimmt eine entsprechende Anpassung des zugehörigen Nutzungsrechtes vor, wenn

- sich die Laufzeit des Leasingverhältnisses ändert oder bei der Beurteilung der Ausübung einer Kaufoption eine Änderung eintritt, in welchem Fall die Leasingverbindlichkeit durch die Abzinsung der geänderten Leasingzahlungen mit einem geänderten Abzinsungssatz neu bewertet wird.
- bei den künftigen Leasingzahlungen bedingt durch eine Veränderung bei einem zur Bestimmung dieser Zahlungen verwendeten Index oder (Zins-)Satz eine Veränderung eintritt, in welchem Fall die Leasingverbindlichkeit durch die Abzinsung der geänderten Leasingzahlungen mit dem ursprünglichen Abzinsungssatz bewertet wird (es sei denn, die Änderung der Leasingzahlungen erfolgt aufgrund einer Änderung eines variablen Zinssatzes, in welchem Fall ein geänderter Abzinsungssatz heranzuziehen ist).
- ein Leasingverhältnis geändert wird und die Änderung des Leasingverhältnisses nicht als separates Leasingverhältnis bilanziert wird, in welchem Fall die Leasingverbindlichkeit durch Abzinsung der geänderten Leasingzahlungen mit einem geänderten Abzinsungssatz neu bewertet wird.

Leasingzahlungen

Die in der Bewertung der Verbindlichkeit einbezogenen Leasingzahlungen beinhalten folgende Komponenten:

- feste Leasingzahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize;
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und deren erstmalige Bewertung anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes oder (Zins-)Satzes vorgenommen wird;
- den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung als hinreichend sicher eingeschätzt wurde;
- Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Leasingnehmer eine Kündigungsoption wahrnehmen wird; und
- Beträge, die der Leasingnehmer im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich wird entrichten müssen; und

Die Leasingverbindlichkeit wird in Folgeperioden nach dem Bereitstellungsdatum wie folgt bewertet:

- durch Erhöhung des Buchwertes zur Berücksichtigung des Zinsaufwands für die Leasingverbindlichkeit (unter Anwendung der Effektivzinismethode);
- durch Verminderung des Buchwerts zur Berücksichtigung der geleisteten Leasingzahlungen.

Änderung von Leasingverhältnissen

Änderung von Leasingverhältnissen werden dahingehend beurteilt, ob die Änderung als gesondertes Leasingverhältnis zu bilanzieren ist oder im Grunde eine Fortführung des bestehenden Leasingverhältnisses darstellt.

Änderung von Leasingverhältnissen werden als gesonderte Leasingverhältnisse bilanziert, wenn die beiden folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Durch die Änderung wird ein zusätzliches Recht auf Nutzung eines oder mehrerer zugrunde liegender Vermögenswerte eingeräumt, wodurch sich der Umfang des Leasingverhältnisses erhöht; und
- aufgrund der Umstände des betreffenden Vertrags erhöht sich das zu zahlende Entgelt für das Leasingverhältnis um einen Betrag, der dem Einzelveräußerungspreis der Umfangserhöhung sowie allen angemessenen Anpassungen dieses Einzelveräußerungspreises entspricht.

Bei Änderungen von Leasingverhältnissen, die nicht als gesondertes Leasingverhältnis bilanziert werden, hat der Konzern zum effektiven Zeitpunkt der Änderung

Konzernanhang

- das Entgelt im geänderten Vertrag gemäß den in IFRS 16.13 bis 16.16 genannten Anforderungen aufzuteilen;
- die Laufzeit des geänderten Leasingverhältnisses gemäß IFRS 16.18 und 16.19 anzupassen; und
- die Leasingverbindlichkeit neu zu bewerten und zu diesem Zweck die geänderten Leasingzahlungen zu einem modifizierten Satz abzuzinsen.

Der Konzern bilanziert die Neubewertung der Leasingverbindlichkeit wie folgt:

- bei Änderungen von Leasingverhältnissen, die den Umfang des Leasingverhältnisses verringern, durch Verringerung des Buchwertes des Nutzungsrechts zur Berücksichtigung der teilweisen oder vollständigen Beendigung des Leasingverhältnisses. alle etwaigen Gewinne oder Verluste, die mit der teilweisen oder vollständigen Beendigung des Leasingverhältnisses in Zusammenhang stehen, werden erfolgswirksam erfasst; und
- bei allen anderen Änderungen von Leasingverhältnissen durch eine entsprechende Anpassung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit.

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte umfassen die erstmalige Bewertung der entsprechenden Leasingverbindlichkeit und die bei oder vor dem Bereitstellungsdatum geleisteten Leasingzahlungen, abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize sowie aller entstandenen anfänglichen direkten Kosten. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen.

Hat der Konzern eine Verpflichtung für die Kosten aus der Demontage oder Beseitigung eines Leasinggegenstands, der Wiederherstellung des Standortes, an dem dieser sich befindet, oder der Rückversetzung des zugrunde liegenden Vermögenswertes in den in der Leasingvereinbarung festgelegten Zustand, ist eine Rückstellung gemäß IAS 37 anzusetzen und zu bewerten. Wenn sich die Kosten auf ein Nutzungsrecht beziehen, fließen diese Kosten in den Wertansatz des Nutzungsrechts ein, es sei denn, diese Kosten werden durch die Herstellung von Vorräten verursacht.

Nutzungsrechte werden über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit des Leasingverhältnisses und Nutzungsdauer der zugrunde liegenden Vermögenswerte planmäßig abgeschrieben. Wird das Eigentum an dem zugrunde liegenden Vermögenswert im Rahmen eines Leasingverhältnisses übertragen oder ist in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt, dass der Konzern voraussichtlich eine Kaufoption ausüben wird, so ist das Nutzungsrecht über die Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswerts abzuschreiben. Der Abschreibungszeitraum beginnt mit dem Bereitstellungsdatum des Leasingverhältnisses.

Nutzungsrechte werden als gesonderter Posten in der Konzernbilanz ausgewiesen.

Der Konzern wendet zur Ermittlung einer etwaigen Wertminderung eines Nutzungsrechts IAS 36 an und bilanziert gegebenenfalls identifizierte Wertminderungsaufwendungen gemäß der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode für Sachanlagen.

Kurzfristige Leasingverhältnisse

Der Konzern wendet für alle Leasingverhältnisse, die am Bereitstellungsdatum einschließlich etwaiger Verlängerungsoptionen über eine Laufzeit von zwölf Monaten oder weniger verfügen, die für kurzfristige Leasingverhältnisse geltende Ausnahmeregelung an. Mieten für kurzfristige Leasingverhältnisse werden als betrieblicher Aufwand erfolgswirksam erfasst.

Konzernanhang

FREMDWÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Einzelabschlüsse jedes Konzernunternehmens werden in der Währung des primären Wirtschaftsumfelds dargestellt, in welchem das Unternehmen tätig ist (seine funktionale Währung). Für die Zwecke des Konzernabschlusses werden die Ergebnisse sowie die Vermögenswerte und Schulden jedes Konzernunternehmens in Euro umgerechnet; der Euro ist die funktionale Währung der Gesellschaft und zugleich die Darstellungswährung des Konzernabschlusses.

Transaktionen und Salden in fremder Währung

Im Rahmen der Erstellung der Abschlüsse der einzelnen Unternehmen werden Transaktionen, die nicht auf die funktionale Währung des Unternehmens lauten (Fremdwährungen), mit den zum Transaktionstag geltenden Wechselkursen erfasst. Zu jedem Bilanzstichtag werden die auf eine Fremdwährung lautenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit den Stichtagskursen umgerechnet.

Die Umrechnung der zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten nicht monetären Posten, die auf fremde Währungen lauten, erfolgt mit den im Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts geltenden Wechselkursen. Die zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten bewerteten nicht monetären Posten in fremder Währung werden nicht umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in der Periode, in der diese entstehen, erfolgswirksam erfasst.

Konzernanhang

1 € entspricht:	Vermögenswerte und Schulden	Erträge und Aufwendungen
	Stichtagskurse	Durchschnittskurse
	31. Dezember 2024	Geschäftsjahr 2024
Brasilianischer Real (BRL)	6,4253	5,8268
Chilenischer Peso (CLP)	1.034,7900	1.021,1291
Kolumbianischer Peso (COP)	4.585,6120	4.405,4983
Tschechische Krone (CZK)	25,1850	25,1189
Britisches Pfund (GBP)	0,8292	0,8466
Ungarischer Forint (HUF)	411,3500	395,4215
Mexikanischer Peso (MXN)	21,5504	19,8249

1 € entspricht:	Vermögenswerte und Schulden	Erträge und Aufwendungen
	Stichtagskurse	Durchschnittskurse
	31. Dezember 2023	Geschäftsjahr 2023
Brasilianischer Real (BRL)	5,3618	5,4016
Chilenischer Peso (CLP)	969,5970	907,9276
Kolumbianischer Peso (COP)	4.272,8700	4.676,1576
Tschechische Krone (CZK)	24,7240	24,0007
Britisches Pfund (GBP)	0,8691	0,8699
Ungarischer Forint (HUF)	382,8000	381,7592
Mexikanischer Peso (MXN)	18,7231	19,1897

Für die Zwecke der Darstellung des Konzernabschlusses werden die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Geschäftsbetriebe des Konzerns mit den am Abschlussstichtag geltenden Wechselkursen umgerechnet.

Ertrags- und Aufwandsposten werden mit den durchschnittlichen Wechselkursen für den Berichtszeitraum umgerechnet, außer bei im Berichtszeitraum stark schwankenden Wechselkursen; in diesem Fall werden die Wechselkurse am Tag der jeweiligen Transaktion verwendet. Gegebenenfalls entstehende Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital kumuliert (sofern erforderlich, erfolgt eine Zurechnung zu den nicht beherrschenden Anteilen).

Umrechnungsdifferenzen aus Ausleihungen in fremder Währung, die als Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb dienen, werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital kumuliert.

Bei der Veräußerung eines ausländischen Geschäftsbetriebs (d. h. der Abgang des gesamten Anteils des Konzerns an einem ausländischen Geschäftsbetrieb, oder ein Abgang, der mit dem Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens, zu dem ein ausländischer Geschäftsbetrieb gehört, einhergeht, oder ein teilweiser Abgang eines Anteils an einer gemeinsamen Vereinbarung oder an einem assoziierten Unternehmen, zu dem ein ausländischer Geschäftsbetrieb gehört, wobei es sich bei dem zurückgehaltenen Anteil um einen finanziellen Vermögenswert handelt) werden alle im Eigenkapital kumulierten Umrechnungsdifferenzen in Bezug auf diesen Geschäftsbetrieb, die den Eigentümern der Gesellschaft zuzurechnen sind, in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Im Vorjahr wurde Ghana als hyperinflationäres Land eingestuft und die Rechnungslegungsvorschriften des IAS 29 erstmalig angewendet. Die Nettogewinne oder -verluste aus der laufenden Inflation nicht monetärer Vermögenswerte

Konzernanhang

und Schulden sowie des Eigenkapitals und aller Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden seither erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Die Jahresabschlüsse dieser Tochtergesellschaften basieren im Allgemeinen auf dem Konzept der historischen Kosten. Aufgrund von Änderungen der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung mussten diese Abschlüsse an die am Bilanzstichtag geltende Bewertungseinheit angepasst werden. Vergleichszahlen, die bisher einer nicht hyperinflationären Währung entsprachen, müssen nicht angepasst werden (anders als in den Einzelabschlüssen der ghanaischen Gesellschaften). Der Gesamtanpassungseffekt aus der laufenden Inflation beläuft sich im Geschäftsjahr 2024 auf 93 T€ (im Vorjahr für den Zeitraum bis zum 31. Dezember 2023 auf 69 T€) und wird in der Position "Sonstige betriebliche Erträge - Erträge aus Fremdwährungstransaktionen" ausgewiesen. Der für Ghana geltende Preisindex beträgt zum 31. Dezember 2024 248,3 Punkte (200,5 Punkte zum 31. Dezember 2023).

Die bisher ebenfalls nach den Rechnungslegungsvorschriften des IAS 29 behandelten Tochterunternehmen in der Türkei wurden im Berichtsjahr als zu Veräußerung gehalten eingestuft (siehe Anhangangabe 15 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“).

FINANZERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN

Finanzerträge umfassen Zinserträge auf investierte Mittel, Dividendenerträge, Gewinne aus Sicherungsinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, sowie Fremdwährungsgewinne. Zinserträge werden im Zeitpunkt ihrer Entstehung unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst. Dividendenerträge werden an dem Tag, an dem der Rechtsanspruch des Konzerns auf Zahlung entsteht, erfolgswirksam erfasst.

Finanzaufwendungen umfassen die Kosten der Nettoverschuldung sowie andere finanzielle Aufwendungen. Die Kosten der Nettoverschuldung beinhalten Zinsaufwendungen auf Ausleihungen und Finanzierungsleasing sowie Aufwendungen in Verbindung mit Derivaten. Sonstige finanzielle Aufwendungen enthalten insbesondere die Aufzinsung von Rückstellungen. Fremdkapitalkosten, die nicht direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierenden Vermögenswertes zuzurechnen sind, werden erfolgswirksam in dem Zeitraum erfasst, in dem diese entstehen. Der Konzern besitzt keine qualifizierenden Vermögenswerte.

AUFWENDUNGEN FÜR ALTERSVERSORGUNG

Je nach den Gesetzen und Praktiken, die in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist, haben Konzernunternehmen rechtliche Verpflichtungen bezogen auf Altersversorgungsleistungen, Vorruhestandszahlungen und Ruhestandsprämien. Bei diesen Verpflichtungen handelt es sich grundsätzlich um staatliche beitragsorientierte Pläne, der Konzern ist aber auch von Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und anderen Ruhestandsleistungen betroffen.

Beitragsorientierte Pläne

Zahlungen an beitragsorientierte Altersversorgungspläne werden aufwandswirksam erfasst, wenn Mitarbeiter Leistungen erbracht haben, die zu einem Anspruch auf Beitragszahlungen führen. Zahlungen an staatliche Altersversorgungspläne werden als Zahlungen an beitragsorientierte Pläne bilanziert, wenn die Verpflichtungen des Konzerns aus den Plänen denen entsprechen, die im Rahmen eines beitragsorientierten Altersversorgungsplanes entstehen.

Leistungsorientierte Pläne und ähnliche Verpflichtungen

Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen werden die Kosten für Leistungen an Arbeitnehmer mithilfe der Methode der laufenden Einmalprämien ermittelt, wobei am Ende jeder jährlichen Berichtsperiode versicherungsmathematische Bewertungen durchgeführt werden. Die Neubewertungen, die versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die Auswirkungen der Vermögensobergrenze (sofern anwendbar) und die Erträge aus dem Planvermögen (ohne

Konzernanhang

Zinsen) umfassen, werden direkt in der Bilanz erfasst, wobei entsprechende Aufwendungen oder Erträge in der Periode, in der diese entstehen, im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Im sonstigen Ergebnis erfasste Neubewertungsbeträge werden nicht umgegliedert. Nachzuberechnender Dienstzeitaufwand wird erfolgswirksam erfasst, wenn die Planänderung oder die Plankürzung vorgenommen wird oder wenn der Konzern die entsprechenden Restrukturisierungskosten oder Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses erfasst, sofern dieser Zeitpunkt früher eintritt. Gewinne oder Verluste aus der Abgeltung eines leistungsorientierten Plans werden zum Zeitpunkt der Abgeltung erfasst. Die Nettozinsen werden unter Anwendung eines Abzinsungssatzes auf die Nettoschuld bzw. den Nettovermögenswert aus leistungsorientierten Versorgungsplänen ermittelt. Die Kosten für leistungsorientierte Pläne werden in drei Kategorien eingeteilt:

- Dienstzeitaufwand, der den laufenden Dienstzeitaufwand, den nachzuberechnenden Dienstzeitaufwand sowie Gewinne und Verluste aus Plankürzungen und -abgeltungen enthält;
- Nettozinsaufwand oder -ertrag; und
- Neubewertungen.

Der Konzern erfasst den Dienstzeitaufwand innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung als personalbezogene Aufwendungen (siehe Anhangangabe 8 „Personalaufwand“). Der Nettozinsaufwand oder -ertrag wird in den Finanzaufwendungen erfasst (siehe Anhangangabe 12 „Finanzergebnis“). Die in der Konzernbilanz angesetzte Verpflichtung aus der Versorgungszusage ist die Vermögensüber- oder -unterdeckung aus den leistungsorientierten Plänen des Konzerns. Eine Vermögensüberdeckung ist begrenzt auf den Barwert eines wirtschaftlichen Nutzens in Form von Rückerstattungen aus den Plänen oder Minderungen künftiger Beitragszahlungen an die Pläne. Einzelheiten zu den zugrunde liegenden Annahmen sind in der Anhangangabe 28 „Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer“ aufgeführt.

Eine Schuld für Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird erfasst, wenn das Unternehmen ein entsprechendes Angebot nicht mehr zurückziehen kann oder das Unternehmen etwaige damit verbundene Restrukturisierungskosten erfasst, je nachdem, welches Ereignis früher eintritt. Freiwillige Beträge durch Arbeitnehmer oder Dritte vermindern bei der Einzahlung der betreffenden Beträge in den Plan den Dienstzeitaufwand. Bei in den formalen Regelungen des Plans festgelegten Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten hängt die Bilanzierung davon ab, ob die Beiträge mit der Arbeitsleistung verknüpft sind, und zwar mit folgender Maßgabe:

- Wenn die Beiträge nicht mit der Arbeitsleistung verknüpft sind, werden sie in der Neubewertung der/des leistungsorientierten Nettoschuld/Nettovermögens berücksichtigt.
- Sind die Beiträge mit der Arbeitsleistung verknüpft, vermindern sie den Dienstzeitaufwand.

BESTEuerung

Tatsächliche Ertragsteuern

Die laufenden Ertragsteuern werden auf Grundlage des zu versteuernden Ergebnisses für das Geschäftsjahr berechnet. Das zu versteuernde Ergebnis weicht von dem in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Konzernergebnis ab, da im Konzernergebnis Ertrags- und Aufwandsposten enthalten sind, die in anderen Jahren zu versteuern oder steuerlich abzugsfähig sind. Zudem sind im Konzernergebnis Posten enthalten, die niemals zu versteuern oder steuerlich abzugsfähig sind. Die Ertragssteuerverbindlichkeit des Konzerns wird anhand von Steuersätzen ermittelt, die zum Bilanzstichtag galten oder in Kraft getretenen sind.

Der Konzern hat IFRIC 23 angewendet. IFRIC 23 erläutert, wie die bilanzielle Steuerposition bei Unsicherheiten bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung zu bestimmen ist. Nach dieser Interpretation muss der Konzern:

Konzernanhang

- bestimmen, ob unsichere Steuerpositionen einzeln oder als Gruppe beurteilt werden; und
- beurteilen, ob es wahrscheinlich ist, dass eine Steuerbehörde eine unsichere Steuerposition, die ein Unternehmen in seiner Steuererklärung verwendet oder zu verwenden beabsichtigt, akzeptiert:
 - Falls ja, hat der Konzern seine bilanzielle Steuerposition entsprechend der verwendeten oder voraussichtlich verwendeten steuerlichen Behandlung in seiner Steuererklärung zu bestimmen.
 - Falls nein, hat der Konzern die Auswirkungen der Unsicherheit bei der Bestimmung seiner bilanziellen Steuerposition entweder mit dem wahrscheinlichsten Betrag oder dem Erwartungswert in seinem Abschluss zu berücksichtigen.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Verbindlichkeitsmethode bilanziert. Danach werden latente Steuern für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der Konzernbilanz sowie für steuerliche Verlust- und Zinsvorträge gebildet. Latente Steuerschulden sind grundsätzlich für alle steuerpflichtige temporären Differenzen zu erfassen, während latente Steueransprüche insoweit zu erfassen sind, wie es wahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Ergebnisse verfügbar sein werden, gegen die die temporären Differenzen aufgerechnet werden können. Diese Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nicht berücksichtigt, wenn die temporären Differenzen aus dem erstmaligen Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten oder aus dem erstmaligen Ansatz (andere als bei einem Geschäftszusammenschluss) von Vermögenswerten und Schulden im Rahmen einer Transaktion resultieren, die weder steuerpflichtigen Gewinn noch den Bilanzgewinn beeinflusst.

Passive latente Steuern auf zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen, Zweigniederlassungen und assoziierten Unternehmen sowie Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen werden dann nicht angesetzt, wenn der Konzern den Zeitpunkt der Umkehrung bestimmen kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht auflösen wird. Insbesondere dann, wenn vorgesehen ist, dass Gewinne nicht ausgeschüttet, sondern zum Zwecke der Substanzerhaltung und Ausweitung des Geschäftsvolumens in den Unternehmen eingesetzt werden.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag auf Basis der geplanten steuerpflichtigen Einkommen in künftigen Geschäftsjahren beurteilt.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze bewertet, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, zu erwarten ist. Dabei werden die Steuersätze und -vorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gültig sind oder in Kürze gelten werden. Latente Steuern werden erfolgswirksam erfasst, außer wenn sie sich auf Posten beziehen, die direkt im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die Bewertung latenter Steuerschulden und Steueransprüche spiegelt die zum Ende der Berichtsperiode bestehenden Erwartungen des Konzerns wider, inwieweit er damit rechnet, die Buchwerte seiner Vermögenswerte und Schulden zu erzielen bzw. zu begleichen.

Latente Steueransprüche und latente Steuerschulden werden nur dann saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden besteht und wenn sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen, und der Konzern beabsichtigt, den Ausgleich der tatsächlichen Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis herbeizuführen.

Konzernanhang

Eine Abzinsung latenter Steueransprüche und Steuerschulden wird entsprechend der Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen.

Der Konzern hat die vom IASB im Mai 2023 veröffentlichte vorübergehende Ausnahme von den Rechnungslegungsvorschriften für latente Steuern in IAS 12 angewendet. Dementsprechend werden keine latenten Steuern in Bezug auf Ertragsteuern der OECD Pillar-II-Regeln ausgewiesen und keine diesbezüglichen Informationen angegeben.

Tatsächliche Steuern und latente Steuern im Geschäftsjahr

Die tatsächlichen und latenten Steuern werden erfolgswirksam erfasst, es sei denn, sie stehen im Zusammenhang mit Positionen, die im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden; in diesem Fall werden die tatsächlichen und latenten Steuern ebenfalls im sonstigen Ergebnis bzw. direkt im Eigenkapital erfasst. Bei tatsächlichen oder latenten Steuern, die aus der erstmaligen Bilanzierung eines Unternehmenszusammenschlusses entstehen, wird der steuerliche Effekt in der Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses berücksichtigt.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden abzüglich der jeweiligen Umsatzsteuer erfasst, es sei denn, die Umsatzsteuer kann nicht erstattet werden. Die wichtigsten Aktivitäten des SYNLAB-Konzerns im Zusammenhang mit medizinischen Dienstleistungen sind in den meisten Ländern, in denen der Konzern tätig ist, von der Umsatzsteuer befreit. In diesem Fall ist keine Rückerstattung der auf Kosten und Aufwendungen im Zusammenhang mit diesen von der Umsatzsteuer befreiten Aktivitäten entfallenden Umsatzsteuern möglich; diese werden als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder als Teil des Aufwands erfasst. Bei Konzernunternehmen, bei denen nur eine teilweise Rückerstattung der Umsatzsteuer möglich ist, wird der nicht erstattungsfähige Teil der Umsatzsteuer nicht abgezogen.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter „Sonstige kurzfristige Vermögenswerte“ oder unter „Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

SACHANLAGEN

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen Ausgaben, die direkt dem Erwerb des Vermögenswertes zuzurechnen sind; nachträgliche Ausgaben werden nur dann aktiviert, wenn dadurch der künftige wirtschaftliche Nutzen des jeweiligen Vermögenswerts, auf den sich die Ausgaben beziehen, erhöht wird.

Erworbene Software, die für die Funktion der zugehörigen Anlage unverzichtbar ist, wird als Teil dieser Anlage aktiviert.

Wenn wesentliche Teile der Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ersetzt werden müssen oder unterschiedliche Nutzungsdauern aufweisen, aktiviert der Konzern solche Teile als separate Vermögenswerte (Hauptkomponenten) mit speziellen Nutzungsdauern oder Abschreibungszeiträumen.

Sonstige Instandhaltungs- und Reparaturkosten werden erfolgswirksam erfasst. Der Nettobarwert der voraussichtlichen Kosten des Abgangs eines Vermögenswertes nach dessen Nutzung wird in den Anschaffungskosten des jeweiligen Vermögenswertes berücksichtigt, wenn die entsprechenden Erfassungskriterien erfüllt sind.

Eine Sachanlage wird ausgebucht bei Veräußerung oder wenn der Vermögenswert dauerhaft nicht mehr genutzt wird und ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen aus ihrem Abgang nicht mehr erwartet wird. Gewinne und Verluste aus

Konzernanhang

dem Abgang einer Sachanlage werden durch einen Vergleich des Veräußerungserlöses mit dem Buchwert der Sachanlage ermittelt und als Nettobetrag erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

PLANMÄSSIGE ABSCHREIBUNGEN AUF SACHANLAGEN

Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden zur Reduzierung der Anschaffungskosten abzüglich ihres Restbuchwertes über die Nutzungsdauer linear berechnet.

Die geschätzten Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden am Ende jeder Berichtsperiode überprüft; etwaige daraus resultierende Änderungen von Schätzungen werden prospektiv berücksichtigt.

Die geschätzten Nutzungsdauern für die Berichtsperiode und die Vergleichsperioden stellen sich wie folgt dar:

- | | |
|------------------------------------|-----------------|
| • Grundstücke und Gebäude | 15 bis 50 Jahre |
| • Technische Maschinen und Anlagen | 3 bis 10 Jahre |
| • Fuhrpark | 3 bis 7 Jahre |
| • Sonstiges Anlagevermögen | 2 bis 10 Jahre |

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Die Anschaffungskosten von immateriellen Vermögenswerten, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben werden, entsprechen dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt.

Im Rahmen der Folgebewertung werden immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer, die separat oder im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden linear über die geschätzten Nutzungsdauern in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die geschätzten Nutzungsdauern stellen sich wie folgt dar:

- | | |
|---|----------------|
| • Kundenlisten | 3 bis 25 Jahre |
| • Eigenmarke SYNLAB | unbegrenzt |
| • Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte, und andere Rechte | 3 bis 6 Jahre |
| • Software | 1 bis 15 Jahre |

Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Ein aus der Entwicklung (oder der Entwicklungsphase eines internen Projektes) entstehender selbst geschaffener immaterieller Vermögenswert ist dann, aber nur dann, anzusetzen, wenn bestimmte Nachweise erbracht werden können. Ausgaben für die Softwareentwicklung werden aktiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass das Projekt unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen und technischen Machbarkeit fertiggestellt wird und ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen generiert wird und die Kosten verlässlich bewertet können.

Während der erstmaligen Kaufpreisallokation im Zuge der Bildung des SYNLAB-Konzerns wurde die eigene SYNLAB-Marke als immaterieller Vermögenswert identifiziert. SYNLAB ist der größte europäische Laborbetreiber mit einer globalen Präsenz. Daher wurde der SYNLAB-Marke eine unbegrenzte Nutzungsdauer zugewiesen.

Konzernanhang

Der bei der erstmaligen Erfassung von selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten angesetzte Betrag ist die Summe der Ausgaben, die ab dem Datum anfallen, an dem der immaterielle Vermögenswert erstmals die oben genannten Erkennungskriterien erfüllt. Wenn keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte angesetzt werden können, werden die Entwicklungsausgaben in der Periode, in der sie anfallen, erfolgswirksam erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen ausgewiesen; dabei gilt dieselbe Grundlage wie für separat erworbene immaterielle Vermögenswerte.

Immaterielle Vermögenswerte werden ausgebucht bei Abgang oder wenn voraussichtlich kein wirtschaftlicher Nutzen aus der fortgesetzten Nutzung oder der Veräußerung des bilanzierten Vermögenswertes erwartet wird. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung des Vermögenswerts werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst; maßgeblich ist der Unterschiedsbetrag zwischen den Nettoveräußerungserlösen und dem Buchwert des Vermögenswertes in der Periode, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

WERTMINDERUNG VON SACHANLAGEN UND IMMATERIELLEN VERMÖGENSWERTEN (OHNE GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE)

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte der Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte auf Anhaltspunkte dafür, ob die betreffenden Vermögenswerte wertgemindert sind. Falls solche Anhaltspunkte vorliegen, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um die Höhe des Wertminderungsaufwands zu bestimmen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden mindestens jährlich und bei Vorliegen von Anhaltspunkten, dass der Vermögenswert wertgemindert sein könnte, auf Werthaltigkeit geprüft.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu ermitteln, es sei denn, ein bestimmter Vermögenswert generiert keine Cashflows, die von anderen Vermögenswerten oder anderen Gruppen von Vermögenswerten weitgehend unabhängig sind; in diesem Fall schätzt der Konzern den erzielbaren Betrag der ZGE, zu der der Vermögenswert gehört. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer ZGE seinen jeweiligen erzielbaren Betrag, wird der Vermögenswert als wertgemindert betrachtet und auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Ein Wertminderungsaufwand wird direkt erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der jeweilige Vermögenswert wird zu einem Neubewertungsbetrag bewertet; in diesem Fall wird der Wertminderungsaufwand als Verringerung des Neubewertungsbetrags behandelt.

Der Nutzungswert ist der Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, die anhand eines Abzinsungssatzes vor Steuern ermittelt werden, der die Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für den Vermögenswert spezifischen Risiken widerspiegelt. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten werden gegebenenfalls die jüngsten Markttransaktionen berücksichtigt. Wenn es keine derartigen identifizierbaren Transaktionen gibt, wird ein geeignetes Bewertungsmodell herangezogen. Diesem Modell liegen Bewertungskennzahlen oder andere verfügbare Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert zugrunde.

Vermögenswerte (außer Geschäfts- oder Firmenwerte) werden an jedem Bilanzstichtag dahingehend überprüft, ob Anhaltspunkte bestehen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht länger besteht oder niedriger geworden ist. Liegen solche Anhaltspunkte vor, beurteilt der Konzern den erzielbaren Betrag des Vermögenswertes oder der ZGE. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand darf nur dann aufgelöst werden, wenn sich die Annahmen, die die Grundlage für die Bestimmung des erzielbaren Betrags bildeten, seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands geändert haben. Die Wertaufholung ist insoweit begrenzt, als der Buchwert eines Vermögenswertes weder den erzielbaren Betrag noch den Buchwert, der nach planmäßigen Abschreibungen

Konzernanhang

bilanziert worden wäre, wenn in früheren Perioden keine Wertminderungsaufwendungen für den jeweiligen Vermögenswert erfasst worden wären, übersteigen darf.

VORRÄTE

Vorräte bestehen aus Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe („Reagenzien“) und Verbrauchsgütern und werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen Materialeinzelkosten und, falls zutreffend, Fertigungslöhne sowie die Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden mithilfe der gewichteten Durchschnittsmethode berechnet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der Vertriebskosten.

FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei der vertraglichen Regelungen des Finanzinstruments wird.

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Ausgabe von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten zuzurechnen sind (ausgenommen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten), werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte oder finanziellen Verbindlichkeiten hinzugerechnet bzw. davon abgezogen. Die Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten oder finanziellen Verbindlichkeiten zuzurechnen sind, werden direkt erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden saldiert und der Nettobetrag nur dann in die Bilanz übernommen, wenn der Konzern das gesetzliche Recht zur Saldierung der Beträge hat und beabsichtigt, diese entweder auf Nettobasis zu begleichen oder gleichzeitig den Vermögenswert zu realisieren und die Verbindlichkeiten zu begleichen.

FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt oder ausgebucht. Marktübliche Käufe oder Verkäufe sind Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines durch Marktvorschriften oder -konventionen festgelegten Zeitraums vorsehen.

Sämtliche bilanzierten finanziellen Vermögenswerte werden in Folgeperioden je nach ihrer Klassifizierung in ihrer Gesamtheit mit den fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten

Schuldinstrumente, die die folgenden Bedingungen erfüllen, werden in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:

- Der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Zahlungsströme zu halten; und
- die Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes führen zu festgelegten Zeitpunkten zu Zahlungsströmen, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Konzernanhang

Der Konzern hat einen unwesentlichen Betrag an finanziellen Vermögenswerten, die erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (FVTOCI bzw. „fair value through other comprehensive income“). Alle anderen finanziellen Vermögenswerte werden in Folgeperioden grundsätzlich erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet (FVTPL bzw. „fair value through profit or loss“).

1) Fortgeführte Anschaffungskosten und Effektivzinismethode

Bei der Effektivzinismethode werden die fortgeführten Anschaffungskosten eines Schuldinstruments berechnet und die Zinserträge auf die betreffende Periode verteilt. Der Effektivzinssatz bei finanziellen Vermögenswerten ist der Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren und gezahlten oder erhaltenen Entgelte, die integraler Bestandteil des Effektivzinssatzes sind, sowie der Transaktionskosten und anderer Agios oder Disagios) ohne Berücksichtigung von erwarteten Kreditverlusten über die erwartete Laufzeit des Schuldinstruments oder gegebenenfalls über einen kürzeren Zeitraum exakt auf den Bruttobuchwert des Schuldinstruments beim erstmaligen Ansatz abgezinst werden.

Als fortgeführte Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes wird der Betrag bezeichnet, mit dem ein finanzieller Vermögenswert beim erstmaligen Ansatz bewertet wird, abzüglich der Tilgungen, zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer etwaigen Differenz zwischen dem ursprünglichen Betrag und dem bei Endfälligkeit rückzahlbaren Betrag unter Anwendung der Effektivzinismethode, nach Berücksichtigung einer etwaigen Wertberichtigung. Der Bruttobuchwert eines finanziellen Vermögenswertes entspricht den fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes vor Berücksichtigung einer etwaigen Wertberichtigung. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinismethode für in Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Schuldinstrumente erfasst. Zinserträge werden erfolgswirksam erfasst und in der Position „Finanzergebnis – Zinserträge“ ausgewiesen. Bei sonstigen Vermögensgegenständen entspricht die Wertberichtigung dem erwarteten Zwölf-Monats-Kreditverlust, da seit der erstmaligen Erfassung keine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos eingetreten ist.

2) Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die nicht die Kriterien für eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten erfüllen, werden in Folgeperioden am Ende des jeweiligen Berichtszeitraums erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und am Ende jedes Berichtszeitraums erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei etwaige Gewinne oder Verluste erfolgswirksam erfasst werden. Der erfolgswirksam erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt Dividenden oder Zinsen aus dem finanziellen Vermögenswert ein. Für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird die in Anhangangabe 33 „Finanzinstrumente“ beschriebene Methode verwendet.

Ein finanzieller Vermögenswert wird zu Handelszwecken gehalten, wenn

- er hauptsächlich mit der Absicht erworben oder eingegangen wurde, kurzfristig verkauft oder zurückgekauft zu werden;
- er beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und vom Konzern gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente ist, bei dem es in jüngerer Vergangenheit nachweislich kurzfristige Gewinnmitnahmen gab; oder
- es sich um ein Derivat handelt (mit Ausnahme solcher, bei denen es sich um eine finanzielle Garantie oder ein designiertes und wirksames Sicherheitsinstrument handelt).

Konzernanhang

Finanzielle Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz in kurzfristige und langfristige Vermögenswerte aufgeteilt. Zu den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten gehören finanzielle Vermögenswerte, bei denen der Erfüllungstag bzw. der Fälligkeitstag innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eintritt

Eigenkapitalinstrumente

- Eigenkapitalinstrumente, die als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bewertet designiert werden
- Beim erstmaligen Ansatz kann der Konzern unwiderruflich die Wahl treffen (und zwar für jedes einzelne Instrument), Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bewertet zu designieren. Eine Designierung als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis bewertet ist nicht zulässig, wenn das Eigenkapitalinstrument zu Handelszwecken gehalten wird oder wenn es eine bedingte Gegenleistung darstellt, die von einem Erwerber in einem Unternehmenszusammenschluss erfasst wird.
- Erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bilanzierte Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, wobei etwaige Gewinne und Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Der kumulierte Gewinn oder Verlust wird bei Abgang nicht erfolgswirksam umgegliedert, sondern stattdessen in die Gewinnrücklagen umgebucht.
- Dividenden aus diesen Finanzinvestitionen werden gemäß IFRS 9 erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Dividenden stellen eindeutig die Realisierung eines Teils der Anschaffungskosten der Finanzinvestition dar. Dividenden werden in der Position „Finanzerträge“ (Anhangangabe 12 „Finanzergebnis“) in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.
- Der Konzern hat alle Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, bei der erstmaligen Anwendung von IFRS 9 als erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern wendet für seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das vereinfachte Modell zur Ermittlung der erwarteten Kreditverluste an. Zur Messung der erwarteten Kreditverluste wurden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anhand gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und der Überfälligkeit in Gruppen zusammengefasst. Außerdem werden angemessene und belastbare Informationen, die zum Abschlussstichtag ohne unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand über vergangene Ereignisse, gegenwärtige Bedingungen und Prognosen künftiger wirtschaftlicher Bedingungen verfügbar sind, in den Berechnungen berücksichtigt. Die Höhe der erwarteten Kreditverluste wird zu jedem Abschlussstichtag aktualisiert, um etwaigen Änderungen des Kreditrisikos seit dem erstmaligen Ansatz des jeweiligen Finanzinstruments Rechnung zu tragen. Das Ausfallrisiko bei Bankguthaben ist sehr gering, da der Konzern nur Vertragsparteien mit einem guten Rating akzeptiert und die Bankguthaben auf Sicht kündbar sind.

Der Konzern schreibt einen finanziellen Vermögenswert ab, wenn Informationen vorliegen, die darauf schließen lassen, dass der Schuldner sich in finanziellen Schwierigkeiten befindet und eine Realisierung des Vermögenswertes unwahrscheinlich ist, z. B. wenn ein Liquidations- oder Insolvenzverfahren bezogen auf den Schuldner eröffnet wurde. Abgeschriebene finanzielle Vermögenswerte können jedoch weiterhin Vollstreckungsmaßnahmen im Rahmen der

Konzernanhang

Beitreibungsmaßnahmen des Konzerns unterliegen; dabei wird nach Bedarf Rechtsberatung eingeholt. Etwaige Erlöse werden erfolgswirksam berücksichtigt.

Ausfalldefinition

Nach Ansicht des Konzerns stellen die folgenden Sachverhalte für das interne Kreditrisikomanagement ein Ausfallereignis dar, da die historischen Erfahrungswerte zeigen, dass finanzielle Vermögenswerte, die eines der folgenden Kriterien erfüllen, grundsätzlich nicht realisierbar sind:

- Intern entwickelte Informationen oder externe Informationsquellen zeigen, dass der Schuldner die Zahlungen an seine Gläubiger, einschließlich des Konzerns, wahrscheinlich nicht in voller Höhe leisten kann (ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, die der Konzern hält).

Nach Ansicht des Konzerns ist ein Ausfall nur dann eingetreten, wenn eine Forderung aufgrund der finanziellen Schieflage der Geschäftspartner uneinbringlich ist und keine realistische Aussicht auf Rückzahlung besteht, beispielsweise wenn gegen den Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet wird. Sonstige überfällige Forderungen gelten nicht als ausgefallen, da faktisch kein Ausfall- sondern nur ein Spätzahlerrisiko eintreten kann. Generell bestehen bei diesen Forderungen verlängerte Zahlungslaufzeiten, da hier die Geschäftspartner häufig institutionelle Organisationen wie öffentliche oder private Krankenhausträger, gesetzliche Krankenkassen sowie öffentliche regionale oder staatliche Sozialversicherungsträger sind. Zahlungszuflüsse werden in der Regel durch vertragliche Regelungen sichergestellt.

Unabhängig von der obigen Analyse ist nach Ansicht des Konzerns ein Ausfall eingetreten, wenn ein sonstiger finanzieller Vermögenswert mehr als 90 Tage überfällig ist, es sei denn, der Konzern verfügt über angemessene und belastbare Informationen, dass ein längeres Rückstandskriterium besser geeignet ist.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bucht einen finanziellen Vermögenswert nur dann aus, wenn die vertraglichen Rechte auf die Zahlungsströme aus dem Vermögenswert erlöschen oder wenn er den finanziellen Vermögenswert und im Wesentlichen alle mit dem Eigentum am Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen an ein anderes Unternehmen überträgt. Wenn der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen weder überträgt noch behält und weiterhin die Verfügungsmacht über den übertragenen Vermögenswert ausübt, erfasst der Konzern den behaltenen Anteil am Vermögenswert sowie eine damit verbundene Verbindlichkeit für Beträge, die er unter Umständen zu zahlen hat. Wenn der Konzern im Wesentlichen alle mit dem Eigentum an dem übertragenen finanziellen Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen behält, erfasst der Konzern den finanziellen Vermögenswert weiterhin und erfasst außerdem eine besicherte Ausleihung für die erhaltenen Erlöse. Bei der Ausbuchung eines zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswertes wird der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert des Vermögenswertes und der Summe aus erhaltener Gegenleistung und Forderung erfolgswirksam erfasst. Bei der Ausbuchung einer Finanzinvestition in ein Eigenkapitalinstrument, bei dem der Konzern beim erstmaligen Ansatz sich für die erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis entschieden hat, werden die zuvor in der Neubewertungsrücklage für Finanzinvestitionen kumulierten Gewinne oder Verluste nicht erfolgswirksam umgegliedert, sondern in die Gewinnrücklagen umbucht.

FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL

Schuld- und Eigenkapitalinstrumente werden je nach wirtschaftlicher Substanz der vertraglichen Vereinbarung entweder als finanzielle Verbindlichkeiten oder als Eigenkapital klassifiziert.

Konzernanhang

Finanzielle Verbindlichkeiten

Bei allen finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Zu finanziellen Verbindlichkeiten gehören Ausleihungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten, derivative Finanzinstrumente sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert, wenn die Verbindlichkeit (i) eine bedingte Gegenleistung eines Erwerbers im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses darstellt, (ii) zu Handelszwecken gehalten wird oder (iii) als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert wird. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie hauptsächlich mit der Absicht erworben wurde, kurzfristig zurückgekauft zu werden, oder beim erstmaligen Ansatz Teil eines Portfolios eindeutig identifizierter und gemeinsam verwalteter Finanzinstrumente ist, bei dem es in jüngerer Vergangenheit nachweislich kurzfristige Gewinnmitnahmen gab, oder ein Derivat ist (mit Ausnahme solcher, bei denen es sich um eine finanzielle Garantie oder ein designiertes und wirksames Sicherheitsinstrument handelt). Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei etwaige Gewinne oder Verluste aus Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes erfolgswirksam erfasst werden. Der erfolgswirksam erfasste Nettogewinn oder -verlust schließt Zinszahlungen auf die finanzielle Verbindlichkeit ein.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht die Kriterien für eine erfolgswirksame Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert erfüllen, werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten bewertet und in der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet; dabei werden die Zinsaufwendungen auf Basis der Effektivverzinsung erfasst.

Bei der Effektivzinsmethode werden die fortgeführten Anschaffungskosten einer finanziellen Verbindlichkeit berechnet und die Zinsaufwendungen auf die betreffende Periode verteilt. Beim erstmaligen Ansatz werden Ausgabe- oder Rücknahmeaufschläge bzw. -abschläge sowie Emissionskosten zum Nominalwert der betreffenden Ausleihungen hinzugerechnet bzw. davon abgezogen. Diese Positionen werden bei der Berechnung des Effektivzinssatzes berücksichtigt. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Auszahlungen über die erwartete Laufzeit der finanziellen Verbindlichkeit oder eine kürzere Periode, sofern zutreffend, exakt auf ihren Nettobuchwert beim erstmaligen Ansatz abgezinst werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz in kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten aufgeteilt. Zu den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten gehören

- finanzielle Verbindlichkeiten, bei denen der Erfüllungstag bzw. der Fälligkeitstag innerhalb von zwölf Monaten nach dem Abschlussstichtag eintritt; und
- finanzielle Verbindlichkeiten, bei denen der Konzern kein uneingeschränktes Recht hat, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Ausbuchung einer finanziellen Verbindlichkeit

Der Konzern bucht finanzielle Verbindlichkeiten nur dann aus, wenn die Verpflichtungen des Konzerns erfüllt aufgehoben oder ausgelaufen sind. Die Differenz zwischen dem Buchwert der ausgebuchten finanziellen Verbindlichkeit und der gezahlten und fälligen Gegenleistung wird erfolgswirksam erfasst.

Konzernanhang

Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern verwendet derivative Finanzinstrumente, um seine Risikoposition in Bezug auf Zins- und Wechselkursrisiken zu steuern, unter anderem Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zins-/Währungsswaps.

Derivate werden erstmals zum beizulegenden Zeitwert an dem Tag angesetzt, an dem ein Derivatekontrakt abgeschlossen wird; die Folgebewertung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag ebenfalls zum beizulegenden Zeitwert. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Ein Derivat mit einem positiven beizulegenden Zeitwert wird als finanzieller Vermögenswert angesetzt, während ein Derivat mit einem negativen beizulegenden Zeitwert als finanzielle Verbindlichkeit bilanziert wird. Derivate werden im Abschluss nicht gegeneinander saldiert, es sei denn, der Konzern hat sowohl einen Rechtsanspruch als auch eine Saldierungsabsicht. Ein Derivat wird als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit des Instruments länger als zwölf Monate ist und voraussichtlich nicht innerhalb von zwölf Monaten realisiert oder beglichen wird. Die anderen Derivate werden als kurzfristige Vermögenswerte oder kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Der Konzern wendet nicht die spezifischen Kriterien für eine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) an.

Eingebettete Derivate

Ein eingebettetes Derivat ist eine Komponente eines hybriden Vertrages, der auch einen nicht derivativen Basisvertrag enthält – mit dem Ergebnis, dass einige der Zahlungsströme des zusammengesetzten Finanzinstruments denen eines eigenständigen Derivats ähneln.

Eingebettete Derivate, deren Basisvertrag ein finanzieller Vermögenswert im Anwendungsbereich von IFRS 9 ist, werden nicht separiert. Der hybride Vertrag wird ganzheitlich klassifiziert und daher je nach Klassifizierung entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In hybride Verträge eingebettete Derivate, deren Basisverträge keine finanziellen Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IFRS 9 sind (z. B. finanzielle Verbindlichkeiten), werden als freistehende Derivate behandelt, sofern sie die Voraussetzung eines Derivats erfüllen, ihre wirtschaftlichen Merkmale und Risiken nicht eng mit dem Basisvertrag verbunden sind, und der gesamte Vertrag nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird.

Ein eingebettetes Derivat wird als langfristiger Vermögenswert oder langfristige Verbindlichkeit ausgewiesen, wenn die Restlaufzeit des entsprechenden Basisvertrags mehr als zwölf Monate beträgt und nicht erwartet wird, dass er innerhalb von zwölf Monaten realisiert oder glattgestellt wird.

ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen den Kassenbestand, Kontokorrentkonten bei Banken sowie andere Bankeinlagen und kurzfristige Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und gemäß den in IAS 7 aufgeführten Kriterien nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

Konzernanhang

Kontokorrentkredite, die täglich fällig sind und einen integralen Bestandteil des Liquiditätsmanagements des Konzerns darstellen, werden in der Position „Kurzfristige Schulden“ ausgewiesen, sind aber für die Zwecke der Kapitalflussrechnung Bestandteil des Finanzmittelfonds.

RÜCKSTELLUNGEN

Eine Rückstellung wird erfasst, wenn der Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aus einem Ereignis der Vergangenheit hat, deren Erfüllung für ein Konzern Unternehmen erwartungsgemäß mit einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen verbunden ist und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Wenn eine abgegrenzte Schuld voraussichtlich wenigstens teilweise erstattet wird (z. B. Verbindlichkeiten, die im Rahmen einer Versicherung abgedeckt sind), wird die Rückerstattung als separater Vermögenswert klassifiziert, sofern eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass die Rückerstattung eintritt. Der Aufwand für eine solche Rückstellung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung abzüglich etwaiger Rückerstattungen ausgewiesen.

Bei dem als Rückstellung erfassten Betrag handelt es sich um die bestmögliche Schätzung der Gegenleistung, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist; dabei werden die Risiken und Unsicherheitsfaktoren im Zusammenhang mit der Verpflichtung berücksichtigt. Wenn eine Rückstellung auf Grundlage der geschätzten Cashflows zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung bewertet wird, entspricht der Buchwert dem Barwert dieser Cashflows (bei einer wesentlichen Wirkung des Zinseffekts für einen Mittelabfluss nach mehr als einem Jahr). Die Abzinsungssätze spiegeln die gegenwärtigen Beurteilungen des Zinseffekts und der für die Verbindlichkeit spezifischen Risiken wider und fließen nicht in die erwarteten Cashflows ein. Die Aufzinsung wird in den Finanzaufwendungen erfasst.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird nur dann erfasst, wenn der Konzern über einen formalen Restrukturierungsplan verfügt, in dem die detaillierten Anforderungen hinsichtlich des betroffenen Geschäftsbereichs oder Teils eines Geschäftsbereichs, der Standort und die Anzahl der betroffenen Mitarbeiter sowie eine detaillierte Schätzung der damit verbundenen Kosten und ein angemessener Zeitplan erläutert sind. Unter den betroffenen Mitarbeitern muss eine gerechtfertigte Erwartung geweckt sein, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden oder bereits begonnen haben.

ANTEILSBASIERTE VERGÜTUNG

Anteilsbasierte Vergütungsvereinbarungen, bei denen der Konzern Güter oder Dienstleistungen als Gegenleistung für seine eigenen Eigenkapitalinstrumente erhält, werden als anteilsbasierte Vergütungstransaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bilanziert, unabhängig davon, wie die Eigenkapitalinstrumente vom Konzern beschafft werden. Die Aufwendungen umfassen außerdem etwaige Sozialabgaben, die auf die gewährten Aktien gezahlt werden müssen.

Bei anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich wird für die erworbenen Güter oder Dienstleistungen eine Verbindlichkeit bilanziert, die beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Zu jedem Bilanzstichtag bis zur Erfüllung der Verbindlichkeit sowie zum Erfüllungstag wird der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeit neu bewertet und Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im jeweiligen Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente zugunsten von Mitarbeitern und anderen Berechtigten, die ähnliche Leistungen erbringen, werden mit dem beizulegenden Wert der Eigenkapitalinstrumente zum Tag der Gewährung bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird mithilfe eines geeigneten Optionspreismodells ermittelt. Im beizulegenden Zeitwert ist der Effekt aus marktbedingungsunabhängigen Ausübungsbedingungen nicht

Konzernanhang

enthalten. Einzelheiten zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente finden sich in der Anhangangabe 29 „Anteilsbasierte Vergütungen“.

Der am Tag der Gewährung der anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ermittelte beizulegende Zeitwert wird auf der Grundlage der Schätzung des Konzerns der letztlich unverfallbar werdenden Vergütungszusagen über den Erdienungszeitraum linear aufwandswirksam verteilt. An jedem Bilanzstichtag nimmt der Konzern eine Überprüfung der Anzahl der Eigenkapitalinstrumente vor, die infolge der Auswirkungen aus marktbedingungsunabhängigen Ausübungsbedingungen voraussichtlich unverfallbar werden. Etwaige Auswirkungen der Korrektur der ursprünglichen Schätzungen werden erfolgswirksam erfasst, sodass die kumulierten Aufwendungen die korrigierte Schätzung widerspiegeln; zudem wird eine entsprechende Anpassung der Rücklagen im Eigenkapital vorgenommen.

Dieser Erdienungszeitraum endet mit der ersten Möglichkeit für die Ausübung der Option, das heißt, wenn der betreffende Mitarbeiter unwiderruflich zur Ausübung der Option berechtigt ist. Die für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente kumulierten Aufwendungen spiegeln somit zu einem beliebigen Abschlussstichtag bis zum Datum der ersten Möglichkeit zur Ausübung der Option den bereits abgelaufenen Erdienungszeitraum sowie die Anzahl der Eigenkapitalinstrumente, die auf Grundlage der bestmöglichen Schätzung des Managements letztlich unverfallbar werden, wider. Allerdings fließt in den Betrag, um den der Ertrag des Konzerns vermindert oder erhöht wird, die Änderung der ausgewiesenen kumulierten Aufwendungen ein, die zwischen dem Beginn und dem Ende des Berichtszeitraums eingetreten sind.

Verwirkte Eigenkapitalinstrumente, die als Vergütung gewährt wurden, werden nicht als Aufwand erfasst. Ausgenommen hiervon sind gewährte Eigenkapitalinstrumente, bei denen die Unverfallbarkeit auf bestimmten Marktbedingungen oder Nicht-Ausübungsbedingungen beruht. Diese gewährten Eigenkapitalinstrumente gelten als ausübbar, unabhängig davon, ob die Marktbedingungen oder Nicht-Ausübungsbedingungen erfüllt sind oder nicht, solange alle Leistungsbedingungen und Dienstbedingungen erfüllt sind.

Wenn sich die zugrunde liegenden Bedingungen einer anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente ändern, werden die Aufwendungen in Höhe des Mindestbetrags an Kosten erfasst, die angefallen wären, wenn die vertraglichen Bedingungen sich nicht geändert hätten, vorausgesetzt, dass die ursprünglichen Bedingungen der Vergütungsvereinbarung erfüllt sind. Die Gesellschaft erfasst zudem die Auswirkung von Änderungen, die zu einer Erhöhung des beizulegenden Zeitwertes der anteilsbasierten Vergütung führen oder mit einer anderen, am Tag der Änderung bewerteten Leistung an den Arbeitnehmer zusammenhängen.

Die Annullierung einer anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente wird so behandelt, als wenn die Option am Tag der Annullierung ausgeübt worden wäre. Noch nicht erfasste Ausgaben werden sofort erfasst. Das gilt für alle Vergütungsvereinbarungen, bei denen Nicht-Ausübungsbedingungen, auf die sowohl die Gesellschaft oder der Mitarbeiter einen Einfluss haben, nicht erfüllt sind. Wenn jedoch die annullierte Vergütungsvereinbarung (mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder Barausgleich) durch eine andere Vergütungsvereinbarung, die am Tag ihrer Gewährung als Ersatz für die annullierte Vergütungsvereinbarung erklärt wird, ersetzt wird, werden die annullierte Vereinbarung und die neue Vergütungsvereinbarung als Änderung der ursprünglichen Vergütungsvereinbarung erfasst; etwaige Auswirkungen sind auf den gegebenenfalls während dieser Ersetzung gewährten zusätzlichen beizulegenden Zeitwert.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE BEI PERSONENGESELLSCHAFTEN/VERKAUFSOPTIONEN

Gemäß den Vorgaben von IAS 32 sind nicht beherrschende Anteile an Personengesellschaften, bei denen Minderheitsgesellschafter ein Recht auf Kündigung haben, als Verbindlichkeit anzusetzen. Ebenso müssen Anteile,

Konzernanhang

bei denen Minderheitsgesellschafter vom Mehrheitsgesellschafter ein Andienungsrecht („Verkaufsoption“) eingeräumt erhalten haben, mit dem beizulegenden Zeitwert des Kaufpreises als Verpflichtung erfasst werden. Erfolgt dies bei einem Unternehmenszusammenschluss, muss dieser so bilanziert werden, wie wenn die nicht beherrschenden Anteile bereits erworben worden wären. Infolgedessen wird in voller Höhe ein Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Solche Anteile werden in der Konzernbilanz als Verbindlichkeit in der Position „Sonstige Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Erträge aus diesen Anteilen, die vom Minderheitsgesellschafter entnommen werden können, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Finanzaufwendungen“ ausgewiesen.

BEREINIGTES ERGEBNIS DER BETRIEBLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Im Rahmen der Analyse des Ergebnisses der betrieblichen Geschäftstätigkeit des Konzerns stellen wir bestimmte nicht nach IFRS definierte Kennzahlen („Nicht-IFRS-Kennzahlen“) dar, da (i) diese vom Management für die Messung der operativen Ertragskraft, in Präsentationen für unsere Vorstandsmitglieder sowie als Grundlage für strategische Planung und Prognosen verwendet werden und (ii) ähnliche Kennzahlen darstellen, die von bestimmten Investoren, Wertpapieranalysten und anderen Parteien als ergänzende Kennzahlen für die Geschäftsentwicklung allgemein verwendet werden. Diese Kennzahlen führen beim Management und bei Investoren zu einem besseren Verständnis unserer Ertragslage, indem Posten herausgerechnet werden, die außerhalb des laufenden Betriebs entstanden sind, beispielsweise mit Unternehmenszusammenschlüssen und Integrationen verbundene Kosten, strategische Projekte (wie der IPO im Jahr 2021), Wertminderungen sowie Wertaufholungen von langfristigen Vermögenswerten, Ertragsteuern und Kapitalkosten.

Wir sind der Auffassung, dass das bereinigte Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit von Investoren allgemein zur Messung der operativen Ertragskraft verwendet wird und von Unternehmen zu Unternehmen je nach den Bilanzierungsmethoden, dem Buchwert von Vermögenswerten und der Kapitalstruktur oder den für den Erwerb von Vermögenswerten verwendeten Methoden erheblichen Schwankungen ausgesetzt sein kann. Diese bereinigte Kennzahl eliminiert potenzielle Unterschiede in der Ertragskraft, die durch Veränderungen in der Kapitalstruktur (die sich auf das Finanzergebnis auswirken), von Steuerpositionen (wie die Verfügbarkeit von Verlustvorträgen, gegen die steuerliche Gewinne aufgerechnet werden können), der Anschaffungs- oder Herstellungskosten und des Alters von Sachanlagen (was sich auf den relativen Abschreibungsaufwand auswirkt) und des Umfangs, in dem immaterielle Vermögenswerte identifizierbar sind (was sich ebenfalls auf den relativen Abschreibungsaufwand auswirkt) hervorgerufen werden. Diese bereinigte Kennzahl eliminiert zudem die Effekte aus zusätzlichen spezifischen Posten, die den Vergleich unserer Geschäftsentwicklung gegenüber den Vorjahren beeinträchtigt.

Bei den Nicht-IFRS-Kennzahlen handelt es sich jedoch nicht um Kennzahlen oder Anpassungen, die auf IFRS-Regelungen oder anderen international anerkannten Bilanzierungsgrundsätzen basieren; daher sollten Sie solche Posten nicht als Alternative zu den historischen Finanzergebnissen oder zu anderen Indikatoren unserer auf IFRS-Kennzahlen basierenden Ertragslage heranziehen. Die von uns definierte Nicht-IFRS-Kennzahl könnte aufgrund von Unterschieden in den hierfür verwendeten Berechnungsmethoden möglicherweise nicht mit ähnlich bezeichneten Kennzahlen vergleichbar sein, die von anderen Unternehmen verwendet werden. Selbst wenn Nicht-IFRS-Kennzahlen vom Management zur Beurteilung der laufenden operativen Ertragskraft verwendet werden und diese Arten von Kennzahlen von Investoren allgemein herangezogen werden, sind diese nur in erheblich eingeschränktem Umfang als Analyseinstrumente einsetzbar. Sie sollten außerdem nicht isoliert betrachtet werden oder als Ersatz für die Analyse der nach IFRS ausgewiesenen Ergebnisse von SYNLAB dienen.

Bei der Berechnung des bereinigten Ergebnisses der betrieblichen Geschäftstätigkeit werden bestimmte Posten wieder hinzugerechnet.

Konzernanhang

Bereinigtes Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit

- Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Wertminderungen (EBITDA)
- Wertminderung langfristiger Vermögenswerte
- Mit Unternehmenszusammenschlüssen und Integrationen verbundene Kosten
- Andere Einmalaufwendungen (siehe Anhangangabe 5 „Segmentberichterstattung“)
- Abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf alle Positionen mit Ausnahme von Kundenbeziehungen

Das bereinigte Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit ist die vom Konzern für die Segmentperformance verwendete Kennzahl; sie wird daher in Anhangangabe 5 „Segmentberichterstattung“ angegeben.

SEGMENTINFORMATIONEN

Gemäß IFRS 8 sind die berichtspflichtigen Segmente die Bestandteile des Konzerns, die Geschäftsaktivitäten betreiben und deren Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit auf Grundlage der internen Berichterstattung regelmäßig von der verantwortlichen Unternehmensinstanz überprüft werden.

Die Leistungsbeurteilung der Segmente erfolgt auf Grundlage des Gesamtumsatzes und des bereinigten Ergebnisses der betrieblichen Geschäftstätigkeit; die Segmentperformance wird gemäß der Gewinn- und Verlustrechnung im Konzernabschluss bewertet. Sämtliche Kosten, die ursprünglich von der Zentrale getragen werden, werden auf diese Segmente verteilt, sofern diese direkt zurechenbar sind. Gemeinkosten werden den Segmenten auf Basis der Umsatzerlöse zugewiesen; Kosten, die in einem engeren Zusammenhang mit einzelnen Segmenten stehen, werden fallweise zugeordnet. Die Finanzierung des Konzerns (einschließlich Finanzaufwendungen und Finanzerträge) sowie Ertragsteuern werden zentral auf Konzernbasis gesteuert und werden nicht auf die Geschäftssegmente verteilt.

Dies bildet die Grundlage für die interne Berichterstattung an die verantwortliche Unternehmensinstanz für die Leistungsbeurteilung und die Bestimmung der Ressourcenallokation innerhalb des Konzerns.

BESTIMMUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE

Mehrere der vom Konzern verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angaben verlangen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes für finanzielle und nichtfinanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Sämtliche Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, für die der beizulegende Zeitwert bewertet oder im Abschluss angegeben ist, werden in die dreistufige Zeitwerthierarchie eingeordnet.

Bei im Abschluss wiederkehrend zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten bestimmt der Konzern im Rahmen einer Neueinschätzung der Klassifizierung am Ende jedes Berichtszeitraums, ob Umgliederungen innerhalb der Zeitwerthierarchie erforderlich sind. Eine solche Neueinschätzung basiert auf den Inputfaktoren der niedrigsten Ebene, die für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich sind.

Sachanlagen

Der beizulegende Zeitwert von Sachanlagen, die infolge eines Unternehmenszusammenschlusses bilanziert werden, basiert auf den Marktwerten. Der Marktwert einer Immobilie ist der geschätzte Betrag, den eine Partei in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf einer Immobilie erhalten würde. Der beizulegende Zeitwert von technischen Anlagen, Maschinen, Büro- und Geschäftsausstattung basiert auf marktbasierten bzw. auf kostenbasierten Ansätzen; dabei werden, sofern verfügbar, notierte aktuelle Marktpreise und gegebenenfalls aktuelle Wiederbeschaffungskosten herangezogen.

Konzernanhang

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen wird anhand des Barwerts der künftigen Cashflows geschätzt und mit dem Marktzinssatz am Abschlussstichtag abgezinst. Der Nettobuchwert wird aufgrund der vom Konzern verwendeten kurzen Zahlungsziele und Erfüllungszeiträume als vernünftige Schätzung des beizulegenden Zeitwertes angesehen. Dieser beizulegende Zeitwert wird für Angabezwecke ermittelt.

Derivate

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps basiert auf Preisnotierungen von Brokern. Diese Preisnotierungen werden auf Ad-hoc-Basis auf Angemessenheit geprüft, indem die geschätzten künftigen Cashflows auf Grundlage der Laufzeiten und der Fälligkeiten jedes Kontrakts und unter Anwendung von Marktzinssätzen für ähnliche Instrumente am Bewertungsstichtag abgezinst werden. Die beizulegenden Zeitwerte spiegeln zudem das Kreditrisiko des Instruments wider und beinhalten Anpassungen zur Berücksichtigung des Kreditrisikos des Konzernunternehmens und gegebenenfalls des Kontrahenten.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten

Der für Angabezwecke ermittelte beizulegende Zeitwert wird auf der Grundlage des Barwerts der künftigen Cashflows aus Tilgungs- und Zinszahlungen berechnet, die mit dem Marktzinssatz zum Abschlussstichtag abgezinst werden.

Anteilsbasierte Vergütungen

Der beizulegende Zeitwert von Mitarbeiteraktienoptionen wird grundsätzlich anhand eines binomialen Gittermodells bestimmt. Die Bewertungsparameter beinhalten den Aktienkurs am Bewertungsstichtag, den Ausübungspreis des Instruments, die erwartete Volatilität (basierend auf der gewichteten durchschnittlichen historischen Volatilität von ähnlichen notierten Unternehmen), die gewichtete durchschnittliche erwartete Laufzeit der Instrumente (basierend auf historischen Erfahrungen und dem generellen Verhalten von Optionsinhabern), die erwarteten Dividenden sowie den risikolosen Zinssatz (basierend auf Staatsanleihen). Dienstbedingungen und marktunabhängige Leistungsbedingungen, die mit der Vergütungstransaktion verbunden sind, werden nicht in der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes berücksichtigt.

Konzernanhang

4. Wesentliche Ereignisse

4.1 Änderungen des Konsolidierungskreises

Am 2. September 2024 verkaufte die Gruppe das litauische Unternehmen SYNLAB Lietuva UAB aus strategischen Gründen. Der Anteil dieses Gewinns, der auf die Bewertung der in den ehemaligen Tochtergesellschaften verbliebenen Investitionen zu ihrem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Kontrollverlusts zurückzuführen ist, beträgt 0,2 Mio. €. In der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung wird der Gewinn in der Zeile „Gewinn aus der Veräußerung von Beteiligungen“ ausgewiesen. Für diese Transaktion erhielten wir einen Mittelzufluss in Höhe von 1,0 Mio. € und weisen den Betrag in der Cashflow-Zeile „Veräußerung von Tochterunternehmen, abzüglich veräußerter Zahlungsmittel“ aus. Das verbleibende Delta in der konsolidierten Kapitalflussrechnung stammt aus zusätzlichen Rückzahlungen der Schweizer Konzerngesellschaften im vergangenen Jahr.

Das folgende Unternehmen wurde auch im Geschäftsjahr 2024 verkauft:

Land	Datum	Gesellschaft	Konsolidierungsmethode
Frankreich	18. Nov 2024	Novabio SELAS	Nicht konsolidiert

Wir weisen diesen Mittelzufluss von 4 Mio. € in der Cashflow-Zeile „Einzahlungen aus sonstigen langfristigen Vermögenswerten“ aus.

4.2 Akquisitionen

Die wichtigsten Akquisitionen und Unternehmensumstrukturierungen, die im Berichtszeitraum getätigt wurden, sind nachstehend nach Ländern aufgeführt. Der Konzern hat seine externe Wachstumsstrategie mit mehreren Akquisitionen von Laboren fortgesetzt. Eine Transaktion allein wäre unter Konzerngesichtspunkten unwesentlich gewesen, daher haben wir alle Akquisitionen im Geschäftsjahr zusammengefasst.

Alle Akquisitionen des Berichtszeitraums erwirtschaften Einnahmen hauptsächlich aus Laboren. Durch diese Akquisitionen erwartet der Konzern eine Kostenreduzierung durch Skaleneffekte, so dass der Geschäfts- oder Firmenwert den beizulegenden Zeitwert der erwarteten Synergien aus den Akquisitionen darstellt.

Konzernanhang

Erwerbszeitpunkt	Land	Name der Gesellschaft	Fachrichtung	Zielsetzung	Art	Anteilsbesitz
05. Jan 24	Tschechien	Laboratoř NML s.r.o.	medizinische Tests	bolt-on	share deal	100,00%
01. Jul 24	Belgien	Needle	medizinische Tests	bolt-on	asset deal	k.A.
08. Okt 24	Italien	Laboratorio MYCETE S.r.l.	medizinische Tests	bolt-on	share deal	100,00%
29. Okt 24	Italien	Biotest Tuscolo S.r.l.	medizinische Tests	bolt-on	share deal	100,00%
31. Okt 24	Frankreich	SEL Laboratoire Philippe Fernandez	medizinische Tests	bolt-on	share deal	100,00%

Beizulegende Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte zum Zeitpunkt des Erwerbs

T€	
Sachanlagen	6
Nutzungsrechte	260
Kurzfristige Vermögenswerte	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte inklusive Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	90
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	519
Summe Aktiva	875
Langfristige Schulden	
Leasingverbindlichkeiten	185
Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer	18
Latente Steuerschulden	12
Kurzfristige Schulden	
Leasingverbindlichkeiten	37
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	174
Ertragsteuerverbindlichkeiten	39
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	136
Summe Schulden	601
Summe des identifizierten Nettovermögens zum beizulegenden Zeitwert	274
Negativer Geschäfts und Firmenwert	
Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Unternehmenserwerb	2.574
Gesamte Gegenleistungen	2.848
Gegenleistungen zum Erwerbszeitpunkt	
T€	
Gegenleistungen in bar	2.743
Aufgeschobene Gegenleistungen	105
Zahlungswirksame Gegenleistungen	2.848

Konzernanhang

T€	1. Januar bis 31. Dezember 2024
Gruppe ZGEs	
Frankreich	570
Süd	1.148
Nord & Ost	856
Summe	2.574

Abgesehen von dem Asset Deal in Belgien dürfte der Großteil des ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwertes steuerlich nicht abzugsfähig sein.

Die Unternehmenserwerbe haben ab dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung mit 1,4 Mio. € zu den Umsatzerlösen und 0,3 Mio. € zum Konzernergebnis beigetragen.

Wären die Unternehmenserwerbe bereits zu Beginn des Jahres erfolgt, wären der Umsatz um 1,6 Mio. € höher gewesen und das Konzernergebnis gleich geblieben.

Analyse des Zahlungsmittelabflusses aufgrund von Unternehmenserwerben

Gesamte Gegenleistung für Akquisitionen im GJ 2024	(2.848)
Ausstehender zusätzlicher Kaufpreis aus der aufgeschobenen Gegenleistung für Akquisitionen im GJ 2024	105
Zahlungswirksame Gegenleistungen in GJ 2024	(2.743)
Nettozahlungsmittel der erworbenen Unternehmen	519
Tatsächlicher Mittelabfluss aufgrund der Unternehmenserwerbe im GJ 2024	(2.224)
Zahlungsmittelabfluss für Kaufpreise aus der aufgeschobenen Gegenleistung für Akquisitionen aus Vorjahren	(1.249)
Zahlungsmittelabfluss für Kaufpreise aus der bedingten Gegenleistung für Akquisitionen aus Vorjahren	(1.729)
Tatsächlicher Mittelabfluss aufgrund von Unternehmenserwerben im GJ 2024	(5.202)

Die Transaktionskosten im Zusammenhang mit den abgeschlossenen Akquisitionen belaufen sich auf 0,1 Mio. € (2023: 2,6 Mio. €) und werden in der Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, in der Unterposition „Akquisitionen und veräußerungsbezogene Posten“, erfasst.

Konzernanhang

5. Segmentberichterstattung

Die nachfolgenden Informationen nach geografischen Segmenten basieren auf den Informationen, die von der Konzerngeschäftsleitung zur Ressourcenallokation und Leistungsbeurteilung der einzelnen Segmente verwendet werden. Der Vorstand verwendet das bereinigte Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit als eine wesentliche Kennzahl, da es die Leistung der Segmente für den Berichtszeitraum widerspiegelt.

Das bereinigte Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (Adjusted Operating Profit/AOP) ist eine der einheitlichen Konzernmessgrößen. Die zur Festlegung der dargestellten Geschäftssegmente herangezogenen Methoden sind in der Anhangangabe 3 „Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ im Abschnitt Segmentinformationen aufgeführt.

Gemäß IFRS 8.23 ist eine Bewertung aller Vermögenswerte und Schulden für jedes berichtspflichtige Segment vorzulegen, falls diese Informationen der verantwortlichen Unternehmensinstanz regelmäßig gemeldet werden. Eine Darstellung der Bilanzwerte nach Segmenten erfolgt nicht, da diese aktuell nicht zur Steuerung verwendet werden und eine Erstellung dieser Informationen nicht mit vertretbarem Aufwand möglich ist.

Die Segmentergebnisse und die entsprechende Überleitung der Segmentkennzahl zu den jeweiligen Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung stellen sich wie folgt dar:

Konzernanhang

1. Januar bis 31. Dezember 2024

T€	Frankreich	Deutsch-land	Süd	Nord & Ost	Über-leitung	Summe Konzern
Umsatz extern	502.219	551.679	755.509	807.649	-	2.617.056
Umsatz konzernintern	46	11.140	1.632	709	(13.527)	-
Umsatzerlöse	502.265	562.819	757.141	808.358	(13.527)	2.617.056
Materialaufwand	(73.212)	(122.566)	(230.066)	(191.269)		(617.113)
Personalaufwand	(259.961)	(254.559)	(259.558)	(363.241)		(1.137.319)
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(190.830) *	(20.873)	(5.950)	30.814		(186.839)
Bereinigtes Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (AOP)	27.983	8.075	67.062	43.399		146.519
Abschreibungen auf Kundenlisten						(42.617)
Erträge/(Aufwendungen) aus Merger&Acquisition-Tätigkeit						(2.135)
Restrukturierung und sonstige wesentliche Aufwendungen						(17.156)
Wertminderung langfristiger Vermögenswerte						(271.450)
Anteil am Ergebnis von Minderheitsgesellschaftern und assoziierten Unternehmen						(1.614)
Nettofinanzergebnis						(98.452)
Ertragsteuern						(33.620)
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen						(1.445)
Konzernperiodenergebnis						(321.970)

* Die Differenz zwischen dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem AOP in Frankreich ist im Wesentlichen ein Ergebnis der Wertminderung - s. Anhangangabe 17 „Geschäfts- und Firmenwert“. Die Differenz zwischen dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem AOP in der Region Süd stammt aus den Wertminderungen in Zusammenhang mit dem Verkauf der spanischen Tochtergesellschaften - s. Anhangangabe 15 „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“.

Konzernanhang

1. Januar bis 31. Dezember 2023						
T€	Frank-reich	Deutsch-land	Süd	Nord & Ost	Über-leitung	Summe Konzern
Umsatz extern	524.407	536.169	803.765	770.822		2.635.163
Umsatz konzernintern	48	11.274	2.189	368	(13.879)	-
Umsatzerlöse	524.455	547.443	805.954	771.190	(13.879)	2.635.163
Materialaufwand	(77.120)	(126.440)	(236.961)	(175.212)		(615.733)
Personalaufwand	(254.444)	(250.739)	(286.212)	(327.944)		(1.119.339)
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	51.297	(118.751) *	53.595	73.021		59.162
Bereinigtes Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (AOP)	56.106	(11.432)	71.041	78.495		194.210
Abschreibungen auf Kundenlisten						(50.432)
Erträge/(Aufwendungen) aus Merger&Acquisition-Tätigkeit						(12.645)
Restrukturierung und sonstige wesentliche Aufwendungen						(2.476)
Wertminderung langfristiger Vermögenswerte						(69.495)
Anteil am Ergebnis von Minderheitsgesellschaftern und assoziierten Unternehmen						(26)
Nettofinanzergebnis						(99.963)
Ertragsteuern						(50.063)
Ergebnis aus dem Abgang von Beteiligungen						183.845
Konzernperiodenergebnis						92.955

* Die Differenz zwischen dem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit und dem AOP in Deutschland ist im Wesentlichen ein Ergebnis der Wertminderung - s. Anhangangabe 17 „Geschäfts- und Firmenwert“.

Konzernanhang

Die Überleitung zwischen Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit, bereinigtem Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (AOP) und bereinigtem EBITDA (AEBITDA) stellt sich wie folgt dar:

T€	1. Januar bis 31. Dezember	
	2024	2023
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit	(186.839)	59.162
Restrukturierung und sonstige wesentliche Aufwendungen	17.156	2.476
(Erträge)/Aufwendungen aus Merger&Acquisition-Tätigkeit	2.135	12.645
Wertminderung langfristiger Vermögenswerte	271.450	69.495
Abschreibungen auf Kundenlisten	42.617	50.432
Bereinigtes Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit (AOP)	146.519	194.210
Abschreibungen	286.077	294.115
Abschreibungen auf Kundenlisten	(42.617)	(50.432)
Abschreibungen bereinigt um Abschreibungen auf Kundenlisten	243.460	243.683
Bereinigtes EBITDA (AEBITDA)	389.979	437.893

Konzernanhang

6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

T€	1. Januar bis 31. Dezember	
	2024	2023
Humanmedizin	2.575.722	2.572.339
Veterinärmedizin	681	29.073
Umwelt- und sonstige Analysen, Studien und Gutachten	9.538	8.677
Handelswaren und Dienstleistungen	25.089	19.556
Softwarelösungen und -dienstleistungen	6.026	5.518
Summe Umsatzerlöse	2.617.056	2.635.163

Von den im Geschäftsjahr 2024 erfassten Umsatzerlösen waren zu Beginn der Berichtsperiode 9,8 Mio. € in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten.

Da SYNLAB Umsatz aus einer großen Vielfalt von Analysen und diagnostischen Tests mit einer Vielzahl von Kunden in vielen Ländern weltweit erzielt, gibt es keine einzelnen Kunden, deren Anteile am Konzernumsatz 10 oder mehr Prozent des gesamten Konzernumsatzes ausmachen.

7. Materialaufwand

Wesentliche Positionen des Materialaufwandes betreffen:

T€	1. Januar bis 31. Dezember	
	2024	2023
Reagenzien	(192.370)	(200.227)
Verbrauchsmaterialien	(116.308)	(109.443)
„Per Reported Result“	(115.436)	(115.005)
Externe Analysedienste	(99.890)	(98.544)
Labor-Zeitarbeitskräfte	(61.592)	(57.738)
Sonstiges	(31.517)	(34.776)
Summe Materialaufwendungen	(617.113)	(615.733)

Bei Verbrauchsmaterialien und Reagenzien handelt es sich um die Haupteinsatzstoffe des Geschäftsfelds klinische Diagnosen. Darüber hinaus sehen die mit Herstellern von klinischen Diagnosegeräten vereinbarten Rahmenverträge bezüglich „Per Reported Result“-Abrechnungen eine Zahlung an die Lieferanten in Abhängigkeit der durchgeführten Analysen vor.

Konzernanhang

8. Personalaufwand

T€	1. Januar bis 31. Dezember	
	2024	2023
Gehälter und Löhne	(767.773)	(760.332)
Sozialversicherungsbeiträge	(229.961)	(220.869)
davon Altersversorgung	(55.888)	(56.911)
Sonstige personalbezogene Kosten (einschließlich Bonuszahlungen und Prämien)	(90.761)	(83.564)
Leiharbeitnehmer/Zeitarbeitskräfte	(45.626)	(47.660)
Aktienbasierte Vergütungen	(3.198)	(6.914)
Lohnsumme und damit verbundene Kosten	(1.137.319)	(1.119.339)
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter während des Jahres:	26.989	27.792
Verwaltung	4.388	4.559
Laborangestellte	22.601	23.233
davon Ärzte	3.234	3.307

Die Anzahl der Mitarbeiter betrug im Jahresdurchschnitt 26.989 (2023: 27.792) Mitarbeiter. Im Geschäftsjahr 2024 und 2023 waren zwei Vorstände bei dem Mutterunternehmen SYNLAB AG beschäftigt.

Die sonstigen personalbezogenen Kosten beinhalten unter anderem Gewinnbeteiligungen, Überstunden, Prämien, Boni, Abfindungen und nicht genommenen Urlaub.

Einzelheiten zu den Pensionsregelungen und anteilsbasierten Vergütungen sind in den Anhangangaben 29 „Anteilsbasierte Vergütung“ und 28 „Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer“ aufgeführt. In dem Geschäftsjahr zahlte der Konzern 64,1 Mio. € (2023: 63,0 Mio. €) in beitragsorientierte Pläne ein.

Der Gesamtbetrag der Lohn- und Gehaltskosten beinhaltet die variable Vergütung, die an die französischen Biologen in Form einer Dividende gezahlt wird. Diese Vorzugsdividenden, die nach dem Jahresende an bestimmte Laborärzte gezahlt werden, werden im laufenden Jahr als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer und als Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Konzernanhang

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Wesentliche Posten, die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, sind folgende:

T€	1. Januar bis 31. Dezember	
	2024	2023
IT- und Verwaltungskosten	(106.325)	(108.841)
Versorgungsaufwendungen	(95.355)	(96.900)
Transportkosten	(73.330)	(80.733)
Reparaturen, Instandhaltung und Versicherungskosten	(54.181)	(51.677)
Beratungskosten	(49.907)	(41.313)
Personalbezogene Aufwendungen	(35.850)	(36.086)
Marketing- und Kommunikationskosten	(29.420)	(30.671)
Sonstige Steuern, Abgaben und Gebühren	(28.296)	(28.461)
Sonstige Aufwendungen	(26.233)	(23.292)
Geringwertige, variable und kurzfristige Mietverträge	(10.827)	(12.828)
Akquisitionen und veräußerungsbezogene Posten	(2.135)	(12.645)
Wechselkursverlust	(4.364)	(3.247)
Umstrukturierung und andere wesentliche Posten	(17.155)	(2.476)
Forderungsbewertung	(234)	(1.152)
Verlust aus Anlagenabgang	(680)	(1.082)
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	(534.292)	(531.404)

Die IT- und Verwaltungskosten beinhalten Aufwendungen für Hardware- und Softwarewartung, IT-Beratung, Netzwerk, Material und Softwarelizenzen.

Zu den Versorgungsaufwendungen gehören Energiekosten, Betriebskosten für Mieträume, Kosten für Sicherheit und Gebäudeüberwachung sowie Reinigung und Wartung.

Die Transportkosten beinhalten Aufwendungen für externe Logistikdienstleistende sowie Aufwendungen für den Fuhrpark der Gruppe.

Die Beratungskosten beinhalten Aufwendungen für Steuer- und Wirtschaftsprüfung, Rechtsberatung, Aufsichtsratshonorare, Aufwendungen für Buchhaltung und Lohnverrechnung sowie sonstige externe Beratungskosten.

Zu den personalbezogenen Aufwendungen gehören Reisekosten, Aufwendungen für Zeitarbeitskräfte und Schulungen.

Konzernanhang

Die sonstigen Steuern, Abgaben und Gebühren umfassen im Wesentlichen nicht erstattungsfähige Umsatzsteuern und sonstige Gewerbesteuern.

Zu den sonstigen Aufwendungen gehören unter anderem Strafzahlungen und Bankgebühren, periodenfremde und sonstige Aufwendungen, Beiträge und die Bewertung von Forderungen.

Prüfungsleistungen

Prüfungsleistungen sind in der Zeile „Beratungskosten“ enthalten. Im Laufe des Jahres hat der Konzern die folgenden Dienstleistungen von dem bestellten Konzernabschlussprüfer zu den folgenden Kosten in Anspruch genommen.

Honorar des Konzernabschlussprüfers

Folgende Honorare des Konzernabschlussprüfers Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, wurden der SYNLAB AG und deren Tochtergesellschaften für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 berechnet:

Abschlussprüferhonorar T€	1. Januar bis 31. Dezember	
	2024	2023
Abschlussprüfungsleistungen	3.013	3.348
Andere Bestätigungsleistungen	81	593
Summe Honorare	3.094	3.941

Konzernanhang

10. Sonstige betriebliche Erträge

Wesentliche Posten, die in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten sind, sind folgende:

T€	1. Januar bis 31. Dezember	
	2024	2023
Sonstige	37.836	47.185
Erträge aus Währungsumrechnungen	3.343	4.178
Erträge aus Mahngebühren	130	1.935
Miet- und Pachteinnahmen	1.047	787
Summe sonstige betriebliche Erträge	42.356	54.085

Die sonstigen betrieblichen Erträge umfassen insbesondere Erstattungen, Umlagen und Entschädigungen in einer Höhe von 27,6 Mio. € (2023: 27,5 Mio. €), die Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0,2 Mio. € (2023: 10,2 Mio. €), erhaltene Zuschüsse in Höhe von 4,3 Mio. € (2023: 6,4 Mio. €) sowie Versicherungsentschädigungen in Höhe von 0,5 Mio. € (2023: 1,4 Mio. €) und periodenfremde Erträge in Höhe von 1,0 Mio. € (2023: 0,9 Mio. €).

11. Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögenswerte

Die Abschreibungen von materiellen und immateriellen Vermögenswerten beziehen sich auf folgende Posten:

T€	1. Januar bis 31. Dezember	
	2024	2023
Sachanlagen	(69.641)	(67.877)
Nutzungsrechte	(145.044)	(149.815)
Kundenlisten	(42.619)	(50.432)
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(28.773)	(25.991)
Summe planmäßige Abschreibungen	(286.077)	(294.115)
Summe Wertminderungen Goodwill	(242.159)	(68.000)
Summe Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten	(29.290)	(1.495)

Abschreibung von Kundenlisten bezieht sich auf Kundenlisten, die im Rahmen der von der Gruppe getätigten Übernahmen verbucht wurden.

Konzernanhang

12. Finanzergebnis

	1. Januar bis 31. Dezember			1. Januar bis 31. Dezember		
			2024			2023
			T€			T€
Nettoergebnisse der Finanzinstrumente	aus Zinsen	übriges Netto-ergebnis	Netto-ergebnis	aus Zinsen	übriges Netto-ergebnis	Netto-ergebnis
<i>Finanzielle Vermögenswerte</i>						
zu fortgeführten Anschaffungs-						
kosten	24.427	-	24.427	12.223	-	12.223
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-		(25.971)	-	-	(7.323)
Erträge	-	2.028		-	7.955	
Aufwendungen	-	(27.999)		-	(15.278)	
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>						
zu fortgeführten Anschaffungs-						
kosten	(49.653)	(11.107)	(60.760)	(65.946)	(16.208)	(82.154)
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-		773	-	-	1.011
Erträge	-	773		-	1.011	
Aufwendungen	-	-	-	-	-	-
Summe Nettoergebnisse der Finanzinstrumente:	(25.226)	(36.305)	(61.531)	(53.723)	(22.520)	(76.243)

Konzernanhang

	1. Januar bis 31. Dezember 2024 T€	1. Januar bis 31. Dezember 2023 T€
Sonstige Finanzergebnisse:		
Sonstige Finanzerträge:	2.302	4.230
Kursgewinne aus Finanzinstrumenten:	(4.350)	23.341
Summe sonstige Finanzerträge:	(2.048)	27.571
Zinsaufwand aus IAS 19 Bewertungen:	(1.004)	(1.019)
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten:	(27.274)	(24.547)
Kursverluste aus Finanzinstrumenten:	3.700	(23.949)
Sonstige Finanzaufwendungen:	(10.295)	(1.776)
Summe sonstige Finanzaufwendungen:	(34.873)	(51.291)
Summe sonstige Finanzergebnisse:	(36.921)	(23.720)

Die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente entfallen hauptsächlich auf:

- i. 535 Mio. € Darlehen von der nahestehenden Gesellschaft Ephios Subco 3 mit einem jährlichen Zinssatz von 5 %, das in jährlichen Raten rückzahlbar ist. Die letzte Rate wird im Jahr 2029 fällig.
- ii. 385 Mio. € langfristiges Darlehen (TLB4), ausgegeben von SYNLAB Bondco Plc, mit einem effektiven Zinssatz von 7 % (+ EURIBOR-Floor von null, unter Berücksichtigung der Margin-Ratchet-Tabelle), fällig 2027
- iii. Das an die SYNLAB AG ausgegebene Darlehen A in Höhe von 535 Mio. € wurde im April 2024 vollständig zurückgezahlt.
- iv. Der Posten Zinsaufwendungen enthält auch die Bereitstellungsgebühren für den nicht in Anspruch genommenen Teil der revolving Kreditlinie (RCF), die von der SYNLAB AG bis Juni 2024 gehalten wurde.
- v. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts des Zinscaps und des eingebetteten Derivats

Sonstige Finanzerträge oder -aufwendungen beziehen sich hauptsächlich auf nicht realisierte Wechselkursgewinne oder -verluste, die sich aus der Umrechnung von Fremdwährungen, konzerninternen Darlehen oder der Zahlung konzerninterner Dividenden ergeben und sind hauptsächlich auf Wechselkursschwankungen EUR/CLP, EUR/MXN, EUR/GBP und EUR/CZK zurückzuführen.

Konzernanhang

13. Ertragsteueraufwand

Analyse des Steueraufwandes im Geschäftsjahr:

T€	1. Januar bis 31. Dezember	
	2024	2023
Ertragsteuern für das laufende Geschäftsjahr	(49.309)	(67.583)
Ertragsteuern Vorjahre	(3.099)	860
Latente Steuern	18.788	16.660
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(33.620)	(50.063)

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Steueraufwand stellten sich wie folgt dar:

T€	1. Januar bis 31. Dezember	
	2024	2023
Ergebnis vor Steuern	(288.350)	143.018
Erwarteter Steueraufwand für den Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit zum Konzern-Steuersatz von 25,5 %*	73.529	(36.470)
Wertminderungen des Goodwills	(61.886)	(17.340)
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abziehbarer Aufwendungen	(3.314)	(14.460)
Steuerliche Effekte aufgrund nicht steuerpflichtiger Erträge	960	31.969
Gewinne, die zu einem anderen Steuersatz als dem gewichteten Konzern-Steuersatz versteuert werden	(1.753)	(3.564)
Temporäre Differenzen sowie Verlust- und Zinsvorträge, für die in der Vergangenheit kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	(37.136)	(10.811)
Steuereffekte aus Steuersatzänderungen	(533)	(157)
Periodenfremde Steuererträge und -aufwendungen	(3.099)	860
Sonstige Steuereffekte	(388)	(90)
Ausgewiesener Steueraufwand	(33.620)	(50.063)

* Auf Grundlage der erwarteten Steuersätze für die einzelnen Gruppengesellschaften wird ein gewichteter Durchschnittssteuersatz für den Konzern verwendet.

In einigen Ländern, in denen die Gruppe tätig ist, wurden Gesetze im Rahmen des OECD Pillar-II-Mindestbesteuerungsregimes erlassen oder sind im Wesentlichen in Kraft getreten. Die gesetzlichen Regelungen sind für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr des Konzerns wirksam geworden. Die Auswirkungen der Pillar-II-Regelungen führen zu Steueraufwendungen in Höhe von T€ 140 im Jahr 2024 (die aufgrund des geografischen Profils von SYNLAB und der Safe-Harbour-Übergangsregelung überschaubar sind).

Konzernanhang

14. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ermittelt sich aus der Division des Konzernperiodenergebnis, das jeweils den Stammaktionären der SYNLAB AG zugerechnet werden kann, durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahrs im Umlauf befindlichen Aktien. Das verwässerte Ergebnis je Aktie wird unter der Annahme berechnet, dass alle potenziell verwässernden Wertpapiere und anteilsbasierten Vergütungspläne umgewandelt beziehungsweise ausgeübt werden. Die Berechnung des unverwässerten und verwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf den folgenden Daten:

T€	1. Januar bis 31. Dezember	
	2024	2023
Ergebnis		
Konzernperiodenergebnis	(321.970)	92.955
Abzüglich: Anteil, der auf nicht beherrschende Anteile entfällt	1.755	681
Ergebnis zur Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	(323.725)	92.274
Potenziell verwässernder Effekt aus anteilsbasierter Vergütung	-	-
Ergebnis zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	(323.725)	92.274
Tausend Aktien	1. Januar bis 31. Dezember	
	2024	2023
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien zur Ermittlung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie	219.776	219.719
Auswirkung der potenziell verwässernden Aktien	-	1.243
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von Aktien zur Ermittlung des verwässerten Ergebnisses je Aktie	219.776	220.962
EUR	1. Januar bis 31. Dezember	
	2024	2023
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie	(1,47)	0,42

Konzernanhang

15. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Am 1. August 2024 schloss die Gruppe mit der Medcover Group eine Vereinbarung zur Veräußerung Emerging Markets (EM) aus strategischen Gründen. Diese Vereinbarung umfasst die Länder in Kroatien, Zypern, Nordmazedonien, Rumänien, Slowenien und der Türkei. Die Transaktion war bis zum 31. Dezember 2024 noch nicht abgeschlossen. Wir erwarten den Abschluss im Halbjahr 2025. Die Länder gehören zum Segment Nord und Ost.

Am 25. Oktober 2024 schloss die Gruppe im Rahmen einer strategischen Entscheidung eine Vereinbarung mit Eurofins Scientific über die Veräußerung aller operativen spanischen und gibraltarischen Einheiten (Iberia). Die Transaktion war bis zum 31. Dezember 2024 noch nicht abgeschlossen. Wir erwarten den Abschluss im Halbjahr 2025. Für die rechtlichen Einheiten beider Transaktionen verweisen wir auf Anmerkung 40. Konzerngesellschaften und die Länder gehören zum Segment Süd.

Beide Veräußerungsgruppen wurden als zur Veräußerung gehalten umklassifiziert und werden in der Bilanz separat ausgewiesen. Es wird erwartet, dass die Veräußerungserlöse den Buchwert der zugehörigen Nettovermögenswerte deutlich übersteigen werden, weshalb bei der Klassifizierung dieser Veräußerungsgruppen als zur Veräußerung gehaltene Schwellenländer (EM) keine Wertminderungsaufwendungen erfasst wurden. Für die zur Veräußerung gehaltenen iberischen Vermögenswerte haben wir einen Wertminderungsaufwand von 58,6 Mio. € erfasst. Die wichtigsten Klassen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten klassifizierten Geschäftsbereiche umfassen, sind wie folgt:

Konzernanhang

T€	Zum 31. Dezember 2024		
	Spanien	Emerging Markets	Total
Langfristige Vermögenswerte			
Zurechenbarer Geschäfts- oder Firmenwert	-	7.420	7.420
Immaterielle Vermögenswerte	930	1.133	2.063
Sachanlagen	15.135	2.519	17.654
Nutzungsrechte	14.487	4.521	19.008
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	1.509	186	1.695
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-	163	163
Latente Steueransprüche	7.034	45	7.079
Kurzfristige Vermögenswerte			-
Vorräte	4.121	1.207	5.328
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.494	6.319	38.813
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.669	173	1.842
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.207	866	6.073
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.602	4.488	6.090
Summe Aktiva	84.188	29.040	113.228
Langfristige Schulden			
Leasingverbindlichkeiten	10.391	2.580	12.971
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	24	-	24
Latente Steuerschulden	281	204	485
Kurzfristige Schulden			-
Finanzverbindlichkeiten	149	-	149
Leasingverbindlichkeiten	5.146	2.074	7.220
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	24.052	2.603	26.655
Rückstellungen	-	302	302
Ertragsteuerverbindlichkeiten	127	261	388
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und Vertragsverbindlichkeiten	4.633	1.820	6.453
Summe Schulden	44.803	9.844	54.647
Nettovermögenswert zur Veräußerung gehalten	39.385	26.616	66.001

Konzernanhang

16. Vorräte

	Zum 31. Dezember	Zum 31. Dezember
T€	2024	2023
Roh-, Hilfs- and Betriebsstoffe	53.670	63.908
Fertige Erzeugnisse	563	1.090
Unfertige Erzeugnisse	64	39
Summe	54.297	65.037

Konzernanhang

17. Geschäfts- oder Firmenwert

T€		Geschäfts- oder Firmenwert
Bruttobetrag	Zum 1. Januar 2024	2.597.280
	Zugänge durch Erwerb von Tochterunternehmen	2.574
	Abgänge durch Veräußerung von Tochterunternehmen	(798)
	Umgliederung zur Veräußerung gehalten	(39.594)
	Währungsumrechnung	(3.814)
	Zum 31. Dezember 2024	2.555.648
Wertminderung	Zum 1. Januar 2024	(398.337)
	Wertminderung	(242.159)
	Umgliederung zur Veräußerung gehalten	32.174
	Zum 31. Dezember 2024	(608.322)
Buchwert	Zum 1. Januar 2024	2.198.943
	Zum 31. Dezember 2024	1.947.326

T€		
Bruttobetrag	Zum 1. Januar 2023	2.907.808
	Zugänge durch Erwerb von Tochterunternehmen	25.471
	Abgänge durch Veräußerung von Tochterunternehmen	(350.919)
	Währungsumrechnung	14.920
	Zum 31. Dezember 2023	2.597.280
Wertminderung	Zum 1. Januar 2023	(584.446)
	Abgänge durch Veräußerung von Tochterunternehmen	255.654
	Wertminderung	(68.000)
	Währungsumrechnung	(1.545)
	Zum 31. Dezember 2023	(398.337)
Buchwert	Zum 1. Januar 2023	2.323.362
	Zum 31. Dezember 2023	2.198.943

Die Werte des Geschäfts- oder Firmenwerts zum 31. Dezember 2024 der getätigten Akquisitionen sind vorläufig und können sich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Erwerbsdatum u.U. ändern.

WERTHALTIGKEITSTEST FÜR ZAHLUNGSMITTELGENERIERENDE EINHEITEN, DIE EINEN GESCHÄFTS- ODER FIRMIENWERT ENTHALTEN

Zum Zweck der Wertminderungsprüfung wird der Geschäfts- oder Firmenwert zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten („ZGEs“) zugeordnet, die auf der Ebene der Hauptländer oder geografischen Zonen definiert sind, die die niedrigste Ebene innerhalb der Gruppe darstellen, auf der der Geschäfts- oder Firmenwert für interne Managementzwecke überwacht wird.

Konzernanhang

Die ZGEs und Gruppen von ZGEs für das am 31. Dezember 2024 endende Jahr sind Deutschland, Frankreich, Süd und Nord & Ost. Diese Definition der ZGEs und der Gruppe von ZGEs ist konsistent mit der aktuellen operativen Segmentstruktur des SYNLAB Konzerns und entspricht dem Vorjahr.

Die Buchwerte des Geschäfts- oder Firmenwerts, die den einzelnen ZGEs und Gruppen von ZGEs zugeordnet sind, sowie die wichtigsten Annahmen des Modells zur Überprüfung der Wertminderung lauten wie folgt:

Zum	Buchwert	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungssatz nach Steuern	Abzinsungssatz vor Steuern
31. Dezember 2024	T€	%	%	%
Deutschland	168.947	2,0%	7,2%	9,4%
Frankreich	721.344	1,8%	7,3%	9,1%
Süd	810.954	1,8%	9,7%	12,8%
Nord & Ost	246.081	2,0%	8,1%	9,8%
	1.947.326			

Zum	Buchwert	Langfristige Wachstumsrate	Abzinsungssatz nach Steuern	Abzinsungssatz vor Steuern
31. Dezember 2023	T€	%	%	%
Deutschland	168.947	2,0%	7,6%	10,0%
Frankreich	930.759	1,6%	7,1%	9,0%
Süd	846.148	1,8%	10,5%	13,7%
Nord & Ost	253.089	2,1%	8,4%	10,2%
	2.198.943			

ERZIELBARER BETRAG

Der erzielbare Betrag jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) basiert auf ihrem Nutzungswert, der durch Abzinsung der künftigen Cashflows aus der fortgesetzten Nutzung der Einheit ermittelt wurde. Die wichtigsten Annahmen, auf denen der Nutzungswert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit beruht, sind der Abzinsungssatz und die Entwicklung von Mengen, Preisen und direkten Kosten (Inflation) im Laufe des Zeitraums.

Die Berechnung des Nutzungswertes basierte auf den folgenden Grundannahmen:

- Der neueste verfügbare 5-Jahres-Geschäftsplan der Gruppe zeigt die Entwicklung von Mengen, Preisen und direkten Kosten auf der Grundlage vergangener Trends und künftiger Marktaussichten, die ein gewisses Maß an Ungewissheit beinhalten.
- Die Cashflow-Prognosen für die Jahre 2025 bis 2029 beinhalten auch:
 - Auswirkungen auf die Steuern unter Anwendung der zuletzt geltenden Steuersätze je Land;
 - Betriebskapital; und

Konzernanhang

○ Investitionsausgaben

- Die ewige Rente wird dann durch Abzinsung der prognostizierten Cashflows des letzten Jahres (2029 als eingeschwungener Zustand der jeweiligen ZGE) unter Verwendung einer nachhaltigen Wachstumsrate zwischen 1,8 % und 2,0 % (2023: 1,6 % und 2,1 %) in Abhängigkeit von der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berechnet. Dieser Prozentsatz ist die beste Schätzung des Managements für inflationsbedingte Wachstumseffekte auf der Grundlage der langfristigen Inflationsraten für jede ZGE.
- Der Abzinsungssatz basiert auf den gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC) der jeweiligen ZGE, einschließlich verschuldetes Beta, Marktrisikoprämie, Länderrisikoprämien und Fremdkapitalkosten.
- Die verwendeten Abzinsungssätze nach Steuern werden für die Berechnung des Cashflows nach Steuern angewendet. Die Anwendung dieser Sätze führt zu einem Nutzungswert, der mit demjenigen übereinstimmt, der unter Anwendung von Abzinsungssätzen vor Steuern auf den Cashflow vor Steuern berechnet wurde. (wie in IAS 36 vorgeschrieben).

Aufgrund des bevorstehenden Verkaufs von Gesellschaften in Spanien, Rumänien, Türkei, Slowenien, Kroatien, Nordmazedonien und Zypern wurde der erzielbare Wert dieser Geschäftsbereiche nicht wie oben unter „Nutzungswert“ erläutert, sondern zum „beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten“ ermittelt.

ERGEBNIS DER JÄHRLICHEN WERTMINDERUNGSPRÜFUNG

Auf der Grundlage der durchgeführten Bewertung im Rahmen des Wertminderungstests beläuft sich der erzielbare Betrag für die ZGE Frankreich auf 981 Mio. € und es wurde eine Wertminderung von 210 Mio. € für die ZGE Frankreich erfasst. Ebenso wurde nach IFRS 5.18 die ZGE Süd um 32,2 Mio. € zunächst auf den beizulegenden Zeitwert angepasst.

Die Wertminderung in Frankreich war weitgehend die Folge eines schwächeren Geschäftsausblicks, der durch ein geringeres COVID-Volumen und einen Preiserückgang in der gesamten Branche bedingt war. Zudem wirkte sich der Anstieg des WACC der ZGE negativ aus.

Die Planungen beruhen auch auf Annahmen über die Auswirkungen des Klimawandels und den Einfluss anderer nachhaltigkeitsrelevanter Aspekte auf die Geschäftsentwicklung von SYNLAB.

Für den SYNLAB Konzern hatten klimabezogene Risiken aufgrund der notwendigen Umsetzung regulatorischer Anforderungen zur Förderung einer Kreislaufwirtschaft und zur Begrenzung des Klimawandels keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ermittlung der erzielbaren Beträge der ZGEs oder Gruppen von ZGEs.

SENSITIVITÄTSANALYSE

Eine Erhöhung des Abzinsungssatzes nach Steuern um einen Prozentpunkt würde zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 60,7 Mio. € in der ZGE Frankreich führen.

Eine fünf-prozentige Verringerung des prognostizierten EBITDA im Prognosezeitraum, das in der ewigen Rente enthalten ist, würde zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 6,2 Mio. € in der ZGE Frankreich führen.

Ein Rückgang der langfristigen Wachstumsrate um einen Prozentpunkt würde zu einer Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts für die ZGE Frankreich um 40,8 Mio. € führen.

Konzernanhang

18. Immaterielle Vermögenswerte

	Kundenlisten	Marken	Software	Eigentums- rechte und ähnliche Rechte	Sonstige	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zum 1. Januar 2024	752.902	35.647	190.986	48.194	19.606	1.047.335
Zugänge durch Erwerb von Tochterunternehmen	-	-	-	-	-	-
Abgänge durch Veräußerung von Tochterunternehmen	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	(2.576)	-	(104)	1.457	573	(650)
Zugänge	60	-	6.989	1.395	32.260	40.704
Abgänge	(2.451)	-	(4.988)	(750)	(86)	(8.275)
Umbuchungen	-	-	(7.745)	22.550	(14.805)	-
zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(12.204)	-	(11.385)	(7.141)	-	(30.730)
Zum 31. Dezember 2024	735.731	35.647	173.753	65.705	37.548	1.048.384

Die Marken beinhalten die Eigenmarke SYNLAB, die als immaterieller Vermögenswert mit unbestimmter Nutzungsdauer eingestuft wird. Der Buchwert dieses immateriellen Vermögenswertes mit unbestimmter Nutzungsdauer beträgt 35,6 Mio. € (2023: 35,6 Mio. €). Die Werthaltigkeit der Eigenmarke SYNLAB wird jährlich durch einen Impairment-Test geprüft und bestätigt.

Konzernanhang

Abschreibungen und Wertminderungen	Kundenlisten T€	Marken T€	Software T€	Eigentums- rechte und ähnliche Rechte T€	Sonstige T€	Summe T€
Zum 1. Januar 2024	(316.380)	-	(115.583)	(16.395)	-	(448.358)
Abschreibungen						
und Wertminderungen	(48.931)	-	(22.458)	(14.241)	-	(85.630)
Währungsumrechnung	458	-	97	(355)	-	200
Abgänge	2.451	-	4.782	670	-	7.903
Umgliederung in						
zur Veräußerung gehaltene						
Vermögenswerte	11.302	-	10.289	7.141	-	28.732
Zum 31. Dezember 2024						
Abschreibungen	(329.987)	-	(120.330)	(17.816)	-	(468.133)
Zum 31. Dezember 2024						
Wertminderungen	(21.113)	-	(2.543)	(5.364)	-	(29.020)
Buchwert zum						
1. Januar 2024	436.522	35.647	75.403	31.799	19.606	598.977
Buchwert zum						
31. Dezember 2024	384.631	35.647	50.890	42.523	37.548	551.239

Konzernanhang

T€	Kundenlisten	Marken	Software	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Sonstige	Summe
Zum 1. Januar 2023	951.883	35.608	186.254	23.469	35.078	1.232.292
Zugänge durch Erwerb von Tochterunternehmen	12.028	-	79	-	-	12.107
Abgänge durch Veräußerung von Tochterunternehmen	(211.386)	-	(15.365)	-	(78)	(226.829)
Währungsumrechnung	2.555	39	394	376	359	3.723
Zugänge	353	-	6.028	4.445	24.182	35.008
Abgänge	(2.531)	-	(6.267)	(159)	(9)	(8.966)
Umbuchungen	-	-	19.863	20.063	(39.926)	-
Zum 31. Dezember 2023	752.902	35.647	190.986	48.194	19.606	1.047.335

Abschreibungen und Wertminderungen

T€	Kundenlisten	Marken	Software	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	Sonstige	Summe
Zum 1. Januar 2023						
Abschreibungen	(374.905)	39	(111.665)	(12.523)	-	(499.054)
Abschreibungen und Wertminderungen	(50.432)	-	(23.696)	(3.790)	-	(77.918)
Abgänge durch Veräußerung von Tochterunternehmen	107.397	-	13.785	-	-	121.182
Währungsumrechnung	(971)	(39)	(262)	(176)	-	(1.448)
Abgänge	2.531	-	6.255	94	-	8.880
Zum 31. Dezember 2023						
Abschreibungen	(301.580)	-	(115.583)	(16.395)	-	(433.558)
Zum 31. Dezember 2023						
Wertminderungen	(14.800)	-	-	-	-	(14.800)
Buchwert zum						
1. Januar 2023	576.978	35.647	74.589	10.946	35.078	733.238

Konzernanhang

Buchwert zum

31. Dezember 2023	436.522	35.647	75.403	31.799	19.606	598.977
--------------------------	----------------	---------------	---------------	---------------	---------------	----------------

Die Kundenlisten stellen hauptsächlich Kundenbeziehungen zu Ärzten und Krankenhäusern dar. Diese Kundenlisten bestehen aus Kundenbeziehungen, die seit Gründung der Gruppe im Jahr 2015 im Rahmen der durchgeführten Übernahmen erworben, identifiziert und bewertet wurden.

Die Kundenbeziehungen sind folgenden Gruppen von ZGE zuzuordnen.

Zum 31. Dezember 2024	Abschreibung und		
	Brutto	Wertminderung	Netto
T€			
Deutschland	376.259	(172.309)	203.950
Frankreich	8.760	(3.549)	5.211
Süd	110.481	(46.363)	64.118
Nord & Ost	240.231	(128.879)	111.352
Summe	735.731	(351.100)	384.631

Zum 31. Dezember 2023

Zum 31. Dezember 2023	Abschreibung und		
	Brutto	Wertminderung	Netto
T€			
Deutschland	376.255	(152.415)	223.840
Frankreich	8.760	(3.046)	5.714
Süd	122.377	(41.618)	80.759
Nord & Ost	245.510	(119.301)	126.209
Summe	752.902	(316.380)	436.522

Konzernanhang

19. Sachanlagen

Anschaffungskosten

T€	Grund- stücke und Gebäude	Technische Maschinen und Anlagen	Fuhrpark	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Büro-, IT- und sonstige Ausstattung	Gesamt
Zum 1. Januar 2024	171.212	233.848	3.273	58.925	181.100	648.358
Zugänge durch Erwerb von						
Tochterunternehmen	-	2	-	-	4	6
Abgänge durch Veräußerung von						
Tochterunternehmen	-	(34)	-	-	(56)	(90)
Währungsumrechnung	(254)	475	(122)	1.583	182	1.864
Zugänge	17.536	26.391	629	25.941	16.272	86.769
Abgänge	(3.338)	(23.902)	(943)	(11)	(14.476)	(42.670)
Umbuchungen	48.357	(2.462)	-	(63.989)	18.094	-
zur Veräußerung gehaltene						
Vermögenswerte	(22.787)	(48.692)	(386)	(103)	(19.536)	(91.504)
Zum 31. Dezember 2024	210.726	185.626	2.451	22.346	181.584	602.733

Abschreibungen und Wertminderungen

T€	Grund- stücke und Gebäude	Technische Maschinen und Anlagen	Fuhrpark	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Büro-, IT- und sonstige Ausstattung	Gesamt
Zum 1. Januar 2024	(55.600)	(141.553)	(1.118)	-	(91.574)	(289.845)
Abschreibungen						
und Wertminderungen	(17.825)	(36.818)	(992)	-	(29.059)	(84.694)
Abgänge durch Veräußerung von						
Tochterunternehmen	-	-	-	-	-	-
Währungsumrechnung	332	(917)	79	-	91	(415)
Abgänge	3.311	27.439	942	-	9.635	41.327
Umgliederung in						
zur Veräußerung gehaltene						
Vermögenswerte	7.250	47.354	295	-	18.924	73.823

Konzernanhang

Zum 31. Dezember 2024						
Abschreibungen	(62.532)	(94.711)	(794)	-	(86.697)	(244.734)
Zum 31. Dezember 2024						
Wertminderungen		(9.784)			(5.286)	(15.070)
Buchwert zum						
1. Januar 2024	115.612	92.294	2.155	58.924	89.528	358.513
Buchwert zum						
31.Dezember 2024	148.194	81.131	1.657	22.346	89.601	342.929

Konzernanhang

	Grund- stücke und Gebäude	Technische Maschinen und Anlagen	Fuhrpark	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Büro-, IT- und Sonstige Ausstattung	Gesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zum 1. Januar 2023	130.526	234.437	3.150	29.939	180.652	578.704
Veränderung des Konsolidierungskreises	27.740	2.152	2	1.115	1.232	32.241
Abgänge durch Veräußerung von						
Tochterunternehmen	(2.164)	(17.490)	(43)	(19)	(19.810)	(39.526)
Währungsumrechnung	1.467	1.233	(153)	269	(880)	1.936
Zugänge	6.435	17.762	783	49.782	17.085	91.847
Abgänge	(3.533)	(6.424)	(528)	374	(6.733)	(16.844)
Umbuchungen	10.741	2.178	62	(22.535)	9.554	-
Zum 31. Dezember 2023	171.212	233.848	3.273	58.925	181.100	648.358
	Grund- stücke und Gebäude	Technische Maschinen und Anlagen	Fuhrpark	Geleistete Anzah- lungen und Anlagen im Bau	Büro-, IT- und Sonstige Ausstattung	Gesamt
Abschreibungen und Wertminderungen	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Zum 1. Januar 2023	(45.364)	(132.401)	(690)	-	(88.743)	(267.198)
Abschreibungen und Wertminderungen	(12.935)	(28.016)	(986)	-	(25.941)	(67.878)
Abgänge durch Veräußerung von						
Tochterunternehmen	277	12.841	(25)	-	17.442	30.535
Währungsumrechnung	(227)	(432)	129	-	426	(104)
Abgänge	2.649	6.455	454	-	5.242	14.800
Zum 31. Dezember 2023	(55.600)	(141.553)	(1.118)	-	(91.574)	(289.845)
Buchwert zum						
1. Januar 2023	85.162	102.036	2.460	29.939	91.909	311.506
Buchwert zum						
31. Dezember 2023	115.612	92.295	2.155	58.925	89.526	358.513

Konzernanhang

Nutzungsrechte

Nutzungsrechte

T€	Grundstücke und Gebäude	Technische Maschinen und Anlagen	Fuhrpark	Büro-, IT- und sonstige Ausstattung	Summe
Nettobuchwert					
Zum 31. Dezember 2023	450.146	122.862	14.343	7.232	594.583
Zum 31. Dezember 2024	420.311	92.117	14.659	5.074	532.161
Abschreibungsaufwendungen für die Periode					
Zum 31. Dezember 2023	(88.352)	(47.184)	(9.631)	(4.648)	(149.815)
Zum 31. Dezember 2024	(84.615)	(45.742)	(10.183)	(4.504)	(145.044)

20. Investitionen in assoziierte Unternehmen

Der Buchwert der assoziierten Unternehmen der Gruppe (nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen) betrugen zum 31. Dezember 2024 1,1 Mio. € (2023: 0,6 Mio. €).

Darüber hinaus besitzt die Gruppe Anteile von 33 % an einer lokalen wirtschaftlichen Interessengruppe (in Italien Consorzio genannt), in der Unterstützungsfunktionen gebündelt sind und, die sowohl für die Labore der Gruppe als auch für andere externe Einrichtungen arbeitet. Bei diesen Unternehmen hat die Gruppe einen maßgeblichen Einfluss, aber keine Beherrschung über diese Unternehmen.

Im Jahr 2024 und 2023 erhielt die Gruppe keine wesentlichen Dividenden aus ihren Beteiligungen an nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen.

Einzelheiten zu den assoziierten Unternehmen des Konzerns zum Ende des Berichtszeitraums sind nachstehend aufgeführt:

Konzernanhang

Zum 31. Dezember 2024			
	Eigenkapital	Beteiligung	Bruttowert
	T€	in %	T€
Gesellschaften			
Consorzio per lo Sviluppo della Medicina Occupazionale e Ambientale	120	33%	30
Gestora Peruana de Hospitales S.A.	1.670	32%	448
CLINICA SAMPEDRO LDA.	35	30%	98
Southwest Pathology Services LLP	62	33%	279
SPS Facilities LLP	63	33%	261
Summe	1.950		1.116
Zum 31. Dezember 2023			
	Eigenkapital	Beteiligung	Bruttowert
	T€	in %	T€
Gesellschaften			
Consorzio per lo Sviluppo della Medicina Occupazionale e Ambientale	118	33%	29
Gestora Peruana de Hospitales S.A.	1.341	32%	448
CLINICA SAMPEDRO LDA.	35	30%	98
Southwest Pathology Services LLP	309	33%	
SPS Facilities LLP	70	33%	
Summe	1.872		575

Die zusammengefassten Finanzinformationen für die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen lauten wie folgt:

Zum 31. Dezember		
T€	2024	2023
Langfristige Vermögenswerte	122	223
Kurzfristige Vermögenswerte	5.246	5.519
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	698	1.854
Summe der Aktiva	6.065	7.596
Eigenkapital	1.915	1.837
Sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	4.150	5.759
Summe der Passiva	6.065	7.596
Gewinn- und Verlustrechnung		
Umsatzerlöse	75.638	69.574
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	2.664	214
Jahresüberschuss	1.866	596

Konzernanhang

21. Sonstige langfristige Vermögenswerte

In den sonstigen langfristigen Vermögenswerten sind folgende Posten enthalten:

T€	Zum 31. Dezember	
	2024	2023
Überhang Planvermögen nach IAS 19	1.342	1.464
Vertragskosten (IFRS 15)	3.324	3.143
Summe sonstige langfristige Vermögenswerte	4.666	4.607

22. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In den sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten sind folgende Posten enthalten:

T€	Zum 31. Dezember	
	2024	2023
Forderungen aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern	30.021	37.997
Vorauszahlungen	21.352	22.924
Summe sonstige kurzfristige Vermögenswerte	51.373	60.921

Unter Forderungen aus Umsatzsteuern und sonstigen Steuern sind kurzfristige Mehrwertsteuerforderungen, lokale Steuerforderungen und Körperschaftssteuerforderungen in Höhe von 30,0 M€ (2023: 37,9M€).

Vorauszahlungen sind aktive Rechnungsabgrenzungen für Sozialversicherungsbeiträge, Miet- und Leasingkosten, Beratungskosten und sonstige Kosten 21,4 Mio. € (2023: 22,9 Mio. €).

Konzernanhang

23. Finanzielle Vermögenswerte

In den finanziellen Vermögenswerten sind folgende Posten enthalten:

T€	Zum 31. Dezember			
	2024	2023	2024	2023
	kurzfristig		langfristig	
Eigenkapitalinstrumente, die als FVTOCI ausgewiesen sind	-	-	1.309	15.313
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	8.913	-	0	25.295
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	40.555	44.651	15.788	30.398
<i>Davon Escrow:</i>	8.237	589	3.901	15.826
<i>Davon Kautionen:</i>	-	-	11.133	12.789
<i>Davon sonstige:</i>	32.317	44.062	754	1.783
Summe finanzielle Vermögenswerte	49.468	44.651	17.097	71.006

In den finanziellen Vermögenswerten sind Treuhandkonten (Escrows) im Zusammenhang mit M&A-Transaktionen in Höhe von 12,1 Mio. € (2023: 16,4 Mio. €), sonstige Forderungen in Höhe von 0,7 Mio. € (2023: 1,7 Mio. €) sowie Kautionen in Höhe von 11,1 Mio. € (2023: 12,8 Mio. €), Forderungen aus Lieferantenbonus in Höhe von 10,1 Mio. € (2023: 16,5 Mio. €) und Minderheitsbeteiligungen in Höhe von 1,3 Mio. € (2023: 15,3 Mio. €), die aufgrund eines stornierten Projekts (SILEX) reduziert wurden, enthalten. Die Optionen wurden ungültig und die Aktien wurden zurückverkauft. Der Wert des im Geschäftsjahr 2022 erworbenen Zinssicherungsgeschäfts, welches erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird, beträgt zum 31. Dezember 2024 8,9 Mio. € (2023: 25,3 €).

Unternehmen, an denen die Gruppe einen Anteil von weniger als 20,0 % hält oder auf die sie keinen maßgeblichen Einfluss ausübt, („Minderheitsbeteiligungen“) werden nicht konsolidiert und auch nicht at-Equity bewertet. Die Investitionen in diese Unternehmen wurden als Eigenkapitalinstrumente eingestuft, die als solche zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und als FVTOCI ausgewiesen sind. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden direkt im sonstigen Gesamtergebnis verbucht.

Konzernanhang

24. Latente Steueransprüche und -schulden

Im Folgenden sind die wesentlichen vom Konzern erfassten latenten Steueransprüche und -schulden sowie deren Entwicklung während der laufenden Periode aufgeführt:

T €	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden		Gesamt	
	Steuerliche Verluste und andere abzugsfähige temporäre Differenzen	Latente Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	Sonstige latente Steuerverbindlichkeiten	Gesamte latente Steuerschulden	Gesamte latente Steuern, netto
Stand am 1. Januar 2024	46.914	(127.566)	(34.186)	(161.752)	(114.838)
Abgänge durch Veräußerung von Tochterunternehmen	(6)	-	-	-	(6)
Umgliederung in zur Veräußerung gehalten (Belastung)/Gutschrift ertragswirksam	(7.079)	485		485	(6.594)
(Belastung)/Gutschrift im Sonstigen Ergebnis	(709)	13.100	6.397	19.497	18.788
Währungsdifferenzen	(786)	-	906	906	120
	(871)	155	199	354	(517)
Stand am 31. Dezember 2024	37.463	(113.826)	(26.684)	(140.510)	(103.047)

Die einzige temporäre Differenz, die zu einem wesentlichen latenten Steuersaldo führt, bezieht sich auf immaterielle Vermögenswerte. Andere Arten von temporären Differenzen wurden in einzelne Kategorien von sonstigen latenten Steueransprüchen und -verbindlichkeiten gruppiert.

Zum Ende des Geschäftsjahres bestanden Verlust- und Zinsvorträge in Höhe von insgesamt 499,0 Mio. € (2023: 389,9 Mio. €). Der Ansatz dieser Vermögenswerte bzw. der Nichtansatz dieser Vermögenswerte in Bezug auf bestehende steuerliche Verluste und Zinsvorträge beruht u.a. auf der Einschätzung des Vorstands von SYNLAB hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit diese Posten in den nächsten Jahren (vor dem Verfall) nutzen zu können, einschließlich der Berücksichtigung des aktuellen Nutzungsgrades, der prognostizierten Ergebnisse der betrieblichen Geschäftstätigkeit und der Höhe der latenten Steuerverbindlichkeiten, die in der jeweiligen Region oder den jeweiligen Unternehmen angesetzt werden.

Auf Verluste wurden latente Steueransprüche in Höhe von 2,0 Mio. € (2023: 9,1 Mio. €) angesetzt. Für Verluste in Höhe von 355,8 Mio. € (2023: 212,7 Mio. €), die auf unbestimmte Zeit vorgetragen werden können, wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt. Diese Verluste sind vor allem im Vereinigten Königreich, in Spanien, Deutschland und Frankreich entstanden. Diese Verluste können zwar mit zukünftigen zu versteuernden Gewinnen verrechnet werden, jedoch werden keine latenten Steuern angesetzt, da es nicht hinreichend sicher ist, dass die Unternehmen zu versteuernde Gewinne erzielen werden.

Konzernanhang

Der Gruppe ist in der Vergangenheit auch ein Zinsaufwand entstanden, der höher ist als der maximal verfügbare Betrag, der mit den laufenden Gewinnen in einigen Regionen verrechnet werden kann. Ein Zinsbetrag in Höhe von 137,0 Mio. € (2023: 146,7 Mio. €) ist abhängig von lokalen Regelungen für einen bestimmten bzw. unbestimmten Zeitraum hauptsächlich in Spanien, Portugal, Deutschland und Frankreich vortragsfähig. Auf diesen Zinsvortrag wurden keine latenten Steuern gebildet, da für zukünftige Perioden derzeit keine Überschusszinskapazität prognostiziert werden.

Zum 31. Dezember 2024 bestehen temporären Differenzen im Zusammenhang mit thesaurierten Ergebnissen der von der Gruppe konsolidierten Tochtergesellschaften. Für diese Differenz wurden im Berichtsjahr latente Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. € (2023: 2,6 Mio. €) gebildet, da die Ausschüttung der thesaurierten Ergebnisse geplant ist. Auf thesaurierte Ergebnisse in Höhe von 52,7 Mio. € (2023: 46,4 Mio. €) wurde keine latente Steuerverbindlichkeit gebildet.

Konzernanhang

Im Folgenden sind die wesentlichen vom Konzern erfassten latenten Steueransprüche und -schulden, sowie deren Entwicklung in den Vorjahresperioden aufgeführt:

T €	Latente Steueransprüche	Latente Steuerschulden			Gesamt
	Steuerliche Verluste und andere abzugsfähige temporäre Differenzen	Latente Steuern auf immaterielle Vermögenswerte	Sonstige latente Steuerverbindlichkeiten	Gesamte latente Steuerschulden	Gesamte latente Steuern, netto
Stand am 1. Januar 2023	47.916	(150.250)	(39.125)	(189.375)	(141.459)
Erwerb von Unternehmen	-	(3.553)		(3.553)	(3.553)
Veräußerung von Unternehmen		14.457	(971)	13.486	13.486
(Belastung)/Gutschrift ertragswirksam	(1.869)	12.285	6.245	18.530	16.661
(Belastung)/Gutschrift im Sonstigen Ergebnis	285	-	(661)	(661)	(376)
Währungsdifferenzen	582	(505)	326	(179)	403
Stand am 31. Dezember 2023	46.914	(127.566)	(34.186)	(161.752)	(114.838)

25. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen verteilen sich auf die nachstehenden geografischen Regionen wie folgt:

T€	Zum 31. Dezember 2024		
	Brutto	Wertberichtigung	Netto
Deutschland	87.421	(2.288)	85.133
Frankreich	45.218	(5.457)	39.761
Nord & Ost	124.130	(4.868)	119.262
Süd	114.518	(15.848)	98.670
Summe	371.287	(28.461)	342.826

In der laufenden Berichtsperiode wurden weder die Schätzmethodik noch wesentliche Annahmen in Bezug auf die Bewertung der Forderungen geändert.

Der SYNLAB Konzern schreibt Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ab, wenn objektive Hinweise auf finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners hindeuten und keine realistische Aussicht auf Rückzahlung besteht, beispielsweise wenn gegen den Schuldner ein Insolvenzverfahren eröffnet wird.

Konzernanhang

Aufgrund der Abrechnungsverfahren und Abrechnungszyklen in den verschiedenen Ländern und Unternehmen sind in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 110,3 Mio. € (2023: 108,8 Mio. €) Beträge enthalten, für welche die Leistungen bereits erbracht wurden, die jedoch den Kunden noch nicht in Rechnung gestellt wurden.

Es folgt eine Aufstellung der Fälligkeiten von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Abschlussstichtag:

Zum 31. Dezember

T€	Buchwert	Brutto- forderungen	Noch nicht fällig	Überfällig					FX
				<3 Monate	3<6 Monate	6<12 Monate	12<24 Monate	>24 Monate	
2024	342.826	371.287	242.925	62.781	19.651	14.971	11.566	19.192	201
2023	397.601	440.892	294.594	66.240	17.759	17.986	19.052	24.244	1.017

Es folgt eine Darstellung der Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Abschlussstichtag:

T€	2024	2023
Zum 1. Januar	(43.292)	(58.381)
Zugänge durch Erwerb eines Tochterunternehmens	-	(136)
Abgänge durch Veräußerung eines Tochterunternehmens	14	2.291
Umgliederung zur Veräußerung	3.667	-
Erfolgswirksame Zuführung	(14.092)	(25.749)
Währungsumrechnung	376	(1.738)
Verwendung und Auflösung	24.866	40.421
Zum 31. Dezember	(28.461)	(43.292)

Der Aufwand aus Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug zum 31. Dezember 2024 4,5 Mio. € (2023: 5,6 Mio. €). Auf einzelne Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen erfasst.

Konzernanhang

Der Gruppe entstehen aufgrund der großen Anzahl von Privatkunden und der jeweils relativ kleinen fälligen Beträge keine wesentlichen Ausfallrisiken. Die Gruppe führt ständig Kreditbewertungen ihrer Forderungen durch.

Forderungen mit einer Überfälligkeit bis 12 Monate sind einem niedrigeren Ausfallrisiko ausgesetzt. Die Wertminderungsquoten variieren hier von 0,1% bis zu 20% in Einzelfällen. Forderungen mit einer Überfälligkeit ab 12 Monaten sind einem höheren Ausfallrisiko ausgesetzt. Die Wertminderungsquoten befinden sich in einer Bandbreite von 60% bis 90%.

Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, netto, dargestellt. In Folgeperioden erzielte, früher bereits abgeschriebene Beträge werden im gleichen Posten erfasst.

Konzernanhang

26. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der in der Konzern-Kapitalflussrechnung ausgewiesene Finanzmittelfonds zum Ende des Berichtszeitraums kann wie folgt auf die entsprechenden Posten in der Konzernbilanz übergeleitet werden:

T€	Zum 31. Dezember	
	2024	2023
Euro (EUR)	193.631	171.911
UK Pfund (GBP)	20.602	12.540
Tschechische Krone (CZK)	1.887	4.564
Ungarischer Forint (HUF)	2.532	940
Schwedische Krone (SEK)	1.309	1.352
Brasilianischer Real (BRL)	4.536	6.178
Kolumbianische Pesos (COP)	8.234	716
Chilenische Pesos (CLP)	209	7.513
Ecuadorianischer Dollar (USD)	3.732	5.395
Mexikanische Pesos (MXN)	8.336	2.631
Peruanischer Sol (PEN)	1.412	561
Andere Währungen	3.008	2.413
Bankguthaben und Einlagen	249.428	216.714
Andere Zahlungsmitteläquivalente	1.859	2.089
Kassenbestand	1.297	2.135
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	252.584	220.938
Kontokorrentkredite	(11)	(570)
Finanzmittelfonds in der Kapitalflussrechnung	252.573	220.368

Konzernanhang

27. Finanzverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

T€	Zum 31. Dezember	
	2024	2023
Langfristige Schulden		
Bankkredite	383	564
Langfristige Darlehen	822.041	902.201
Leasingverbindlichkeiten	446.670	499.878
Derivative Finanzinstrumente	138	1.322
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	105	125
Kurzfristige Schulden		
Zinsabgrenzungen für langfristige Darlehen	31.196	17.287
kurzfristiger Anteil Darlehen	90.000	-
Leasingverbindlichkeiten	133.009	138.152
Syndizierte revolvingende Kreditlinie (RCF)	3.029	462
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	73	541
Bankkredite	130	257
Kontokorrentkredite	12	570
Summe langfristige Schulden	1.269.337	1.404.090
Summe kurzfristige Schulden	257.449	157.269
Summe Schulden	1.526.786	1.561.359

Der Konzern hat zum Jahresende folgende Finanzinstrumente:

535 MIO. € TERM LOAN A

Am 19. April 2024 hat die SYNLAB AG ihre Term Loan A Facility gekündigt und vollständig zurückgezahlt. Dieses Darlehen, welches am 20. April 2021 in Höhe von 735,0 Mio. € abgeschlossen wurde und ursprünglich am 4. Mai 2026 fällig war, wurde bereits 2023 vorzeitig in Höhe von insgesamt 200 Mio. € getilgt und betrug zum Zeitpunkt der vollständigen Rückzahlung 535,0 Mio. €. Die aufgelaufenen Zinsen wurden am selben Tag zusammen mit dem verbleibenden Nominalbetrag vollständig zurückgezahlt.

535 MIO. € DARLEHEN VON VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Am 18. April 2024 schloss die SYNLAB AG ein neues Darlehen mit dem verbundenen Unternehmen Ephios Subco 3 S.à r.l. ab. Das Darlehen beläuft sich auf 535,0 Mio. €, wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, und hat

Konzernanhang

eine Laufzeit von 5 Jahren. Es hat einen festen Zinssatz von 5 % pro Jahr und wird über die Laufzeit jährlich getilgt. Es sind keine Auflagen oder Sicherheiten daran geknüpft.

500 MIO. € RCF-SYNDIZIERTE REVOLVIERENDE KREDITLINIE

SYNLAB AG hat ihre 500,0 Mio. € RCF zum 1. Juli 2024 gekündigt. Die SYNLAB AG (zusammen mit der SYNLAB Corporate Assistance) trat am 26. Juni 2024 der 500,0 Mio. € RCF von Ephios Subco 3 S.à r.l. bei. Zukünftiger Liquiditätsbedarf wird dementsprechend durch die Facility von Ephios Subco 3 S.à r.l. gedeckt.

385 MIO. € TERM LOAN B4

Der Term Loan B4, in Anspruch genommen von SYNLAB Bondco Plc, mit einem Nominalwert von 385,0 Mio. € wird zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die anfallenden Zinsen werden halbjährlich bezahlt.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Alle Term Loans beinhalten eingebettete Derivate (6-Monats-EURIBOR-Floor von null). Diese werden getrennt von Basisverträgen bilanziert und als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Alle Änderungen des beizulegenden Zeitwertes der eingebetteten Derivate werden im Zinsertrag beziehungsweise Zinsaufwand gebucht. Zum Jahresende beträgt die daraus resultierende finanzielle Verbindlichkeit insgesamt 0,1 Mio. € (2023: 1,3 Mio. €).

Nachstehend ist der Verbindlichkeiten Spiegel dargestellt:

Konzernanhang

T€	Lang- fristige Darlehen	Aufge- laufene Zinsen	Syndi- zierte revol- vierende Kredit- linie (RCF)	Sonstige Finanz- verbind- lich- keiten	Deriva- tive Finanz- instru- mente	Zwischen- summe	Leasing- verbind- lich- keiten	Summe
Stand zum								
1. Januar 2024	902.201	17.286	463	2.057	1.322	923.329	638.030	1.561.359
Zugänge durch Erwerb von Tochterunter- nehmen							377	377
Abgänge durch Veräußerung von Tochterunter- nehmen						-	(767)	(767)
Nicht zahlungs- wirksame Veränderungen	9.839	13.909	2.567	(697)	(1.185)	24.433	(19.680)	4.753
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	535.000					535.000		535.000
Leasingzugänge						-	100.152	100.152
Rückzahlung von Darlehen	(535.000)			(655)		(535.655)	(138.433)	(674.088)
Zum								
31. Dezember 2024	912.040	31.195	3.030	705	137	947.107	579.679	1.526.786

Zu den nicht zahlungswirksamen Posten gehören die Auflösung von Transaktionskosten, Zinsabgrenzungen für langfristige Darlehen, Leasingänderungen, Wechselkursänderungen und andere nicht zahlungswirksame Transaktionen.

Die Zugänge aus Leasingverbindlichkeiten haben grundsätzlich keine Auswirkungen auf den Cashflow, da sie bilanziell mit den Nutzungsrechten ausgeglichen werden.

Konzernanhang

T€	Lang- fristige Darlehen	Aufge- laufene Zinsen	Syndi- zierte revol- vierende Kredit- linie (RCF)	Sonst- ige Finanz- verbind- lich- keiten	Deriva- tive Finanz- instru- mente	Zwischen- summe	Leasing- verbind- lich- keiten	Summe
Stand zum								
1. Januar 2023	1.406.534	14.093	318	2.730	3.198	1.426.873	689.960	2.116.833
Zugänge durch Erwerb von								
Tochterunter- nehmen	-	-	-	25	-	25	5.398	5.423
Abgänge durch Veräußerung von								
Tochterunter- nehmen	-	-	-	(409)	-	(409)	(19.099)	(19.508)
Nicht zahlungs- wirksame Veränderungen	15.667	3.193	145	449	(1.876)	17.578	21.890	39.468
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen	-	-	40.000	854	-	40.854	-	40.854
Leasingzugänge	-	-	-	-	-	-	79.387	79.387
Rückzahlung von Darlehen	(520.000)	-	(40.000)	(1.592)	-	(561.592)	(139.506)	(701.098)
Zum								
31. Dezember 2023	902.201	17.286	463	2.057	1.322	923.329	638.030	1.561.359

COVENANTS - SYNDIZIERTE REVOLVIERENDE KREDITLINIE (RCF) UND TERM LOAN A

Der 535,0 Mio. € Term Loan A wurde am 19. April 2024 vollständig zurückgezahlt. Infolgedessen wurden auch alle Verpflichtungen aus den Covenants an diesem Datum aufgehoben. Die SYNLAB AG kündigte ihre RCF am 1. Juli 2024 und infolgedessen wurden ebenfalls alle Verpflichtungen aus den Covenants an diesem Datum aufgehoben. Mit dem Beitritt zur Ephios Subco 3 RCF stimmte die SYNLAB AG zu, die an die Fazilität geknüpften Covenants einzuhalten und muss sicherstellen, dass an jedem Testdatum der vorrangig besicherte konsolidierte Verschuldungsgrad unter 7,2:1 liegt, falls die RCF zu mehr als 40 % in Anspruch genommen wird.

COVENANTS TERM LOAN B

Term Loan B 4 hat bestimmte Maintenance Covenants sowie Incurrence Covenants, die in den Verträgen festgelegt sind.

LEASINGVERBINDLICHKEITEN

Der Konzern hat hauptsächlich Leasingverträge für Grundstücke und Gebäude sowie technische Ausstattung abgeschlossen (siehe Anhangangabe 19 Nutzungsrechte).

Konzernanhang

28. Verbindlichkeiten aus Leistungen an Arbeitnehmer

Die meisten Mitarbeiter der Gruppe sind durch staatliche Renten- und Kollektivpläne abgedeckt, die von Dritten verwaltet werden, sofern dies nach den örtlichen Rechtsvorschriften erforderlich ist. Bei diesen Plänen handelt es sich um beitragsorientierte Pläne.

Unabhängig von den gesetzlichen Pensionsplänen sind in der IFRS-Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024 und 31. Dezember 2023 eine Verbindlichkeit für Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses auszuweisen, die zu den oben genannten Stichtagen für die folgenden Verpflichtungen bestehen:

VERPFLICHTUNGEN IN FRANKREICH

In Frankreich gewährt die Gruppe Leistungen für den Fall der Pensionierung, die auf verschiedenen Tarifverträgen beruhen. Die entsprechenden Pläne sind größtenteils nicht kapitalgedeckt. Die Gruppe ist dem Risiko ausgesetzt, dass die Gehaltserhöhungen höher ausfallen könnten als erwartet. In Frankreich ist die Lebenserwartung im Hinblick auf das Risiko weniger wichtig, da die Leistung als Pauschalbetrag gezahlt wird.

Auf der Grundlage eines Tarifvertrags wird den Mitarbeitern bei Eintritt in den Ruhestand eine Zahlung gewährt, die von der Höhe ihrer Bezüge und der Dauer ihrer Betriebszugehörigkeit abhängt. Die Rückstellungen wurden auf der Grundlage folgender versicherungsmathematischer Annahmen berechnet: freiwilliges Ausscheiden, Abzinsungssatz in Höhe von 3,5% (2023: 3,5%), Inflationsrate 2,0% (2023: 2,1%), Gehaltssteigerung von 2,0% (2023: 2,1%) p.a., gestaffeltes Renteneintrittsalter je nach Geburtsdatum mit einem Höchstalter von 65 Jahren für Angestellte und 67 Jahren für Führungskräfte; Sozialabgabensatz 45,1% (2023: 44,9%) und geringe Personalfuktuation.

VERPFLICHTUNGEN IN ITALIEN

Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen (Trattamento di Fine Rapporto, TFR) haben die Mitarbeiter beim Ausscheiden aus dem Unternehmen Anspruch auf eine einmalige Abfindung. Die Höhe der Abfindung hängt von der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Höhe des Gehalts des Mitarbeiters ab. Die Rückstellungen wurden auf der Grundlage folgender versicherungsmathematischer Annahmen berechnet: Abzinsungssatz von 3,3% (2023: 3,4%), Inflationsrate 2,0% (2023: 2,0%) und Gehaltssteigerung 3,5% (2023: 2,0%) p.a.

SONSTIGE VERPFLICHTUNGEN

In bestimmten anderen Ländern gibt es gesetzliche Verpflichtungen, eine einmalige gehaltsabhängige Abfindung an einen ausscheidenden Mitarbeiter zu zahlen (Österreich, Ecuador) oder wenn er das Unternehmen verlässt (Vereinigte Arabische Emirate, Mexiko). Die Gruppe übernahm auch Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen für einige wenige leitende Angestellte als Folge spezifischer Vereinbarungen in Ecuador, Deutschland und im Vereinigten Königreich.

Konzernanhang

1. Januar bis 31. Dezember 2024				
T €	Frankreich	Italien	Sonstige	Summe
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am Anfang der Periode	11.093	12.723	7.500	31.316
Zugänge durch Erwerb von Tochterunternehmen	-	18	-	18
Dienstzeitaufwand	772	749	492	2.013
Zinsaufwand	375	400	446	1.221
Arbeitnehmerbeiträge	-	-	-	-
Ausgezahlte Leistungen	(996)	(854)	(662)	(2.512)
Ausgleichszahlungen aus dem Planvermögen	-	-	(71)	(71)
Versicherungsprämien	-	-	-	-
Neubewertungen	35	241	162	438
Wechselkursdifferenzen	-	-	121	121
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am Ende der Periode	11.279	13.277	7.988	32.544

Konzernanhang

1. Januar bis 31. Dezember 2024

T €

Frankreich Italien Sonstige Summe

Verfügbares Planvermögen, bewertet zu Marktwerten

Planvermögen zu Beginn am Anfang der Periode	829	-	4.271	5.100
Zugänge durch Erwerb von				
Tochterunternehmen	-	-	-	-
Zinserträge	29	-	209	238
Arbeitgeberbeiträge		-	34	34
Arbeitnehmerbeiträge	30	-		30
Ausgezahlte Leistungen		-	(71)	(71)
Aus dem Planvermögen bezahlte Verwaltungskosten		-	(34)	(34)
Neubewertungen (Erträge aus Planvermögen, ohne die in den Zinsaufwendungen enthaltenen Beträge)	(26)	-	(364)	(390)
Wechselkursdifferenzen	-	-	199	199
Planvermögen am Ende der Periode	862	-	4.244	5.106
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am Ende der Periode	11.279	13.277	7.988	32.544
Netto-Barwert des Planvermögens am Ende des Zeitraums	862	-	4.244	5.106
Bilanzielle Verbindlichkeiten an Arbeitnehmer	10.417	13.277	3.744	27.438 *)

*) Die Abweichung zur Konzern-Bilanz resultiert aus dem überschüssigen Planvermögen im Vereinigten Königreich in Höhe von 1.342 T€

Zusammensetzung der Kosten aus leistungsorientierten Plänen und ähnlichen Verpflichtungen davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

Dienstzeitaufwand	772	749	492	2.013
Zinsaufwand	346	400	237	983
Aus dem Planvermögen bezahlte Verwaltungskosten	-	-	34	34
Neubewertung von sonstigen langfristigen Verpflichtungen	-	-	41	41
Gesamter jährlicher Nettoaufwand	1.118	1.149	804	3.071

Konzernanhang

T €	1. Januar bis 31. Dezember 2024			
	Frankreich	Italien	Sonstige	Summe
davon im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Beträge				
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der demografischen Annahmen	-	121	9	130
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	(91)	219	(118)	10
Erfahrungsbedingte Anpassungen	127	(99)	135	163
Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen (ohne die in den Zinsaufwendungen enthaltenen Beträge)	26	-	364	390
Gesamter jährlicher Betrag, der im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wird	62	241	390	693

Zusätzlich zu den oben dargestellten Posten wurden Rückstellungen für sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern in Höhe von 1,3 Mio. € (2023: 1,2 Mio. €) in den Gesamtsaldo der Verbindlichkeiten für Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von 32,4 Mio. € (2023: 26,2 Mio. €) einbezogen.

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens in Frankreich basiert auf dem Wert der gehaltenen Versicherungspolicen. Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens im Vereinigten Königreich basiert auf indexbasierten Schuldtiteln und Unternehmensanleihen in Höhe von 4,2 Mio. € (2023: 4,3 Mio. €).

Konzernanhang

T €	1. Januar bis 31. Dezember 2023				
	Schweiz	Frankreich	Italien	Sonstige	Summe
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am Anfang der Periode	79.977	11.891	11.105	7.863	110.836
Zugänge durch Erwerb von Tochterunternehmen	-	-	1.036	-	1.036
Abgänge durch Veräußerung von Tochterunternehmen	(87.464)	-	-	-	(87.464)
Dienstzeitaufwand	1.426	817	743	482	3.468
Zinsaufwand	890	458	409	367	2.124
Arbeitnehmerbeiträge	1.278	-	-	-	1.278
Ausgezahlte Leistungen	(1.266)	(1.017)	(1.232)	(798)	(4.313)
Ausgleichszahlungen aus dem Planvermögen	-	-	-	-	-
Versicherungsprämien	(320)	-	-	-	(320)
Neubewertungen	4.950	(1.056)	662	(510)	4.046
Wechselkursdifferenzen	529	-	-	96	625
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am Ende der Periode	-	11.093	12.723	7.500	31.316

Konzernanhang

1. Januar bis 31. Dezember 2023

T €

Schweiz Frankreich Italien Sonstige Summe

Verfügbares Planvermögen, bewertet zu Marktwerten

Planvermögen zu Beginn am Anfang der Periode	76.269	795	-	4.129	81.193
Abgänge durch Veräußerung von Tochterunternehmen	(82.664)	-	-	-	(82.664)
Zinserträge	875	32	-	197	1.104
Arbeitgeberbeiträge	1.422	-	-	32	1.454
Arbeitnehmerbeiträge	1.278	-	-	-	1.278
Ausgezahlte Leistungen	(1.210)	-	-	(54)	(1.264)
Versicherungsprämien	(320)	-	-	-	(320)
Aus dem Planvermögen bezahlte Verwaltungskosten	-	-	-	(32)	(32)
Neubewertungen (Erträge aus Planvermögen, ohne die in den Zinsaufwendungen enthaltenen Beträge)	3.850	2	-	(87)	3.765
Wechselkursdifferenzen	500	-	-	86	586
Planvermögen am Ende der Periode	-	829	-	4.271	5.100
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (DBO) am Ende der Periode	-	11.093	12.723	7.500	31.316
Netto-Barwert des Planvermögens am Ende des Zeitraums	-	829	-	4.271	5.100
Bilanzielle Verbindlichkeiten an Arbeitnehmer	-	10.264	12.723	3.229	26.216 *)

*) Die Abweichung zur Konzern-Bilanz resultiert aus dem überschüssigen Planvermögen im Vereinigten Königreich in Höhe von 1.464 T€

Zusammensetzung der Kosten aus leistungsorientierten Plänen und ähnlichen Verpflichtungen davon in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge

Dienstzeitaufwand	1.426	817	743	482	3.468
Zinsaufwand	14	426	409	170	1.019
Aus dem Planvermögen bezahlte Verwaltungskosten	-	-	-	32	32
Neubewertung von sonstigen langfristigen Verpflichtungen	(11)	-	-	(85)	(96)
Gesamter jährlicher Nettoaufwand	1.429	1.243	1.152	599	4.423

Konzernanhang

T €	1. Januar bis 31. Dezember 2023				
	Schweiz	Frankreich	Italien	Sonstige	Summe
davon im sonstigen Gesamtergebnis erfasste Beträge					
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der demografischen Annahmen	(605)	(158)	235	(24)	(552)
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	3.830	(562)	420	(349)	3.339
Erfahrungsbedingte Anpassungen	1.736	(336)	7	(52)	1.355
Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen (ohne die in den Zinsaufwendungen enthaltenen Beträge)	(3.850)	(2)	-	87	(3.765)
Gesamter jährlicher Betrag, der im sonstigen Gesamtergebnis erfasst wird	1.111	(1.058)	662	(338)	377

T€	Änderung um	2024 Rechnerische Höhe der DBO	2023 Rechnerische Höhe der DBO
Gehaltsminderungen	(0,50%)	31.721	28.999
Gehaltserhöhung	0,50%	33.129	30.374
Abzinsungssatz	(0,50%)	33.738	31.009
Abzinsungssatz	0,50%	31.165	28.424

Die obenstehenden Sensitivitätsanalysen wurden auf der Grundlage einer Methode ermittelt, die die Auswirkungen auf die leistungsorientierte Verpflichtung als Ergebnis angemessener Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums extrapoliert. Die Sensitivitätsanalysen beruhen auf der Änderung einer wesentlichen Annahme, wobei alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Die Sensitivitätsanalysen sind möglicherweise nicht repräsentativ für eine tatsächliche Änderung der leistungsorientierten Verpflichtung, da es unwahrscheinlich ist, dass Änderungen der Annahmen isoliert voneinander auftreten.

Es wird erwartet, dass in den kommenden Jahren die folgenden Zahlungen aus leistungsorientierten Plänen geleistet werden:

T €	31. Dezember	
	2024	2023
Innerhalb der nächsten 12 Monate	3.828	2.779
In 2 Jahren	2.943	1.979
In 3 Jahren	2.872	2.642
In 4 Jahren	3.101	2.718
In 5 Jahren	2.598	2.775
in den darauffolgenden 5 Jahren	12.924	11.982

Die durchschnittliche Dauer aller Zahlungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in den unten aufgeführten Ländern ist wie folgt:

Konzernanhang

(In Jahren)	Frankreich	Italien	Sonstige
Zum 31. Dezember 2024	9	6	12
Zum 31. Dezember 2023	9	7	12

Konzernanhang

29. Anteilsbasierte Vergütung

Die SYNLAB AG hat im Geschäftsjahr 2021 und 2022 verschiedene langfristige, aktienbasierte Vergütungsprogramme für den SYNLAB Konzern aufgelegt. Im Geschäftsjahr 2024 wurde die folgende neue Tranche im Rahmen des bestehenden Programms gewährt. Die Gewährungszeitpunkte waren wie folgt:

Tranche 4 für das LTIP (long term incentive plan) für den Vorstand / Gewährungszeitpunkt: 1. Mai 2024

Nach den Bedingungen der LTIP-Programme kann die Erfüllung von anteilsbasierten Zusagen grundsätzlich durch Barausgleich oder durch Aktien der SYNLAB AG erfolgen (Erfüllungswahlrecht). Aufsichtsrat und Vorstand haben in ihren jeweiligen Beschlussfassungen jedoch festgelegt, dass der Ausgleich durch Aktien der SYNLAB AG erfolgen wird. Demzufolge werden alle LTIP-Programme als anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente („equity-settled“) behandelt. Das employee participation programme (EPP-Programm) wurde in seiner Plandokumentation als "equity-settled" definiert.

Anteilsbasierte Zusagen können verfallen, wenn das Beschäftigungsverhältnis der Begünstigten vor Ablauf des Erdienungszeitraums endet. Die anteilsbasierten Zusagen unterliegen einer Sperrfrist von einem bis vier Jahren und gewähren einen Anspruch auf einen Ausgleich, den die Begünstigten nach Ablauf der Sperrfrist erhalten, ohne hierfür eine Zahlung zu leisten.

LTIP für den Vorstand

Die Zusagen werden in Form von Performance Share Units (PSU) gewährt und sind an Leistungskriterien geknüpft. Für die im abgelaufenen Geschäftsjahr gewährten Aktienzusagen sind 40% des Zielbetrags an die absolute Entwicklung des Aktienkurses von SYNLAB (Total Shareholder Return "TSR") gebunden, 60 % des Zielbetrags sind an die relative Aktienrendite von SYNLAB im Vergleich zur Entwicklung der Aktienrendite nach Maßgabe des Branchenindex MSCI Europe Health Care Equipment & Services (TSR-Ziel) gebunden. Die Bandbreite der Zielerreichung der einzelnen Leistungskriterien reicht von 0% bis 300%. Der Erdienungszeitraum beträgt vier bzw. zwei Jahre (2023: ein Jahr). Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche betrug 2,05 Mio. € (2023: 2,05 Mio. €) und wurde auf Basis eines Monte Carlo Bewertungsmodells ermittelt. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer PSU beträgt 6,74 € (2023: 8,06 €). In dieses Modell ist eine erwartete Volatilität von 25,8 % (2023: 25,0%) und ein Kurs von 10,50 € je SYNLAB-Aktie eingeflossen (2023: 9,58 €). Die erwartete Volatilität wurde aus historischen Volatilitäten abgeleitet. Im Modell wurden ein risikoloser Zinssatz von 0,3 % bis 4,6 % (2023: 0,2 % bis 3,7 %) sowie eine erwartete Dividendenrendite von 0 % (2023: 2,2 %) verwendet. Annahmen zu Korrelationen zwischen dem SYNLAB-Aktienkurs und der Entwicklung des MSCI-Index wurden auf Basis historischer Kursentwicklungen bestimmt.

LTIP für leitende Angestellte

Im Geschäftsjahr 2024 wurde keine weiteren Zusagen gewährt. Die Zusagen für leitende Angestellte sind ebenfalls an Leistungskriterien geknüpft. Sowohl die Ermittlung beziehungsweise Aufteilung des Zielbetrages als auch die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sind identisch mit dem LTIP für den Vorstand. Jedoch erstreckt sich der Erdienungszeitraum hier über vier Jahre (2023: vier Jahre). Der beizulegende Zeitwert der Zusagen im Geschäftsjahr 2023 betrug 1,4 Mio. €. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer PSU betrug ebenfalls 8,06 €.

Konzernanhang

Virtueller LTIP für Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2024 wurde keine weiteren Zusagen gewährt. Im Geschäftsjahr 2023 wurden 582.671 virtuelle Aktienzusagen an verschiedene Mitarbeiter des SYNLAB Konzerns gewährt. Diese sind nicht an Leistungskriterien geknüpft, sondern beinhalten ein Dienstzeitkriterium. Der Erdienungszeitraum beträgt vier Jahre. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche betrug 4,9 Mio. € und wurde auf Basis eines Bewertungsmodells ermittelt. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktienzusage betrug 8,77 €. In dieses Modell ist ein Kurs von 9,58 € je SYNLAB-Aktie am Grant Date, ein risikoloser Zinssatz von 2,3 % sowie eine erwartete Dividendenrendite von 2,2% eingeflossen.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramm (EPP)

Nach der Veröffentlichung des Angebots von Cinven im November 2023 wurde das EPP-Programm eingestellt und den Mitarbeitern ein beschleunigtes Vesting angeboten, falls sie ihre Aktien in das Angebot einbringen würden. Die meisten Mitarbeiter nahmen dieses Angebot an, was zu einem vorzeitigen Vesting und Ausübung der Matching-Aktien führte.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden 25.427 Gratisaktien im Rahmen der ersten Tranche und 5.428 Gratisaktien im Rahmen der zweiten Tranche des EPP-Programms an Mitarbeiter des SYNLAB-Konzerns gewährt. Diese sind nicht an Leistungskriterien geknüpft, sondern beinhalten ein Dienstleistungskriterium. Der Erdienungszeitraum beträgt zwei Jahre. Der beizulegende Zeitwert dieser Ansprüche belief sich auf 0,2 Mio. € bzw. 0,03 Mio. € und wurde auf der Grundlage eines Bewertungsmodells ermittelt. Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert einer virtuellen Aktienzuteilung betrug 10,10 € sowie 7,83 €. In diesem Modell wurden ein Kurs von 10,91 € und 8,64 € je SYNLAB-Aktie am Tag der Gewährung, ein risikofreier Zinssatz von 2,25 % und 2,25 % sowie eine erwartete Dividendenrendite von 2,2 % und 2,2 % verwendet.

Im Zusammenhang mit dem öffentlichen Angebot von Cinven zum Erwerb aller ausstehenden Aktien der SYNLAB AG im Jahr 2024 und der anschließenden Einstellung der Börsennotierung der SYNLAB AG wurden alle verbleibenden ausstehenden Aktienoptionen abgerechnet. Diese Abrechnung wurde schließlich als Barabrechnung durchgeführt, was zu einer Auflösung der entsprechenden Kapitalrücklagen führte.

Die Aktienzusagen an den Vorstand, leitende Angestellte und andere teilnahmeberechtigte Mitarbeiter entwickelten sich wie folgt:

Konzernanhang

LTIP Vorstand	2024	2023
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	856.025	601.584
Gewährt	304.053	254.441
Ausgeübt	1,160,078	-
Verfallen	-	-
Stand am Ende des Geschäftsjahres	-	856.025

LTIP leitende Angestellte	2024	2023
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	533.314	395.677
Gewährt	-	172.647
Ausgeübt	449.394	-
Verfallen	83.920	35.010
Stand am Ende des Geschäftsjahres	-	533.314

Virtueller LTIP	2024	2023
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	1.030.960	555.169
Gewährt	-	582.671
Ausgeübt	950.284	24.382
Verfallen	80.676	82.498
Stand am Ende des Geschäftsjahres	-	1.030.960

Konzernanhang

EPP	2024	2023
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	2.412	22.003
Gewährt	-	30.855
Ausgeübt	1.998	47.482
Verfallen	414	2.964
Stand am Ende des Geschäftsjahres	-	2.412

Der gesamte Personalaufwand für diese vier Programme belief sich im Jahr 2024 auf 11,4 Mio. € (2023: 6,9 Mio. €). Zudem wurde die Kapitalrücklage in einer Höhe von 17,0 M€ aufgelöst um die Abrechnung in einem Gesamtbetrag von 28,4 M€ zu finanzieren.

Konzernanhang

30. Rückstellungen

T€	Rückstellungen für Umstrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Zum 1. Januar 2024	3.295	8.804	12.099
Währungsumrechnung	-	17	17
Zuführung von Rückstellungen	100	6.029	6.129
Verbrauch von Rückstellungen	(2.616)	(1.898)	(4.514)
Auflösung von Rückstellungen	-	(2.094)	(2.094)
Umgliederung zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten		(302)	(302)
Zum 31. Dezember 2024	779	10.556	11.335
Davon kurzfristig	439	5.905	6.344
Davon langfristig	340	4.651	4.991

T€	Rückstellungen für Umstrukturierung	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
Zum 1. Januar 2023	738	34.341	35.079
Unternehmenserwerbe	-	1.631	1.631
Veränderung des Konsolidierungskreises Abgänge	-	(1.177)	(1.177)
Währungsumrechnung	-	(11)	(11)
Zuführung von Rückstellungen	7.497	3.621	11.118
Verbrauch von Rückstellungen	(734)	(8.684)	(9.418)
Auflösung von Rückstellungen	(4.206)	(20.917)	(25.123)
Zum 31. Dezember 2023	3.295	8.804	12.099
Davon kurzfristig	2.955	5.554	8.509
Davon langfristig	340	3.250	3.590

RÜCKSTELLUNGEN FÜR UMSTRUKTURIERUNGEN

Die Rückstellungen für Umstrukturierungen beinhalten sowohl die in der Bilanz des SYNLAB-Konzerns zum Akquisitionsdatum vorhandenen und zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Rückstellungen als auch die Zuführungen zu Rückstellungen für angekündigte Umstrukturierungspläne.

Konzernanhang

SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit ist der Konzern in Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Bereichen wie Kartellrecht, Personal, Schadenersatz und sonstige Ansprüche verwickelt, die mit Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder des Zeitpunkts des Mittelabflusses einhergehen. Nach Einschätzung des Vorstands werden die gebildeten Rückstellungen als ausreichend angesehen, um voraussichtliche Aufwendungen abzudecken. Im Vorjahr wurde das kartellrechtliche Verfahren in Portugal abgeschlossen und ein großer Teil der für eventuelle Rechts- und Beratungskosten konnte im Vorjahr aufgelöst werden.

Konzernanhang

31. Rechtsstreitigkeiten und Eventualverbindlichkeiten

Die Unternehmen der Gruppe sind in verschiedene Rechtsstreitigkeiten verwickelt, die sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben. Diese betreffen zu einem großen Teil Berufshaftpflicht- und Personalangelegenheiten sowie Anfragen von Behörden und Krankenkassen u.a. zu Abrechnungsmodalitäten. Darüber hinaus betreffen Rechtsstreitigkeiten der Konzerngesellschaften insbesondere Steuer-, Sozialversicherungs-, Zoll-, Datenschutz-, Regulierungs-, Kartell- und Fusionskontrollbehörden und damit verbundene Themen. Für die damit verbundenen finanziellen Risiken werden von den Konzerngesellschaften einzelfallbezogen ggf. Rückstellungen gebildet, die im Konzernabschluss berücksichtigt sind.

Darüber hinaus ist die Gruppe in einer regulierten Branche tätig. Daher unterliegt die Gruppe im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nationaler und lokaler aufsichtsrechtlicher Prüfung, Überwachung und Kontrolle.

Im Berichtszeitraum wurde SYNLAB Opfer von zwei Cyberangriffen, einer in Italien und einer im Vereinigten Königreich. Die Analysen der örtlichen Datenschutz-Behörden und Vertragspartner sind noch nicht abgeschlossen. Derzeit gibt es keine geltend gemachten Ansprüche, es besteht jedoch die Möglichkeit, dass Verfahren wegen Datenschutzverletzungen und/oder vermuteter Schäden begonnen werden. Daher ist es nicht möglich, einen Betrag oder den Zeitpunkt einer Zahlung, falls zutreffend, anzugeben.

Der Konzern wurde rechtlich dahingehend beraten, dass es zwar möglich, aber nicht wahrscheinlich ist, dass eine mögliche Klage Erfolg hat oder eine Strafe ausgesprochen wird. Dementsprechend wurden in diesem Konzernabschluss keine Rückstellungen für etwaige Verbindlichkeiten gebildet.

Konzernanhang

32. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

T€	Zum 31. Dezember	
	2024	2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	177.755	200.459
Ausstehende Rechnungen und sonstige Verbindlichkeiten	103.341	89.283
Summe Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	281.096	289.742

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die ausstehenden Rechnungen beinhalten im Wesentlichen ausstehende Beträge für Lieferungen und Leistungen und laufende Kosten. Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht in etwa ihrem beizulegenden Zeitwert.

T€	Zum 31. Dezember	
	2024	2023
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Langfristige Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen und Kaufoptionen über nicht beherrschende Anteile	10.302	14.765
Langfristige Verbindlichkeiten aus aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen	5.206	18.173
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		
Sonstige	1.262	1.563
	16.770	34.501
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen und Kaufoptionen über nicht beherrschende Anteile	9.879	5.105
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus aufgeschobenen Kaufpreiszahlungen	30.278	25.012
Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten von langfristigen Vermögenswerten	2.107	4.348
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Löhnen und Gehältern sowie im Rahmen der sozialen Sicherheit	122.404	129.672
Verbindlichkeiten aus Mehrwertsteuern und anderen Steuern	25.738	21.094
Verbindlichkeiten aus Vorzugsdividenden	165	462
Sonstige	14.710	18.640
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	205.281	204.333
Gesamt	222.051	238.834

Im Zusammenhang mit der Wachstumsstrategie des SYNLAB-Konzerns können im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen bedingte Kaufpreiszahlungen entstehen, die mit dem beizulegenden Zeitwert zum Akquisitionsdatum zu erfassen sind. Für bedingte Kaufpreiszahlungen, die von der Erfüllung von Leistungszielen

Konzernanhang

abhängig sind, insbesondere Earn-Out, wird der Betrag als bedingte Kaufpreiszahlung verbucht, während feste Beträge als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Akquisitionen von Tochterunternehmen erfasst werden.

Von dem Gesamtbetrag in Höhe von 10,3 Mio. € (2023: 14,8 Mio. €) für langfristige Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen und Kaufoptionen über nicht beherrschende Anteile, betrafen 5,9 Mio. € (2023: 5,6 Mio. €) die SYNLAB Labor München Zentrum GbR. Von dem Gesamtbetrag in Höhe von 9,8 Mio. € (2023: 5,1 Mio. €) für kurzfristige Verbindlichkeiten aus bedingten Kaufpreiszahlungen und Kaufoptionen über nicht beherrschende Anteile, betrafen 2,3 Mio. € (2023: 2,6 Mio. €) die SYNLAB Labor München Zentrum GbR und die EMT Medizintechnik GmbH & Co.KG.

Konzernanhang

33. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz erfasst, wenn der Konzern an den vertraglichen Bestimmungen des Instruments beteiligt ist.

MANAGEMENT DES FINANZRISIKOS

Der Konzern ist aufgrund der Verwendung von Finanzinstrumenten den folgenden Risiken ausgesetzt:

- Ausfallrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Marktrisiko

Diese Angabe informiert darüber, inwiefern der Konzern den oben genannten Risiken ausgesetzt ist, über die Ziele, Grundsätze und Verfahren zur Messung und zum Management des Risikos sowie über das Kapitalmanagement des Konzerns. Weitere quantitative Angaben sind im vorliegenden Konzernabschluss enthalten.

RAHMENKONZEPT FÜR DAS RISIKOMANAGEMENT

Der Vorstand der SYNLAB AG ist für die Überwachung Risikomanagements der Gruppe verantwortlich.

Die Risikomanagementgrundsätze des Konzerns werden zur Erkennung und Analyse der Risiken des Konzerns, zur Bestimmung der entsprechenden Risikobegrenzungen und -kontrollen und zur Überwachung der Risiken und deren Einhaltung der Begrenzungen festgelegt.

Der Aufsichtsrat, namentlich der Prüfungsausschuss, der SYNLAB AG überwacht, inwiefern die Geschäftsführung für die Einhaltung der Grundsätze und Verfahren des Risikomanagements des Konzerns sorgt und dies seinerseits überwacht.

Zu den wichtigsten Finanzinstrumenten des Konzerns zählen neben Derivaten Bankkredite und Kontokorrentkredite, Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kaufverträge und gewährte Darlehen, sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente besteht in der Aufbringung von Finanzmitteln zur Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns bzw. resultiert aus dessen laufender Geschäftstätigkeit.

KLASSEN UND KATEGORIEN DER FINANZINSTRUMENTE UND IHR BEIZULEGENDER ZEITWERT

Die nachfolgende Tabelle kombiniert folgende Informationen:

- Klassen der Finanzinstrumente basierend auf ihrer Art und ihren Eigenschaften
- die Buchwerte der Finanzinstrumente
- die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente

Konzernanhang

T€						Beizule- gender Zeitwert
31. Dezember 2024	Bewertungs- kategorien laut IFRS 9	Buchwert	AC	FVTOCI	FVTPL	
Finanzielle Vermögenswerte						
<i>Langfristige Vermögenswerte</i>						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	15.788	15.788	-	-	15.788
Eigenkapitalinstrumente	FVTOCI	1.309	-	1.309	-	1.309
Derivate	FVTPL	-	-	-	-	-
		17.097	15.788	1.309	-	17.097
<i>Kurzfristige Vermögenswerte</i>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	342.826	342.827	-	-	342.827
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	40.554	40.554	-	-	40.554
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	252.584	252.584	-	-	252.584
Derivate	FVTPL	8.913	-	-	8.913	8.913
		644.877	635.965	-	-	644.878
Finanzverbindlichkeiten						
<i>Langfristige Schulden</i>						
Verzinsliche Darlehen	AC	822.529	822.529	-	-	822.529
Leasingverbindlichkeiten	AC	446.670	446.670	-	-	446.670
Sonstige Verbindlichkeiten	FVTPL	10.302	-	-	10.302	10.302
Derivative Finanzinstrumente	FVTPL	138	-	-	138	138
Sonstige Verbindlichkeiten	AC	6.468	6.468	-	-	6.468
		1.286.107	1.275.667	-	10.440	1.286.107
<i>Kurzfristige Schulden</i>						
Verzinsliche Darlehen	AC	124.440	124.440	-	-	124.440
Leasingverbindlichkeiten	AC	133.009	133.009	-	-	133.009
Sonstige Verbindlichkeiten	FVTPL	9.879	-	-	9.879	9.879
Sonstige Verbindlichkeiten	AC	169.582	169.582	-	-	169.582
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	281.096	281.096	-	-	281.096
		718.006	708.127	-	9.879	718.006

Konzernanhang

T€	Bewertungs- kategorien laut IFRS 9	Buchwert	AC	FVTOCI	FVTPL	Beizule- gender Zeitwert
31. Dezember 2023						
Finanzielle Vermögenswerte						
<i>Langfristige Vermögenswerte</i>						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	30.398	30.398	-	-	30.398
Eigenkapitalinstrumente	FVTOCI	15.313	-	15.313	-	15.313
Derivate	FVTPL	25.295	-	-	25.295	25.295
		71.006	30.398	15.313	25.295	71.006
<i>Kurzfristige Vermögenswerte</i>						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	397.601	397.601	-	-	397.601
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	44.651	44.651	-	-	44.651
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	220.938	220.938	-	-	220.938
		663.190	663.190	-	-	663.190
Finanzverbindlichkeiten						
<i>Langfristige Schulden</i>						
Verzinsliche Darlehen	AC	902.890	902.890	-	-	902.890
Leasingverbindlichkeiten	AC	499.878	499.878	-	-	499.878
Sonstige Verbindlichkeiten	FVTPL	16.018	-	-	16.018	16.018
Derivative Finanzinstrumente	FVTPL	1.322	-	-	1.322	1.322
Sonstige Verbindlichkeiten	AC	18.483	18.483	-	-	18.483
		1.438.591	1.421.251	-	17.340	1.438.591
<i>Kurzfristige Schulden</i>						
Verzinsliche Darlehen	AC	19.117	19.117	-	-	19.117
Leasingverbindlichkeiten	AC	138.152	138.152	-	-	138.152
Sonstige Verbindlichkeiten	FVTPL	5.175	-	-	5.175	5.175
Sonstige Verbindlichkeiten	AC	177.967	177.967	-	-	177.967
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	289.742	289.742	-	-	289.742
		630.153	624.978	-	5.175	630.153

Abkürzung:

AC	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet
FVTOCI	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet
FVTPL	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Die sich durch die Finanzinstrumente des Konzerns ergebenden wesentlichen Risiken sind das Liquiditätsrisiko, das Zinsrisiko, das Währungsrisiko und das Ausfallrisiko.

LIQUIDITÄTSRISIKO

Unter dem Liquiditätsrisiko versteht man das Risiko, dass der Konzern seinen Verpflichtungen in Bezug auf seine finanziellen Verbindlichkeiten, die durch Zahlung von Zahlungsmitteln oder sonstige finanzielle Vermögenswerte beglichen werden, nicht nachkommen kann. Der Ansatz des Konzerns bezüglich des Liquiditätsmanagements besteht darin zu gewährleisten, dass er möglichst immer über ausreichende Liquidität verfügt, um seinen Verbindlichkeiten bei Fälligkeit sowohl unter normalen als auch unter schwierigen Bedingungen nachzukommen, ohne inakzeptable

Konzernanhang

Verluste zu erleiden oder eine Rufschädigung des Konzerns zu riskieren. Diese Planung berücksichtigt die Fälligkeit der finanziellen Vermögenswerte und die prognostizierten Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit.

Der Konzern sorgt in der Regel dafür, dass ihm ausreichende Zahlungsmittel zur Verfügung stehen, um die voraussichtlichen betrieblichen Aufwendungen, einschließlich der Bedienung von finanziellen Verpflichtungen, über einen Zeitraum von 60 Tagen leisten zu können. Darüber hinaus steht dem Konzern eine Kreditlinie (revolvierende Kreditfazilität) zur Verfügung, gemäß derer er Mittel für die Finanzierung von Übernahmen oder für allgemeine Finanzierungszwecke in Anspruch nehmen kann. Informationen zu Fälligkeiten von Finanzschulden und eine Beschreibung der bezüglich der revolvingenden Kreditfazilität bestehenden Covenants sind in Anhangangabe 27 „Finanzverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“ enthalten. Wenn der Konzern sich nicht an die Vertragsvereinbarungen hält, kann dies gemäß dieser Covenants dazu führen, dass ihm zukünftige Inanspruchnahmen der zur Verfügung stehenden Fazilität verweigert werden.

Der Konzern überwacht sein Risiko der Mittelknappheit mittels einer systematischen Liquiditätsplanung. Diese Planung berücksichtigt die Fälligkeit der finanziellen Vermögenswerte und die prognostizierten Kapitalflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit.

Es folgt eine prospektive Liquiditätsanalyse für nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten:

		Cashflow - Restlaufzeit			
T€	Buchwert	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
31. Dezember 2024					
Verzinsliche Darlehen	946.969	146.963	956.336	-	1.103.299
Leasingverbindlichkeiten	579.679	133.008	446.670	-	579.678
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	281.096	281.096	-	-	281.096
Sonstige Verbindlichkeiten	196.313	179.542	16.770	-	196.312
Summe	2.004.057	740.609	1.419.776	-	2.160.385
		Cashflow - Restlaufzeit			
T€	Buchwert	< 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre	Summe
31. Dezember 2023					
Verzinsliche Darlehen *	922.007	61.613	1.047.844	-	1.109.457
Leasingverbindlichkeiten	638.030	138.152	499.878	-	638.030
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	289.742	289.742	-	-	289.742
Sonstige Verbindlichkeiten	217.740	183.238	34.502	-	217.740
Summe	2.067.519	672.745	1.582.224	-	2.254.969

* Die Werte für verzinsliche Darlehen wurden bzgl. der Berücksichtigung des RCF angepasst

Der künftige Cashflow enthält Bereitstellungsgebühren, die für die Fazilität gezahlt werden, und zwar in Höhe von 35 % des für die RCF geltenden Margensatzes. Die revolvingende Kreditfazilität in Höhe von 500,0 Mio. € wurde im Juli 2024 zurückgezahlt. Der künftige Liquiditätsbedarf wird über die Ephios Subco 3 S.a.r.l. Fazilität gedeckt.

Konzernanhang

MARKTRISIKO – ZINSRISIKO

Das Marktrisiko beschreibt das Risiko, dass Veränderungen der Marktpreise wie Zinssätze die Erträge des Konzerns oder den Wert der von ihm gehaltenen Finanzinstrumente beeinträchtigen können. Das Ziel des Marktrisikomanagements besteht darin, die Marktrisiken innerhalb akzeptabler Parameter zu managen und zu kontrollieren und dabei den Gewinn zu optimieren.

Das Risiko des Konzerns in Bezug auf Veränderungen der Marktzinssätze besteht hauptsächlich hinsichtlich der Tranchen der befristeten Kreditfazilität/Term Loans und der im Rahmen der revolvingenden Kreditfazilität in Anspruch genommenen Mitteln.

Am Abschlussstichtag ergab sich das folgende Zinsprofil für die verzinslichen Finanzinstrumente des Konzerns:

T€	Zum 31. Dezember	
	2024	2023
Festverzinsliche Instrumente		
Finanzielle Verbindlichkeiten	1.134.436	639.392
Variabel verzinsliche Instrumente		
Finanzielle Vermögenswerte	252.584	220.938
Finanzielle Verbindlichkeiten	392.106	920.520

Im Rahmen der derzeitigen Finanzierungsstrategie des Konzerns sind die vorrangigen besicherten Darlehen für eine Tranche von 385 Mio. € mit 6-Monats-EURIBOR plus 2,50% (TLB4) verzinst. Das von dem verbundenen Unternehmen Ephios Subco 3 an die SYNLAB AG gewährte Darlehen wird mit einem festen jährlichen Zinssatz von 5 % verzinst und über einen Zeitraum von fünf Jahren mit einem Nominalbetrag von 535 Mio. € getilgt.

Die Gruppe schließt keine Finanzinstrumente zu Handels- oder Spekulationszwecken ab.

Aufgrund der spezifischen Zinsrisikoposition der Gruppe, die derzeit von einer variabel verzinslichen Finanzierungsstruktur geprägt ist, müssen die Risikomanagementrichtlinien die Überwachung von Zinsniveauänderungen vorsehen.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche Instrumente

Für die Zinsen, die SYNLAB im Laufe des Jahres 2024 für sein Fremdkapital gezahlt hat, war vertraglich ein EURIBOR-Referenzzinssatz vereinbart. Der Anstieg des 6-Monats-EURIBOR hat sich beim letzten Zinsanpassungstermin 2024 ausgewirkt und wird sich auch 2025 auf die von SYNLAB zu zahlenden Zinsen weiterhin auswirken.

Auf Jahressicht hätte ein Anstieg des 6-Monats-EURIBOR-Referenzzinssatz um 1% zu zusätzlichen Zahlungen von insgesamt 5,4 Mio. € für die Darlehen geführt. Würde die RCF in Höhe ihres Höchstbetrags von 500 Mio. € in Anspruch genommen, würde sich das Zinsänderungsrisiko für Finanzverbindlichkeiten bei einem Anstieg des variablen Zinssatzes um 1% um zusätzliche 5 Mio. € erhöhen. Diese Exposition der Finanzverbindlichkeiten gegenüber dem Zinsrisiko würde teilweise durch positive Auswirkungen auf die Finanzerträge kompensiert werden. Diese Finanzerträge, die durch Zahlungsmitteläquivalente erzielt werden, beruhen größtenteils auf variabel verzinsten Instrumenten. Bei dieser Analyse wurde davon ausgegangen, dass alle anderen Variablen konstant bleiben.

Anfang 2022 schloss die Gruppe ein Zinssicherungsgeschäft ab, um die Auswirkungen des Anstiegs des EURIBOR-Referenzzinssatzes zu begrenzen. Bei einem angenommenen Anstieg des 6-Monats-EURIBOR-Referenzzinssatzes 1,0

Konzernanhang

% beläuft sich der Vorteil des Absicherungsvertrags auf 5 Mio. €, wodurch sich der rechnerische Zinsmehraufwand von 5,4 Mio. € auf 0,4 Mio. € verringerte.

MARKTRISIKO – WECHSELKURSRISIKO

Der Konzern ist nur einem begrenzten Wechselkursrisiko ausgesetzt, da der SYNLAB-Konzern bislang vor allem in europäischen Ländern der Eurozone vertreten ist; davon ausgenommen sind die britischen Unternehmen, die hinsichtlich des britischen Pfunds, und zahlungsmittelgenerierende Einheiten in einigen nord- oder osteuropäischen Ländern und in anderen Teilen der Welt, die hinsichtlich anderer Währungen einem Wechselkursrisiko ausgesetzt sind. Außerdem hat der Konzern Tochtergesellschaften in Lateinamerika, vor allem in Brasilien, Mexiko, Chile und Kolumbien, und ist daher in Bezug auf den brasilianischen Real, mexikanischen Peso, chilenischen Peso und den kolumbianischen Peso einem Wechselkursrisiko ausgesetzt. Die nicht auf den Euro lautenden Umsatzerlöse machten 2024 insgesamt rund 30 % der gesamten Umsatzerlöse des Konzerns aus.

Die Sensitivitätsanalyse bezieht sich auf am Geschäftsjahresende ausstehende auf Fremdwährung lautende monetäre Aktive- und Passivposten und berücksichtigt dabei eine 5%ige Veränderung der Wechselkurse. Die Sensitivitätsanalyse bezieht sich auf externe Kredite und auf Kredite gewährte an die Tochtergesellschaften, bei denen die Währung des Kreditgebers und des Kreditnehmers von der lokalen Währung abweicht. In der folgenden Tabelle bedeutet eine positive Zahl einen positiven Ergebniseffekt, wenn sich der Kurs einer Währung gegenüber dem Euro um 5 Prozent geändert hat. Dabei wird die Sensitivität bezüglich Veränderungen der Wechselkurse von CLP, CZK und GBP dargestellt, wenn alle anderen Variablen konstant bleiben. Das Risiko des Konzerns in Bezug auf Wechselkursschwankungen aller anderen Währungen ist unwesentlich.

	Wechselkurs- änderung	Auswirkung auf EBT*
	%	T€
Zum 31. Dezember 2024		
Wechselkursänderung CLP	5	21.108
Wechselkursänderung CLP	-5	(21.108)
Change in CZK rate	5	1.158
Change in CZK rate	-5	(1.158)
Wechselkursänderung GBP	5	(6.806)
Wechselkursänderung GBP	-5	7.487
Zum 31. Dezember 2023		
Wechselkursänderung CLP	5	(1.376)
Wechselkursänderung CLP	-5	1.376
Change in CZK rate	5	709
Change in CZK rate	-5	(709)
Wechselkursänderung GBP	5	(3.270)
Wechselkursänderung GBP	-5	3.571

Konzernanhang

**Ergebnis vor Steuern*

AUSFALLRISIKO

Unter Ausfallrisiko ist das Risiko eines finanziellen Verlusts für den Konzern zu verstehen, falls ein Kunde oder ein Kontrahent eines Finanzinstruments nicht seinen Vertragspflichten nachkommt, es entsteht hauptsächlich in Bezug auf die Forderungen des Konzerns gegenüber Kunden und Anlagepapieren. Detaillierte quantitative Informationen zum Ausfallrisiko sind in Anhangangabe 25 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN UND SONSTIGE FORDERUNGEN

Inwiefern der Konzern einem Ausfallrisiko ausgesetzt ist, hängt hauptsächlich von den jeweiligen Eigenschaften eines Kunden ab. Dem Konzern entstehen aufgrund der großen Anzahl von Kunden und der jeweils relativ kleinen fälligen Beträge keine wesentlichen Ausfallrisiken. Der Konzern hat das vereinfachte Modell des erwarteten Kreditverlusts in Bezug auf seine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewandt; demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen die über die Laufzeit erwartete Kreditverluste herangezogen. Der Konzern bemisst die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stets in einer Höhe, die dem erwarteten Kreditverlust über die Laufzeit der Forderungen entspricht. Zwecks Bewertung der erwarteten Kreditverluste werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen anhand gemeinsamer Kreditrisiko-Eigenschaften und der Anzahl der Tage, die die Forderung überfällig ist, zusammengefasst. Die Ermittlung der erwarteten Verluste erfolgt konzeptionell auf Basis historischer Ausfallraten über eine Wertberichtigungsmatrix, die nach Forderungsgruppen und dem Alter der ausstehenden Forderungen differenziert. Außerdem werden in den Berechnungen am Abschlussstichtag bekannte angemessene und belastbare Informationen (sofern diese ohne unangemessenen Kosten- oder Zeitaufwand verfügbar sind) über frühere Ereignisse, aktuelle Bedingungen und Wirtschaftsprognosen berücksichtigt. An jedem Abschlussstichtag wird die Höhe der erwarteten Kreditverluste aktualisiert, um die Änderungen des Ausfallrisikos seit der erstmaligen Erfassung des entsprechenden Finanzinstruments widerzuspiegeln.

INVESTITIONEN UND ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Das Ausfallrisiko des Konzerns ergibt sich aus der Zahlungsunfähigkeit von Kontrahenten. Der Konzern begrenzt sein Ausfallrisiko, indem er hauptsächlich in liquide Wertpapiere von Kontrahenten mit einer hohen Bonitätsbewertung investiert. Bei Banken und Finanzinstituten werden nur Vertragsparteien mit einem guten Rating akzeptiert. Die Geschäftsführung überwacht ihre Investitionen aktiv und geht nicht davon aus, dass ein Kontrahent seine Verpflichtungen nicht erfüllt.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Das maximale Ausfallrisiko am Abschlussstichtag stellte sich wie folgt dar:

T€	Zum 31. Dezember	
	2024	2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	342.827	397.601
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	49.468	44.651
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	252.584	220.938
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	17.098	71.006
Summe	661.976	734.196

Konzernanhang

BEIZULEGENDE ZEITWERTE

Die Basis zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird in Anhangangabe 3 Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Beizulegender Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden

Ein Teil der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns wird jeweils am Ende der Berichtsperiode zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sie umfassen hauptsächlich Private-Equity-Investitionen, Call-Optionen auf Minderheitsanteile mit einer vereinbarten Formel für die Preisermittlung sowie eine bedingte Kaufpreiszahlung im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss und eingebettete Derivate (siehe Anhangangabe 32 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten). Eingebettete Derivate wurden der Stufe 2 zugeordnet. Die eingebetteten Derivate werden anhand des Bachelier-Modells bewertet, die wesentlichen Parameter sind der Nominalbetrag, der vereinbarte Floor, die Länge der einzelnen Floorlets, der risikolose Zinssatz, die Forward-Rates für den EURIBOR sowie die Volatilität der Forward Rates für den EURIBOR. Alle übrigen derivativen Verbindlichkeiten wurden der Stufe 3 zugeordnet und für diese wurde der beizulegende Zeitwert normalerweise im Einklang mit den allgemein anerkannten Preismodellen auf Basis einer Analyse der abgezinsten Cashflow (Discounted-Cashflow Methode) ermittelt. Der wesentlichste Input ist dabei der Abzinsungssatz, der das Ausfallrisiko der Kontrahenten widerspiegelt.

Überleitung von Bewertungen des beizulegenden Zeitwertes der Stufe 2

Die gesamten Gewinne und Verluste, die aus der Wertänderung des vom Basisvertrag separierten eingebetteten Derivats resultieren, werden in der Anhangangabe 12 Finanzergebnis beschrieben.

Überleitung von Bewertungen des beizulegenden Zeitwertes der Stufe 3

Die gesamten Gewinne und Verluste, die sich aus dem beizulegenden Zeitwert der bedingten Kaufpreiszahlung ergeben, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, sind in den jeweiligen gesamten Übernahmekosten enthalten, die in Anhangangabe 5 Segmentberichterstattung erläutert werden.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden keine Umgliederungen zwischen Stufe 2 und Stufe 3 vorgenommen.

Konzernanhang

ALS FVTPL BEWERTETE FINANZINSTRUMENTE

T€	Finanz- instrumente (Level 2)	Finanz- instrumente (Level 3)
Zum 1. Januar 2024	-23.974	21.228
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	-
Ausgezahlt im Laufe des Geschäftsjahres	19.226	(3.962)
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	(4.029)	2.592
Sonstige Veränderungen (Zins-/Währungsumrechnung)	-	323
Zum 31. Dezember 2024	-8.777	20.181

T€	Finanz- instrumente (Level 2)	Finanz- instrumente (Level 3)
Zum 1. Januar 2023	-30.286	25.425
Veränderung des Konsolidierungskreises	-	2.170
Trennung der eingebetteten Derivate	-	-
Ausgezahlt im Laufe des Geschäftsjahres	8.673	(4.802)
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	(2.361)	(236)*
Sonstige Veränderungen (Zins-/Währungsumrechnung)	-	(1.330)
Zum 31. Dezember 2023	-23.974	21228*

*Tippfehler aus dem Vorjahr korrigiert

Der Buchwert von Finanzinstrumenten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, betrug am Ende der Berichtsperiode 11,4 Mio. € (2023: 2,7 Mio. €).

Der Konzern bewertet Finanzderivate, einen nicht beherrschenden Anteil an einer Personengesellschaft (Verkaufsoption bei nicht beherrschenden Anteilen) und bedingte Kaufpreiszahlungen aus einem Unternehmenszusammenschluss erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der nicht beherrschenden Anteile einer Personengesellschaft erfolgte auf Basis der im Gesellschaftsvertrag geregelten Abfindungsformel sowie der Unternehmensplanung unter Beachtung marktkonformer Zinsen. Der so bewertete beizulegende Zeitwert wird daher in der Hierarchie als Stufe 3 eingestuft. Der Barwert des künftigen wirtschaftlichen Nutzens, der sich für den Konzern aufgrund der bedingten Kaufpreiszahlung ergibt, wurde mittels der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten in Bezug auf Unternehmenszusammenschlüsse wurde durch Bewertungstechniken ermittelt, die Inputs beinhalten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen (Stufe 3).

Die folgende Tabelle zeigt eine Zuordnung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zu den drei Hierarchieleveln von beizulegenden Zeitwerten:

Konzernanhang

T€	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Zum 31. Dezember 2024				
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				8.913
Zinscap		8.913		8.913
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				20.318
Eingebettete Derivate		138		138
Minderheitenanteile			8.256	8.256
Bedingte Gegenleistung			11.924	11.924
T€	Level 1	Level 2	Level 3	Summe
Zum 31. Dezember 2023				
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				25.295
Zinscap		25.295		25.295
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				21.192
Eingebettete Derivate		1.322		1.322
Minderheitenanteile			8.204	8.204
Bedingte Gegenleistung			11.666	11.666

34. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

SONSTIGE ZAHLUNGSUNWIRKSAME ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Die sonstigen zahlungsunwirksamen Erträge und Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Abschreibung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen kurzfristigen Vermögenswerten in Höhe von 1,4 Mio. € (2023: 3,4 Mio. €), sowie anteilsbasierte Vergütungen in Höhe von 11,4 Mio. € (2023: 6,9 Mio. €). Die übrigen Beträge beziehen sich hauptsächlich auf Änderungen der bedingten und aufgeschobenen Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 0 Mio. € (2023: 0,6 Mio. €).

Konzernanhang

35. Kapitalzusagen und Haftungsverhältnisse

AUSSERBILANZIELLE ERTEILTE UND ERHALTENE ZUSAGEN

Zum 31. Dezember 2024 bestehen die außerbilanziellen Verpflichtungen der Gruppe hauptsächlich aus Garantien, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gegeben wurden. Diese entsprechen hauptsächlich Mietgarantien für Gebäude und Geräte. Darüber hinaus stellt die Gruppe Garantien in Bezug auf ihre Investitions- und Finanzierungsaktivitäten bereit (hauptsächlich Aktiensicherheiten in Bezug auf die Anteile an SYNLAB Bondco PLC).

Die SYNLAB AG (zusammen mit der SYNLAB Corporate Assistance) trat am 26. Juni 2024 der 500,0 Mio. € syndizierten revolving Kreditlinie von Ephios Subco 3 S.à r.l. bei. Für Verbindlichkeiten aus dieser Kreditlinie haftet die Gruppe in voller Höhe.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden die außerbilanziellen Verpflichtungen der Gruppe in gleicher Art und Höhe.

Konzernanhang

36. Eigenkapital

GEZEICHNETES KAPITAL

Aktiengattung	Anzahl Aktien zum	Betrag zum	Anzahl Aktien zum	Betrag zum
	1. Januar 2024	1. Januar 2024	31. Dezember 2024	31. Dezember 2024
Stammaktien	222.222.222	222.222.222,00 €	222.222.222	222.222.222,00 €
Summe	222.222.222	222.222.222,00 €	222.222.222	222.222.222,00 €

Aktiengattung	Anzahl Aktien zum	Betrag zum	Anzahl Aktien zum	Betrag zum
	1. Januar 2023	1. Januar 2023	31. Dezember 2023	31. Dezember 2023
Stammaktien	222.222.222	222.222.222,00 €	222.222.222	222.222.222,00 €
Summe	222.222.222	222.222.222,00 €	222.222.222	222.222.222,00 €

Eigene Anteile	Anzahl eigener Anteile	Summe €
Zum 1. Januar 2024	2.447.000	34.710.562
Ausgabe von Aktien im Rahmen eines LTIP	-	-
Ausgabe von Aktien im Rahmen des EPP	(1.998)	(28.342)
Zum 31. Dezember 2024	2.445.002	34.682.220

Eigene Anteile	Anzahl eigener Anteile	Summe €
Zum 1. Januar 2023	2.518.864	35.729.949
Erwerb eigener Anteile	-	-
Ausgabe von Aktien im Rahmen eines LTIP	(24.382)	(345.857)
Ausgabe von Aktien im Rahmen des EPP	(47.482)	(673.530)
Zum 31. Dezember 2023	2.447.000	34.710.562

Konzernanhang

EIGENE ANTEILE UND AKTIENRÜCKKAUF

Im Mai/Juni 2022 begann das Unternehmen Stammaktien auf dem Markt zu erwerben, um die verschiedenen anteilsbasierten Vergütungsprogramme des Unternehmens (Anhangangabe 29) zum Zeitpunkt der Unverfallbarkeit zu erfüllen. Die erforderliche Anzahl von Aktien wird über den Erdienungszeitraum erworben. Der Rückkauf wurde von den Aktionären auf der Hauptversammlung im Mai 2022 genehmigt. Die Aktien wurden zu einem Durchschnittspreis von 14,19 EUR pro Aktie erworben. Die Gesamtkosten in Höhe von 34,7 Mio. € werden als eigene Anteile innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

KAPITALRÜCKLAGE

Die Kapitalrücklage enthält in Höhe von 2.922 Mio. € (2023: 2.939 Mio. €) im Wesentlichen das Agio aus der Barkapital- sowie der Sachkapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2021.

Zudem wurden Rücklagen in Höhe von 0,7 Mio. € (2023: 11,8 Mio. €) in Zusammenhang mit der anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente erfasst (EPP Programm). Die für die anderen aktienbasierten Vergütungsprogramme gebildete Kapitalrücklage wurde im Rahmen der in Anhangangabe 29 beschriebenen Abwicklung aufgelöst.

GEWINNRÜCKLAGEN

In Gewinnrücklagen sind die kumulierten Gewinne und Verluste des Konzerns ausgewiesen. Zudem enthält der Bilanzverlust gemäß IAS 19 die direkt im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste aus Leistungen an Arbeitnehmer.

KUMULIERTE WÄHRUNGSUMRECHNUNGSDIFFERENZEN

Die Rücklage für Währungsumrechnung enthält Währungsumrechnungsdifferenzen, die sich aus der Umrechnung der Abschlüsse ausländischer Gesellschaften ergeben (siehe Konzern- Eigenkapitalveränderungsrechnung).

DIVIDENDEN

SYNLAB AG hat im Geschäftsjahr 2024 keine Dividenden ausgeschüttet. Im Mai 2023 hat die SYNLAB AG auf der Basis des Beschlusses der Hauptversammlung an ihre Aktionäre eine Dividende in Höhe von 0,33 € pro Aktie ausgeschüttet. Dies entsprach einem Gesamtbetrag von 72.503.383,59 €. Für das Geschäftsjahr 2024 schlagen der Vorstand und der Aufsichtsrat der Ordentlichen Hauptversammlung 2025 vor, den Bilanzgewinn der SYNLAB AG auf neue Rechnung vorzutragen.

KAPITALMANAGEMENT

Die Zielsetzung des Unternehmens liegt in der Beibehaltung einer starken Eigenkapitalbasis, um das Vertrauen der Aktionäre, der Kreditgeber und des Markts zu erhalten und um die zukünftige Geschäftsentwicklung zu stärken. Das Kapitalmanagement der SYNLAB-Gruppe stellt sicher, dass seine Ziele und Strategien im Interesse der Aktionäre, Mitarbeiter und Kreditgeber erreicht werden können.

Der Konzern betreibt sein Kapitalmanagement so, dass die Unternehmen des Konzerns in der Lage sind, ihre Geschäftstätigkeit fortzusetzen, während die Rendite für die Aktionäre durch die Optimierung des Verhältnisses von Fremd- und Eigenkapital maximiert wird. Die Strategie des Konzerns ist hierbei gegenüber dem Geschäftsjahr 2023 unverändert.

Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus der Nettoverschuldung und dem Eigenkapital der Gruppe. Die Verschuldung wird vom Konzern als lang- und kurzfristige Darlehen einschließlich aufgelaufener Zinsen,

Konzernanhang

Leasingverbindlichkeiten und bedingter Gegenleistungen für Akquisitionen definiert. Die Nettoverschuldung wird als Verschuldung nach Abzug von Barmitteln und Barmitteläquivalenten definiert. Das Eigenkapital umfasst Kapital, Rücklagen, Gewinnrücklagen und nicht beherrschende Anteile.

Der Konzern unterliegt keinen externen Kapitalanforderungen.

Konzernanhang

37. Nahestehende Unternehmen und Personen

Gemäß IAS 24 zählen zu den nahestehenden Personen jene Unternehmen und Personen, bei denen eine Person oder ein Unternehmen über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auf deren Finanz- und Geschäftspolitik auszuüben. Ein maßgeblicher Einfluss kann auf verschiedene Weise ausgeübt werden, häufig durch einen Sitz im Geschäftsführungs- und/oder Aufsichtsorgan, aber auch durch konzerninterne Geschäfte mit erheblichem Umfang oder den Austausch von Führungspersonal. Ein maßgeblicher Einfluss kann durch Anteilsbesitz, durch Satzung oder vertragliche Vereinbarungen begründet werden. Bei einem Anteilsbesitz wird ein maßgeblicher Einfluss gemäß den in IAS 28 enthaltenen Vorschriften vermutet, wenn der Anteilseigner direkt oder indirekt 20 Prozent oder mehr der Stimmrechte hält, es sei denn, diese Vermutung kann eindeutig widerlegt werden. Unwiderlegbar vermutet wird dann ein maßgeblicher Einfluss, wenn die Politik des Unternehmens etwa durch eine entsprechende Besetzung der Aufsichtsorgane beeinflusst werden kann.

Die Transaktionen zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften sowie zwischen den Tochtergesellschaften wurden bei der Konsolidierung eliminiert und sind von dieser Anhangangabe ausgenommen.

Bezogen auf die SYNLAB AG sowie den SYNLAB-Konzern besteht für Cinven aufgrund des Anteilsbesitzes (über die Cinven Capital Management (V) General Partner Limited und die Ephios Luxembourg S.à r.l., Luxemburg der größte Aktionär der Gesellschaft) die Möglichkeit, maßgeblichen Einfluss auszuüben. Cinven sowie weitere wesentliche Anteilseigner sind deshalb als nahestehende Unternehmen einzustufen.

Die SYNLAB AG (die Muttergesellschaft) ist eine Aktiengesellschaft. Die oberste Muttergesellschaft ist Ephios Luxembourg S.à r.l., Luxemburg.

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Zum 31. Dezember 2024

T€					
	Aufsichtsrat	Vorstand	Cinven	Weitere Anteilseigner	Assoziierte Gesellschaften und Dritte
Forderungen	-	-	2.281	-	-
Verbindlichkeiten	-	-	557.200	-	-
Erträge	-	-	2.281	-	5
Aufwendungen	8	-	-	-	-
Zinserträge	-	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	22.200	-	-

Im Jahr 2024 wurde im Rahmen eines Refinanzierungsprojekts der Term Loan A der SYNLAB AG in einer Höhe von 535 Mio. € vollständig zurückgezahlt. Er wurde durch ein 535 Mio. € Darlehen von verbundenen Unternehmen ersetzt, das von Ephios Subco 3 s.a.r.l. gewährt wurde. (siehe Anmerkung 27 „Finanzverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten“). Darüber hinaus unterstützte SYNLAB die Vorbereitung und Prüfung des Konzernabschlusses der Ephios Subco 3 s.a.r.l., und hat die dabei entstandenen Kosten entsprechend an Cinven weiterberechnet.

Konzernanhang

Zum 31. Dezember 2023

T€	Aufsichtsrat	Vorstand	Cinven	Weitere Anteilseigner	Assoziierte Gesellschaften und Dritte
Forderungen	-	-	1.043	-	-
Verbindlichkeiten	-	-	-	-	-
Erträge	-	-	1.043	-	-
Aufwendungen	-	-	-	-	-
Zinserträge	-	-	-	-	-
Zinsaufwendungen	-	-	-	-	-

Im Jahr 2023 wurden Transaktionen mit verbundenen Parteien im Zusammenhang mit einem Finanzierungsprojekt von Cinven getätigt, das von SYNLAB unterstützt wurde und dessen Kosten entsprechend an Cinven weiterbelastet wurden.

Vergütung des Aufsichtsrates und des Vorstandes der SYNLAB AG

T€	2024	2023
Kurzfristige Leistungen	3.633	4.447
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	600	579
Anteilsbasierte Vergütungen	3.303	3.075
Summe	7.536	8.101

In der Vergütung ist die gemäß der Satzung der SYNLAB AG an die Mitglieder des Aufsichtsrats zu zahlende Grundvergütung in Höhe von 1,1 Mio.€ (2023: 1,1 Mio.€), die Ausschussvergütungen in Höhe von 0,3 Mio. € (2023: 0,3 Mio.€) sowie Sitzungsgelder in Höhe von 0,3 Mio.€ (2023: 0,3 Mio. €) enthalten.

Konzernanhang

38. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zum Zeitpunkt der Erstellung gab es keine berichtspflichtigen Ereignisse.

39. Investitionen in Tochtergesellschaften

ANTEILSBESITZ DER SYNLAB AG

Die Gesellschaft und die Gruppe haben Investitionen in Tochterunternehmen und Beteiligungen, die sich hauptsächlich auf die Gewinne oder das Nettovermögen der Gruppe auswirken. Für weitere Erläuterung verweisen wir auf die Anhangangabe 40 Anteilsbesitz des SYNLAB Konzerns.

Konzernanhang

40. Anteilsbesitz des SYNLAB Konzerns

SYNLAB AG

31. Dezember 2024

Firma der Gesellschaft	Sitz	Währ- ung	Wechsel- kurs (1 Euro =)	Anteil am Kapital in %	Konsoli- dier- ungs- methode	Eigen- kapital in T€	Ergebnis in T€	Anmer- kung
FRANKREICH								
Alpigène SELAS	Lyon	EUR		32,32	V	5.339	2.541	
SYNLAB Nouvelle-Aquitaine SELAS	Blanquefort	EUR		99,72	V	26.211	5.639	
SYNLAB Lorraine SELAS	Saint-Max	EUR		99,54	V	17.816	89	
SYNLAB Normandie SELAS	Elbeuf	EUR		99,84	V	10.244	74	
Synlab Pays de Savoie SELAS	Albertville	EUR		99,53	V	10.311	(131)	
Biologistes Associés Regroupant des Laboratoires d'Analyses SELAS	Nice	EUR		98,36	V	(110)	(3.241)	
Synlab Occitanie SELAS	Revel	EUR		99,60	V	1.773	(404)	
Synlab Adour SELAS	Aire Sur l'Adour	EUR		99,88	V	506	183	
Bioalliance SELAS	Orléans	EUR		99,68	V	33.434	16.761	
SYNLAB Opale SELAS	Calais	EUR		99,75	V	1.474	280	
SYNLAB Hauts de France SELAS	Lille	EUR		99,97	V	82.407	37.941	
SYNLAB France SAS	Paris	EUR		100,00	V	368.315	120.653	
SYNLAB Biofrance SELAS	Avesnelles	EUR		99,99	V	23.550	436	
BIONYVAL SELARL	Valréas	EUR		99,90	V	1.970	151	

Konzernanhang

SYNLAB Bourgogne SELAS	Paray Le Monial	EUR	99,97	V	12.409	2.845
SYNLAB Biopaj SELAFA	Valenciennes	EUR	99,90	V	15.117	3.245
SYNLAB Auvergne SELAS	Cusset	EUR	99,99	V	639	(1.396)
SYNLAB Vallée du Rhône SELAS	Roussillon	EUR	99,91	V	8.028	(336)
Laboratoire de Biologie Médicale Carron SELAS	Montceau-les-Mines	EUR	99,88	V	(272)	237
SYNLAB SYLAB SELAS	Aurillac	EUR	99,52	V	5.163	(1.341)
Laboratoire de Biologie Médicale Delaporte SELAS	Claye-Souilly	EUR	99,99	V	62.557	54.916
SELAS Laboratoire Philippe Fernandez	Arcachon	EUR	VERSCHME LZUNG			
SYNLAB Garlaban SAS	Saint-Zacharie	EUR	99,98	V	1	-
SYNLAB Gascogne SELAS	Auch Cedex	EUR	99,86	V	780	(709)
SYNLAB Hygiène France SAS	Paris	EUR	100,00	V	69	10
SYNLAB Charentes SELAS	Saintes	EUR	99,99	V	13.149	(2.228)
Laboratoire SYNLAB Bioliance SELAS	Rezé	EUR	96,90	V	2.597	78
SYNLAB Corporate Assistance SAS	Paris	EUR	100,00	V	10.610	9.483
SYNLAB Gestion GIE	Paris	EUR	98,88	V	(536)	6
SYNLAB Provence SELAS	Marseille	EUR	99,84	V	68.704	(3.890)
SYNLAB Midi SELAS	Montpellier	EUR	99,98	V	52.704	28.299
SYNLAB Nord de France SELAS	Saint-Quentin	EUR	99,88	V	44.378	5.917
Laboratoire de Biologie Médicale du Val d'Orne SELAS	Argentan	EUR	VERSCHME LZUNG			

Konzernanhang

SYNLAB Oxabio SELAS	Cambrai	EUR		99,90	V	45.066	18.729
Laboratoire d'Analyses de Biologie Médicale Christine Pepin - Philippe Leluan - Patricia Sannier - Didier Guillo SELAS	Fécamp	EUR		99,30	V	380	(233)
SYNLAB Paris SELAS	Paris	EUR		99,99	V	2.337	(890)
TECHNIPATH SELAS	Limonest	EUR		99,40	V	(382)	91
SYNLAB Normandie Maine SELAS	Mayenne	EUR		99,85	V	6.184	(661)
SCI des Practiciens de Floirac	Bordeaux	EUR		9,27	NK	k.A.	k.A.
Novabio SELAS (Silex)	Notre Dame de Sanilhac	EUR		VERKAUFT			
SCHWEDEN							
SYNLAB Holding Sverige AB	Täby	SEK	11,096	100	V	3.737	1.854
SYNLAB Sverige AB	Täby	SEK	11,096	100	V	3.693	806
ITALIEN							
SYNLAB SDN S.p.A.	Neapel	EUR		100,00	V	71.689	11.687
Instituto il Baluardo S.p.A.	Genua	EUR		100,00	V	9.773	1.662
Baluardo Servizi Sanitari S.r.l.	Genua	EUR		100,00	V	767	279
Synlab Ecoservice S.r.l.	Monza	EUR		100,00	V	478	287
Nuovo Centro diagnostico Sant'Antimo S.r.l.	Sant'Antimo	EUR		VERSCHME LZUNG			
Centro A. Fleming S.r.l.	Verona	EUR		VERSCHME LZUNG			
Synlab Como S.r.l.	Monza	EUR		VERSCHME LZUNG			
Consorzio per lo Sviluppo della Medicina Occupazionale e Ambientale	Monza	EUR		33,00	EK	120	2 1)

Konzernanhang

Synlab Data Medica S.r.l. (vormals: Data Medica Padova S.p.A.)	Padua	EUR	100,00	V	10.068	1.924
Synlab Italia S.r.l.	Monza	EUR	100,00	V	29.851	10.343
Nuova Gestione Centro di Diagnostica Radiologica ed Ecografica S.r.l.	Sant'Antimo	EUR	VERSCHME LZUNG			
Nuova Gestione centro diagnosi e terapie malattie cardiache vascolari reumatologiche e neurologiche S.r.l.	Sant'Antimo	EUR	VERSCHME LZUNG			
Synlab MED S. r. l.	Faenza	EUR	VERSCHME LZUNG			
Synlab Lazio S.r.l.	Rom	EUR	100,00	V	8.002	3.017
Synlab Medical S.r.l.	Albignasego	EUR	100,00	V	3.839	1.046
Synlab Formazione S.r.l.	Florenz	EUR	VERSCHME LZUNG			
SYNLAB Holding Italy S.r.l.	Mailand	EUR	100,00	V	105.034	37.035
Nuova X-Ray Center S.r.l.	Napoli	EUR	VERSCHME LZUNG			
Società Biomedica Bioingegneristica Campagnia SCARL	Neapel	EUR	7,20	NK	k.A.	k.A.
Analisi Cliniche Gallieno S.r.l.	Verona	EUR	10,00	NK	k.A.	k.A.
Biotest Tuscolo – S.r.l	Rome	EUR	100,00	V	18	(9)
Me.Ci. SRL	Sant'Antonio Abate (Na)	EUR	100,00	V	183	54
Mnesys S.c.a r.l.	Genua	EUR	1,00	NK	k.A.	k.A.
DEUTSCHLAND						
Apparategemeinschaft i. Albrecht-Dürer-Haus GbR	Nürnberg	EUR	SPE	V	-	- 10)
SYNLAB International GmbH	München	EUR	100,00	V	1.106.787	129.708 3) 4)
SYNLAB Ettlingen GmbH & Co. KG	Ettlingen	EUR	100,00	V	(10.806)	2.368 3)

Konzernanhang

SYNLAB Ettlingen Verwaltungs GmbH	Ettlingen	EUR	100,00	V	32	(1)	3)
SYNLAB Foundation gGmbH	München	EUR	100,00	V	104	22	3)
synlab Medizinisches Versorgungszentrum Humangenetik Mannheim GmbH	Mannheim	EUR	100,00	V	1.752	1.671	3)
SYNLAB MVZ Delmenhorst GmbH	Augsburg	EUR	100,00	V	(611)	(701)	3)
Vertragsärztliche Laborgemeinschaft Albtal	Ettlingen	EUR	SPE	V	(12)	-	10)
Vertragsärztliche Laborgemeinschaft Allgäu GbR	Kempten	EUR	SPE	V	(1)	-	10)
Laborgemeinschaft Albtal GbR	Ettlingen	EUR	SPE	V	(6)	-	10)
Laborgemeinschaft Bayerischer Ärzte GbR	München	EUR	SPE	V	-	-	10)
Laborgemeinschaft Bayern-Nord GbR	Regensburg	EUR	SPE	V	-	-	10)
Ärztliche Laborgemeinschaft GbR	Berlin	EUR	SPE	V	-	-	10)
Laborgemeinschaft an der Beta Klinik	Bonn	EUR	SPE	V	-	-	10)
Privatärztliche Laborgemeinschaft Bonn/Rhein Sieg	Bonn	EUR	SPE	V	-	-	10)
Laborgemeinschaft Bayern-Süd GbR	Augsburg	EUR	SPE	V	-	-	10)
Laborgemeinschaft Brandenburg-Templin GbR	Templin	EUR	SPE	V	-	-	10)
KV-LG Eschweiler	Eschweiler	EUR	SPE	V	-	-	10)
Ärztliche Laborgemeinschaft Region Eschweiler	Eschweiler	EUR	SPE	V	-	-	10)
Laborgemeinschaft Bayerischer Heilpraktiker GbR	München	EUR	SPE	V	-	-	10)
Ärztliche Laborgemeinschaft Hochsauerland Brilon GbR	Brilon	EUR	SPE	V	-	-	10)
Privatärztliche Labor- und Apparategemeinschaft Jade GbR	Varel	EUR	SPE	V	-	-	10)

Konzernanhang

Vertragsärztliche Labor- und Apparategemeinschaft Jade GbR	Varel	EUR	SPE	V	-	-	10)
Laborgemeinschaft Kassel GbR	Kassel	EUR	SPE	V	-	-	10)
KV-LG Köln Kalk	Köln	EUR	SPE	V	-	-	10)
Ärztliche Laborgemeinschaft Köln-Kalk	Köln	EUR	SPE	V	-	-	10)
Die Privatärztliche Laborgemeinschaft GbR	Kassel	EUR	SPE	V	-	-	10)
Privatärztliche Laborgemeinschaft Kurpfalz	Eppelheim	EUR	SPE	V	-	-	10)
Laborgemeinschaft Kurpfalz GbR	Eppelheim	EUR	SPE	V	(3)	-	10)
Kassenärztliche Laborgemeinschaft St. Wendeler Land GbR	St. Wendel	EUR	SPE	V	-	-	10)
Laborgemeinschaft Mittelfranken GbR	Nürnberg	EUR	SPE	V	-	-	10)
Laborgemeinschaft München-Innenstadt GbR	Dachau	EUR	SPE	V	(1)	-	10)
KV-LG Nordeifel	Mechernich	EUR	SPE	V	-	-	10)
Privatärztliche Laborgemeinschaft Nordeifel	Mechernich	EUR	SPE	V	-	-	10)
Privatärztliche Laborgemeinschaft LG Nord	Hamburg	EUR	SPE	V	-	-	10)
Laborgemeinschaft Oberpfälzer Ärzte GbR	Weiden	EUR	SPE	V	-	-	10)
Laborgemeinschaft Ostbayern-Bavaria GbR	Regensburg	EUR	SPE	V	(12)	1	10)
Privatärztliche Laborgemeinschaft St. Wendeler Land GbR	St. Wendel	EUR	SPE	V	-	-	10)
Laborgemeinschaft-Verbund Rhein-Mosel-Nahe GbR	Trier	EUR	SPE	V	-	-	10)
Vertragsärztliche Laborgemeinschaft Stockstadt	Stockstadt	EUR	SPE	V	(6)	-	10)
Laborgemeinschaft Stuttgart-Voralb GbR	Leinfelden-Echterdingen	EUR	SPE	V	-	-	10)

Konzernanhang

Gemeinschaftslabor Südwest GbR (vormals: Laborgemeinschaft Südwest GbR)	Ettlingen	EUR	SPE	V	(7)	-	10)
KV-LG Troisdorf	Troisdorf	EUR	SPE	V	-	-	10)
Laborgemeinschaft Thuringia GbR	Stadtroda	EUR	SPE	V	-	-	10)
Privatärztliche Laborgemeinschaft Troisdorf	Troisdorf	EUR	SPE	V	-	-	10)
Laborgemeinschaft Trier GbR	Trier	EUR	SPE	V	-	-	10)
Privatärztliche Laborgemeinschaft Ulm GbR	Ulm	EUR	SPE	V	-	-	10)
Privatärztliche Laborgemeinschaft Weinstrasse	Neustadt a. d. Weinstrasse	EUR	SPE	V	-	-	10)
Laborgemeinschaft Dr. Wimmer GbR	Augsburg	EUR	SPE	V	-	-	10)
Vertragsärztliche Laborgemeinschaft Zweibrücken	Zweibrücken	EUR	SPE	V	(9)	-	10)
SYNLAB MVZ Labor München Zentrum GbR	München	EUR	100,00	V	3.410	5.692	3)
SYNLAB Logistics GmbH	Augsburg	EUR	100,00	V	79	(350)	3)
Privamed - privatärztliche Laborgemeinschaft GbR	München	EUR	SPE	V	-	-	10)
SYNLAB Medizinisches Versorgungszentrum Pathologie Hannover GmbH	Hannover	EUR	100,00	V	193	(477)	3)
SYNLAB Medizinisches Versorgungszentrum Pathologie Mannheim GmbH	Mannheim	EUR	100,00	V	(1.138)	(1.720)	3)
SYNLAB Services Deutschland GmbH	Augsburg	EUR	100,00	V	27.414	156	3)
SYNLAB Holding Deutschland GmbH	Augsburg	EUR	100,00	V	(3.889)	(15.188)	3) 4)
SYNLAB Medizinisches Versorgungszentrum Augsburg GmbH	Augsburg	EUR	100,00	V	18.320	9.007	3)
SYNLAB Medizinisches Versorgungszentrum Berlin GmbH	Berlin	EUR	100,00	V	(87)	(4.436)	3)
Medizinisches Versorgungszentrum SYNLAB Bonn GmbH	Bonn	EUR	100,00	V	(152)	(123)	3)

Konzernanhang

SYNLAB MVZ Dachau GmbH	Augsburg	EUR	100,00	V	(1.614)	(2.392)	3)
SYNLAB MVZ Ettlingen GmbH	Ettlingen	EUR	100,00	V	(1.026)	(4.506)	3)
SYNLAB Medizinisches Versorgungszentrum Humangenetik Freiburg GmbH	Freiburg im Breisgau	EUR	100,00	V	(290)	(1.042)	3)
SYNLAB Medizinisches Versorgungszentrum Heidelberg GmbH	Eppelheim	EUR	100,00	V	6.847	2.724	3)
Medizinisches Versorgungszentrum SYNLAB Hämatologisches Labor Köln GmbH	Köln	EUR	100,00	V	214	168	3)
SYNLAB Labormedizinisches Versorgungszentrum Jade-Weser GmbH	Varel	EUR	100,00	V	(1.992)	(1.391)	3)
SYNLAB Medizinisches Versorgungszentrum Kassel GmbH	Kassel	EUR	100,00	V	4.846	2.036	3)
SYNLAB Medizinisches Versorgungszentrum Leinfelden-Echterdingen GmbH	Leinfelden-Echterdingen	EUR	100,00	V	13.291	7.286	3)
Medizinisches Versorgungszentrum SYNLAB Leverkusen GmbH	Leverkusen	EUR	100,00	V	(12.255)	(15.523)	3)
MVZ fuer Rheumatologie Dr. Martin Welcker GmbH	Planegg	EUR	100,00	V	(2.155)	(1.541)	3)
SYNLAB Medizinisches Versorgungszentrum Stuttgart GmbH	Stuttgart	EUR	VERSCHME LZUNG				
SYNLAB Medizinisches Versorgungszentrum Trier GmbH	Trier	EUR	100,00	V	2.320	555	3)
SYNLAB Medizinisches Versorgungszentrum Weiden GmbH	Weiden	EUR	100,00	V	30.190	14.506	3)
SYNLAB Medizinisches Versorgungszentrum Hamburg GmbH	Hamburg	EUR	100,00	V	894	(2.542)	3)
MVZ St. Wendeler Land GmbH	St. Wendel	EUR	100,00	V	7.507	(2.005)	3)
WolfartKlinik GmbH	Gräfeling	EUR	100,00	V	53.840	1.178	3)
WolfartKlinik Service GmbH	Gräfeling	EUR	100,00	V	25	(1)	3)
MVZ Gräfelfing GmbH	Gräfeling	EUR	100,00	V	(3)	(28)	3)
Steinlach-Klinik GmbH	Augsburg	EUR	100,00	V	2.266	(1.446)	3) 4)

Konzernanhang

Stülpnagelstraße GbR	Berlin	EUR	33,00	EK	k.A.	k.A.	
SPANIEN & GIBRALTAR							
Brugues Asistencial S.A.U.	Gavà	EUR	100,00	V	(1.665)	(662)	13)
Laboratori d'Anàlisis Clíniques Analisis Lab, S.L.	Tarragona	EUR	100,00	V	(179)	(171)	6) 13)
Lab Dos Análisis S.L.	Barcelona	EUR	100,00	V	1.050	278	13)
Egara Laboratoris S.L.	Errassa	EUR	45,00	EK	k.A.	k.A.	13)
UTE GEMU Analisis S.L.	Barcelona	EUR	50,00	EK	k.A.	k.A.	13)
BioKilab S.L.	Vitoria-Gasteiz	EUR	100,00	V	2.737	476	13)
Synlab Holding Iberia S.A.	Barcelona	EUR	100,00	V	69.228	(2.830)	6)
Labco Buildings S.L.	Esplugues de Llobregat	EUR	100,00	V	(1.239)	(795)	13)
Synlab Diagnósticos Globales S.A.U.	Esplugues de Llobregat	EUR	100,00	V	96.697	8.184	13)
Laboratorios Clínicos Gallegos Reunidos S.L.	Oleiros	EUR	100,00	V	2.030	(39)	13)
Anàlisis Mèdiques Barcelona SL	Barcelona	EUR	100,00	V	1.665	69	6) 13)
Centre Sanitari Can Mora S.L.	Sant Cugat del Vallès	EUR	100,00	V	713	72	6) 13)
SYNLAB Pathology S.L.	Alcobendas	EUR	100,00	V	11.940	3.420	13)
Clínica Pinar S.A.	Madrid	EUR	40,00	EK	k.A.	k.A.	13)
OLOT SALUT S.L.	Girona	EUR	24,00	EK	k.A.	k.A.	13)
Sistemas Genómicos S.L.	Valencia	EUR	100,00	V	10.144	(2.249)	6) 13)
SYNLAB SERVICES S.L.	Barcelona	EUR	100,00	V	(1.115)	(2.096)	

Konzernanhang

General Laboratories & Trials S.L.	Madrid	EUR		75,00	EK	k.A.	k.A.	8)
CIC Análises Clínicas Especiais Ltda.	Gibraltar	GBP	0,87	100,00	V	372	358	13)
UTE BCN Patolegs S.L.	Barcelona	EUR		SPE	NK	k.A.	k.A.	8) 13)
C.M. Reus S.A.	Reus	EUR		11,00	NK	k.A.	k.A.	13)
C.M. Tarragona S.A.	Tarragona	EUR		2,73	NK	k.A.	k.A.	13)

LATAM

SYNLAB Gestao e Investimento Brasil Ltda.	São Paulo	BRL	6,43	100,00	V	142	2.145	
SYNLAB Laboratório do Brasil Ltda.	São Paulo	BRL	6,43	99,00	V	1.753	1.373	
Centro de Diagnósticos Cardiovascular S.A.	Antofagasta	CLP	1.034,79	VERSCHME LZUNG				
Diagnoneuro S.p.A.	Quilpue	CLP	1.034,79	VERSCHME LZUNG				
Diagnolab S.A.	Antofagasta	CLP	1.034,79	100,00	V	170	4	
Diagnósticos Médicos por Imágenes S.A.	Ovalle	CLP	1.034,79	100,00	V	6.015	1.681	
Diagno Odont S.p.A.	Antofagasta	CLP	1.034,79	VERSCHME LZUNG				
Diagnosalud S.p.A.	Coquimbo	CLP	1.034,79	100,00	V	(962)	(1.177)	
SYNLAB CHILE SpA	Santiago	CLP	1.034,79	100,00	V	(1.576)	(3.235)	
ANALIZAR Laboratorio Clínico Automatizado S.A.S.	Bogotá	COP	4.585,61	100,00	V	4.404	1.023	
Bioter Diagnóstica S.A.S.	Cali - Valle del Cauca	COP	4.585,61	100,00	V	(147)	(64)	
Laboratorio Clínico Falab S.A.S.	Barranquilla	COP	4.585,61	100,00	V	768	(75)	
Laboratorio Clínico Gómez Vesga G V LTDA.	Bogota	COP	4.585,61	100,00	V	995	733	

Konzernanhang

Inversiones Gómez Pardo S.A.S.	Bogota	COP	4.585,61	100,00	V	2	452	
Laboratorio Clínico Marcela Hoyos Rendón S.A.S.	Manizales	COP	4.585,61	100,00	V	(122)	(142)	
Medlab G V S.A.S.	Bogota	COP	4.585,61	100,00	V	2	452	
Synlab Colombia S.A.S.	Medellín - Antioquia	COP	4.585,61	100,00	V	15.703	3.030	
Sociedad Interdisciplinaria para la Salud S.A. – Siplas S.A.	Bogotá	COP	4.585,61	97,50	V	1.321	242	
Lab Centro Illingworth LCI S.A.	Guayaquil	USD	1,04	VERSCHMELZUNG				
Corporación Multigamma S.A.	Portoviejo	USD	1,04	VERSCHMELZUNG				
Synlab Sociedad Anónima S.A.	Quito	USD	1,04	100,00	V	9.461	2.130	
CIC Mexico Análisis Clínicos Especiales S.C.	Mexico City	MXN	21,55	100,00	V	321	(254)	
Laboratorio de Asesoría y Servicio Referido S.A. de C.V.	Mexico City	MXN	21,55	100,00	V	2.808	3.120	
Laboratorios Clínicos de Puebla Bioequivalencia S.A. de C.V.	Puebla	MXN	21,55	100,00	V	(40)	(21)	
Laboratorio Médico Polanco S.A. de C.V.	Mexico City	MXN	21,55	100,00	V	21.145	10.600	
Instituto de Referencia Andino S.A.	Panama	USD	1,04	100,00	V	31	27	
Gestora Peruana de Hospitales S.A.	Lima	PEN	3,86	32,00	EK	1.670	448	1)
SYNLAB Perú S.A.C.	Lima	PEN	3,86	100,00	V	4.064	422	
BELGIEN								
SYNLAB Belgium SRL	Heppignies	EUR		100,00	V	68.510	(827)	
SYNLAB Flanders SRL	Berchem-Sainte-Agathe	EUR		64,00	V	332	(805)	
VEREINIGTES KÖNIGREICH								

Konzernanhang

SYNLAB Bondco PLC	London	EUR		100,00	V	1.539.863	60.222	11)
The Christie Pathology Partnership LLP	Manchester	GBP	0,83	50,10	V	5.523	406	12)
CPP Facilities LLP	Manchester	GBP	0,83	50,10	V	4.125	537	12)
E4Law Limited	Cardiff	GBP	0,83	100,00	V	2.476	2.123	11)
Facilities First LLP	London	GBP	0,83	49,00	EK	k.A.	k.A.	
SYNLAB Unsecured Bondco PLC	London	EUR		100,00	V	1.377.167	(1.096)	11)
SYNLAB Holdco Limited	London	EUR		100,00	V	1.397.510	(65)	11)
IPP Analytics Limited	London	GBP	0,83	100,00	V	(28.499)	(1.272)	11)
IPP Facilities Limited	London	GBP	0,83	100,00	V	(8.572)	(661)	11)
Integrated Pathology Partnerships Limited	London	GBP	0,83	100,00	V	5.988	6.365	11)
Labco Diagnostics UK Limited	London	GBP	0,83	100,00	V	-	-	11)
Labco UK Group Limited	London	GBP	0,83	100,00	V	26.805	8.827	11)
Pathology First LLP	London	GBP	0,83	49,00	EK	k.A.	k.A.	
Synlab Laboratory Services Limited	London	GBP	0,83	100,00	V	(2.005)	(128)	11)
SPS Facilities LLP	London	GBP	0,83	33,30	EK	63	261	1)
Southwest Pathology Services LLP	London	GBP	0,83	33,30	EK	62	279	1)
SYNLAB Health for You Limited	London	GBP	0,83	100,00	V	(22.611)	(9.596)	11)
Synlab UK Limited	London	GBP	0,83	100,00	V	(4.112)	8	11)
SYNLAB Limited	London	EUR		100,00	V	1.352.861	(2.230)	11)

Konzernanhang

Synnovis Analytics LLP	London	GBP	0,83	100,00	V	(14.814)	(23.396)	11)
Synnovis Group LLP	London	GBP	0,83	100,00	V	10.112	647	11)
Synnovis Services LLP	London	GBP	0,83	100,00	V	4.691	(12.708)	11)
PORTUGAL								
Laboratorio der Anlises Clinicas Doutir Aires Raposo & Doutora Teresin	Ponta Delgada	EUR		100,00	V	3.184	385	
SYNLABHEALTH NORTE - ANATOMIA PATOLÓGICA, S.A.	Porto	EUR		VERSCHME LZUNG				
SYNLABHEALTH MADEIRA, S.A.	Madeira	EUR		100,00	V	3.726	1.228	
SYNLABHEALTH GENÉTICA MÉDICA, S.A.	Porto	EUR		VERSCHME LZUNG				
GENOMED – DIAGNOSTIÇOS DE MEDICINA MOLECULAR, S.A.	Lisboa	EUR		93,50	V	629	30	
SYNLABHEALTH ALGARVE, S.A.	Faro	EUR		VERSCHME LZUNG				
SYNLABHEALTH ALENTEJO, S.A.	Évora	EUR		VERSCHME LZUNG				
SYNLABHEALTH PORTO S.A.	Porto	EUR		VERSCHME LZUNG				
Synlabhealth Portugal, S.A.	Lisboa	EUR		100,00	V	(36.556)	(8.831)	
SYNLABHEALTH CENTRO, UNIPESSOAL LDA (vormals: LABORATÓRIO DE ANÁLISES CLÍNICAS SÃO JOSÉ LDA.)	Coimbra	EUR		VERSCHME LZUNG				
CLINICA SAMPEDRO LDA.	Odivelas	EUR		29,73	EK	35	99	2) 8)
Synlabhealth II, S.A.	Lissabon	EUR		100,00	V	42.583	4.604	7)
SSCP - Serviços De Saúde Curativos e Preventivos LDA.	Pontinha	EUR		VERSCHME LZUNG				
T.G.T. - Centro Médico LDA.	Parede	EUR		100,00	V	(25)	55	
SYNLABHEALTH TORRES NOVAS, UNIPESSOAL, LDA.	Torres Novas	EUR		VERSCHME LZUNG				

Konzernanhang

ÖSTERREICH

synlab Logistic Austria GmbH	Wien	EUR		100,00	V	1.317	1.314	
synlab Holding Austria GmbH	Wien	EUR		100,00	V	21.550	12.873	5)
Institut für medizinische und chemische Labordiagnostik Gesellschaft mbH	Wien	EUR		100,00	V	7.275	5.497	

TSCHECHIEN & SLOWAKEI

SYNLAB cytologie s.r.o.	České Budějovice	CZK	25,19	100,00	V	351	344	
synlab czech s.r.o.	Prag	CZK	25,19	100,00	V	29.275	17.998	
Laboratoř NML s.r.o.	Marienbad	CZK	25,19	100,00	V	(27)	(8)	
SYNLAB slovakia s.r.o.	Bratislava	EUR		100,00	V	7.913	486	
Poliklinika Moravské Budějovice s.r.o.	Moravské Budejovice	CZK	25,19	4,00	NK	k.A.	k.A.	

ESTLAND & LITAUEN

SYNLAB Eesti OÜ	Tallinn	EUR		100,00	V	23.998	10.089	
SYNLAB Lietuva UAB	Vilnius	EUR		VERKAUFT				

DÄNEMARK

SYNLAB Medical Digital Services A/S	Odense	DKK	7,46	100,00	V	18.193	2.302	
SYNLAB Holding Denmark ApS	Odense	DKK	7,46	100,00	V	8.153	(204)	

FINNLAND

SYNLAB Suomi Oy	Helsinki	EUR		100,00	V	21.682	(118)	
SYNLAB Holding Finland Oy	Helsinki	EUR		100,00	V	4.338	(3.271)	

Konzernanhang

UNGARN

Synlab Hungary Kft.	Budapest	HUF	411,35	100,00	V	2.468	2.229	
---------------------	----------	-----	--------	--------	---	-------	-------	--

SONSTIGE LÄNDER

Freiburg Medical Laboratory Middle East LLC	Dubai	AED	3,83	70,00	V	3.955	1.332	
---	-------	-----	------	-------	---	-------	-------	--

SYNLAB-EML Foreign Unitary Enterprise	Minsk	BYN	3,40	100,00	V	(1.768)	(972)	
---------------------------------------	-------	-----	------	--------	---	---------	-------	--

Synlab Cyprus LTD	Nikosia	EUR		100,00	V	2.379	564	13)
-------------------	---------	-----	--	--------	---	-------	-----	-----

SYNLAB Ghana Ltd.	Accra	GHS	15,30	100,00	V	(742)	(374)	
-------------------	-------	-----	-------	--------	---	-------	-------	--

SYNLAB HRVATSKA-POLIKLINIKA ZA MEDICINSKO LABORATORIJSKU DIJAGNOSTIKU	Zagreb	EUR		100,00	V	488	478	13)
---	--------	-----	--	--------	---	-----	-----	-----

Private Health Institution SYNLAB Skopje	Skopje	MKD	61,08	98,00	V	578	2	13)
--	--------	-----	-------	-------	---	-----	---	-----

SYNLAB Nigeria Limited	Lagos	NGN	1.611,08	100,00	V	1.219	199	
------------------------	-------	-----	----------	--------	---	-------	-----	--

STATPATH LIMITED	Lagos	NGN	1.611,08	30,00	NK	k.A.	k.A.	8)
------------------	-------	-----	----------	-------	----	------	------	----

S.C. Laboratoarele SYNLAB S.R.L.	Bukarest	RON	4,97	99,95	V	(705)	(945)	13)
----------------------------------	----------	-----	------	-------	---	-------	-------	-----

CMI Dr. Marinescu Dana Mihaela S.R.L.	Bukarest	RON	4,97	99,95	V	(245)	(74)	13)
---------------------------------------	----------	-----	------	-------	---	-------	------	-----

CMI Dr. Iacobescu C Anca S.R.L.	Bukarest	RON	4,97	99,95	V	(190)	20	13)
---------------------------------	----------	-----	------	-------	---	-------	----	-----

Medsense Servicii Medicale S.R.L.	Pitesti	RON	4,97	99,95	V	(520)	(42)	13)
-----------------------------------	---------	-----	------	-------	---	-------	------	-----

Zostalab S.R.L.	Bukarest	RON	4,97	99,95	V	55	21	13)
-----------------	----------	-----	------	-------	---	----	----	-----

SYNLAB WEST S.R.L.	Bukarest	RON	4,97	99,95	V	4.328	(423)	13)
--------------------	----------	-----	------	-------	---	-------	-------	-----

ADRIA LAB Laboratorijska diagnostika d.o.o.	Ljubljana	EUR		100,00	V	2.664	2.667	13)
---	-----------	-----	--	--------	---	-------	-------	-----

Referans M-B Sağlık Laboratuvar Hizmetleri Sanayi ve Ticaret Anonim Şirketi	Ankara	TRY	36,74	SPE	V	913	407	10) 13)
---	--------	-----	-------	-----	---	-----	-----	---------

Konzernanhang

Synlab Turk Sağlık Hizmetleri Sanayii ve Ticaret Anonim Sirketi	Ankara	TRY	36,74	100,00	V	999	417	13)
---	--------	-----	-------	--------	---	-----	-----	-----

V: Vollkonsolidierung / EK: at Equity
Konsolidierung / NK: nicht konsolidiert /
SPE: Special Purpose Entity
(Zweckgesellschaft; 0% Anteilsbesitz)

- 1) Werte aus dem Geschäftsjahr 01.01.2023 - 31.12.2023
 - 2) Werte aus dem Geschäftsjahr 01.01.2019 - 31.12.2019
 - 3) Befreiung gem. § 264 Abs. 3 HGB
 - 4) Befreiung gem. § 291 HGB
 - 5) Befreiung gem. § 245 Abs. 1 UGB
 - 6) Befreiung gem. Real Decreto 1159/2010 del 17 de Setiembre que modifica el Plan General de Contabilidad aprobado por Real Decreto 1514/2007 de 16 de Noviembre
 - 7) Befreiung gem. Nº3 do artigo 7º do Decreto-Lei nº158/2009, de 13 de Julho, republicado a través do Decreto-Lei nº98/2015 de 2 de Junho
 - 8) Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände
 - 9) Fehlender maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände
 - 10) Beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände
 - 11) Befreiung gem. FRS 101
 - 12) Befreiung gem. FRS 102
 - 13) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte (siehe Anhangsangabe 15)
- k.A.: Es liegen keine Angaben vor

Konsolidierungskreisänderungen

Firma der Gesellschaft	Sitz	Währ- ung	Wechsel- kurs (1 Euro =)	Anmer- kung
FRANKREICH				
SELAS Laboratoire Philippe Fernandez	Notre Dame de Sanilhac	EUR		VERSCHMELZUNG
Novabio SELAS (Silex)	Notre Dame de Sanilhac	EUR		VERKAUFT
Laboratoire de Biologie Médicale du Val d'Orne SELAS	Argentan	EUR		VERSCHMELZUNG
ITALIEN				
Nuovo Centro diagnostico Sant'Antimo S.r.l.	Sant'Antimo	EUR		VERSCHMELZUNG
Centro A. Fleming S.r.l.	Verona	EUR		VERSCHMELZUNG
Synlab Como S.r.l.	Monza	EUR		VERSCHMELZUNG
Nuova Gestione Centro di Diagnostica Radiologica ed Ecografica S.r.l.	Sant'Antimo	EUR		VERSCHMELZUNG
Nuova Gestione Centri Diagnosi e Tera.,Mal. Card.,Vas.,Reu.,e Neu. Srl	Sant'Antimo	EUR		VERSCHMELZUNG

Konzernanhang

Synlab MED S.r.l.	Faenza	EUR		VERSCHMELZUNG
Synlab Formazione S.r.l. (formerly: Medika S.r.l.)	Firenze	EUR		VERSCHMELZUNG
Nuova X-Ray Center S.r.l.	Grumo Nevano	EUR		VERSCHMELZUNG
DEUTSCHLAND				
SYNLAB Medizinisches Versorgungszentrum Stuttgart GmbH	Stuttgart	EUR		VERSCHMELZUNG
LATAM				
Centro de Diagnósticos Cardiovascular S.A.	Antofagasta	CLP	1.034,79	VERSCHMELZUNG
Diagnoneuro S.p.A.	Quilpue	CLP	1.034,79	VERSCHMELZUNG
Diagno Odont S.p.A.	Antofagasta	CLP	1.034,79	VERSCHMELZUNG
Lab Centro Illingworth LCI S.A.	Guayaquil	USD	1,04	VERSCHMELZUNG
Corporación Multigamma S.A.	Portoviejo	USD	1,04	VERSCHMELZUNG
PORTUGAL				
SYNLABHEALTH NORTE - ANATOMIA PATOLÓGICA, S.A.	Porto	EUR		VERSCHMELZUNG
SYNLABHEALTH GENÉTICA MÉDICA, S.A.	Porto	EUR		VERSCHMELZUNG
SYNLABHEALTH ALGARVE, S.A.	Faro	EUR		VERSCHMELZUNG
SYNLABHEALTH ALENTEJO, S.A.	Évora	EUR		VERSCHMELZUNG
SYNLABHEALTH PORTO S.A.	Porto	EUR		VERSCHMELZUNG
SYNLABHEALTH CENTRO, UNIPessoal LDA (LABORATÓRIO DE ANÁLISES CLÍNICAS	Coimbra	EUR		VERSCHMELZUNG
SSCP - Serviços De Saúde Curativos e Preventivos LDA.	Pontinha	EUR		VERSCHMELZUNG
SYNLABHEALTH TORRES NOVAS, UNIPessoal, LDA.	Torres Novas	EUR		VERSCHMELZUNG
ESTLAND & LITAUEN				
SYNLAB Lietuva UAB	Vilnius	EUR		VERKAUFT

Konzernanhang

München, 11. März 2025

SYNLAB AG

Der Vorstand

Mathieu Floreani

Chief Executive Officer

Sami Badarani

Chief Financial Officer